

MONATSBERICHT

**MÄRZ
2005**

APRIL

MAI

JUNI

JULI

57. Jahrgang
Nr. 3

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 5601071

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 18. März 2005.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
---------------------	---

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	10
Zahlungsbilanz	12

Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität	15
--	----

<i>Zur Schätzung des vektorauto- regressiven Modells</i>	24
--	----

Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004	27
--	----

<i>Statistisch-methodische Effekte in der Außenhandelsstatistik durch die EU-Osterweiterung</i>	30
<i>Zur Einführung der periodengerech- ten Erfassung von Zinserträgen (Accrual-Prinzip)</i>	34
<i>Zur Darstellung grenzüberschreiten- der Bargeldtransaktionen in der Zahlungsbilanz</i>	39

Statistischer Teil	1*
---------------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*

Konjunkturlage 60*

Außenwirtschaft 67*

Übersicht über Veröffentlichungen
der Deutschen Bundesbank 77*

Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Das reale Bruttoinlandsprodukt ist nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes im vierten Quartal 2004 – bereinigt um die Effekte der üblichen jahreszeitlichen Schwankungen und der in diesem Jahr vergleichsweise hohen Zahl von Arbeitstagen – um 0,2 % niedriger gewesen als in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, dessen Wert gegenüber den ersten Berechnungen leicht nach unten korrigiert wurde. Die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Vergleich zu 2003 verringerte sich kalenderbereinigt von 1,2 % im dritten Vierteljahr auf zuletzt 0,6 %.

*Bruttoinlands-
produkt im
vierten Quartal
2004*

Zu der konjunkturellen Seitwärtsbewegung im vierten Quartal 2004 hat beigetragen, dass der im Frühjahr und Sommer zu verzeichnende kräftige Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres nicht fortgesetzt hat. Demgegenüber sind die Bauinvestitionen, die seit dem Jahresanfang 2004 rückläufig gewesen waren, etwas gestiegen. Dies ist aber kaum ein Zeichen für eine nachhaltige Erholung der Bauaktivitäten. Vielmehr hat eine Rolle gespielt, dass die witterungsbedingten Behinderungen der Arbeiten geringer waren als üblich. Ein Wachstumsbeitrag kam daneben von den Konsumausgaben der privaten Haushalte. Hier haben stark erhöhte Anschaffungen von Personenkraftwagen unverändert zurückhaltende Käufe beim Einzelhandel mehr als kompensiert. Im außenwirtschaftlichen Bereich führte eine wieder belebte

Gesamtwirtschaftliches Wachstum

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in %

Periode	saison- und kalender- bereinigt gegen- über Vor- quartal	gegenüber Vorjahr	
		kalender- bereinigt	Ur- sprungs- wert
2002 4. Vj.	-0,0	0,5	0,3
2003 1. Vj.	-0,4	0,1	0,4
2. Vj.	-0,2	-0,3	-0,7
3. Vj.	0,3	-0,3	-0,3
4. Vj.	0,3	0,0	0,2
2004 1. Vj.	0,5	0,9	1,6
2. Vj.	0,4	1,4	1,9
3. Vj.	0,0	1,2	1,2
4. Vj.	-0,2	0,6	1,5

Deutsche Bundesbank

Ausfuhr in Verbindung mit leicht rückläufigen Einfuhren zu einer Verbesserung des Saldos. Da die Industrieproduktion in den letzten Monaten des vergangenen Jahres saison- und kalenderbereinigt etwas gesunken ist, dürften die Exporte zu einem guten Teil aus den Lagerbeständen gespeist worden sein.

Industrie

Die Entwicklung in der Industrie war zu Jahresbeginn 2005 deutlich aufwärtsgerichtet. Nach den amtlichen Angaben übertraf die Produktion im Januar – die jahreszeitlich üblichen Bewegungen ausgeschaltet – den durchschnittlichen Stand des vierten Quartals vergangenen Jahres, in dem die Geschäftsaktivitäten recht niedrig ausgefallen waren, um nahezu 3 ½ %. Das Vorjahrsergebnis

wurde um 4 ½ % übertroffen. Im Dreimonatsabschnitt Oktober/Dezember 2004 hatte die entsprechende Zuwachsrate 1 ¼ % betragen.

Die Produktion folgte der im Januar ebenfalls kräftigen Nachfrage. Zwar haben die Auftragseingänge saisonbereinigt nicht wieder ganz das hohe Niveau des Dezember erreicht, in dem eine Reihe von Großaufträgen zu verzeichnen gewesen war. Der durchschnittliche Stand des letzten Vierteljahres 2004 wurde aber um rund ½ % übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich für den Jahresbeginn ein Anstieg von knapp 5 %, nach 4 ½ % im vierten Quartal.

Günstig war im Januar speziell die Entwicklung der Auslandsnachfrage. Hier kam es im Vergleich zu den letzten Monaten von 2004 zu einem deutlichen Anstieg. Insbesondere Investitionsgüter sind rege geordert worden. Dagegen hat sich der Bestelleingang aus dem Inland gegenüber dem Ende vergangenen Jahres etwas abgeschwächt.

Bauhauptgewerbe

In der Bauwirtschaft zeichnete sich auch Ende 2004/Anfang 2005 keine Wende zum Besseren ab. Wenn die Produktion im Dezember und Januar vergleichsweise lebhaft ausfiel, so hing das nicht zuletzt mit der recht milden Witterung zusammen. Diese behinderte die Aktivitäten weniger als gewöhnlich, und die Bautätigkeit konnte sich saisonbereinigt auf einem erhöhten Niveau behaupten.

Die Auftragseingänge waren saisonbereinigt trotz eines großen Auftrags im Dezember im

*Auftrags-
eingang*

Produktion

*Auftrags-
eingang*

Erzeugung

vierten Quartal insgesamt nicht höher als in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis wurde um fast 8% unterschritten, was kaum weniger war als zuvor. Sowohl im Wohnungsbau als auch im öffentlichen Bau ist die Nachfrage tendenziell weiter gesunken. Im gewerblichen Bau dürfte die Phase der Stagnation durch den Großauftrag lediglich vorübergehend unterbrochen worden sein.

Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen ist vom Statistischen Bundesamt erneut nach oben korrigiert worden. Gegenüber dem bisherigen Stand ergibt sich für das dritte Quartal 2004 ein Plus von knapp 450 000 Personen. Im Januar 2005 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt auf 38,96 Millionen. Im Vergleich zur Vorjahrszeit bedeutet dies eine Zunahme um 215 000 oder 0,6%. Nach wie vor wurde der Zuwachs weitgehend von den Minijobs, den Ich-AGs und den Ein-Euro-Arbeitsgelegenheiten getragen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat demgegenüber saisonbereinigt bis zuletzt auf 26,47 Millionen abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Minus von 1%.

Arbeitslose

Die bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Arbeitslosigkeit hat sich im Februar weiter erhöht. Im Ursprungswert ergab sich ein Anstieg auf 5,22 Millionen Betroffene. Das waren 575 000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen erreichte die Zahl 4,88 Millionen. Gegenüber dem Dezember vergangenen Jahres bedeutet das eine

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt				
Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100				
Zeit	Industrie 1)			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2004 2. Vj.	103,1	96,0	111,9	73,3
3. Vj.	103,0	95,4	112,6	73,2
4. Vj.	104,7	98,1	112,9	73,0
Nov.	101,2	94,7	109,4	69,6
Dez.	108,9	102,3	117,1	75,0
2005 Jan.	105,2	95,0	118,0	...
Produktion; 2000 = 100				
Industrie 2)				
Zeit	insgesamt	darunter:		Bauhauptgewerbe
		Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten 3)	
2004 2. Vj.	102,9	103,4	106,5	80,2
3. Vj.	103,3	104,0	107,1	79,6
4. Vj.	102,5	104,0	105,5	79,3
Nov.	101,9	103,4	104,9	77,5
Dez.	102,1	104,7	103,1	82,1
2005 Jan.	106,0	107,9	108,2	82,7
Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbstätige 4)	Offene Stellen	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in % 5)
	Anzahl in 1 000			
2004 2. Vj.	38 859	285	4 362	10,5
3. Vj.	38 886	279	4 406	10,6
4. Vj.	38 928	277	4 465	10,8
Dez.	38 948	282	4 487	10,8
2005 Jan.	38 960	298	4 714	11,4
Febr.	...	319	4 875	11,7
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 6)				
Zeit	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 6)	Baupreise 7)	Verbraucherpreise
	2000 = 100			
2004 2. Vj.	97,0	105,3	101,4	106,1
3. Vj.	98,0	106,3	101,8	106,5
4. Vj.	98,3	107,4	102,0	106,9
Nov.	98,2	107,2	.	106,7
Dez.	97,5	107,3	.	107,0
2005 Jan.	98,2	108,2	.	106,9
Febr.	...	...	.	107,2

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen teilen. — 4 Inlandskonzept. — 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 6 Im Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung; nicht saisonbereinigt. Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

Zunahme um etwa 390 000. Rund vier Fünftel hiervon gehen auf die Einführung des Arbeitslosengelds II zurück, das für viele frühere Sozialhilfeempfänger eine Registrierung als Arbeitsloser mit sich brachte. Im Hinblick auf den verbleibenden Teil ist zu beachten, dass die kalte Witterung im Februar zu einer über das übliche Maß hinausgehenden Zunahme der Winterarbeitslosigkeit geführt hat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich saisonbereinigt auf zuletzt 11,7%. Konjunkturell hat sich die Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten des laufenden Jahres nur wenig verändert.

Erwerbslose

In diese Richtung deutet auch die neue Rechnung des Statistischen Bundesamtes über die Erwerbslosigkeit, die auf einer Telefonumfrage bei den privaten Haushalten nach den Definitionen der ILO beruht. Vorbehaltlich einer großen Unsicherheitsmarge insbesondere bei den saisonbereinigten Angaben hat sich die Erwerbslosenquote danach um die Jahreswende 2004/2005 kaum verändert. Im Januar belief sie sich auf 9,3%.

Preise

Verbraucherpreise

Der Preisanstieg hat sich im Februar wieder etwas verstärkt. Nachdem im Januar nicht zuletzt wegen eines Basiseffekts im Bereich der Gesundheitspflege ein Rückgang auf 1,6%, nach 2,0% im vierten Quartal 2004, zu verzeichnen gewesen war, erhöhte sich die Preisrate auf 1,8%. Beigetragen hierzu hat zum einen ein kräftiger Preisanstieg bei einer Reihe von Saisonnahrungsmitteln, die in dieser Jahreszeit üblicherweise aus den Mittelmeerländern importiert werden. Dort führte ein Wintereinbruch zu Angebotsver-

knappungen. Zum anderen sind die Preise für Mineralölzeugnisse im Gefolge der Verteuerung von Öl auf den internationalen Märkten erneut nach oben in Bewegung gekommen.

Öffentliche Finanzen

Verschuldung der Gebietskörperschaften

Ende 2004 betrug die konsolidierte Verschuldung der öffentlichen Haushalte (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen) in der Abgrenzung des Maastricht-Vertrages 1,437 Billionen € beziehungsweise 66,0% des Bruttoinlandsprodukts. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 71 Mrd € beziehungsweise 1,8 Prozentpunkte. Damit nahm die Schuldenquote seit 2001 um annähernd sieben Prozentpunkte zu. Hinsichtlich der Schuldenstruktur setzte sich die trendmäßige Verschiebung hin zu Wertpapierschulden fort. Der Anteil der Geld- und Kapitalmarktpapiere an der Gesamtschuld nahm um 1 ½ Prozentpunkte auf 69% zu, während der Anteil ausstehender Direktkredite in etwa dem gleichen Umfang zurückging. Ausgeweitet wurde vor allem der Umlauf von Landesschatzanweisungen, Bundesanleihen und Bundesobligationen. Bei den insgesamt nur leicht gestiegenen Direktkrediten wurden Verbindlichkeiten bei Banken durch Darlehen von Nichtbanken substituiert. Der im Maastricht-Schuldenstand enthaltene Münzumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mrd € auf 5,5 Mrd €.

Jahr 2004

Im Januar wuchs die Verschuldung der Gebietskörperschaften (in der nationalen finanz-

Januar

statistischen Abgrenzung) kräftig um insgesamt 29,3 Mrd €. Davon entfielen allein 24,8 Mrd € auf den Bund. Der Netto-Neuverschuldung stand jedoch auch eine Ausweitung der Geldmarkteinlagen um 4,6 Mrd € gegenüber. Insgesamt wurden vom Bund am Geldmarkt 10,4 Mrd € und am Kapitalmarkt 14,5 Mrd € neue Schulden aufgenommen. Größte Einzelposition war der Anstieg umlaufender Bundesanleihen (+ 7,6 Mrd €). Durch die Aufstockung einer zehnjährigen Emission vom November 2004 wurden 6,6 Mrd € und durch die Neuemission einer dreißigjährigen Bundesanleihe 5,5 Mrd € brutto Erlöst. Dem stand die Tilgung einer fälligen Anleihe im Volumen von 8,7 Mrd € gegenüber, wovon 2,4 Mrd € auf Eigenbestände entfielen. Während das auslaufende Papier noch mit einem Kupon von 7,375 % ausgestattet war, konnte sich der Bund bei den neu begebenen Anleihen mit Emissionsrenditen von 3,67 % beziehungsweise 4,04 % deutlich günstiger finanzieren. Darüber hinaus erbrachten Marktpflegeoperationen per saldo einen Anleiheabsatz von 1,7 Mrd €. Das ausstehende Volumen umlaufender Schatzanweisungen erhöhte sich um 6,3 Mrd €. Hiervon entfielen 6,1 Mrd € auf die Aufstockung eines zweijährigen Papiers vom Dezember. Laufende Verkäufe von Bundesobligationen und die Ausgabe von Bubills nach Rückzahlung fälliger Titel erbrachten jeweils 0,5 Mrd €. Schuld-scheindarlehen wurden hingegen im Umfang von 0,5 Mrd € getilgt. Zum 1. Januar 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ in Höhe von 38,7 Mrd € durch den Bund.

Die Verschuldung der Länder stieg im Januar um 4,2 Mrd €. Dabei erhöhte sich das Volu-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	2004		2005
	insgesamt ^{ts)}	darunter: Januar	Januar ^{ts)}
Bund ¹⁾	44,3	18,2	24,8
Länder	24,8	3,0	4,2
Gemeinden ^{2) ts)}	3,8	0,4	0,3
ERP-Sondervermögen	- 1,1	- 0,6	-
Fonds „Deutsche Einheit“	- 0,4	0,6	-
Gebietskörperschaften, insgesamt	71,4	21,6	29,3

¹ Einschl. der hier nicht ausgewiesenen Sondervermögen. —
² Einschl. Zweckverbände.

Deutsche Bundesbank

men ausstehender Landesschatzanweisungen um 5,6 Mrd €. Von den Brutto-Emissionen in Höhe von 8 Mrd € entfielen allein 4 Mrd € auf Anleihen der Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern. Die Verschuldung gegenüber Banken wurde hingegen nur um knapp 0,4 Mrd € ausgeweitet. Die Verbindlichkeiten der Gemeinden dürften weiterhin leicht gestiegen sein.

Kreditaufnahme des Bundes

Im Februar betrug die Netto-Kreditaufnahme des Bundes 1,8 Mrd €. Während Geldmarktkredite um 3,1 Mrd € aufgestockt wurden, tilgte der Bund am Kapitalmarkt Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mrd €. Insbesondere bei den Bundesobligationen war ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Nach

Februar

Marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes

Mrd €; 2005

Position	Februar		Januar/Februar	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Veränderung der Geldmarktverschuldung	3,1	3,1	13,5	13,5
Veränderung der Kapitalmarktverschuldung insgesamt ¹⁾	11,8	-1,3	39,6	13,2
Unverzinsliche Schatzanweisungen	5,9	-0,0	12,3	0,5
Finanzierungsschätze	0,1	-0,0	0,2	0,0
Schatzanweisungen	1,0	1,0	7,3	7,3
Bundesobligationen	0,2	-6,8	0,7	-6,3
Bundesschatzbriefe	0,1	-0,0	0,3	0,1
Anleihen	4,4	4,4	18,2	12,0
Bankkredite	0,2	0,1	0,5	-0,4
Darlehen von Nichtbanken	-	-	-	-
Sonstige Schulden	-	-	-	0,0
Kreditaufnahme insgesamt	15,0	1,8	53,1	26,7

¹ Nachrichtlich: Kreditaufnahme gemäß Planungen des Bundes im Gesamtjahr 2005: brutto 216,1 Mrd €, netto 22,0 Mrd €.

Deutsche Bundesbank

planmäßiger Tilgung der Serie 134 von 1999 und unter Berücksichtigung von Marktpflegetransaktionen sank der Umlauf um 6,8 Mrd €. Hingegen erhöhte sich das ausstehende Volumen von Bundesanleihen um 4,4 Mrd €. Zum Brutto-Absatz (einschl. Marktpflegetransaktionen) in Höhe von 4,4 Mrd € trug die zweite Aufstockung einer Emission vom November 2004 mit 5,9 Mrd € bei. Im Vergleich zur erstmaligen Ausgabe reduzierte sich die Emissionsrendite um knapp einen zehntel Prozentpunkt auf 3,7 %. Im Rahmen von Marktpflegetransaktionen wurden per saldo Anleihen im Umfang von 1,5 Mrd € zurückgekauft. Der Umlauf von Bundesschatzanweisungen erhöhte sich durch laufende Nettoverkäufe um 1 Mrd €. Dagegen blieb der Bestand an Bubills nahezu unverändert.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich auch zu Beginn dieses Jahres deutlich belebt. Inländische Emittenten begaben im Januar Anleihen im Brutto-Betrag von 126,9 Mrd € verglichen mit 120,5 Mrd € zwölf Monate zuvor. Nach Berücksichtigung der Tilgungen und Eigenbestandsveränderungen verblieb ein Netto-Absatz von 28,6 Mrd €, der den Januarwert des Vorjahres um knapp die Hälfte übertraf. Der Netto-Absatz ausländischer Rentenwerte legte ebenfalls deutlich auf 17,1 Mrd € zu. Insgesamt ergab sich somit für den ersten Monat des neuen Jahres ein Mittelaufkommen von 45,7 Mrd €.

Absatz von Rentenwerten

Unter den inländischen Emittenten standen die öffentlichen Haushalte an erster Stelle. Sie weiteten ihre Rentenmarktverschuldung um 23,4 Mrd € aus. Davon entfielen 17,9 Mrd € auf den Bund. Im längerfristigen Laufzeitsegment platzierte er dreißig- und zehnjährige Anleihen für 7,1 Mrd € beziehungsweise 2,5 Mrd €. Fünfjährige Bundesobligationen wurden per saldo für 1,1 Mrd € abgesetzt. Im kürzerfristigen Bereich emittierte er zweijährige Schatzanweisungen für 5,7 Mrd € und sechsmonatige Unverzinsliche Schatzanweisungen im Volumen von 1,4 Mrd €. Die Länder nahmen den Rentenmarkt im Januar mit 5,6 Mrd € in Anspruch.

Anleihen der öffentlichen Hand

Die Kreditinstitute emittierten im Januar 2005 mit 3,2 Mrd € in ähnlichem Umfang eigene Schuldverschreibungen wie im gleichen Monat des Vorjahres. Den Netto-Tilgungen

Bankschuldverschreibungen

von Öffentlichen Pfandbriefen (– 7,6 Mrd €) und Hypothekendarlehen (– 0,7 Mrd €) standen per saldo Emissionen von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (8,6 Mrd €) sowie Sonstiger Bankschuldverschreibungen (2,9 Mrd €) gegenüber.

Unternehmensanleihen

Der Umlauf von Commercial Paper inländischer nicht finanzieller Unternehmen erhöhte sich im Januar 2005 um 2,2 Mrd €, das ausstehende Volumen längerfristiger Industriebriefe reduzierte sich leicht um 0,2 Mrd €.

Erwerb von Schuldverschreibungen

Auf der Erwerberseite des Rentenmarkts traten alle Käufergruppen in Erscheinung. Ausländische Anleger stockten ihre Portefeuilles deutscher Anleihen um 26,8 Mrd € auf (Januar 2004: 29,7 Mrd €). Dabei kauften sie zu fast gleichen Teilen private und öffentliche Schuldtitel. Unter den gebietsansässigen Käufern dominierten die Kreditinstitute mit 14,1 Mrd €. Sie bevorzugten ausländische Schuldverschreibungen (13,1 Mrd €) und Papiere der öffentlichen Hand (5,4 Mrd €). Bank- und Industrieschuldverschreibungen gaben sie im Ergebnis für 3,8 Mrd € beziehungsweise 0,5 Mrd € ab. Die Nichtbanken nahmen Anleihen ausländischer Emittenten und der öffentlichen Hand im Wert von 4,0 Mrd € und 4,3 Mrd € in ihre Bestände und verkauften Anleihen inländischer privater Schuldner (– 3,5 Mrd €).

Aktienmarkt

Aktienabsatz und -erwerb

Am deutschen Aktienmarkt fielen die Neuemissionen mit einem Volumen von 0,2 Mrd € erneut schwach aus. Einheimische Marktteil-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd €	2004		
	2004	2005	2004
Position	Dezember	Januar	Januar
Absatz inländischer Rentenwerte 1)	– 31,3	28,6	19,2
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	– 15,1	3,2	3,3
Anleihen der öffentlichen Hand	– 12,6	23,4	17,6
Ausländische Rentenwerte 2)	4,7	17,1	6,0
Erwerb			
Inländer	– 23,3	18,9	– 4,4
Kreditinstitute 3)	– 8,9	14,1	4,4
Nichtbanken 4)	– 14,5	4,8	– 8,8
darunter:			
inländische Rentenwerte	– 14,0	0,8	– 10,3
Ausländer 2)	– 3,3	26,8	29,7
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	– 26,6	45,7	25,2

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

nehmer verkauften ausländische Dividendenwerte für 5,0 Mrd € und erwarben inländische Aktien im Wert von 6,7 Mrd €. Ausländische Anleger reduzierten ihre Bestände deutscher Aktien um 6,4 Mrd €.

Investmentzertifikate

Inländische Fondsgesellschaften konnten bei den Anlegern Mittel in Höhe von 4,7 Mrd € akquirieren, verglichen mit 1,9 Mrd € im Januar des Vorjahres. Davon wurden 3,8 Mrd € von institutionellen Anlegern in Anteilen von Spezialfonds angelegt. Innerhalb der Publikumsfonds (0,9 Mrd €) setzten Offene Immobilienfonds beziehungsweise Rentenfonds Zertifikate im Wert von 1,1 Mrd € und 0,7 Mrd € ab. Aktien-, Geldmarkt- und Gemischte Fonds mussten dagegen Mittelab-

Absatz von Investmentzertifikaten

flüsse hinnehmen. Ausländische Fondsanteile wurden für 6,0 Mrd € untergebracht.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Die einheimischen Nichtbanken legten 5,0 Mrd € in inländischen und 5,4 Mrd € in ausländischen Fondsanteilen an. Gebietsansässige Kreditinstitute investierten in inländischen Fonds 1,2 Mrd €, während ausländische Investoren Anteilscheine im Wert von 1,5 Mrd € zurückgaben.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete im Januar 2005 ein Plus von 6,6 Mrd €, das damit um 0,5 Mrd € höher ausfiel als im Dezember 2004. Hinter diesem Anstieg steht ein deutlicher Zuwachs des Handelsbilanzüberschusses. Im Vergleich dazu ist das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, schwächer gestiegen.

Außenhandel

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes belief sich der Überschuss im Außenhandel im Januar auf 13,2 Mrd € (nach 10,7 Mrd € im Dezember). Saisonbereinigt erhöhte sich der Aktivsaldo im Januar um ½ Mrd € auf 13 Mrd €. Dabei sind sowohl die wertmäßigen Warenausfuhren (6 %) als auch die Wareneinfuhren (6 ½ %) gegenüber dem – relativ schwachen – Dezemberwert kräftig gestiegen. Im Dreimonatsvergleich fiel der Zuwachs der Ex- und Importe jedoch wesentlich geringer aus (mit saisonbereinigt ½ % bzw. 1 %).

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen weitete sich im Januar gegenüber dem Vormonat um 1,8 Mrd € auf 5,3 Mrd € aus. Hauptsächlich basierte dieser Anstieg auf einer starken Zunahme der Netto-Ausgaben bei den laufenden Übertragungen um 1,0 Mrd € auf 2,6 Mrd €. Die Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen schloss zwar mit einem Aktivsaldo, dieser verringerte sich jedoch im Vergleich zum Vormonat um 0,6 Mrd € auf 0,1 Mrd €. In der Dienstleistungsbilanz nahm der Passivsaldo gegenüber Dezember um 0,2 Mrd € auf 2,8 Mrd € zu.

*„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen*

Im Januar führte der grenzüberschreitende Wertpapierverkehr wieder zu Netto-Kapitalimporten (1,1 Mrd €), nachdem im Monat davor noch größere Mittelabflüsse verzeichnet worden waren. Ausschlaggebend für den Umschwung war, dass ausländische Anleger als (Netto-) Käufer an die heimischen Wertpapiermärkte zurückgekehrt sind (18,8 Mrd €). Sie erwarben dabei vor allem heimische Rentenwerte (19,4 Mrd €) sowie Geldmarktpapiere (7,4 Mrd €), trennten sich aber von hiesigen Aktien (6,5 Mrd €). Inländische Investoren engagierten sich im Januar verstärkt in Wertpapieren gebietsfremder Emittenten (17,7 Mrd €). Sie bevorzugten wie in der Vergangenheit auf Euro lautende Anleihen (12,1 Mrd €) und stockten darüber hinaus ihren Bestand an ausländischen Investmentzertifikaten auf (6,0 Mrd €). Dagegen verkauften sie per saldo ausländische Aktien (5,4 Mrd €).

*Wertpapier-
verkehr*

Im Bereich der Direktinvestitionen kam es im Januar mit 6,9 Mrd € zu nennenswerten

*Direkt-
investitionen*

Netto-Kapitalexporten. Dies war nahezu ausschließlich darauf zurückzuführen, dass ausländische Unternehmen Kapital aus dem Inland abzogen (5,5 Mrd €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Rückzahlungen von Handels- (2,0 Mrd €) und Finanzkrediten (3,4 Mrd €), die ausländische Eigner ihren deutschen Tochterunternehmen zuvor gewährt hatten. Im Gegenzug weiteten die ausländischen Direktinvestoren ihr Beteiligungskapital im Inland aber nur leicht aus. Inländische Firmen stellten ihren ausländischen Niederlassungen hingegen im Januar per saldo 1,5 Mrd € zur Verfügung, vor allem in Form von Beteiligungskapital.

Kreditverkehr

Der statistisch erfasste unverbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken war im Januar nahezu ausgeglichen. Während die Transaktionen öffentlicher Stellen zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 3,3 Mrd € führten, kam es bei den Unternehmen und Privatpersonen zu Mittelabflüssen in etwa gleicher Größenordnung (netto 3,1 Mrd €); dabei spielte die zu Jahresbeginn übliche Aufstockung der Bankguthaben im Ausland die entscheidende Rolle. Über den unverbrieften Kreditverkehr der monetären Finanzinstitute (einschl. Bundesbank) flossen dem Inland per saldo Mittel in Höhe von 16,1 Mrd € zu. Ausschlaggebend waren die Transaktionen der Kreditinstitute, die zu Netto-Kapitalimporten von 17,4 Mrd € führten. Die Netto-Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Ausland erhöhten sich dagegen um netto 1,3 Mrd €.

Währungsreserven

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,4 Mrd € gestiegen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	2004		2005
	Jan.	Dez.	Jan.
Mrd €			
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel 1)			
Ausfuhr (fob)	55,5	59,7	60,7
Einfuhr (cif)	42,9	49,0	47,5
Saldo	+ 12,5	+ 10,7	+ 13,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	58,0	59,9	63,5
Einfuhr (cif)	45,7	47,5	50,6
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	- 1,1	- 1,1	- 1,4
3. Dienstleistungen			
Einnahmen	7,8	11,6	8,7
Ausgaben	11,7	14,2	11,5
Saldo	- 3,8	- 2,6	- 2,8
4. Erwerbs- und Vermögens-einkommen (Saldo)	- 0,6	+ 0,7	+ 0,1
5. Laufende Übertragungen			
Fremde Leistungen	4,4	1,7	4,5
Eigene Leistungen	5,0	3,3	7,1
Saldo	- 0,6	- 1,6	- 2,6
Saldo der Leistungsbilanz	+ 6,4	+ 6,0	+ 6,6
II. Vermögensübertragungen (Saldo) 3)	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)			
Direktinvestitionen	- 12,4	+ 15,3	- 6,9
Deutsche Anlagen im Ausland	- 9,6	+ 13,7	- 1,5
Ausländische Anlagen im Inland	- 2,9	+ 1,6	- 5,5
Wertpapiere	+ 17,8	- 8,5	+ 1,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 8,9	- 3,6	- 17,7
darunter:			
Aktien	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,4
Rentenwerte	- 6,2	- 5,8	- 14,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 26,7	- 4,9	+ 18,8
darunter:			
Aktien	- 2,7	- 1,6	- 6,5
Rentenwerte	+ 29,8	+ 1,2	+ 19,4
Finanzderivate	- 0,2	- 1,4	- 2,4
Kreditverkehr	+ 0,9	- 13,1	+ 16,4
Monetäre Finanzinstitute 4)	- 1,3	- 2,2	+ 17,4
darunter kurzfristig	+ 1,3	+ 2,7	+ 16,3
Unternehmen und Privatpersonen	- 3,4	+ 0,7	- 3,1
Staat	- 0,3	- 3,1	+ 3,3
Bundesbank	+ 5,8	- 8,5	- 1,3
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,4	- 0,4	- 0,5
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 5,7	- 8,1	+ 7,6
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 5)	- 0,2	- 0,6	- 0,4
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 11,9	+ 2,7	- 14,4

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne Bundesbank — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität

Seit Ende 1999 hat sich das Wachstum der Bankkredite an den nichtfinanziellen privaten Sektor in Deutschland kontinuierlich verlangsamt. Im Ergebnis stagnierte das ausstehende Kreditvolumen in 2003 und ist im vergangenen Jahr sogar zurückgegangen. Gleichzeitig war eine deutliche Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums zu verzeichnen, was darauf hinweisen könnte, dass eine geringere Kreditnachfrage für das stagnierende Kreditgeschäft der Banken verantwortlich war.

Einige Beobachter vermuten hinter dieser Entwicklung aber auch angebotsseitige Beschränkungen der Kreditvergabe, die ihrerseits das wirtschaftliche Wachstum beeinträchtigen könnten. Gemäß dieser Sichtweise bewirkt die wirtschaftliche Schwäche Kreditausfälle, die durch ihre Effekte auf die Eigenkapitalbasis und den Eigenkapitalbedarf der Banken zu einer restriktiveren Kreditvergabe führen.

Der vorliegende Aufsatz setzt sich mit dieser Hypothese auseinander. Empirisch lässt sich zwar ein Zusammenhang zwischen Wirtschaftsaktivität und Kreditentwicklung feststellen. Die Evidenz spricht jedoch nicht dafür, dass der wirtschaftliche Abschwung in Deutschland erkennbar durch diese Beschränkung des Kreditangebots verstärkt wurde.

Einleitung

„Kredit-
klemme“

Nach der These von der konjunkturell verursachten „Kreditklemme“ ist ein geringes Kreditwachstum nicht nur Symptom einer schwachen Wirtschaftsentwicklung, sondern kann auch eine ihrer Ursachen sein. Dies wird damit begründet, dass der realwirtschaftliche Abschwung Kreditausfälle und Wertberichtigungen bei den Banken auslöst. Auf Grund der damit verbundenen Verluste kommt es zum einen zu einer Schwächung der Eigenkapitalbasis. Zum anderen steigt der auf das ausstehende Kreditvolumen bezogene Eigenkapitalbedarf der Banken, da sie nun größere Vorsorge für das erhöhte Kreditausfallrisiko betreiben müssen. Die Banken reagieren darauf – so die Theorie – mit einem verringerten Kreditangebot, das wiederum zu einer Verstärkung der wirtschaftlichen Abschwächung führen oder zumindest eine rasche Erholung erschweren kann.

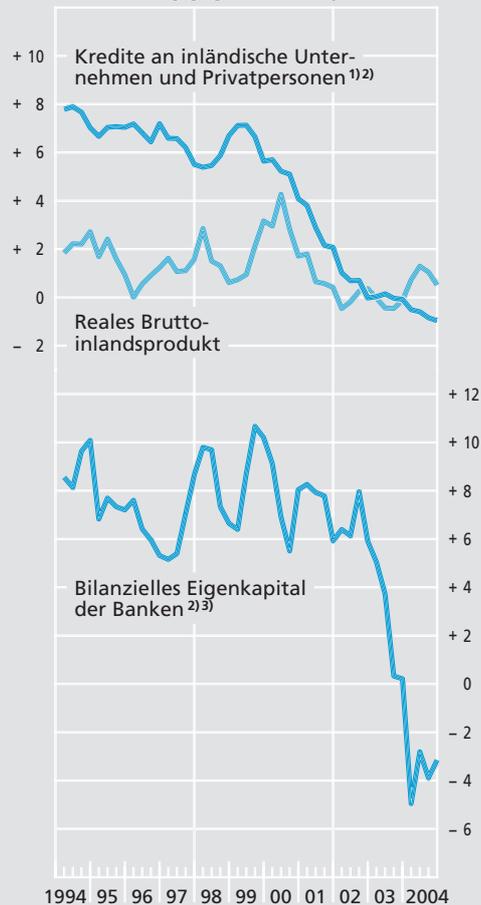
Finanzieller
Akzelerator

Die wirtschaftswissenschaftliche Literatur bezeichnet eine solche Verstärkung realwirtschaftlicher Schwankungen durch das Finanzsystem allgemein als „Finanzakzelerator“ („financial accelerator“).¹⁾ Im Extremfall könnte er eine Abwärtsspirale auslösen, in der sich realwirtschaftlicher Abschwung und verringertes Kreditangebot wechselseitig verstärken.²⁾ Japan wird häufig als jüngeres Beispiel hierfür genannt. Auch die Entwicklung der letzten Jahre in Deutschland wird von einigen Beobachtern in einem solchen Zusammenhang gesehen.

Seit Anfang des Jahres 2004 nimmt der in der Monatlichen Bilanzstatistik ausgewiesene Be-

Kredite, Bruttoinlandsprodukt und Bankkapital

saisonbereinigt,
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



1 Ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände. — 2 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — 3 In der Abgrenzung der Monatlichen Bilanzstatistik.

Deutsche Bundesbank

1 Ein Finanzakzelerator ist auch ohne aktive Rolle des Bankkapitals denkbar. So ist es beispielsweise möglich, dass die Unternehmen in einer Abschwungphase ihre Ausgaben stärker als gewollt einschränken müssen, weil sich der Wert ihrer besicherungsfähigen Aktiva durch fallende Vermögenspreise verringert und dies ihren Kreditzugang erschwert.

2 Grundsätzlich kann ein Finanzakzelerator auch Aufschwungphasen verstärken, z. B. wenn steigende (erwartete) Gewinne und Vermögenswerte den Kreditzugang erleichtern und dadurch die gesamtwirtschaftliche Nachfrage erhöhen. Vor diesem Hintergrund wird eine Verstärkung eines Abschwungs häufig mit vorherigen „Übertreibungen“ in Verbindung gebracht („boom and bust cycles“), wobei die Verstärkungseffekte in Ab- und Aufschwungphasen jedoch unterschiedlich ausgeprägt sein können.

*Niedrige
Wachstums-
raten des
Eigenkapitals
der Banken*

stand des Eigenkapitals der deutschen Banken in der Tat ab, nachdem bereits in den beiden Jahren davor die Zuwachsraten zurückgegangen war. Allerdings hat dieser Rückgang erst vergleichsweise spät begonnen – das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) war bereits zwei Jahre zuvor rückläufig und das Kreditwachstum sogar schon fast drei Jahre zuvor.

*Anstieg in der
Quote von
Eigenkapital zu
Krediten ...*

Entsprechend den unterschiedlichen zeitlichen Verläufen von Eigenkapital und Krediten ist die Eigenkapitalunterlegung der ausstehenden Kredite seit dem Jahr 1999 merklich gestiegen. Dies ist möglicherweise Ausdruck eines – bezogen auf das ausstehende Kreditvolumen – erhöhten Eigenkapitalbedarfs der Banken, der zu Kreditangebotsbeschränkungen geführt haben könnte. Der Anstieg der Quote könnte aber auch lediglich die wirtschaftliche Schwäche reflektieren, in deren Folge der Rückgang in der Kreditnachfrage stärker ausfiel als der Rückgang des Eigenkapitals. Welche dieser Interpretationen die jüngste Kreditentwicklung in Deutschland am ehesten zu erklären vermag, bedarf einer tiefer gehenden Analyse.

*...ist unter-
schiedlich
interpretierbar*

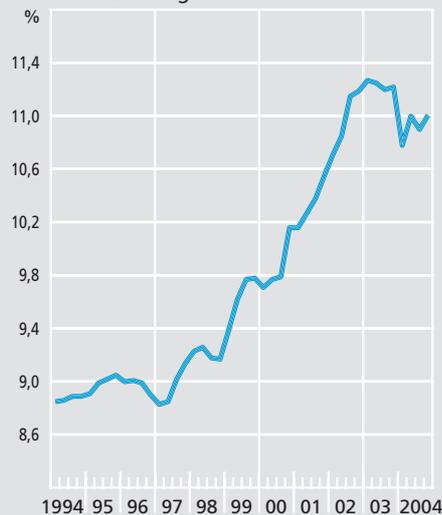
Der Finanzakzelerator in der Theorie

*Unvollkommen-
heiten der
Finanzmärkte*

Voraussetzung für die Existenz des Finanzakzelerators sind Unvollkommenheiten auf den Finanzmärkten. Die theoretische Literatur betont hierbei insbesondere die asymmetrische Verteilung entscheidungsrelevanter Information. So dürfte der Kreditnehmer über die Art und Weise der Mittelverwendung mehr Informationen besitzen als der Kredit-

Verhältnis von Bankkapital zu Krediten *)

saisonbereinigt



* Quote von bilanziellem Eigenkapital der Banken (in der Abgrenzung der Monatlichen Bilanzstatistik) zu Krediten an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände).

Deutsche Bundesbank

geber. Bei einem Kreditvertrag hat der Schuldner unter dieser Bedingung einen Anreiz, die Mittel aus Sicht des Gläubigers zu risikoreich einzusetzen oder nur unzureichende Mühen und Kosten für eine Erfolg versprechende Nutzung aufzuwenden. Dies liegt daran, dass auf Grund des fixierten Rückzahlungsbetrages an den Gläubiger der zusätzlich erwartete Ertrag aus einer Erhöhung des Risikos weitestgehend dem Schuldner zufällt, während der Gläubiger üblicherweise das höhere Risiko eines Zahlungsausfalls zu tragen hat. Der Gläubiger kann jedoch prinzipiell das „Wohlverhalten“ des Schuldners fördern, indem er dessen Verlust im Misserfallsfall erhöht. Dies lässt sich beispielsweise durch ein Mindestmaß an Eigenkapitalfinanzierung des Projekts von Seiten des Schuldners oder mit Kreditsicherheiten erreichen.

*Die Rolle des
Eigenkapitals
der Banken bei
asymmetrischer
Information*

Grundsätzlich besteht das Problem asymmetrischer Information ebenfalls zwischen einer Bank als Schuldner und ihren Gläubigern. Entsprechend kommt auch hier der Eigenkapitalausstattung der Bank eine besondere Rolle zu. Je höher unter sonst gleichen Umständen ihr Eigenkapital ist, umso unwahrscheinlicher ist es, dass die Bank bei hohen Verlusten ihre Gläubiger nicht mehr vollständig auszahlen kann. Und je höher ihr Eigenkapitalanteil ist, umso größer ist ihr Anreiz, sich für ein erfolgreiches Ergebnis einzusetzen, beispielsweise durch eine aufwendige Beurteilung und Auswahl der Kreditnehmer und/oder durch deren intensive Überwachung und Kontrolle. Die Kosten einer zusätzlichen Einheit Fremdkapital dürften daher für eine Bank tendenziell umso geringer sein, je höher der Anteil des Eigenkapitals an ihrer Gesamtfinanzierung ist. Gleichzeitig ist Eigenkapital jedoch vergleichsweise teuer, da die Eigenkapitalgeber für das Risiko, wegen der Nachrangigkeit ihrer Forderungen keine oder nur eine geringe Rückzahlung ihres Kapitals im Falle des Schuldnerausfalls zu erhalten, eine Prämie verlangen. Für die einzelne Bank gibt es daher eine optimale Höhe der Eigenkapitalausstattung.

*Abweichungen
zwischen
gesamt- und
einzelwirtschaftlich
optimaler
Eigenkapital-
ausstattung*

Allerdings kann diese einzelwirtschaftlich optimale Höhe der Eigenkapitalausstattung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zu niedrig ausfallen. So bergen die Verflechtungen innerhalb des Finanzsystems die Gefahr, dass sich die Probleme einer Bank auf andere Teile des Finanzsystems ausbreiten (systemisches Risiko).³⁾ Dies führt dazu, dass – während eine Bank den höheren Ertrag aus einer selbst gewählten risikoreicheren Strategie weitge-

hend vollständig erhält – bei einem Misserfolg Kosten und Verluste entstehen, die nicht nur von ihr allein, sondern auch von anderen zu tragen sind. Gehen diese „negativen externen Effekte“ nicht in das Optimierungskalkül der einzelnen Bank ein, fällt ihre optimale Höhe des Eigenkapitals makroökonomisch gesehen tendenziell zu gering aus.

Ein vergleichbares systemisches Risiko besteht auch dann, wenn eine bereits eingetretene oder lediglich erwartete Insolvenz einer Bank zu panikartigen Depositenabzügen auch bei anderen Banken führt, da die Einleger den Verlust ihrer Depositen befürchten. Diese Gefahr eines „bank runs“ lässt sich wirksam durch ein Einlagensicherungssystem begrenzen. Allerdings verliert die oben beschriebene Signal- und Anreizfunktion des Bankeigenkapitals dann tendenziell an Bedeutung – auch wenn diese Funktion für die nicht in das Sicherungssystem einbezogenen Verbindlichkeiten der Banken weiterhin besteht.⁴⁾ Die aus den genannten Gründen sinnvolle Einführung eines Einlagensicherungssystems könnte

³ Siehe z. B.: C. Upper und A. Worms (2004), Estimating bilateral exposures in the German interbank market: is there a danger of contagion?, *European Economic Review*, 48/4, S. 827–849.

⁴ In Deutschland gelten als geschützte Einlagen im Wesentlichen Kontoguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. Nicht unter die Definition der geschützten Einlagen fallen Forderungen aus Inhaber- und Orderschuldverschreibungen. Der Entschädigungsanspruch ist auf 90 % der nicht erfüllten Ansprüche und den Gegenwert von 20 000 € je Gläubiger beschränkt. Allerdings kann dieser gesetzliche Schutz durch eine freiwillige Mitgliedschaft des jeweiligen Kreditinstituts in einer Einlagensicherungseinrichtung der Bankenverbände ergänzt werden. Hiervon sind die Sicherungseinrichtungen des Genossenschaftsbanken- sowie des Sparkassensektors zu unterscheiden, die eine Sicherung ihrer Institute im Rahmen der Institutssicherung organisieren. Siehe hierzu: Deutsche Bundesbank, Einlagensicherung und Anlegerentschädigung in Deutschland, Monatsbericht, Juli 2000, S. 29–45.

somit theoretisch die Tendenz verstärken, dass die einzelwirtschaftlich optimale Eigenkapitalausstattung einer Bank aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive zu gering ausfällt. Dies liegt daran, dass auch hierbei die potenziellen Kosten eines Fehlverhaltens nicht vollständig von der Bank, sondern teilweise von den an der Einlagensicherung beteiligten Instituten beziehungsweise von der Allgemeinheit getragen werden müssen.

Eigenkapitalanforderungen zum Schutz von Gläubigern und Finanzsystem

Die vorhergehenden theoretischen Überlegungen zeigen, dass die aus Sicht der einzelnen Bank optimale Eigenkapitalausstattung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zu gering ausfallen kann. Dieses Problem lässt sich prinzipiell durch regulatorische Eigenkapitalanforderungen mildern.⁵⁾ Sie stellen Mindestanforderungen an die Banken dar und sollen diese dazu bewegen, Eigenkapital in ausreichender Höhe zu halten, um den Schutz von Gläubigern und die Funktionsfähigkeit des Finanzsystems zu gewährleisten.⁶⁾

Bankkapital und Wirtschaftsaktivität

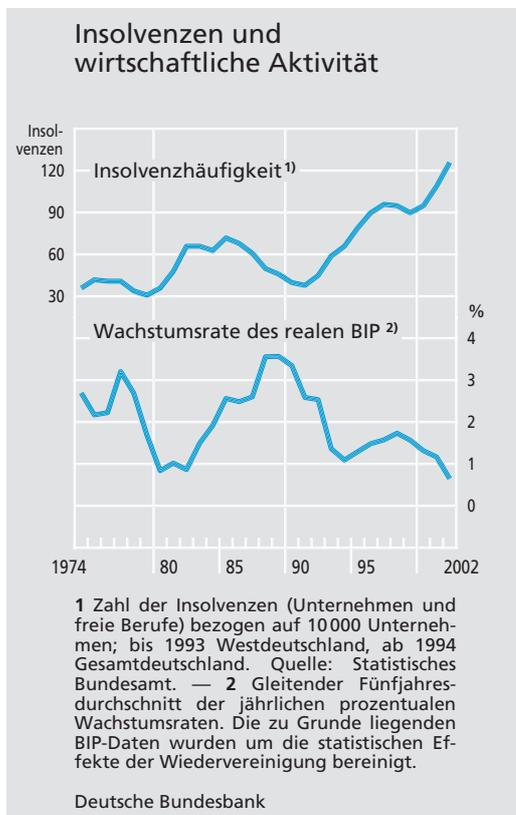
Konjunkturelle Einflüsse

Prinzipiell können konjunkturelle Einflussfaktoren zyklische Bewegungen der Eigenkapitalbasis und des Eigenkapitalbedarfs der Banken hervorrufen und auf diese Weise ihr Kreditangebotsverhalten verändern. So dürften sowohl die Wahrscheinlichkeit für Kreditausfälle („probability of default“) als auch die Höhe der ausfallbedingten Verluste („loss given default“) mit dem Konjunkturverlauf variieren:

- In einem Konjunkturabschwung steigt tendenziell die Ausfallwahrscheinlichkeit der Kredite, da sich die Gewinnsituation der Kreditnehmer verschlechtert. Durch das damit einhergehende höhere Ausfallrisiko wächst der Bedarf einer Bank an vorsorglich zu haltendem Eigenkapital. Gleichzeitig sinkt durch die erlittenen Verluste aus bereits eingetretenen Kreditausfällen ihre bestehende Eigenkapitalbasis.
- Die durchschnittliche Höhe des durch einen Kreditausfall erlittenen Verlustes dürfte in einem Konjunkturabschwung höher sein als in anderen Konjunkturphasen, da dann auf Grund der im Abschwung tendenziell sinkenden Vermögenspreise der aus dem Verkauf von Kreditsicherheiten realisierbare Wert („recovery value of assets upon default“) sinkt.

⁵ Siehe hierzu: Deutsche Bundesbank, Das Eigenkapital der Kreditinstitute aus bankinterner und regulatorischer Sicht, Monatsbericht, Januar 2002, S. 41–60.

⁶ Die Grundlage für die derzeit noch gültigen Eigenkapitalanforderungen bildet die Baseler Eigenkapitalempfehlung von 1988 („Basel I“). Die Regelungen für die deutschen Kreditinstitute sind im Kreditwesengesetz (KWG) und im Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute niedergelegt. Danach muss eine Bank regulatorisches Eigenkapital in Höhe von mindestens 8 % ihrer risikogewichteten Aktiva halten. Zur Berechnung der risikogewichteten Aktiva werden die Risikoaktiva einer Bank zunächst dem jeweiligen Kreditnehmer (Staat, Bank, Unternehmen) entsprechend in Bonitätsklassen eingeordnet und anschließend unter Verwendung eines für jede Klasse spezifischen Bonitätsgewichts aufsummiert. Dieses Verfahren wurde jedoch als zu undifferenziert kritisiert. So gehen beispielsweise alle Forderungen an Unternehmen mit dem gleichen Gewicht von 100 % in die Berechnung ein, so dass die bestehenden Eigenkapitalanforderungen nicht zwischen Forderungen an Unternehmen mit hoher und niedriger Bonität unterscheiden. Daher wurden die Eigenkapitalempfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht überarbeitet („Basel II“). Einen Kernaspekt der Neuerungen bildet dabei die Einführung fortgeschrittenerer Ansätze zur Berechnung der Eigenkapitalanforderungen, die eine differenziertere Risikogewichtung erlauben.



Hieraus lassen sich zwei Hypothesen ableiten:

- Für sich genommen verhält sich der Eigenkapitalbestand der Banken prozyklisch: Auf Grund der im Abschwung tendenziell steigenden Verluste sinkt die bestehende Eigenkapitalbasis.
- Dagegen verändert sich der auf die Kredite bezogene Eigenkapitalbedarf der Banken antizyklisch: In einer Abschwungphase müssen die Banken die gestiegenen Verluste ausgleichen und darüber hinaus mit einer höheren Eigenkapitalunterlegung eine größere Risikovorsorge betreiben.⁷⁾

Auf einen im Abschwung steigenden Eigenkapitalbedarf kann die einzelne Bank grund-

sätzlich mit einer Kapitalaufstockung und/oder mit einer Reduzierung ihrer risikogewichteten Aktiva reagieren. Gelingt ihr die Aufstockung der Eigenkapitalbasis, dann verhält sich der Eigenkapitalbestand selbst antizyklisch – der in der Abschwungphase stärker steigende Eigenkapitalbestand wäre dann Ausdruck des gestiegenen Risikos, dem sich die Bank ausgesetzt sieht.

Reaktion der einzelnen Bank auf gestiegenen Eigenkapitalbedarf im Abschwung

Allerdings verschlechtert sich in der Abschwungphase die Möglichkeit der Eigenkapitalaufstockung durch Gewinnthesaurierung. Die externe Beschaffung von Eigenkapital – beispielsweise durch die Emission von Beteiligungstiteln – ist in der Regel mit vergleichsweise hohen Transaktionskosten verbunden und benötigt zudem einen relativ langen zeitlichen Vorlauf. Hinzu kommt, dass Eigenkapital in einer Abschwungphase tendenziell teurer wird, weil zum einen die Kapitalgeber eine höhere Risikoprämie verlangen dürften und weil zum anderen die Eigenkapitalbeschaffung von neuen potenziellen Eigenkapitalgebern als Signal dafür verstanden werden könnte, dass die bisherigen Eigen-

⁷ Diese Überlegungen dürften auch dann gelten, wenn keine regulatorischen Eigenkapitalanforderungen bestehen würden oder wenn diese nicht bindend wären. Es wird allerdings vermutet, dass die bestehenden Eigenkapitalanforderungen ein antizyklisches Verhalten des Eigenkapitalbedarfs fördern, weil die Banken im Abschwung den „Sicherheitspuffer“ zur 8 %-Grenze wegen des gestiegenen Risikos tendenziell ausweiten wollen. Darüber hinaus wird von einigen Beobachtern befürchtet, dass die vorgesehenen Neuerungen von Basel II die antizyklischen Einflüsse auf den Eigenkapitalbedarf zusätzlich verstärken. Im Gegensatz zu den bestehenden Regelungen steigen bei Basel II im Abschwung nämlich die Risikogewichte und damit die risikogewichteten Aktiva für sich genommen tendenziell an. Dies reduziert die regulatorische Eigenkapitalquote, was den Eigenkapitalbedarf der Banken zusätzlich erhöht. Siehe hierzu z. B.: C. Goodhart, B. Hofmann und M. Segoviano (2004), Bank regulation and macroeconomic fluctuations, Oxford Review of Economic Policy, 20, S. 591–615.

kapitalgeber der Bank ein gestiegenes Risiko teilweise auf sie abwälzen wollen.

Darüber hinaus unterliegt die Beschaffung von externem Eigenkapital einigen zusätzlichen sektorspezifischen Beschränkungen. Bei den Kreditgenossenschaften ist sie beispielsweise an eine Erhöhung der Eigenkapitaleinlagen ihrer Mitglieder gebunden. Sparkassen können ihr Eigenkapital extern im Wesentlichen nur durch Kapitalnachschuss von Seiten ihrer öffentlichen Träger – also vor allem der jeweiligen Kommunen und Länder – erhöhen. Leiden diese selbst unter einer angespannten Haushaltslage, dann dürfte dies auch die externe Eigenkapitalbeschaffung der Sparkassen erschweren.⁸⁾

Reduktion der risikobehafteten Aktiva ...

Im Ergebnis ist also davon auszugehen, dass durchaus Konstellationen möglich sind, in denen eine Bank im Abschwung ihre risikogewichteten Aktiva reduzieren muss, um die Quote von Eigenkapital zu risikogewichteten Aktiva zu erhöhen. Dies kann geschehen, indem sie die Struktur dieser Aktiva verändert, oder indem sie das Niveau der gesamten risikogewichteten Aktiva reduziert. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene führt dies zu einem Rückgang im Kreditangebot und damit zu tendenziell verschlechterten Finanzierungsbedingungen der Unternehmen und Haushalte, mit der möglichen Konsequenz, dass diese ihre Ausgaben einschränken müssen und damit den Abschwung verstärken. Auf die einzelne Bank wirkt dies in Form weiter zunehmender Ausfallwahrscheinlichkeiten und sinkender Gewinne zurück, was ihren Eigenkapitalbedarf tendenziell zusätzlich erhöht und die bestehende Eigenkapitalbasis weiter

schwächt. Das aus mikroökonomischer Sicht adäquate Verhalten der einzelnen Bank – nämlich die Reduktion der risikogewichteten Aktiva zur Erhöhung der eigenen Eigenkapitalquote – könnte somit makroökonomisch zu einer Verstärkung des Abschwungs führen. Wie bereits erwähnt, ist dabei aber zu berücksichtigen, dass in einer Abschwungphase tendenziell auch die Kreditnachfrage sinkt. Dies kann dazu führen, dass bereits eine ausreichende Erhöhung der Eigenkapitalquote eintritt, ohne dass das Kreditangebot zurückgeführt werden muss.

... und makroökonomische Rückkopplungseffekte

Im Abschwung auch Rückgang der Kreditnachfrage

Empirische Analyse

Ein Gleichlauf von Kredit- und Eigenkapitalentwicklung im Abschwung kann somit sowohl das Ergebnis einer „Kreditklemme“ als auch einer geringen Kreditnachfrage sein. Diese Schwierigkeit der Identifikation von Kreditangebots- und -nachfragebewegungen erweist sich als Kernproblem entsprechender empirischer Analysen, das einer zufriedenstellenden Schätzung möglicher Kreditangebotsbeschränkungen auf die realwirtschaftliche Aktivität im Wege steht. Die empirische Literatur konzentriert sich daher vor allem auf die Analyse der anderen Wirkungszusammenhänge, die für diesen Finanzakzelerator zentral sind. So gibt es Evidenz dafür, dass Banken bei gestiegenem Risiko ihr Eigenkapital

Problem der Identifikation von Kreditangebots- und -nachfragebewegungen

⁸ Dies impliziert jedoch nicht notwendigerweise, dass die Eigenkapitalbasis dieser beiden Bankengruppen in den letzten Jahren stärker von zyklischen Schwankungen betroffen war als die der anderen Bankengruppen, da sie eine vergleichsweise stabile Ertragsentwicklung aufwiesen. Siehe beispielsweise: Deutsche Bundesbank, Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003, Monatsbericht, September 2004, S. 15–41.

tal aufstocken.⁹⁾ Ebenso gibt es Hinweise darauf, dass sich die Eigenkapitalausstattung einer Bank signifikant auf ihre Kreditvergabe auswirkt.¹⁰⁾ Diese Studien basieren jedoch überwiegend auf der Analyse von Bankeinzeldaten, was die Abschätzung der makroökonomischen Relevanz der gefundenen Zusammenhänge erschwert. Nachfolgend soll daher auf Basis makroökonomischer Daten untersucht werden, ob sich in Deutschland Reaktionsmuster finden lassen, die auf eine „Kreditklemme“ hindeuten könnten. Dies ist kein strenger Test auf ihre Existenz, kann aber wertvolle Hinweise auf ihre makroökonomische Bedeutung liefern.

*Schätzung
eines vektor-
autoregressiven
Modells*

Wegen der wechselseitigen Einflüsse zwischen Bankkapital, Kreditmenge und realwirtschaftlicher Entwicklung sollte die empirische Analyse nicht von vornherein bestimmte Wirkungszusammenhänge zwischen den betrachteten Größen ausschließen oder besonders hervorheben. Dies lässt sich prinzipiell mit einem vektorautoregressiven Modell erreichen.¹¹⁾ Die ökonometrische Schätzung eines solchen Modells liefert eine Beschreibung der gemeinsamen Dynamik der einbezogenen Variablen, die alle Wechselwirkungen zwischen diesen Größen berücksichtigt.

*Impulsantwort-
funktionen*

Das Ergebnis der empirischen Analyse lässt sich in Form von „Impulsantwortfunktionen“ darstellen. Dabei handelt es sich um die Reaktion der jeweils betrachteten Größe auf einen angenommenen „Schock“. Mit Hilfe des hier geschätzten Modells wurden die dynamischen Effekte einer einprozentigen Reduktion des realen BIP auf die Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, die Kredi-

te an inländische Unternehmen und Selbständige, das Eigenkapital der Banken sowie das reale BIP selbst simuliert. Das Schaubild auf Seite 23 zeigt die dynamische Reaktion dieser vier Variablen in einem 90 %-Konfidenzband (schattierte Fläche), welches die statistische Unsicherheit der Schätzung widerspiegelt.

Die Simulationen zeigen, dass die Kredite insgesamt in den ersten drei Quartalen nach der Reduktion des realen BIP signifikant sinken. Bei den Unternehmenskrediten ist eine stärkere und länger anhaltende Reaktion zu beobachten. Dies wäre mit der Hypothese vereinbar, dass vor allem risikoreichere Kredite von einem Abschwung betroffen sind. Es sagt allerdings nichts darüber aus, ob dieser Rückgang angebots- oder nachfrageseitig zu erklären ist. Erwartungsgemäß reagiert auch das Eigenkapital der Banken auf den Rückgang des BIP negativ. Diese Reaktion ist jedoch insignifikant, das heißt statistisch nicht von null zu unterscheiden, und setzt noch dazu erst sehr spät ein. Dieses Ergebnis weist darauf hin, dass es infolge eines negativen realwirtschaftlichen Impulses nicht zu einer signifikanten Schwächung des Bankkapitals kommt.

Ein Vergleich der Impulsantwortfunktionen von Eigenkapital und Krediten lässt erkennen,

*Quote von
Bankkapital zu
Krediten*

⁹ Siehe z. B.: R. Shrieves und D. Dahl (1992), The relationship between risk and capital in commercial banks, *Journal of Banking and Finance*, 16, S. 439–457.

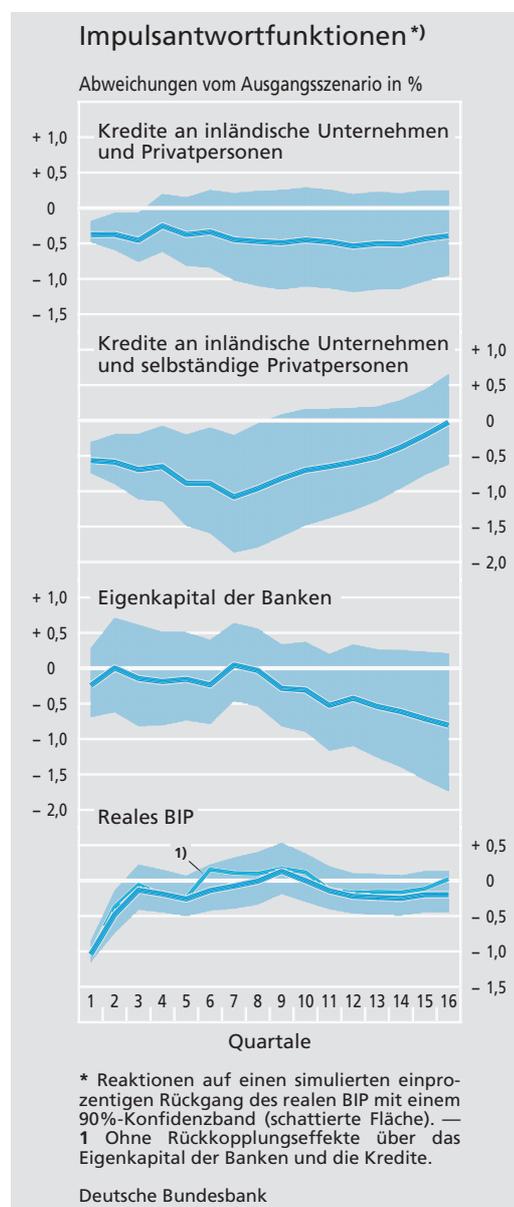
¹⁰ Siehe z. B.: L. Gambacorta und P. Mistrulli (2004), Does bank capital affect lending behaviour?, *Journal of Financial Intermediation*, 13, S. 436–457.

¹¹ Die Ergebnisse basieren auf: B. Hofmann und A. Worms (2005), Does bank capital amplify cyclical fluctuations? Evidence for Germany, *Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Diskussionspapier*, erscheint voraussichtlich im Sommer 2005.

dass die Kredite nach der einprozentigen Reduktion des realen BIP zunächst stärker sinken als das Eigenkapital. Entsprechend steigt die Quote von Eigenkapital zu Krediten tendenziell an. Dieses Ergebnis könnte sowohl den infolge des erhöhten Risikos gestiegenen Bedarf der Banken an einer höheren Eigenkapitalunterlegung der Kredite widerspiegeln als auch lediglich die zeitlichen Unterschiede in der passiven Reaktion der Kreditnachfrage und der Gewinne der Banken auf den BIP-Rückgang reflektieren.

Keine Verstärkung der Effekte durch Bankkapital und Kreditvergabe

Die Reaktion des realen BIP selbst auf die in der Modellsimulation unterstellte Ausgangsstörung (Rückgang des BIP um 1%) ist sehr kurzlebig und bereits nach drei Quartalen nicht mehr signifikant. Um die Rolle von Kreditangebotseffekten bei der möglichen Verstärkung realwirtschaftlicher Impulse näher zu beleuchten, wurde die Simulation der Reaktion des BIP unter der Restriktion wiederholt, dass Bankkapital und Kreditvergabe nicht auf den kontraktiven BIP-Impuls reagieren. Hierdurch werden mögliche, über die geschwächte Eigenkapitalbasis und den erhöhten Eigenkapitalbedarf laufende angebotsseitige Rückkopplungs- und Verstärkungseffekte auf das BIP „ausgeschaltet“. Die so ermittelte Impulsantwortfunktion des realen BIP ist in dem nebenstehenden Schaubild als dünne Linie dargestellt. Zwar fällt die Reaktion des realen BIP bei ausgeschalteten Verstärkungseffekten von Bankkapital und Krediten etwas schwächer aus, der Unterschied ist allerdings statistisch nicht signifikant. Dies deutet darauf hin, dass die aus einer Schwächung der Eigenkapitalbasis und einem gestiegenen Eigenkapitalbedarf der Banken möglicher-



weise resultierenden Kreditangebotsreaktionen keinen signifikanten verstärkenden Effekt auf die Wirkung eines realwirtschaftlichen Impulses haben.

Zusammenfassung

Die ökonometrische Untersuchung gibt also keinen Hinweis darauf, dass in Deutschland

Zur Schätzung des vektorautoregressiven Modells

In einem herkömmlichen vektorautoregressiven Modell (VAR) werden alle Variablen durch vergangene eigene Werte und vergangene Werte der anderen einbezogenen Variablen erklärt. Die Analyse der Wirkungszusammenhänge erfolgt somit vollkommen agnostisch, das heißt, den geschätzten Zusammenhängen werden von vornherein keine Restriktionen auferlegt. Dadurch muss für jede berücksichtigte Variable jedoch eine relativ große Zahl von Parametern zusätzlich geschätzt werden, so dass zur Erhaltung ausreichender Freiheitsgrade nur wenige Variablen in die Analyse einbezogen werden können. Das hier betrachtete vektorautoregressive Modell umfasst daher lediglich vier Variablen, nämlich das reale Eigenkapital der Banken, das reale Kreditvolumen, das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) und einen langfristigen Zinssatz, der zur Kontrolle von Zinswirkungen auf BIP, Eigenkapital und Kreditvolumen in das System aufgenommen wurde.

Als Eigenkapitalvariable dient das bilanzielle Eigenkapital des gesamten Bankensektors (aus der Monatlichen Bilanzstatistik). Diese Größe hat mehrere Vorteile: Zum einen liegt sie monatlich, das heißt unterjährig, vor und kann somit auf Quartalsfrequenz umgerechnet werden, in der auch das BIP vorliegt. Zum anderen verhält sie sich über die Zeit ähnlich wie das regulatorische Eigenkapital, reicht aber zeitlich weiter zurück, was für eine solche datenaufwendige Schätzung nötig ist. Die Umrechnung nominaler in reale Größen erfolgt

auf Basis des BIP-Deflators. Dies gilt auch für die reale Kreditvariable. Als Maß für die Kredite werden zunächst die Kredite inländischer Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen verwendet. Um zu testen, ob sich die Ergebnisse ändern, wenn lediglich die Unternehmenskredite betrachtet werden, wird die Schätzung mit den Krediten inländischer Kreditinstitute an inländische Unternehmen und selbständige Privatpersonen wiederholt. Als langfristiger Nominalzinssatz dient die Umlaufrendite inländischer Inhaberschuldverschreibungen.

Da die Kreditgleichungen infolge der deutschen Wiedervereinigung Instabilitäten aufweisen,¹⁾ beginnt der Schätzzeitraum erst Anfang 1991 und endet am aktuellen Datenrand (viertes Quartal 2004). Vor der Schätzung wurden alle Variablen mit Ausnahme des Zinssatzes logarithmiert. Auf Basis statistischer Tests wurde eine Spezifikation mit sechs Verzögerungen gewählt, das heißt, jede Variable hängt von sechs eigenen Verzögerungen und sechs Verzögerungen der anderen Variablen ab.

Zur Berechnung der Impulsantwortfunktionen wird ein Rückgang des realen BIP um 1% simuliert. Die Identifikation erfolgt auf Basis der Annahme, dass dieser Schock alle einbezogenen Variablen im selben Quartal beeinflussen kann, das reale BIP aber umgekehrt im selben Quartal nicht zeitgleich auf Veränderungen der anderen drei Variablen reagiert („Choleski-Dekomposition“).

¹ Siehe hierzu: Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Bankkredite an den privaten Sektor, Monatsbericht, Oktober 2002, S. 31–47.

*Empirische
Evidenz gibt
keinen Hinweis
auf „Kredit-
klemme“*

der realwirtschaftliche Abschwung über die hier betrachteten Finanzakzeleratoreffekte verstärkt wurde. Zwar konnte festgestellt werden, dass es nach einem exogenen Rückgang des realen BIP zu einer signifikanten Reduktion der Kredite kommt, und zwar insbesondere der Kredite an die Unternehmen. Die Eigenkapitalausstattung der Banken reagiert in ihrer Gesamtheit jedoch nur schwach auf einen solchen Impuls. Es gibt somit keine

Anhaltspunkte für einen signifikanten negativen Einfluss einer realwirtschaftlichen Störung auf das Bankkapital. Ebenfalls als Evidenz gegen verstärkende Kreditangebots-effekte kann das Ergebnis gewertet werden, dass die Wirkung eines realwirtschaftlichen Rückgangs nicht signifikant von Rückkopplungseffekten über das Bankkapital und die Kreditvergabe verstärkt wird.

Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004

Die günstige Weltkonjunktur und das kräftige Wachstum des Welthandels im vergangenen Jahr strahlten auch auf die deutsche Exportwirtschaft aus. Erst in der zweiten Jahreshälfte dämpften steigende Ölpreise und der starke Euro die Auslandsnachfrage etwas. Insgesamt nahmen die heimischen Exporte 2004 aber um 10 % und damit so stark zu wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Da zugleich die Einfuhrumsätze schwächer als die Exporte gestiegen sind (7 ½ %), erreichte der Überschuss in der Handelsbilanz einen neuen Rekordwert von 156 ½ Mrd €. Der Aktivsaldo in der Leistungsbilanz hat sich ebenfalls deutlich ausgeweitet (auf 84 Mrd €), so dass die „Netto-Exporte“ mehr als einen Prozentpunkt zu dem BIP-Wachstum von 1,6 % im Jahr 2004 beigetragen haben. Die Kehrseite des Leistungsbilanzüberschusses sind hohe Netto-Kapitalexporte, die zeigen, in welchem Umfang Deutschland dem Ausland heimische Ersparnisse zur Verfügung stellt. Dabei führten Sonderfaktoren zu Kapitalabflüssen bei den Direktinvestitionen, während im Wertpapierverkehr Mittel aus dem Ausland nach Deutschland geflossen sind. Der folgende Bericht erläutert die Entwicklungen im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland im Jahr 2004. Er geht auch auf methodische Änderungen im Ausweis der Kapitalerträge und bei der Erhebung des Außenhandels sowie auf Probleme bei der Erfassung von Bargeldtransaktionen ein.

Leistungsbilanz

Außenwirtschaftliches Umfeld

Im außenwirtschaftlichen Umfeld überwogen 2004 die positiven Einflussfaktoren. Die Weltwirtschaft ist im vergangenen Jahr – trotz einer Abflachung in der zweiten Jahreshälfte – mit schätzungsweise 5 % so rasch gewachsen wie seit Mitte der siebziger Jahre nicht mehr. Zugleich nahm der Welthandel real um etwa 9 % zu. Von der Wechselkursseite wurden die deutschen Exporteure allerdings vor allem zu Beginn und Ende 2004 belastet, als der Euro jeweils kräftig aufwertete. Gemessen am Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, der die Preis- und Kostensituation der deutschen Wirtschaft im internationalen Vergleich umfassend abbildet und auch die unterschiedlichen Verhältnisse im Euro-Raum einbezieht, hat sich die Wettbewerbsposition Deutschlands im Jahresdurchschnitt aber nur leicht verschlechtert ($-1/2\%$); sie war damit noch immer gut $2\ 1/2\%$ besser als im langfristigen Durchschnitt.

Ausfuhren

Der deutschen Exportwirtschaft kam zugute, dass sie sowohl regional als auch in ihrem Produktsortiment breit aufgestellt ist. Daher gelang es ihr, erfolgreich an der lebhaften Entwicklung von Welthandel und Weltkonjunktur zu partizipieren. Dem Wert nach nahmen die deutschen Warenexporte im letzten Jahr um 10 % gegenüber 2003 zu. Auch in realer Rechnung sind sie – angesichts der lediglich moderaten Verteuerung der Ausfuhren ($+1/2\%$) – nur wenig schwächer gestiegen.

Die Ausfuhrumsätze mit den übrigen Ländern des Euro-Raums expandierten 2004 ebenso

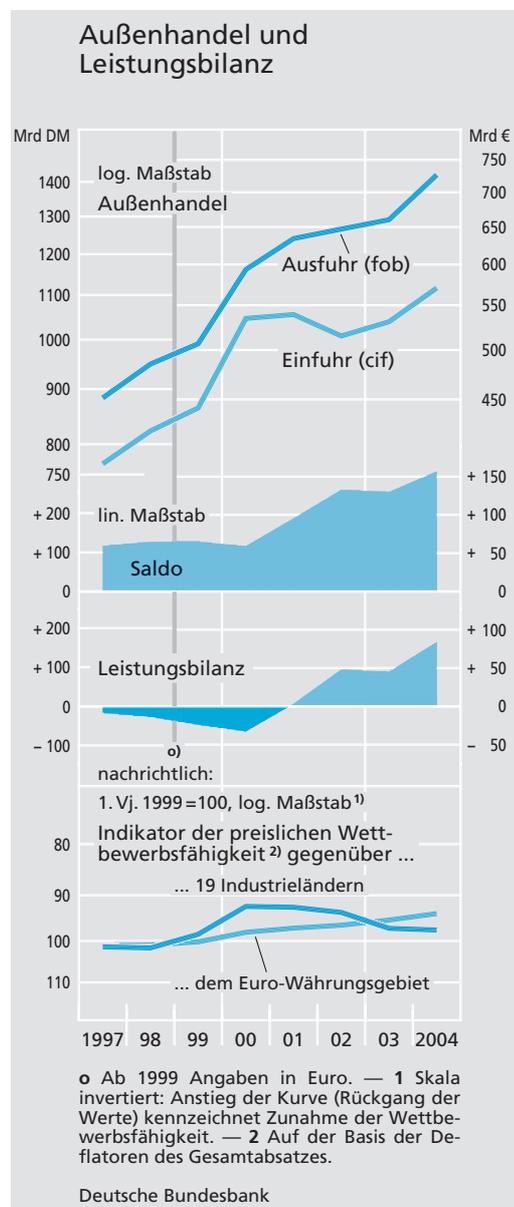
stark wie mit Drittländern (jeweils $+10\ 1/2\%$).¹ Dies ist insofern bemerkenswert, als die wirtschaftliche Dynamik außerhalb des Euro-Raums deutlich höher war als innerhalb. Offenbar kam den deutschen Exporteuren auf den benachbarten Märkten in der Währungsunion ihre im Vergleich zu den Wettbewerbern aus anderen EWU-Ländern vorteilhafte Preis- und Kostenentwicklung zugute. Hierfür sprechen die hohen Steigerungsraten bei den Ausfuhren nach Irland ($15\ 1/2\%$), Spanien ($13\ 1/2\%$) und Griechenland (13%). Diese Länder wiesen neben einem relativ lebhaften Wirtschaftswachstum zum Teil eine recht ungünstige Preis- und Kostenentwicklung auf; bei Griechenland könnte darüber hinaus eine erhöhte Nachfrage auch nach deutschen Produkten im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen in Athen eine Rolle gespielt haben. Zusammen haben diese Länder jedoch nur einen Anteil von gut einem Siebtel an den deutschen Ausfuhren in die EWU, was ihren Beitrag zum Exportwachstum begrenzt. Stärker zu Buche schlug daher die Nachfrage nach deutschen Produkten aus den Benelux-Ländern, Frankreich, Italien und Österreich, die insgesamt einen Anteil von mehr als vier Fünftel an den deutschen Ausfuhren in die EWU erreichten. Im Euro-Raum – auf den immerhin $43\ 1/2\%$ der gesamten deutschen Ausfuhrumsätze entfallen – gelang es der deutschen Exportwirtschaft auch 2004, ihre Marktposition weiter auszubauen.

Regionalstruktur der Ausfuhren

¹ Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Angaben zu den Aus- und Einfuhren nach Ländern und Regionen sowie nach Sektoren für 2004 liegen derzeit rd. $2\ 1/2$ Mrd € bzw. 3 Mrd € höher als die jeweiligen Gesamtwerte. Letztere wurden Anfang Februar 2005 nach unten korrigiert; die Revision der regional und sektoral disaggregierten Werte steht hingegen noch aus.

Außerhalb des Euro-Raums haben die deutschen Warenlieferungen trotz der eigentlich beachtlichen Wachstumsrate von nominal 10 ½ % vermutlich – eine endgültige Einschätzung ist wegen unvollständiger Daten zum Welthandel derzeit noch nicht möglich – etwas schwächer zugenommen als die Außenhandelsentwicklung der Drittländer insgesamt. Dies würde bedeuten, dass die deutschen Exporteure 2004 in den Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets erneut Exportmarktanteile zu Gunsten ihrer ausländischen, und hier speziell der asiatischen, Konkurrenten einbüßten. Vor allem der Wertzuwachs der Exporte in die USA, immerhin der zweitwichtigste deutsche Handelspartner, fiel gemessen an dem kräftigen Wachstum in den Vereinigten Staaten mit 5 % im Jahresvergleich recht bescheiden aus. Hier erschwerte sicherlich die vorangegangene Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar den Exporteuren das Geschäft, was sich unter anderem beim Kfz-Absatz bemerkbar machte. Auch die nominalen Ausfuhren nach Japan entwickelten sich vergleichsweise moderat (+ 7 %). Auffällig ist schließlich, dass die deutschen Ausfuhrumsätze mit den übrigen EU-Staaten, die den Euro noch nicht eingeführt haben, ebenfalls unterdurchschnittlich expandierten (+ 8 ½ %). Dabei könnten allerdings statistische Zuordnungsprobleme im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung im Mai 2004 eine Rolle gespielt haben (siehe Erläuterungen auf S. 30).

In vielen anderen Ländern verzeichneten die deutschen Exporteure jedoch zweistellige Steigerungsraten. Wie schon im Jahr 2003 nutzten sie die mit dem raschen Wirtschafts-



wachstum verbundene lebhaftere Importnachfrage Chinas, die sich besonders auf Maschinen richtete, zu einer Expansion ihrer Ausfuhrumsätze (+ 15 %). Auch in die Russische Föderation sowie die OPEC-Länder, deren Exporterlöse durch die höheren Energiepreise kräftig gestiegen sind, hat die deutsche Wirtschaft dem Betrag nach deutlich mehr Waren geliefert als 2003 (+ 23 ½ % bzw. + 19 ½ %).

Statistisch-methodische Effekte in der Außenhandelsstatistik durch die EU-Osterweiterung

Der in der deutschen Außenhandelsstatistik nachgewiesene Handel mit der Gruppe der zehn neuen EU-Länder ist seit deren Beitritt im Mai 2004 signifikant zurückgegangen. Dies gilt für beide Verkehrsrichtungen, in stärkerem Maße aber für die Einfuhr. Diese Entwicklung dürfte zu einem erheblichen Teil auf statistisch-methodische Effekte zurückzuführen sein. Sie resultieren daraus, dass der Warenverkehr mit den Beitrittsländern jetzt nicht mehr „sekundärstatistisch“ über die Zollanmeldungen, sondern durch direkte Unternehmensbefragungen im Rahmen des Intrastat-Erhebungssystems erhoben wird.

Transitgeschäfte

Vor der EU-Erweiterung wurden Waren, die zum Beispiel aus der Tschechischen Republik oder Polen nach Deutschland eingeführt und dann in andere EU-Länder exportiert wurden, in der Regel als Ein- und Ausfuhren registriert. Dies galt zumindest dann, wenn sie an der deutschen Grenze zum freien Verkehr in der EU abgefertigt wurden. In diesen Fällen fielen sowohl eine Einfuhrmeldung im Extrahandel als auch eine Versendungsmeldung im Intrahandel an. Seit dem Wegfall der Zollschranken werden derartige Warenbewegungen als Durchfuhr (Transit) betrachtet und damit nicht mehr in der Statistik erfasst. Dies gilt allerdings nur dann, wenn die Waren ohne oder nach lediglich transportbedingtem Aufenthalt in Deutschland ins Ausland weiterbefördert werden. Der Gesamtwert der durch den „Transiteffekt“ entfallenen Einfuhrmeldungen dürfte sich bei den Einfuhren aus den Beitrittsländern auf eine erhebliche Größe kumulieren.

Fehlende Meldungen

Obwohl die Unternehmen gezielt darauf hingewiesen wurden, dass der Warenverkehr mit den Beitrittsländern ab Mai 2004 grundsätzlich der Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik unterliegt, ist nicht auszuschließen, dass zumindest vorübergehend erhöhte Antwortausfälle aufgetreten sind. Die damit verbundene Untererfassung dürfte sich, auf Grund von Nachmeldungen, bis zur Feststellung des endgültigen Handelsergebnisses des Jahres 2004 im Herbst 2005 reduzieren.

Veredelungsverkehr ¹⁾

Beim Veredelungsverkehr mit den Beitrittsländern ist von Mai bis Dezember vergangenen Jahres einseitig ein hoher Rückgang festzustellen. Es ist davon auszugehen, dass ein Teil dieser Wareneingänge auch weiterhin gemeldet wird, möglicher-

¹ Veredelungsverkehr ist ein zollrechtliches Verfahren, bei dem Waren (Rohstoffe oder Halbfabrikate) zollbegünstigt eingeführt werden, um nach (Weiter-)Verarbeitung wieder ausgeführt zu werden (aktive Veredelung), oder bei dem

weise jedoch als einfacher Kauf/Verkauf, da der Veredelungsverkehr nach Wegfall der Zollgrenzen nicht mehr einer spezifischen zollamtlichen Überwachung unterliegt. In welchem Umfang es tatsächlich zu einer Untererfassung gekommen ist, lässt sich nicht exakt quantifizieren, da der Veredelungsverkehr nicht in den für Umsatzsteuerzwecke gemeldeten innergemeinschaftlichen Lieferungen/Erwerben enthalten ist und somit die sonst übliche Kontrollmöglichkeit über die Umsatzsteuervoranmeldungen entfällt.

Befreiter Warenverkehr

Anders als im Extrahandel gibt es in der Intrahandelsstatistik eine firmenbezogene Anmeldeschwelle, welche auf die in einem Jahr getätigten Exporte und Importe eines Unternehmens angewendet wird. Möglicherweise treten im Handel mit den Beitrittsländern überdurchschnittliche Abschnideffekte auf, so dass die generell durchgeführten statistischen Zuschätzungen für diese Region nun nicht mehr ausreichend sind. Betroffen davon wären vor allem die direkten Anrainerstaaten Polen und Tschechische Republik, da hier der so genannte „kleine Grenzverkehr“, der in vielen Fällen die Meldeschwelle nicht erreicht, eine größere Rolle spielen dürfte.

Darüber hinaus sind in der Intrahandelsstatistik bestimmte (in einer „Befreiungsliste“ verbindlich vorgegebene) Waren grundsätzlich, das heißt unabhängig von Meldeschwellen, von der Anmeldung befreit. Dazu zählt unter anderem der Warenverkehr mit vorübergehendem Charakter (z. B. Messgut, Leihgut, Geschäfte auf Basis von Operate Leasing). Schließlich sind auch Privatpersonen generell von der Auskunftspflicht befreit.

Die zuletzt erwähnten waren- beziehungsweise anmelderspezifischen Befreiungen werden im Gegensatz zu den schwelenspezifischen Befreiungen nicht durch entsprechende Zuschätzungen ersetzt.

Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass im Jahr 2004 die Warenimporte auf Grund statistisch-methodischer Effekte deutlich niedriger ausgefallen sind. Eine verlässliche Abschätzung ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings schwierig. Das Statistische Bundesamt veranschlagt die Diskrepanz in einer ersten groben Schätzung auf eine Größenordnung von rund 3 Mrd €. Bei den Warenexporten dürften die Auswirkungen der Umstellung geringer sein.

Waren zur Durchführung von Veredlungsvorgängen vorübergehend aus dem Zollgebiet ausgeführt und anschließend zollbegünstigt wieder eingeführt werden (passive Veredelung).

Warenstruktur
der Ausfuhren

An der starken Auslandsnachfrage partizipierten 2004 nahezu alle Branchen.²⁾ Die beiden wichtigsten Produktbereiche der deutschen Exportwirtschaft, die Investitions- und Vorleistungsgüter mit Anteilen von knapp 45 % beziehungsweise fast 30 %, profitierten allerdings besonders von der Expansion der Weltwirtschaft. Die kräftige Nachfrage richtete sich vor allem auf die Erzeugnisse der heimischen Metallindustrie (+13 %), der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) (+10 %), der Chemischen Industrie (+10 %) sowie des Maschinenbaus (+9 %). Die Automobilindustrie konnte hingegen ihre Ausfuhrerlöse gegenüber 2003 nur unterdurchschnittlich steigern (3 %); dementsprechend sank ihr Anteil an den gesamten deutschen Exporten um fast 1½ Prozentpunkte auf 18½ %. Stärkere Einbrüche der Kfz-Exporte waren vor allem im chinesischen Markt festzustellen (–22½ % dem Wert nach). Hier dürfte die von den Behörden angeordnete restriktivere Vergabe von (Privat-)Krediten durch das chinesische Bankensystem den deutschen Kfz-Absatz vor Ort beeinträchtigt haben. Außerdem war der Auslandsabsatz von Fahrzeugen in den USA, in die 2004 immerhin 15 % der deutschen Kfz-Exporte geliefert wurden, dem Wert nach rückläufig. Ausschlaggebend für das moderate Exportergebnis dieser wichtigen deutschen Exportbranche mag daher – neben der für deutsche Ausfuhren in den Dollar-Raum ungünstigen Wechselkursentwicklung – auch die schwie-

²⁾ Das Bild der Warenstruktur bei den Exporten und Importen wird durch den hohen Anteil der Güter, die bislang keiner Warengruppe zugeordnet werden konnten, stark verzerrt. Daher können die Veränderungsdaten der Warengruppen nicht mit der Gesamtrate verglichen werden.

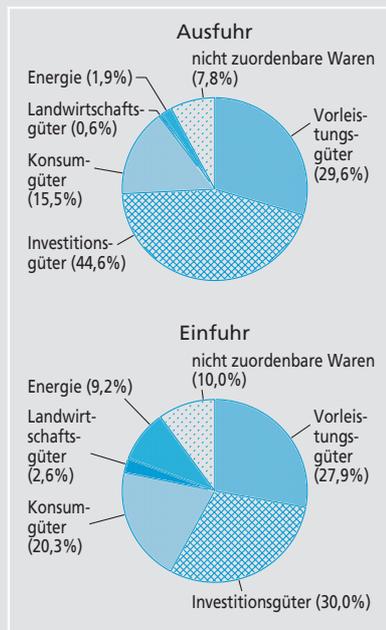
Regionale Entwicklung
des Außenhandels

2004		
Ländergruppe/Land 1)	Anteile in %	Veränderung der Aus- bzw. Einfuhr gegenüber dem Vorjahr in %
Ausfuhr		
Alle Länder	100,0	10,0
darunter:		
EWU-Länder	43,6	10,5
Übrige EU-Länder	20,5	8,7
darunter:		
Neue Mitgliedsländer 2)	8,4	8,5
Vereinigte Staaten	8,9	5,1
Russische Föderation	2,0	23,5
China	2,9	15,0
Japan	1,7	6,8
Südostasiatische Schwellenländer	3,7	9,4
OPEC-Länder	2,3	19,3
Entwicklungsländer ohne OPEC	8,4	10,6
Einfuhr		
Alle Länder	100,0	7,5
darunter:		
EWU-Länder	40,8	8,7
Übrige EU-Länder	19,5	3,4
darunter:		
Neue Mitgliedsländer 2)	10,1	1,0
Vereinigte Staaten	7,0	2,6
Russische Föderation	2,8	14,0
China	5,7	26,4
Japan	3,7	7,2
Südostasiatische Schwellenländer	5,2	10,6
OPEC-Länder	1,5	14,0
Entwicklungsländer ohne OPEC	9,6	7,6

¹⁾ Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten im Jahr 2004 Korrekturen, die regional aufgeführt noch nicht vorliegen. — ²⁾ Beitritt am 1. Mai 2004.

Außenhandel nach ausgewählten Gütergruppen

2004



Deutsche Bundesbank

rige Lage auf dem US-Automobilmarkt gewesen sein.

Einfuhren

Nach eher verhaltenem Wachstum im Vorjahr legten die Wareneinfuhren im Jahr 2004 um nominal $7\frac{1}{2}\%$ zu. Auch in realer Rechnung verzeichneten die Importe einen recht starken Anstieg, da sich die Preise der eingeführten Güter im Jahresdurchschnitt nur um gut 1% erhöhten. Diese Verteuerung ist hauptsächlich auf erheblich gestiegene Energie- und Rohstoffpreise zurückzuführen, die den Rückgang der Einfuhrpreise von Investitions- und Konsumgütern überkompensierten. Angesichts der stagnierenden Binnennachfrage ist der kräftige Anstieg der Importe insbesondere durch die positive Entwicklung der Ausfuhren zu erklären. Auf Grund des hohen – und bis zuletzt weiter steigenden – Anteils

importierter Vorleistungen bei der Produktion von Exportgütern führen Ausfuhrsteigerungen unmittelbar zu zunehmenden Einfuhren.³⁾

Der starke Zuwachs der Vorleistungsgütereinfuhren zeigt diesen positiven Einfluss der Exportentwicklung. Alles in allem haben diese im vergangenen Jahr nominal um $5\frac{1}{2}\%$ zugenommen.⁴⁾ Inländische Unternehmen haben dem Wert nach insbesondere ihre Bezüge von Eisen- und Stahlerzeugnissen sowie chemischen Erzeugnissen kräftig ausgeweitet. Allerdings spielten dabei vermutlich Preissteigerungen eine bedeutsame Rolle. Mit $10\frac{1}{2}\%$ wuchsen auch die nominalen Energieeinfuhren überdurchschnittlich stark. Real ist hier jedoch ein Rückgang festzustellen, da sich die Energieimporte im Durchschnitt des Jahres 2004 um 12% verteuerten. Auf Grund der ebenfalls merklich gestiegenen Energieexporte – zum Großteil dürfte es sich lediglich um die „Durchleitung“ von Energieimporten gehandelt haben – hat sich der Wert der Netto-Energieeinfuhren allerdings kaum erhöht. Anders als in den siebziger Jahren hielt sich im Übrigen der Kaufkraftentzug, der 2004 mit dem Anstieg der Energiepreise verbunden war, in recht engen Grenzen. Gemessen am BIP lag er – für sich betrachtet – bei lediglich $\frac{1}{4}\%$, verglichen mit $1\frac{1}{2}\%$ des BIP 1974 und $1\frac{1}{4}\%$ 1980. Hierin kommt neben

Warenstruktur
der Einfuhren

³ Der Importanteil bei der Herstellung von Exportgütern lag bereits im Jahr 2000 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei über 40%. Er ist besonders hoch in der Bekleidungsindustrie sowie in der Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten. Die wichtigsten deutschen Exportsektoren (Automobilindustrie, Maschinenbau und Chemische Industrie) zeigten hohe, aber unterdurchschnittliche Importanteile.

⁴ Siehe Fußnote 2.

dem 2004 deutlich geringeren Energiepreisanstieg nicht zuletzt die gesunkene Energieintensität der Produktion in Deutschland zum Ausdruck.

Im Gegensatz zu den Vorleistungsgütern sind die Importe von Investitionsgütern – der zögerlichen Belebung der Investitionstätigkeit in Deutschland entsprechend – nur leicht gestiegen (nominal +1 %). Kaum verändert haben sich dabei die wertmäßigen Bezüge von Maschinen aus dem Ausland. Bei Produkten der Informations- und Kommunikationstechnologie gab es – in nominaler Rechnung – gegenläufige Entwicklungen: Die Einfuhrwerte der Nachrichtentechnologie expandierten um 12 ½ %, die Importwerte von Datenverarbeitungsgeräten waren hingegen leicht rückläufig (–2 %). Eine um Preissteigerungen bereinigte Betrachtung zeigt jedoch, dass angesichts weltweit rückläufiger Preise von IKT-Produkten und damit auch in Deutschland gesunkener Einfuhrpreise letztlich die deutsche Nachfrage nach der gesamten Palette ausländischer Informationstechnologiegüter real zugenommen hat.

Die Konsumgütereinfuhren aus dem Ausland fielen 2004 dem Betrag nach sogar unter das Vorjahrsniveau, was den rückläufigen Privaten Verbrauch in Deutschland widerspiegelt. Die Zurückhaltung der privaten Haushalte schlug sich insbesondere in geringeren Einfuhrumsätzen bei typischen Konsumgütern wie Textilien, Bekleidung und Lederwaren sowie Möbeln, Schmuck und Spielwaren nieder. Die Einfuhrwerte von Kraftfahrzeugen (und Kraftfahrzeugteilen), die allerdings zum Teil

den Investitionsgütern zuzurechnen sind, stagnierten im vergangenen Jahr.

Sowohl die Einfuhren aus dem Euro-Raum (+8 ½ %) als auch aus den Nicht-EWU-Ländern (+7 ½ %) nahmen 2004 im Vergleich zum Vorjahr nominal deutlich zu.⁵⁾ Ein Teil des Anstiegs ist auf Preiserhöhungen zurückzuführen, die für Einfuhren aus dem Euro-Raum mit 2 % höher ausfielen als für Nicht-EWU-Importe (½ %). Unter den Ländern des Euro-Raums profitierten vor allem Belgien, die Niederlande und Österreich von der recht starken Importnachfrage Deutschlands. Die Einfuhrumsätze mit Griechenland, Portugal und Finnland waren dagegen rückläufig. Hierbei dürften Verschiebungen in der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu Lasten dieser Länder beziehungsweise sinkende Preise bei IKT-Produkten eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Auch außerhalb des Euro-Raums ergibt sich ein gespaltenes Bild in der Regionalstruktur der Einfuhren. Wegen des schwächeren Dollar-Kurses erhöhte sich der Wert der Warenlieferungen aus den USA nur unterdurchschnittlich (+2 ½ %). Auch die – statistisch erfassten – Bezüge aus den neuen Mitgliedsländern der Europäischen Union, die in der Vergangenheit nicht zuletzt wegen der hohen Direktinvestitionen deutscher Unternehmen in diesen Ländern stark zugenommen hatten, stiegen 2004 eher verhalten (nominal +1 %). Verantwortlich hierfür dürfte die Umstellung in der statistischen Erfassung nach der EU-Erweiterung gewesen sein, denn bis April 2004

Regionalstruktur der Einfuhren

⁵ Siehe Fußnote 1.

Zur Einführung der periodengerechten Erfassung von Zinserträgen (Accrual-Prinzip)

Das Zahlungsbilanzhandbuch des IWF ¹⁾ und die Leitlinie der EZB ²⁾ sehen vor, Zinsen auf Schuldverschreibungen (festverzinsliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere) sowie auf sonstige Schuldtitel nicht erst zum Zeitpunkt der Zahlung in die Leistungsbilanz einzustellen, sondern diese kontinuierlich über die Zinsperiode zu verteilen. ³⁾ Damit soll erreicht werden, dass die Erträge so in der Leistungsbilanz verbucht werden, wie sie dem Inhaber eines Wertpapiers beziehungsweise eines sonstigen Schuldtitels während der Berichtsperiode wertmäßig zuwachsen. Neben der zeitanteiligen Erfassung der Zinsen als Vermögenseinkommen in der Leistungsbilanz ist nach dem Prinzip der doppelten Buchführung ein ausgleichender Eintrag unter dem entsprechenden Instrument im Kapitalverkehr notwendig. Dieser stellt den ertragsbedingten Vermögenszuwachs dar. Werden Zinsen schließlich tatsächlich gezahlt, gehen diese nicht als Vermögenseinkommen in die Leistungsbilanz ein, sondern es ist, den Geldfluss ausgleichend, in der Kapitalbilanz eine Liquidation in dem zinstragenden Finanzinstrument zu verbuchen.

Da sich das deutsche Meldesystem nicht zur unmittelbaren Erfassung von Vermögenseinkommen auf Accrual-Basis eignet, müssen diese geschätzt werden. Nach den Vorgaben von IWF und EZB soll dies durch Anwendung geeigneter Referenzzinssätze auf die jeweiligen Vermögensbestände erfolgen. Eine solche, detaillierte Berechnung erfordert die Implementierung einer neuen Datenbasis, in der die Wertpapierbestände „security-by-security“ ausgewiesen sind. Eine derartige Datenbank befindet sich derzeit im Aufbau. Neben einer gesonderten Methode für die Rückrechnung der Zinserträge aus der Zeit von 1971 bis 2003 musste daher für 2004 sowie das laufende Jahr 2005 auf ein anderes Verfahren zurückgegriffen werden.

Die Umstellung der Zinszahlungen der Jahre 1971 bis 2003 auf Accrual-Basis konnte durch eine vereinfachte Rückrechnungsmethode gewährleistet werden. Dabei wurden die ursprünglich erfassten Zinszahlungen gleichmäßig auf die

unmittelbar vorangegangene Zinsperiode, zu meist zwölf Monate, verteilt. Ein Monatswert auf Accrual-Basis setzt sich somit aus einem Zwölftel der Zinszahlungen desselben Monats und jeweils einem Zwölftel der Zinszahlungen der elf nachfolgenden Monate zusammen. Hierbei liegt die Annahme zu Grunde, dass die Mehrzahl der betrachteten Papiere jährliche Zinstermine aufweist. Lediglich bei Geldmarktpapieren wurden auf der Aktivseite 3-Monats-Kupons beziehungsweise auf der Passivseite 6-Monats-Kupons unterstellt.

Da für das Jahr 2004 nach dem beschriebenen Rückrechnungsverfahren noch keine Werte berechenbar sind, mussten die entsprechenden Zinsertragsreihen mit Hilfe von aggregierten Beständen und Referenzzinssätzen geschätzt werden. Die monatlichen Bestände wurden dazu hilfsweise aus dem jährlichen Auslandsvermögensstatus und den monatlichen Zahlungsbilanztransaktionen abgeleitet. Die so ermittelten Zinsströme für 2004 können nach einem Jahr auf Grund der zurückgerechneten Daten aus 2005 berichtigt werden. Gleiches gilt dann für die Folgejahre.

Die durch Änderungen in der Leistungsbilanz an sich notwendigen Gegenbuchungen in der Kapitalbilanz konnten aus technischen Gründen noch nicht erfolgen. Stattdessen fließen die hierdurch entstehenden Abweichungen in den so genannten Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) ein.

Ein Vergleich der alten und der neuen, nach dem Accrual-Prinzip ermittelten Zeitreihen für die Kapitalerträge zeigt für einzelne Jahre durchaus Abweichungen im einstelligen Milliardenbereich. In der Mehrzahl der Jahre liegen die Zinsen auf Accrual-Basis etwas höher als die tatsächlich gezahlten Zinsen (vgl. Schaubild auf S. 35). Dies hängt mit den tendenziell steigenden Auslandsaktiva und -passiva zusammen, die in Verbindung mit der zeitgerechten Vorverlagerung der Verbuchung entsprechend zu höheren Zinserträgen führen.

¹ IMF, Balance of Payments Manual, Fifth Edition, 1993. — ² ECB, Guideline ECB/2004/15, 2004. — ³ Für Dividenden gilt eine davon abweichende Regelung. Sie unterliegen nicht dem Accrual-Prinzip, sondern sind zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem sie auszuschütten sind („when payable“). Dies gilt sowohl für Aktien in Wertpapierportfolios als auch für Beteiligungen in Form von Direktinvestitionen. Demgegenüber sind reinvestierte Gewinne aus Direkt-

investitionen in der Periode zu erfassen, in der sie verdient werden („when earned“). In der deutschen Zahlungsbilanz werden die reinvestierten Gewinne residual ermittelt, indem von den (teilweise geschätzten) zeitlich über das entsprechende Berichtsjahr verteilten Jahresüberschüssen die im jeweiligen Berichtsmonat tatsächlich ausgeschütteten Dividenden in Abzug gebracht werden.

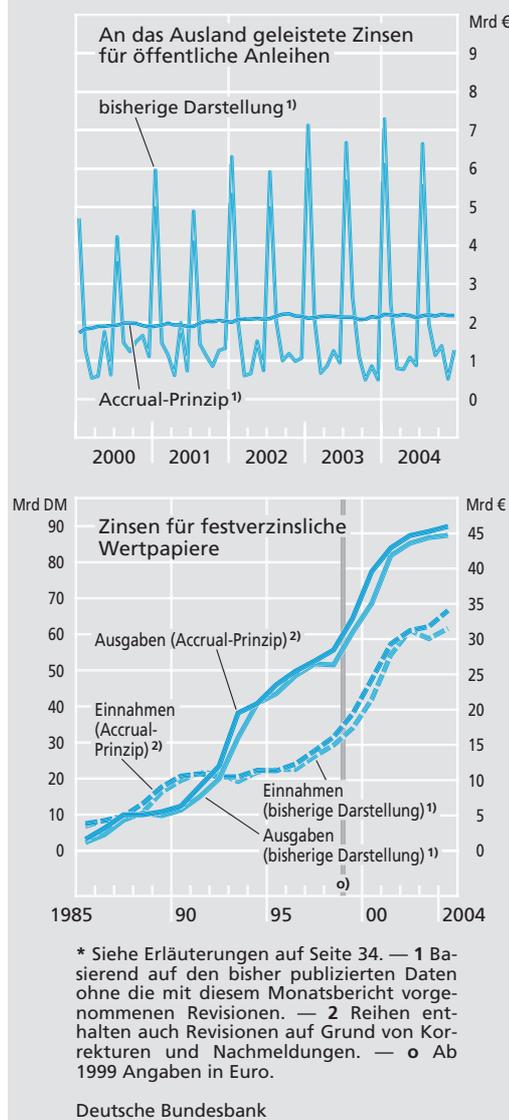
waren im Vorjahrsvergleich überwiegend zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen (siehe Erläuterungen auf S. 30).

Die Einfuhrumsätze mit Handelspartnern in Asien stiegen hingegen meist überdurchschnittlich stark. So konnten die südostasiatischen Schwellenländer einen zweistelligen Zuwachs verzeichnen (+10 ½ %). Noch rascher expandierten die deutschen Warenbezüge aus China (nominal +26 ½ %), auf das inzwischen 5 ½ % der gesamten deutschen Warenimporte entfallen. Das „Reich der Mitte“ ist damit zum sechstgrößten Herkunftsland deutscher Importe geworden. China hat vor allem mit Maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und Nachrichtentechnik Erfolge auf dem deutschen Markt erzielt. Da in diesen Produktgruppen stagnierende oder leicht rückläufige Importe aus den USA verzeichnet wurden, ist es möglicherweise zu einer Substitution amerikanischer durch günstiger gefertigte asiatische Güter gekommen.⁶⁾ Auch die wertmäßigen Einfuhren aus den OPEC-Ländern und der Russischen Föderation stiegen kräftig (jeweils +14 %); allerdings war dieser Anstieg zu einem großen Teil preisbedingt.

Salden in der
Handelsbilanz
und der
Leistungsbilanz

Im Ergebnis schloss die Handelsbilanz 2004 mit einem Rekordüberschuss von 156 ½ Mrd €, der damit um 27 Mrd € über dem Vorjahrswert lag. Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen war erneut rückläufig und belief sich auf 60 ½ Mrd €, nach 76 ½ Mrd € im Vorjahr. Insgesamt erhöhte sich der Leistungsbilanzüberschuss damit auf 84 Mrd € oder fast 4 % des nominalen BIP. Im Jahr zuvor wurde mit 45 Mrd € noch ein deutlich niedrigeres Plus erzielt.

Accrual-Prinzip*)



Das geringere Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen – welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen – geht primär auf die positive Entwicklung im Bereich der grenzüberschreiten-

Faktor-
einkommen

6 Amerikanische Unternehmen haben in den letzten Jahren in großem Umfang Direktinvestitionen in China getätigt und einen Teil der arbeitsintensiven Produktion dorthin ausgelagert.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €			
Position	2002	2003	2004
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	651,3	664,5	731,1
Einfuhr (cif)	518,5	534,5	574,4
Saldo	+ 132,8	+ 129,9	+ 156,7
2. Dienstleistungen (Saldo)			
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 35,2	- 36,8	- 35,8
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)			
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	- 14,7	- 13,7	+ 0,1
4. Laufende Übertragungen (Saldo)			
	- 28,1	- 28,7	- 28,4
Saldo der Leistungsbilanz 1)	+ 48,2	+ 45,2	+ 84,0
II. Saldo der Vermögensübertragungen 2)			
	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4
III. Kapitalbilanz 3)			
Direktinvestitionen	+ 37,6	+ 27,3	- 25,2
Wertpapiere	+ 63,8	+ 64,9	+ 20,8
Finanzderivate	- 0,9	- 0,1	- 4,2
Kreditverkehr 4)	- 143,2	- 138,4	- 91,1
Saldo der Kapitalbilanz	- 42,8	- 46,3	- 99,8
IV. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 5)			
	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,5
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	- 7,2	+ 0,3	+ 13,9

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. —
 2 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 3 Netto-Kapitalexport: -. Vgl. zum Kapitalverkehr im Einzelnen Tabelle auf S. 38. — 4 Einschl. Bundesbank sowie sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

den Faktoreinkommen zurück. Hier glichen sich die Einkommensströme im vergangenen Jahr nahezu vollständig aus, nach Netto-Ausgaben von 13 ½ Mrd € im Jahr 2003. Die Verbesserung betraf hauptsächlich die Vermögenseinkommen, die nun stärker dem Zeitraum ihrer Entstehung zugerechnet werden (siehe Erläuterungen auf S. 34). Wie schon im Jahr davor stiegen 2004 in diesem Bereich einerseits die Einnahmen (+ 9 ½ Mrd € auf 101 ½ Mrd €); andererseits waren die Ausgaben rückläufig (- 4 Mrd € auf 102 Mrd €). Hierzu trugen auf der Einnahmenseite insbesondere deutlich höhere Einkünfte aus Direktinvestitionen bei, was auf eine verbesserte Ertragslage der Niederlassungen deutscher Unternehmen im Ausland hinweist. Zusätzlich stiegen die Dividenden- und Zinseinnahmen aus Wertpapieranlagen im Ausland; diese haben inländische Investoren in den letzten Jahren spürbar ausgeweitet. Bei den Ausgaben verringerten sich hauptsächlich die deutschen Kapitalertragszahlungen im Zusammenhang mit Direktinvestitionen sowie die Zinsaufwendungen für ausländische Kredite.

Den größten Beitrag zum Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen leistete – wie schon seit Jahren – das Defizit in der Dienstleistungsbilanz. Im Jahr 2004 fiel es mit 32 Mrd € allerdings um 2 Mrd € niedriger aus als im Jahr davor. Der Rückgang war auf ein kräftiges Plus bei den Einnahmen aus grenzüberschreitend erbrachten Dienstleistungen zurückzuführen. Über die einzelnen Sparten hinweg ergab sich jedoch kein einheitliches Bild. Während bei den Transportleistungen – insgesamt gesehen der zweitwichtigste Dienstleistungsbereich – mit dem

Dienstleistungen

steigenden Welthandel höhere Überschüsse erzielt wurden, haben sich die Versicherungsleistungen passiviert. Hier schlugen insbesondere sinkende Einnahmen der deutschen Rückversicherungsunternehmen zu Buche.

Reiseverkehr

Ein besonderes Gewicht innerhalb der Dienstleistungen kommt dem Reiseverkehr zu. Das Defizit im Reiseverkehr war mit 36 Mrd € sogar etwas höher als der gesamte Passivsaldo der Dienstleistungsbilanz. Dabei bevorzugten Inländer weiterhin die traditionellen Urlaubsländer Österreich, Spanien, Italien und Frankreich. Überdurchschnittliche Zuwächse im Reiseverkehr mit Deutschen verzeichneten Belgien, Luxemburg und Polen, die als Anrainerstaaen Nutznießer der seit einigen Jahren stark zunehmenden Einkaufsreisen der Deutschen sind, sowie die Türkei. Auch die asiatischen Länder waren – nach einem kräftigen Rückgang im Jahr 2003 auf Grund der SARS-Epidemie – wieder gefragte Reiseziele. Ähnliches gilt für afrikanische Länder, von welchen besonders Ägypten, nach größeren zeitlichen Abständen zu terroristischen Anschlägen in der Vergangenheit, verstärkt besucht wurde. Wegen des für Reisende aus dem Euro-Raum günstigeren Dollar-Kurses stiegen auch die deutschen Reiseverkehrausgaben in den USA. Stark rückläufig waren hingegen die Ausgaben von hiesigen Privat- und Geschäftsreisenden in Portugal und Dänemark.

Übertragungen

Das Defizit der laufenden Übertragungen hat sich im vergangenen Jahr kaum verändert (28½ Mrd €). Niedrigeren öffentlichen standen dabei höhere private Transfers gegenüber. Ersteres war hauptsächlich geringeren Netto-Zahlungen an den EU-Haushalt

(12 Mrd €) zuzuschreiben. Zugleich stiegen allerdings die privaten Übertragungen (netto 11 Mrd €) leicht an. Die paritätisch von privaten Stellen sowie der öffentlichen Hand gezahlten Wiedergutmachungsleistungen aus der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ sind mit gut 1 Mrd € etwas höher ausgefallen als im Jahr zuvor.

Kapitalverkehr

An den internationalen Finanzmärkten wurden die Perspektiven für die Weltwirtschaft unterschiedlich wahrgenommen. Während die sich verbessernden Gewinnaussichten vieler Unternehmen und die zum Jahresende hin steigenden Aktienkurse auf eine positive Einschätzung der Weltkonjunktur hindeuteten, kamen in den der Tendenz nach sinkenden langfristigen Kapitalmarktzinsen zum Teil Sorgen über den weiteren Fortgang des Aufschwungs zum Ausdruck. Im Ergebnis verschoben sich die Renditedifferenzen zu Gunsten von Dollar-Anlagen, begleitet von der schrittweisen Anhebung der Leitzinsen in den USA durch die Fed. Die amerikanische Währung hat hiervon allerdings nicht erkennbar profitiert. Das erneut gestiegene Leistungsbilanzdefizit der Vereinigten Staaten lastete auf dem US-Dollar. Im Gegenzug gewann der Euro an Wert (effektiv rd. 2 % im Jahresverlauf). Vor diesem Hintergrund lässt sich auch im deutschen Kapitalverkehr keine einheitliche Tendenz ausmachen. Letztlich hatte Deutschland bei wieder anziehenden Umsätzen Netto-Kapitalimporte im Wertpapierverkehr zu verzeichnen, denen hohe Netto-Kapitalexporte bei den Direktinvestitionen

*Tendenzen im
Kapitalverkehr*

Kapitalverkehr

Mrd €; Netto-Kapitalexport: –

Position	2002	2003	2004
1. Direktinvestitionen	+ 37,6	+ 27,3	– 25,2
Deutsche Anlagen			
im Ausland	– 16,1	+ 3,2	+ 5,9
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 53,7	+ 24,2	– 31,1
2. Wertpapiere	+ 63,8	+ 64,9	+ 20,8
Deutsche Anlagen			
im Ausland	– 62,9	– 47,4	– 112,9
Aktien	– 4,7	+ 7,4	+ 6,2
Investmentzertifikate	– 7,1	– 4,1	– 12,0
Rentenwerte	– 47,5	– 54,0	– 99,9
Geldmarktpapiere	– 3,7	+ 3,3	– 7,2
Ausländische Anlagen			
im Inland	+ 126,7	+ 112,3	+ 133,7
Aktien	+ 15,9	+ 24,2	– 5,2
Investmentzertifikate	– 0,7	– 1,8	+ 5,1
Rentenwerte	+ 82,9	+ 67,1	+ 147,7
Geldmarktpapiere	+ 28,6	+ 22,8	– 13,9
3. Finanzderivate 1)	– 0,9	– 0,1	– 4,2
4. Kreditverkehr	– 141,6	– 135,4	– 87,8
Monetäre Finanz-			
institute 2)	– 104,1	– 111,6	– 89,0
langfristig	– 15,4	– 38,5	– 3,8
kurzfristig	– 88,7	– 73,1	– 85,3
Unternehmen und			
Privatpersonen	– 7,7	– 31,0	+ 5,6
langfristig	+ 3,8	– 3,4	+ 0,6
kurzfristig	– 11,5	– 27,5	+ 5,1
Staat	+ 5,5	+ 4,9	+ 1,0
langfristig	+ 0,1	+ 5,6	+ 0,4
kurzfristig	+ 5,5	– 0,6	+ 0,6
Bundesbank	– 35,4	+ 2,2	– 5,3
5. Sonstige Kapitalanlagen	– 1,6	– 3,0	– 3,4
6. Saldo aller statistisch			
erfassten Kapital-			
bewegungen	– 42,8	– 46,3	– 99,8
Nachrichtlich:			
Veränderung der Wäh-			
rungsreserven zu Trans-			
aktionswerten			
(Zunahme: –) 3)	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,5

1 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie
 Finanztermingeschäfte. — 2 Ohne Bundesbank. —
 3 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Ver-
 änderungen.

Deutsche Bundesbank

und insbesondere im Kreditverkehr gegen- überstanden. In der Summe lagen die Netto- Kapitalexporte mit 100 Mrd € sogar höher als der 2004 verzeichnete Leistungsbilanzüber- schuss, so dass die Zahlungsbilanz mit einem Restposten von 14 Mrd € abschloss, was nicht zuletzt auf Erfassungsprobleme im Zu- sammenhang mit dem grenzüberschreiten- den Bargeldverkehr zurückzuführen ist (siehe Erläuterungen auf S. 39).

Die Portfoliotransaktionen für sich betrachtet führten im Berichtszeitraum zu Netto-Kapital- importen in Höhe von 21 Mrd €; diese lagen damit deutlich unter dem Niveau des Jahres 2003 (65 Mrd €). Hinter den rückläufigen Netto-Strömen verbirgt sich 2004 allerdings eine wieder einsetzende Dynamik, mit der in- und ausländische Anleger ihre Wertpapier- anlagen diversifiziert haben, nachdem sie sich in den beiden Jahren davor unter dem Ein- druck einer schwächeren Weltkonjunktur und hoher Unsicherheit mit ihren grenzüberschrei- tenden Engagements spürbar zurückgehalten hatten.

Heimische Anleger stockten 2004 ihre Be- stände an ausländischen Wertpapieren kräftig auf, und zwar um 113 Mrd €. Das war mehr als doppelt so viel, wie sie im Jahr davor in derartigen Titeln angelegt hatten (47 ½ Mrd €), lag aber immer noch unter den durchschnitt- lichen deutschen Portfolioinvestitionen im Ausland seit Beginn der Währungsunion (121 ½ Mrd €). Die heimischen Anleger knüpften damit im Berichtszeitraum – trotz guter Konjunkturaussichten – mit einer ge- wissen Vorsicht an den früheren Trend zur in- ternationalen Risikostreuung an. Für diese

*Wertpapier-
verkehr*

*Deutsche
Anlagen in...*

Zur Darstellung grenzüberschreitender Bargeldtransaktionen in der Zahlungsbilanz

Wegen des Prinzips der doppelten Buchführung müssten sich die in der Zahlungsbilanz erfassten grenzüberschreitenden Transaktionen eigentlich ausgleichen. Da die beiden Seiten eines Geschäftsvorfalles allerdings aus unterschiedlichen Quellen abgeleitet werden, ergeben sich in der Praxis Diskrepanzen. Diese können auf Meldefehler, statistische Freigrenzen oder zeitliche Zuordnungsprobleme zurückgehen. Durch die Einführung des Accrual-Prinzips bei der Verbuchung von Zinserträgen und die noch nicht vorgenommene Gegenbuchung im Kapitalverkehr entsteht – wie auf Seite 34 erläutert – vorübergehend ebenfalls ein Restposten.

Ein weiteres Problem betrifft grenzüberschreitende Bargeldtransaktionen, so zum Beispiel Bargeldmitnahmen von Saison- und Gastarbeitern und bei Kapitaltransaktionen.¹⁾ Durch die Einführung der Euro-Noten und -Münzen haben sich die Einsatzchancen von Bargeld im Ausland deutlich erhöht. Wegen der unzureichenden statistischen Erfassungsmöglichkeiten wird darauf verzichtet, derartige Bargeldtransaktionen und deren Gegenbuchung in die Zahlungsbilanz (und den Auslandsvermögensstatus) einzustellen.

Für zwei Teilbereiche gibt es allerdings statistische Informationen, nämlich die Reiseverkehrausgaben von Gebietsansässigen und die Versendung von Euro-Banknoten ins Ausland.

- Die Erhebung der deutschen Reiseverkehrausgaben im Ausland erfolgt unter anderem durch Umfragen.²⁾ Die dabei ermittelten Werte gehen als Dienstleistungsausgaben in die Zahlungsbilanz ein. Aus

den Umfrageergebnissen lassen sich Anhaltspunkte gewinnen, in welchem Ausmaß die Geschäfts- und Privatreisenden ihre Ausgaben im Ausland mit Euro-Banknoten tätigen.

- Versenden hiesige Kreditinstitute oder die Bundesbank Euro-Noten an ausländische Banken, steigen damit in Höhe des Gegenwerts ihre Guthaben gegenüber dem Ausland. Diese Veränderung geht als Kapitalexport in die Zahlungsbilanz ein.

Eine Gegenbuchung bei den Verbindlichkeiten der Deutschen Bundesbank gegenüber dem Ausland wird jedoch auch für die genannten, erfassten Teilkomponenten nicht vorgenommen, da dies auf längere Sicht ein verzerrtes Bild über den Gesamteinfluss aller grenzüberschreitenden Bargeldtransaktionen vermitteln würde. Dies hat zur Folge, dass sie in den so genannten Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) einfließen. Zurzeit sind die beiden hier beschriebenen Teilbereiche allerdings durchaus beachtlich: Die Bargeldmitnahmen im Reiseverkehr von Gebietsansässigen lagen im Jahr 2003 bei etwa 20 Mrd €; bisher vorliegende Informationen lassen für 2004 einen ähnlich hohen Betrag erwarten. Legt man die Proportionen der Reiseverkehrausgaben auch auf der Einnahmenseite an, so könnte der Netto-Effekt von grenzüberschreitenden Bargeldtransaktionen im Reiseverkehr für 2003 und 2004 bei schätzungsweise je 15 Mrd € gelegen haben. Die Versendung von Banknoten machte 2004 netto etwa 12 Mrd € aus. Diese Werte sind bei der Beurteilung des positiven Restpostens von 14 Mrd € im vergangenen Jahr zu berücksichtigen.

1 Vgl.: F. Seitz, Der DM-Umlauf im Ausland, Diskussionspapier 1/95, Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe der Deutschen Bundesbank, Mai 1995, und EZB, Review of the

international role of the euro, Januar 2005, S. 56 ff. — 2 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 2002, Monatsbericht, März 2003, S. 55 ff., hier S. 62 f.

These spricht auch, dass sie lediglich längerlaufenden zinstragenden Papieren ein größeres Interesse entgegenbrachten, während sie Aktien mieden.

... ausländischen Rentenwerten und...

In ausländischen Rentenwerten legten hiesige Sparer alles in allem 100 Mrd € an, und zwar zum ganz überwiegenden Teil in auf Euro lautenden Staatsschuldpapieren von Emittenten aus anderen Ländern der Währungsunion (90 ½ Mrd €). Diese Zinstitel sind nicht nur wegen ihres leichten Renditevorteils gegenüber heimischen Bundesanleihen – im Jahresdurchschnitt lag er bei elf Basispunkten – vor allem bei Finanzdisponenten inländischer Banken sehr beliebt; sie bergen darüber hinaus auch keine Wechselkursrisiken, die Investoren vor dem Hintergrund globaler Leistungsbilanzungleichgewichte im Berichtszeitraum von Fremdwährungsengagements abgehalten haben mögen. Per saldo kauften Inländer – wegen des Kursrisikos – für lediglich 6 ½ Mrd € langfristige amerikanische Fremdwährungspapiere. Offenbar setzten sie auf fallende Zinsen und erhofften sich damit einhergehende Kursgewinne. In dieses Bild passt auch, dass sie aus von Kursbewegungen weitgehend abgeschirmten Geldmarktfonds per saldo Gelder abzogen (1 ½ Mrd €) und Geldmarktpapiere in nur geringem Umfang erwarben (7 Mrd €).

... ausländischen Aktien

Aktienanlagen im Ausland standen 2004 dagegen eindeutig im Schatten der Rentenmärkte, und das, obwohl die Kurse europäischer und amerikanischer börsennotierter Unternehmen gemessen an ihren jeweiligen Marktindizes um 10 ½ % (Dow Jones Euro STOXX) und 9 % (S&P 500) angezogen

haben. Per saldo verkauften heimische Anleger für 6 Mrd € ausländische Aktien. Mittelzuflüsse aus Deutschland konnten hingegen Kapitalanlagegesellschaften mit Sitz im Ausland verzeichnen. Deren verwaltetes Fondsvermögen nahm nach den leichten transaktionsbedingten Zugängen im vorangegangenen Jahr (4 Mrd €) nun wieder kräftiger um 12 Mrd € zu. Ein Teil der Gelder dürfte auf diesem Wege an die internationalen Aktienmärkte geflossen sein.

Aber auch ausländische Investoren trennten sich von Beteiligungspapieren, in diesem Fall deutscher Unternehmen (5 Mrd €), und dies trotz günstiger und im Verlauf des Jahres beständig nach oben revidierter Gewinneinschätzungen von Analysten. Entsprechend fiel im vergangenen Jahr bei leicht steigenden Kursen des marktbreiten CDAX (+ 6 ½ %) das Kurs/Gewinn-Verhältnis deutscher Aktien von 15 ½ auf 13; es war damit im Vergleich zu den entsprechenden Kennziffern anderer wichtiger Währungsräume recht günstig. Auch die sich im Jahresverlauf festigende Aufwertungstendenz des Euro hätte eher ein stärkeres Engagement in hiesigen Aktien erwarten lassen. Die insgesamt zu beobachtende Zurückhaltung sowohl deutscher als auch gebietsfremder Anleger gegenüber Dividentiteln geht dabei offenbar über eine reine Bewertungsunsicherheit bezüglich der künftigen Kursentwicklung hinaus, denn die Werte für die impliziten Volatilitäten von Optionen für Standardwerte, die ein Barometer für die erwarteten Preisschwankungen sind, sanken im Jahresverlauf weiter und notieren inzwischen auf dem Niveau von vor fünf Jahren, also in einer Phase relativer weltweiter

Ausländische Anlagen in...

... inländischen Aktien und...

Sicherheit. Die Zurückhaltung international operierender Investoren gegenüber verbrieften Eigentumstiteln zeigt sich ebenfalls bei inländischen Investmentzertifikaten. Zwar konnte die hiesige Investmentbranche, die zum Jahresende 2004 ein Fondsvermögen in Rekordhöhe von 1 003 Mrd € verwaltete, einen Mittelzufluss aus dem Ausland von 5 Mrd € verbuchen. Bei Aktienfonds wechselten aber in- und ausländische Anleger insgesamt betrachtet auf die Verkaufsseite.

... inländischen
Rentenwerten

Ein ganz anderes Bild ergibt sich bei inländischen Rentenwerten, die ausländische Investoren in großem Umfang ihren Wertpapierbeständen hinzufügten. Mit 147 ½ Mrd € summierten sich die Anlagebeträge für inländische Schuldverschreibungen auf einen neuen Rekordwert. Dabei standen wie schon im Vorjahr die Papiere privater Schuldner höher in der Gunst ausländischer Investoren (84 ½ Mrd €, nach 44 Mrd €) als Titel, die von der öffentlichen Hand begeben wurden (63 Mrd €, nach 23 ½ Mrd €). Bei der Portfolioentscheidung für deutsche Rentenwerte mag die Einschätzung eine Rolle gespielt haben, dass diesem Anlageinstrument sowohl von der Wechselkurs- als auch von der Anleihepreisseite noch Gewinnpotenzial eingeräumt wurde. Zu Beginn des Jahres führten zudem die mit den Anschlägen in Madrid erneut aufgeflamten Sorgen über den weltweiten Terror zu einem zeitweiligen Zustrom an Geldern in deutsche Staatsschuldtitel. Bemerkenswert ist die ausgeprägte Präferenz für private Anleihen, die sich auch darin spiegelt, dass der Zinsabstand zwischen Bankschuldverschreibungen und der Benchmark-Anleihe des Bundes auf nun jahresdurchschnittlich 18 ½ Basispunkte ein-

geschmolzen ist. Zum Zeitpunkt des Eintritts in die Währungsunion hatte er noch 33 Basispunkte betragen und war zwischenzeitlich im Jahr 2000 sogar auf 55 Basispunkte hochgeschwollen. Offenbar sind Anleger in dem derzeitigen Umfeld niedriger Zinsen bereit, sich bei ihrer „Suche nach Rendite“ auch mit geringen Renditeaufschlägen für nichtstaatliche Anleihen zu begnügen.

Die günstigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die wieder leicht steigenden M&A-Aktivitäten haben 2004 noch nicht auf die Direktinvestitionstätigkeit Deutschlands mit dem Ausland durchgewirkt.⁷⁾ Allerdings waren es zum Teil spezifische Sonderfaktoren, die die grenzüberschreitenden Investitionsströme hier zu Lande gebremst haben. So hat die Abwicklung eines einzelnen Unternehmensverkaufs im Telekommunikationssektor zu einer Verringerung der Direktinvestitionsbestände auf beiden Seiten des Kapitalverkehrs geführt. Dabei verwendete eine rechtlich selbstständige, in Deutschland angesiedelte Firma die durch die Veräußerung von Auslandsbeteiligungen erzielten Erlöse, um langfristige Schulden bei ihrer im Ausland ansässigen Muttergesellschaft zu tilgen. Im Ergebnis blieb diese Transaktion zwar neutral in Bezug auf den Saldo der Direktinvestitionen; sie hat aber die Brutto-Ströme merklich beeinflusst. Außerdem zeigt sie erneut, wie komplex die konzerninternen Finanzierungsvorgänge sein können und wie schwierig die Interpretation der statistisch ausgewiesenen Zahlen dadurch ist. Im Ergebnis kam es 2004

Direkt-
investitionen

⁷⁾ Nach Schätzung der UNCTAD, die allerdings nur auf den ersten sechs Monaten von 2004 basiert, stieg die M&A-Aktivität im vergangenen Jahr um 3 %.

im Bereich der Direktinvestitionen zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 25 Mrd €, nachdem in den beiden Jahren zuvor Netto-Kapitalimporte zu verzeichnen gewesen waren.

*Ausländische
Direkt-
investitionen
im Inland*

Ausschlaggebend für den Umschwung war, dass ausländische Eigner im Berichtszeitraum per saldo 31 Mrd € aus Deutschland abgezogen haben; 2003 hatten sie sich noch mit 24 Mrd € in Deutschland engagiert. In erster Linie erfolgten die Mittelabzüge durch eine Rückführung zuvor gewährter Kredite (46 Mrd €). Ein beträchtlicher Teil lässt sich auf die Tilgungszahlungen im Zusammenhang mit der bereits geschilderten Firmenentflechtung zurückführen. Darüber hinaus spielte aber auch – wie schon im Jahr davor – die Neuregelung des Körperschaftssteuergesetzes eine Rolle. Die seit 2004 geltende Regelung sieht vor, dass Fremdkapitalkosten nur noch dann steuermindernd geltend gemacht werden können, wenn die Eigenkapitalausstattung einer in Deutschland ansässigen Holding mindestens 40 % (statt zuvor 25 %) der Summe aus Eigen- und Fremdmitteln ausmacht.⁸⁾ Eine Vielzahl von ausländischen Muttergesellschaften passte daraufhin ihre Finanzierungsstruktur an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen an, indem sie – vor allem langfristige – Kredite auslösten und gleichzeitig das Eigenkapital ihrer hiesigen Niederlassungen aufstockten. Wird dabei Fremdkapital vollständig in Eigenkapital umgewandelt, dann bleibt der ausländische Direktinvestitionsbestand in Deutschland durch diesen Passivtausch unberührt. In der Summe reichte der Beteiligungserwerb (21½ Mrd €) aber bei weitem nicht an die Kredittilgungen heran (49 Mrd €). Einige Firmen haben offen-

bar ihre Gesellschafterkredite nicht komplett in Eigenkapital umgewandelt und damit per saldo Gelder aus Deutschland abgezogen. Darüber hinaus kam es zu hohen negativen reinvestierten Gewinnen (6½ Mrd €), die sich als Residualgröße zwischen den laufenden operativen Gewinnen und den Dividendenzahlungen ergeben.

Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland wurden im Ergebnis durch die eingangs erwähnte Beteiligungsveräußerung geprägt. Alles in allem zogen inländische Unternehmen Finanzmittel in Höhe von 6 Mrd € aus dem Ausland ab. Dabei verminderten sie fast ausschließlich ihr grenzüberschreitend gehaltenes Beteiligungsvermögen (26 Mrd €), während sie über Finanz- (12 Mrd €) und Handelskredite (1½ Mrd €) ihre ausländischen Niederlassungen mit zusätzlichen Mitteln versorgten. Daneben erwarben sie für 7½ Mrd € Immobilien und Liegenschaften im Ausland, die ebenfalls zu den Direktinvestitionen rechnen. Zielländer waren hierbei unter anderem Frankreich und Italien.

*Inländische
Direkt-
investitionen
im Ausland*

In einer längerfristigen Betrachtung wird deutlich, in welchem Ausmaß sich die deutschen Direktinvestitionsaktivitäten in letzter Zeit verändert haben. Nachdem heimische Unternehmen sich in den neunziger Jahren immer stärker jenseits der Grenzen engagiert hatten, investierten sie auf dem Höhepunkt der jünger-

⁸ Diese Regelung gilt einheitlich für alle in Deutschland ansässigen Holdinggesellschaften, unabhängig davon, ob sie sich in inländischem oder ausländischem Besitz befinden. Zur Neuregelung der Gesellschafter-Fremdfinanzierung und ihren Auswirkungen auf die Direktinvestitionen siehe auch: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2003, Monatsbericht, März 2004, S. 52.

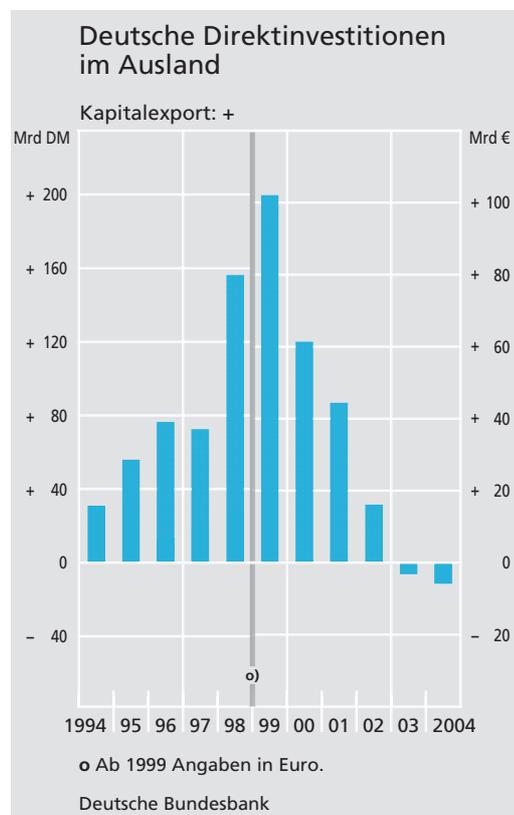
ten Fusionswelle im Jahr 1999 den Rekordbetrag von 102 Mrd € im Ausland. Danach sanken die deutschen Direktinvestitionen mit dem Abklingen der „New-Economy“-Euphorie allerdings rapide, bevor es in den letzten Jahren sogar zu einer „Auflösung“ von Direktinvestitionsvermögen kam. Vor diesem Hintergrund lässt sich die aktuelle Investitionsschwäche in Deutschland nur sehr eingeschränkt mit den in der Zahlungsbilanz erfassten Auslandsinvestitionen deutscher Unternehmen erklären. Offenbar haben diese ihre Investitionen während der hartnäckigen Stagnationsphase der letzten Jahre generell, also im Inland und im Ausland, zurückgeführt.⁹⁾

*Kreditverkehr
der Nicht-
banken*

Im statistisch erfassten Kreditverkehr führten die unverbrieften Auslandstransaktionen inländischer Unternehmen und Privatpersonen im vergangenen Jahr zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 5 ½ Mrd €. Dabei haben diese zum einen in geringem Umfang Kredite im Ausland aufgenommen und zum anderen ihre Guthaben bei ausländischen Banken leicht reduziert. Die grenzüberschreitenden Transaktionen staatlicher Stellen resultierten in einer nahezu gleich großen Verringerung ihrer unverbrieften Auslandsaktiva und -passiva (1 Mrd €).

*Kreditverkehr
der MFIs*

Dem Leistungsbilanzüberschuss sowie den Netto-Kapitalimporten in den genannten Bereichen des Kapitalverkehrs standen – gleichsam als Gegenposten – hohe Netto-Kapitalexporte der MFIs (einschl. der Bundesbank) gegenüber (94 ½ Mrd €). Auf hiesige Kreditinstitute entfielen davon 89 Mrd €, und zwar fast ausschließlich im kurzfristigen Bereich (85 ½ Mrd €). Wie auch schon in den Vorjah-



ren resultierte der Aufbau der Netto-Fordereungsposition aus dem unverbrieften Aktivgeschäft deutscher Kreditinstitute, also der Gewährung von Buchkrediten an ausländische Partner, das wesentlich kräftiger zulegte als das entsprechende Passivgeschäft. Die dem Kreditverkehr zuzurechnenden Auslandstransaktionen der Bundesbank schlossen mit vergleichsweise geringen Netto-Kapitalexporten ab (5 ½ Mrd €). Dabei stand der Fordereungszuwachs der Bundesbank im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr innerhalb des ESZB, der durch das Großbetragszahlungsverkehrs-

⁹ Die in der Zahlungsbilanz erfassten Direktinvestitionen geben allerdings möglicherweise nur ein unvollständiges Bild von den Investitionsaktivitäten deutscher Unternehmen im Ausland wieder. Nicht erfasst sind insbesondere solche Investitionen, die von den Auslandsniederlassungen vor Ort finanziert werden.

system TARGET abgewickelt wird; zugleich sind die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank, bei denen es sich im Wesentlichen um Einlagen ausländischer Währungsbehörden handelt, leicht gesunken.

*Währungs-
reserven der
Bundesbank*

Die Währungsreserven der Bundesbank, die in der Zahlungsbilanz getrennt ausgewiesen werden, sind im vergangenen Jahr zu Trans-

aktionswerten betrachtet um 1½ Mrd € gesunken. Bewertet zu Marktpreisen war der Rückgang wegen des schwachen US-Dollar und des Goldpreisrückgangs in Euro gerechnet noch stärker. Die Kursverluste schlugen im Ergebnis mit 4 Mrd € zu Buche. Zum Ultimo 2004 wiesen die Währungsreserven damit einen Wert von 71½ Mrd € auf; das waren gut 5 Mrd weniger als Ende 2003.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 7* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland	51*

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	52*
---	-----

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	52*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	53*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	53*
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	54*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	55*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	57*
10. Verschuldung des Bundes	58*
11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes	58*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten	59*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	59*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	60*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	61*
3. Auftragseingang in der Industrie	62*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	63*
5. Einzelhandelsumsätze	63*
6. Arbeitsmarkt	64*

7. Preise	65*
8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
9. Tarif- und Effektivverdienste	66*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	67*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	68*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	69*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
6. Vermögensübertragungen	70*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	71*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	72*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	73*
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen	74*
12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU sowie Euro-Umrechnungskurse	74*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion
1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze			
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)	
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt							
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2003 Juli	11,3	8,6	8,8	8,6	5,4	5,6	5,5	2,08	2,13	4,0	
Aug.	11,6	8,7	8,4	8,2	5,5	5,6	5,5	2,10	2,14	4,2	
Sept.	11,1	8,2	7,6	8,0	5,5	5,4	5,6	2,02	2,15	4,2	
Okt.	11,6	8,1	8,0	7,6	5,7	5,4	6,0	2,01	2,14	4,3	
Nov.	10,5	7,6	7,4	7,5	6,2	6,0	6,2	1,97	2,16	4,4	
Dez.	10,6	7,6	7,1	7,0	5,9	5,8	6,0	2,06	2,15	4,4	
2004 Jan.	11,5	7,5	6,5	6,6	5,7	5,7	6,1	2,02	2,09	4,2	
Febr.	10,7	6,8	6,1	6,3	5,7	5,7	6,2	2,03	2,07	4,2	
März	11,4	6,7	6,2	5,9	5,9	5,7	7,0	2,01	2,03	4,0	
April	10,9	6,2	5,4	5,5	5,9	5,9	7,5	2,08	2,05	4,2	
Mai	9,4	5,5	4,9	5,2	5,9	5,9	7,6	2,02	2,09	4,4	
Juni	9,5	5,6	5,3	5,2	6,4	6,2	7,7	2,03	2,11	4,4	
Juli	10,1	5,9	5,5	5,4	6,3	6,3	7,5	2,07	2,12	4,3	
Aug.	9,2	5,7	5,6	5,7	6,1	6,0	7,5	2,04	2,11	4,1	
Sept.	9,7	6,3	6,0	5,8	6,1	6,3	7,9	2,05	2,12	4,1	
Okt.	9,0	6,3	5,8	6,0	6,1	6,5	7,8	2,11	2,15	4,0	
Nov.	9,8	6,5	6,0	6,1	6,0	6,7	7,8	2,09	2,17	3,9	
Dez.	8,4	6,5	6,4	6,3	6,0	7,0	8,2	2,05	2,17	3,7	
2005 Jan.	9,2	6,9	6,6	...	6,5	7,3	8,1	2,08	2,15	3,6	
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	2,06	2,14	3,6

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz			Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2003 Juli	+ 2 518	+ 15 732	- 4 440	- 4 113	- 36 583	+ 34 417	+ 1 838	1,1372	101,0	102,9
Aug.	+ 3 302	+ 10 226	- 3 086	- 7 696	- 41 384	+ 45 740	+ 254	1,1139	99,8	101,8
Sept.	+ 5 680	+ 10 904	- 5 025	- 10 297	+ 13 192	- 7 869	- 51	1,1222	99,6	101,7
Okt.	+ 6 977	+ 13 092	+ 3 354	- 4 302	+ 36 681	- 29 782	+ 757	1,1692	101,3	103,4
Nov.	+ 2 802	+ 8 329	+ 11 705	+ 4 577	+ 2 424	- 822	+ 5 526	1,1702	101,2	103,3
Dez.	+ 6 146	+ 8 445	- 22 586	- 8 926	- 33 587	+ 12 599	+ 7 328	1,2286	104,2	106,2
2004 Jan.	- 2 689	+ 5 254	- 18 686	- 7 187	- 7 352	- 1 145	- 3 002	1,2613	105,4	107,4
Febr.	+ 5 376	+ 9 796	+ 18 216	+ 9 131	+ 14 588	- 14 140	+ 8 637	1,2646	105,3	107,3
März	+ 10 957	+ 13 580	- 11 736	- 25 539	- 3 718	+ 13 798	+ 3 722	1,2262	103,4	105,5
April	- 198	+ 9 772	- 17 529	- 1 899	- 8 701	- 4 275	- 2 655	1,1985	101,6	103,7
Mai	+ 1 649	+ 10 154	+ 11 360	- 20	- 1 370	+ 12 074	+ 677	1,2007	102,4	104,4
Juni	+ 4 381	+ 11 587	+ 5 979	- 11 022	+ 31 342	- 13 503	- 837	1,2138	102,3	104,2
Juli	+ 4 618	+ 13 780	- 18 071	- 4 543	- 42 210	+ 28 455	+ 226	1,2266	102,8	104,8
Aug.	+ 3 768	+ 5 758	+ 5 141	+ 7 325	- 5 301	- 627	+ 3 744	1,2176	102,7	104,8
Sept.	+ 1 500	+ 5 021	+ 8 854	+ 2 473	+ 46 657	- 39 751	- 525	1,2218	103,0	105,2
Okt.	+ 1 192	+ 7 672	- 21 500	- 11 593	+ 2 929	- 13 786	+ 948	1,2490	104,2	106,3
Nov.	+ 4 395	+ 5 911	+ 29 290	- 837	- 8 984	+ 39 246	- 134	1,2991	105,6	107,6
Dez.	+ 6 614	+ 7 465	+ 4 517	+ 7 262	+ 34 097	- 38 459	+ 1 618	1,3408	107,1	109,3
2005 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	1,3119	105,8	107,9
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	1,3014	105,1	107,2

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. X.12 und 13, S. 74*/ 75*. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-23-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch- land	Finnland	Frank- reich	Griechen- land	Irland	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande	Öster- reich	Portugal	Spanien	EWU
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾													
2002	0,9	0,1	2,2	1,2	3,8	6,1	0,4	2,5	0,6	1,4	0,4	2,2	0,9
2003	1,3	- 0,1	2,4	0,5	4,7	3,7	0,3	2,9	- 0,9	0,7	- 1,1	2,5	0,5
2004	...	1,6	3,7	...	4,2	...	1,2	...	1,3	...	1,0	2,6	2,0
2003 3.Vj.	1,0	- 0,3	2,7	0,2	4,7	0,5	0,1	...	- 1,4	0,7	- 1,0	2,3	0,3
4.Vj.	1,6	0,2	2,1	1,5	4,7	5,1	- 0,1	...	- 0,5	0,6	0,0	3,0	0,9
2004 1.Vj.	3,2	1,6	3,3	2,7	4,3	6,1	0,9	...	1,2	0,8	0,7	2,7	2,0
2.Vj.	2,8	1,9	3,6	3,9	4,1	4,1	1,6	...	1,3	1,9	1,8	2,6	2,5
3.Vj.	2,7	1,2	3,9	1,8	4,0	5,8	1,4	...	1,5	...	0,9	2,7	1,7
4.Vj.	...	1,5	4,0	1,7	4,2	...	...	...	1,3	...	0,6	2,8	1,8
Industrieproduktion ^{1) 2)}													
2002	1,3	- 1,0	2,2	- 1,5	0,8	7,5	- 1,5	2,1	- 0,3	0,8	- 0,4	0,2	- 0,5
2003	0,8	0,4	1,2	- 0,5	0,3	5,0	- 0,6	4,8	- 2,4	2,0	- 0,1	1,4	0,3
2004	3,2	6) 2,9	4,2	1,7	0,8	0,5	- 0,4	6,9	2,2	6) 6,0	- 3,2	1,6	1,9
2003 3.Vj.	0,5	- 1,0	1,9	- 0,7	1,6	4,2	- 0,4	6,9	- 4,0	2,2	1,1	1,0	- 0,4
4.Vj.	1,5	1,6	0,1	1,1	0,1	14,7	0,0	3,0	- 1,2	2,3	1,0	1,3	1,4
2004 1.Vj.	1,8	1,6	0,7	0,4	1,5	4,5	- 0,2	6,6	1,5	2,3	- 2,9	1,4	1,1
2.Vj.	2,0	4,1	3,7	3,2	2,1	3,7	1,4	9,1	3,4	5,8	- 1,8	2,4	3,1
3.Vj.	5,5	4,6	6,2	1,9	0,8	0,1	- 0,8	7,0	3,2	7,6	- 3,9	2,2	2,8
4.Vj.	3,6	6) 1,4	6,1	1,5	- 1,0	- 5,8	- 2,1	4,9	1,1	8) 8,3	- 4,2	0,4	0,8
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾													
2002	79,6	82,3	82,7	85,3	77,0	75,9	76,3	85,1	82,9	80,2	79,4	77,2	81,2
2003	78,7	82,0	81,9	84,8	76,5	75,1	76,3	84,7	81,7	80,0	79,0	78,9	81,1
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	79,0	81,6
2003 4.Vj.	79,0	82,9	82,0	84,4	76,1	73,6	76,1	83,9	81,4	80,3	84,3	79,3	81,4
2004 1.Vj.	79,4	82,8	82,8	84,2	77,5	74,4	76,3	83,5	82,1	80,0	80,6	77,0	81,1
2.Vj.	79,6	82,6	83,4	83,2	74,6	77,7	75,8	85,6	82,8	80,4	79,3	79,7	81,1
3.Vj.	81,5	83,4	84,7	84,3	76,3	75,3	76,9	87,4	83,1	82,3	81,4	79,8	82,0
4.Vj.	80,9	83,9	86,9	84,6	74,1	75,0	76,7	86,0	82,7	82,4	80,2	79,3	82,1
2005 1.Vj.	80,9	83,9	85,5	84,3	71,9	72,2	76,4	84,9	82,3	82,2	81,6	80,1	82,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
2002	7,3	8,7	9,1	8,9	10,3	4,3	8,6	2,8	2,7	4,2	5,0	11,3	8,2
2003	8,0	9,6	9,0	9,5	9,7	4,6	8,4	3,7	3,8	4,3	6,3	11,3	8,7
2004	7,8	7) 9,2	8,8	9,6	...	4,5	...	4,2	4,7	4,5	6,7	10,8	8,8
2004 Aug.	7,7	9,4	8,9	9,7	...	4,5	7,8	4,3	4,6	4,5	6,8	10,7	8,8
Sept.	7,7	9,2	8,8	9,7	...	4,4	7,8	4,3	4,6	4,5	6,9	10,6	8,8
Okt.	7,9	9,5	8,8	9,6	...	4,4	...	4,3	4,7	4,5	7,0	10,5	8,8
Nov.	8,0	9,2	8,8	9,6	...	4,4	...	4,3	4,7	4,5	7,0	10,4	8,7
Dez.	8,0	9,2	8,9	9,7	...	4,3	...	4,4	4,7	4,5	6,9	10,4	8,8
2005 Jan.	8,0	9,3	8,9	9,7	...	4,3	...	4,4	...	4,5	6,9	10,3	8,8
Febr.	8,0	...	...	...	...	4,3	...	...	...	4,6	...	10,3	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾													
2002	1,6	1,3	2,0	1,9	3,9	4,7	2,6	2,1	3,9	1,7	3,7	3,6	2,3
2003	1,5	1,0	1,3	2,2	3,4	4,0	2,8	2,5	2,2	1,3	3,3	3,1	2,1
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,1	2,1
2004 Aug.	2,0	2,1	0,3	2,5	2,8	2,5	2,4	3,6	1,2	2,2	2,4	3,3	2,3
Sept.	1,8	1,9	0,2	2,2	2,9	2,4	2,1	3,1	1,1	1,8	2,1	3,2	2,1
Okt.	2,7	2,2	0,6	2,3	3,3	2,5	2,1	4,1	1,5	2,4	2,4	3,6	2,4
Nov.	2,3	2,0	0,2	2,2	3,2	2,8	2,0	4,0	1,5	2,4	2,6	3,5	2,2
Dez.	1,9	2,2	0,1	2,3	3,1	2,4	2,4	3,5	1,2	2,5	2,6	3,3	2,4
2005 Jan.	2,0	1,6	- 0,2	1,6	4,2	2,1	2,0	2,8	1,2	2,4	2,0	3,1	1,9
Febr.	2,3	1,8	0,0	1,9	3,2	2,0	2,0	3,2	1,5	2,3	2,1	3,3	2,1
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁵⁾													
2001	0,6	- 2,8	5,2	- 1,5	- 3,7	0,9	- 2,6	6,4	- 0,1	0,3	- 4,4	- 0,4	- 1,7
2002	0,1	- 3,7	4,3	- 3,2	- 3,7	- 0,2	- 2,3	2,8	- 1,9	- 0,2	- 2,7	- 0,1	- 2,4
2003	0,4	- 3,8	2,3	- 4,1	- 4,6	0,1	- 2,4	0,8	- 3,2	- 1,1	- 2,8	0,4	- 2,7
Staatliche Verschuldung ⁵⁾													
2001	108,0	59,4	43,8	56,5	114,7	35,9	110,6	5,5	52,9	66,1	55,8	57,5	69,4
2002	105,4	60,9	42,6	58,8	112,5	32,7	107,9	5,7	52,6	65,7	58,4	54,4	69,4
2003	100,0	64,2	45,6	63,7	109,9	32,1	106,2	5,3	54,1	64,5	60,3	50,7	70,7

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands und Portugals aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. —

4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; einschl. UMTS-Erlöse. — 6 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal (Industrie in Deutschland: durchschnittlich - 1,9%). — 7 Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf ein neues Erhebungs- und Berechnungsverfahren gestört.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2003 Juni	12,1	25,4	- 6,8	- 13,3	- 14,0	63,2	40,9	- 22,3	17,6	2,9	- 1,6	8,7	7,6
Juli	38,6	15,5	- 4,6	23,1	15,2	- 37,2	- 30,3	6,9	32,6	5,2	- 2,1	19,4	10,1
Aug.	0,3	10,3	4,0	- 10,0	- 3,7	- 31,8	- 70,6	- 38,8	16,9	7,6	- 1,6	3,4	7,5
Sept.	57,0	31,9	1,0	25,1	23,3	11,9	29,5	17,6	26,4	0,6	- 0,6	19,5	6,8
Okt.	51,2	32,8	3,6	18,4	18,6	11,9	50,2	38,3	27,5	4,9	0,1	20,6	2,0
Nov.	90,8	67,4	14,3	23,4	13,8	17,2	43,2	26,0	28,9	7,9	0,2	16,6	4,2
Dez.	21,8	44,2	4,2	- 22,4	- 32,4	- 11,5	- 14,2	- 2,8	20,2	16,7	1,1	0,5	1,8
2004 Jan.	43,4	29,0	5,6	14,5	17,2	23,5	112,4	88,9	18,2	1,7	- 1,1	16,6	1,0
Febr.	45,1	32,1	6,6	13,1	21,3	9,0	24,7	15,7	16,0	7,6	- 0,3	9,4	- 0,7
März	77,2	46,2	16,2	31,0	14,3	7,2	77,3	70,1	46,0	7,1	- 0,2	31,2	7,9
April	90,2	85,7	26,7	4,5	11,4	7,0	70,0	62,9	28,4	10,4	- 1,1	16,4	2,8
Mai	72,2	47,6	3,8	24,6	30,5	- 20,7	- 10,7	10,0	23,7	5,6	- 0,9	16,3	2,8
Juni	60,9	46,7	- 7,9	14,2	8,5	14,5	- 26,2	- 40,6	22,5	9,9	- 0,4	8,5	4,4
Juli	29,5	27,8	- 9,0	1,8	- 4,6	- 0,7	- 7,5	- 6,8	28,3	6,8	0,1	15,0	6,4
Aug.	- 19,0	- 13,6	- 10,1	- 5,4	- 0,1	30,3	45,7	15,4	18,7	6,7	- 0,0	9,2	2,8
Sept.	53,4	57,3	- 2,8	- 3,9	2,9	34,9	22,7	- 12,3	44,7	3,5	- 0,3	31,5	9,9
Okt.	54,3	55,2	5,8	- 0,9	- 1,1	20,4	30,7	10,4	25,5	7,3	0,9	15,5	1,8
Nov.	89,7	86,7	17,7	3,0	6,9	10,1	106,1	96,0	29,2	15,3	0,8	7,2	5,9
Dez.	19,8	66,4	16,3	- 46,7	- 52,3	22,8	- 11,6	- 34,4	37,4	24,6	1,2	11,5	0,1
2005 Jan.	101,0	54,7	14,9	46,3	41,3	- 22,4	82,1	104,6	17,3	3,3	- 0,2	7,7	6,6

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2003 Juni	- 18,0	- 0,9	- 3,0	- 17,1	- 10,0	38,5	24,6	- 13,9	4,8	0,1	- 1,4	3,7	2,4
Juli	0,6	- 8,4	- 0,5	9,0	- 1,6	- 24,6	- 18,6	6,0	8,7	4,9	- 2,1	4,9	1,0
Aug.	- 13,6	2,7	0,9	- 16,3	- 11,0	16,7	- 20,6	- 37,3	5,7	3,2	- 1,5	2,2	1,8
Sept.	17,7	12,8	- 3,6	4,9	10,8	- 1,8	10,5	12,3	2,3	- 1,3	- 0,7	9,1	- 4,8
Okt.	- 1,8	- 9,3	- 3,4	7,5	4,5	6,4	- 0,2	- 6,6	3,1	0,3	0,1	2,6	0,2
Nov.	24,5	15,5	5,5	8,9	2,4	7,9	12,4	4,6	3,3	0,2	0,2	3,0	- 0,1
Dez.	- 10,1	0,0	1,1	- 10,2	- 7,8	11,4	12,4	1,1	- 0,2	1,5	1,0	- 2,9	0,2
2004 Jan.	- 0,6	- 6,8	1,4	6,2	6,1	23,0	34,9	11,9	2,6	- 0,2	- 1,1	6,5	- 2,7
Febr.	16,6	2,9	- 3,6	13,7	22,4	- 23,5	- 2,7	20,8	- 5,8	0,6	- 0,4	0,5	- 6,5
März	28,7	10,4	9,6	18,3	5,8	- 2,0	10,3	12,3	9,4	0,0	- 0,2	9,4	0,2
April	10,8	16,4	13,3	- 5,6	1,1	14,8	22,0	7,2	13,0	4,5	- 1,2	6,2	3,4
Mai	- 10,4	- 10,6	- 8,3	0,1	6,0	11,3	- 4,9	- 16,2	5,0	4,3	- 0,9	4,9	- 3,3
Juni	- 9,2	- 12,4	- 12,7	3,2	8,5	21,1	- 8,6	- 29,7	7,9	4,0	- 0,3	- 1,8	6,0
Juli	6,4	- 4,1	- 1,5	10,5	1,5	- 3,3	- 9,4	- 6,1	7,8	1,7	0,1	2,2	3,9
Aug.	- 7,3	- 8,1	- 5,4	0,8	5,4	12,1	12,3	0,2	3,0	1,9	- 0,0	5,4	- 4,3
Sept.	5,5	10,8	0,6	- 5,3	- 0,8	11,1	35,0	23,9	10,7	1,1	- 0,3	10,6	- 0,7
Okt.	11,7	- 0,6	1,5	12,3	7,3	18,7	8,1	- 10,6	3,9	2,7	0,6	- 0,5	1,1
Nov.	6,1	11,8	1,1	- 5,7	- 1,8	3,3	41,4	38,1	0,5	2,6	0,8	- 0,9	- 2,0
Dez.	- 14,0	- 1,8	9,9	- 12,2	- 8,2	10,3	- 25,6	- 36,0	2,1	3,7	1,1	- 5,2	2,5
2005 Jan.	20,9	6,3	6,3	14,6	10,2	- 4,8	26,3	31,1	2,1	0,4	- 0,3	0,7	1,3

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit		
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2							Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)			
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)	Repo-geschäfte					Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldver-schreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-pap.) (netto) 2) 7)
					zusammen	Bargeld-umlauf	täglich fällige Einlagen 5)									
30,2	19,0	-	8,6	29,8	55,3	7,3	48,0	- 38,9	13,4	- 16,7	- 1,6	- 3,0	2003 Juni			
- 24,6	- 12,6	-	6,0	- 4,5	- 18,9	11,0	- 30,0	3,1	11,3	5,2	9,7	- 4,4	Juli			
- 10,0	- 33,0	-	5,4	- 2,7	- 13,8	1,2	- 15,0	3,9	7,2	- 2,9	2,2	- 2,1	Aug.			
20,9	23,1	-	1,5	16,6	45,8	2,2	43,7	- 29,6	0,3	- 4,5	- 8,2	- 5,3	Sept.			
- 18,0	3,0	-	50,7	19,9	4,3	6,4	- 2,1	10,5	5,1	13,2	5,7	11,8	Okt.			
14,6	17,1	-	47,5	52,1	49,2	7,9	41,3	- 4,1	7,0	- 1,0	- 3,8	0,2	Nov.			
- 26,8	- 48,0	-	65,0	96,0	67,1	18,8	48,3	0,3	28,7	- 16,0	- 3,4	- 11,6	Dez.			
20,5	37,5	-	9,3	- 30,4	- 26,7	- 8,8	- 18,0	- 21,2	17,5	6,9	9,6	4,7	2004 Jan.			
18,9	- 7,1	-	26,3	2,5	1,7	4,4	- 2,7	- 5,9	6,7	14,0	7,5	2,3	Febr.			
- 9,2	20,4	-	27,2	33,7	40,7	6,1	34,6	- 12,2	5,2	- 9,3	5,3	- 2,6	März			
- 4,7	21,0	-	52,5	33,3	24,5	9,8	14,7	0,5	8,3	5,8	8,0	5,4	April			
15,5	- 15,4	-	27,7	35,8	18,8	7,3	11,5	11,0	6,0	- 3,6	- 2,1	- 2,3	Mai			
28,7	- 2,3	-	26,5	30,2	44,0	6,4	37,7	- 26,1	12,2	- 4,2	- 3,7	4,2	Juni			
- 22,2	- 3,6	-	26,4	19,4	1,1	13,3	- 12,1	10,6	7,6	5,2	3,9	- 2,2	Juli			
- 8,5	15,0	-	13,8	- 29,1	- 38,2	- 2,8	- 35,3	3,4	5,6	3,0	11,0	1,3	Aug.			
11,1	- 2,6	-	35,1	57,3	63,9	4,6	59,2	- 8,7	2,2	- 8,3	- 13,3	- 0,6	Sept.			
- 6,7	- 4,6	-	60,5	42,0	10,1	6,4	3,8	27,8	4,1	13,1	7,4	- 2,0	Okt.			
- 14,6	47,5	-	37,6	42,5	49,3	4,4	44,9	- 13,5	6,7	- 5,5	- 3,1	3,7	Nov.			
- 19,2	- 69,3	-	93,7	102,5	30,9	19,7	11,2	40,3	31,4	2,6	- 9,2	- 2,2	Dez.			
16,8	35,6	-	8,8	- 4,2	12,8	- 8,5	21,3	- 29,1	12,2	0,5	9,8	2,7	2005 Jan.			

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse				VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)										Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge							Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-papiere) (netto) 7)		
					täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-papiere) (netto) 7)					
											Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren			Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)		Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarkt-papiere) (netto) 7)
0,4	13,3	0,6	2,8	1,9	16,4	- 11,8	1,0	- 1,5	- 0,5	- 1,6	- 0,5	- 1,6	2003 Juni		
- 2,8	- 15,7	1,1	3,4	- 14,2	- 12,5	- 1,3	2,0	0,2	- 0,4	- 2,2	- 0,4	- 2,2	Juli		
0,6	- 4,5	2,5	0,1	1,2	1,7	2,9	2,7	1,5	- 0,4	- 7,2	- 0,4	- 7,2	Aug.		
0,3	11,8	1,3	0,9	1,5	10,8	- 13,8	0,9	3,2	- 0,0	0,5	- 0,0	0,5	Sept.		
- 0,7	- 3,6	1,2	1,3	5,9	3,3	- 3,5	0,9	5,6	- 0,7	0,2	0,7	0,2	Okt.		
0,1	3,3	1,0	2,4	25,5	22,8	- 0,3	0,6	- 1,2	- 0,5	4,1	0,5	4,1	Nov.		
0,2	4,2	0,2	4,5	- 3,0	- 10,8	3,5	8,9	- 5,9	0,2	1,2	0,2	1,2	Dez.		
0,0	22,5	3,5	- 5,0	- 2,7	8,3	- 14,1	1,3	2,5	- 0,5	- 0,3	- 0,5	- 0,3	2004 Jan.		
1,3	- 1,8	1,1	0,9	- 0,6	5,7	- 5,2	1,2	0,9	- 0,2	0,3	0,2	0,3	Febr.		
0,6	12,2	1,2	2,3	4,4	1,2	- 0,1	0,1	0,8	- 0,5	3,0	0,5	3,0	März		
- 0,6	12,7	1,9	2,7	0,5	5,8	- 5,0	0,9	- 1,0	0,1	- 0,3	0,1	- 0,3	April		
1,0	- 10,7	1,0	2,3	5,5	- 2,7	8,7	0,2	- 0,3	0,3	- 0,8	0,3	- 0,8	Mai		
2,4	10,3	0,6	2,3	- 8,7	3,3	- 9,8	- 0,3	- 0,8	- 0,2	0,8	0,2	0,8	Juni		
- 1,0	0,1	1,7	3,6	- 3,9	- 8,5	3,8	0,5	0,6	3,9	- 4,2	3,9	- 4,2	Juli		
2,4	- 3,2	3,0	0,8	2,6	1,7	0,7	0,7	- 2,5	1,3	0,8	1,3	0,8	Aug.		
- 3,9	0,6	2,3	1,3	9,2	14,6	- 5,1	0,1	3,9	- 2,3	2,0	2,3	2,0	Sept.		
- 2,6	29,4	1,4	1,0	- 0,3	- 3,5	2,3	0,5	3,1	- 1,3	1,4	1,3	1,4	Okt.		
- 1,9	- 7,6	0,8	2,1	18,4	29,2	- 9,5	- 0,1	0,8	- 1,9	0,2	1,9	- 0,2	Nov.		
0,1	4,0	0,3	4,8	- 10,0	- 29,5	23,5	9,2	- 7,2	- 3,9	2,2	3,9	- 2,2	Dez.		
1,4	- 4,7	1,1	- 2,0	17,3	23,2	- 15,6	0,9	10,3	- 0,2	1,1	0,2	1,1	2005 Jan.		

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Euro-systems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen

M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknoten-umlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungs-legungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknoten-umlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
2002 Dez.	13 931,2	9 779,2	7 721,0	6 781,2	367,1	572,7	2 058,2	837,2	1 221,0	2 839,5	1 312,4
2003 Jan.	13 977,6	9 854,3	7 750,2	6 804,6	376,9	568,7	2 104,1	829,2	1 274,9	2 855,0	1 268,3
Febr.	14 113,9	9 904,5	7 780,0	6 831,3	383,4	565,3	2 124,5	828,6	1 295,9	2 911,4	1 298,0
März	14 126,4	9 944,9	7 809,8	6 854,7	388,5	566,5	2 135,1	829,1	1 306,0	2 894,8	1 286,7
April	14 231,8	10 030,0	7 882,5	6 891,0	406,1	585,5	2 147,5	823,3	1 324,2	2 907,3	1 294,6
Mai	14 302,7	10 088,4	7 914,2	6 907,1	409,7	597,5	2 174,1	818,9	1 355,2	2 881,2	1 333,2
Juni	14 382,4	10 102,3	7 945,2	6 942,3	409,2	593,7	2 157,1	817,8	1 339,2	2 961,9	1 318,2
Juli	14 374,7	10 159,9	7 986,4	6 963,0	406,9	616,4	2 173,5	825,9	1 347,6	2 947,9	1 267,0
Aug.	14 364,0	10 167,7	8 004,9	6 975,7	410,0	619,3	2 162,8	819,8	1 342,9	2 933,8	1 262,5
Sept.	14 410,1	10 213,3	8 026,2	6 996,3	415,2	614,8	2 187,0	821,3	1 365,8	2 892,2	1 304,6
Okt.	14 495,7	10 260,2	8 060,6	7 025,0	422,8	612,7	2 199,6	821,1	1 378,5	2 955,3	1 280,2
Nov.	14 609,7	10 348,3	8 121,2	7 071,6	427,1	622,5	2 227,1	830,5	1 396,6	2 958,2	1 303,2
Dez.	14 557,4	10 361,1	8 155,2	7 102,5	429,0	623,8	2 205,8	841,7	1 364,1	2 887,8	1 308,5
2004 Jan.	14 768,8	10 409,9	8 179,5	7 117,8	429,0	632,8	2 230,4	838,7	1 391,7	3 019,1	1 339,8
Febr.	14 864,5	10 453,6	8 207,5	7 138,8	434,6	634,0	2 246,2	830,4	1 415,8	3 038,4	1 372,4
März	15 066,3	10 532,4	8 256,0	7 170,8	435,7	649,4	2 276,5	846,0	1 430,5	3 156,8	1 377,0
April	15 228,5	10 622,4	8 341,3	7 228,9	440,3	672,1	2 281,1	840,3	1 440,9	3 233,5	1 372,6
Mai	15 256,9	10 685,9	8 382,7	7 268,7	444,6	669,3	2 303,2	834,4	1 468,9	3 201,3	1 369,7
Juni	15 333,6	10 753,5	8 432,4	7 320,5	449,0	662,9	2 321,1	840,5	1 480,5	3 185,3	1 394,8
Juli	15 356,9	10 784,7	8 461,0	7 356,5	451,2	653,3	2 323,8	846,8	1 477,0	3 187,6	1 384,6
Aug.	15 387,5	10 763,3	8 442,2	7 348,1	450,8	643,3	2 321,2	841,5	1 479,7	3 227,8	1 396,4
Sept.	15 489,3	10 809,8	8 494,3	7 401,9	449,3	643,1	2 315,5	834,5	1 481,1	3 216,5	1 463,1
Okt.	15 585,4	10 862,2	8 547,1	7 448,0	452,1	647,0	2 315,1	834,5	1 480,6	3 221,2	1 502,0
Nov.	15 777,8	10 947,1	8 628,9	7 511,3	457,4	660,2	2 318,2	830,4	1 487,8	3 284,0	1 546,7
Dez.	15 704,7	10 956,9	8 684,7	7 550,2	467,0	667,5	2 272,2	836,4	1 435,8	3 234,8	1 513,0
2005 Jan.	15 993,2	11 061,4	8 739,7	7 590,6	470,3	678,8	2 321,8	841,6	1 480,1	3 373,7	1 558,1
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2002 Dez.	4 359,5	3 344,6	2 630,8	2 304,4	66,6	259,8	713,8	478,4	235,4	823,8	191,1
2003 Jan.	4 360,7	3 353,2	2 623,2	2 298,5	66,1	258,7	730,0	484,0	246,1	823,2	184,3
Febr.	4 383,3	3 351,8	2 627,3	2 303,8	66,5	257,0	724,6	477,9	246,6	841,2	190,2
März	4 395,2	3 351,2	2 624,8	2 302,6	67,2	255,0	726,4	474,6	251,7	861,1	182,9
April	4 400,8	3 353,3	2 629,0	2 300,8	67,3	260,9	724,3	475,4	248,9	867,3	180,3
Mai	4 401,1	3 351,6	2 629,9	2 298,8	67,9	263,2	721,7	470,7	251,1	871,8	177,7
Juni	4 411,5	3 334,6	2 629,8	2 301,7	67,0	261,1	704,8	463,7	241,2	906,3	170,6
Juli	4 391,1	3 334,6	2 620,8	2 293,4	64,4	263,0	713,9	474,3	239,6	891,4	165,1
Aug.	4 373,2	3 322,7	2 624,8	2 296,4	64,5	263,9	697,9	469,1	228,8	886,0	164,4
Sept.	4 384,6	3 337,1	2 634,6	2 309,9	64,2	260,5	702,5	463,0	239,4	877,7	169,8
Okt.	4 387,2	3 333,3	2 624,5	2 303,4	66,5	254,6	708,8	466,1	242,7	882,7	171,3
Nov.	4 409,5	3 355,4	2 637,9	2 311,5	66,9	259,5	717,5	472,5	245,0	884,0	170,2
Dez.	4 392,5	3 337,7	2 630,9	2 303,9	69,0	258,0	706,7	469,9	236,8	880,9	173,9
2004 Jan.	4 416,6	3 334,2	2 621,1	2 291,7	68,4	260,9	713,2	470,2	242,9	921,4	161,0
Febr.	4 424,0	3 346,3	2 619,5	2 295,4	67,9	256,2	726,7	461,6	265,2	916,1	161,5
März	4 479,7	3 374,8	2 629,5	2 295,8	66,6	267,0	745,3	474,2	271,1	939,4	165,5
April	4 514,1	3 385,7	2 646,0	2 299,2	65,4	281,5	739,6	467,5	272,2	962,8	165,7
Mai	4 495,6	3 374,2	2 634,5	2 296,1	66,2	272,3	739,7	461,6	278,0	952,1	169,3
Juni	4 477,8	3 364,6	2 621,6	2 295,8	66,5	259,2	742,9	456,3	286,6	944,6	168,6
Juli	4 479,3	3 372,7	2 619,4	2 292,9	70,7	255,8	753,4	465,2	288,2	937,4	169,1
Aug.	4 477,2	3 362,1	2 608,0	2 286,8	69,1	252,1	754,2	460,6	293,6	949,3	165,8
Sept.	4 507,8	3 365,6	2 616,9	2 294,9	69,5	252,6	748,6	455,9	292,7	974,8	167,4
Okt.	4 522,7	3 376,3	2 615,4	2 291,9	69,3	254,3	760,9	460,8	300,0	976,6	169,8
Nov.	4 559,3	3 380,9	2 626,0	2 301,2	68,5	256,2	754,9	456,8	298,2	1 005,9	172,4
Dez.	4 511,9	3 363,1	2 620,3	2 285,7	68,7	265,9	742,9	453,1	289,7	969,6	179,2
2005 Jan.	4 562,3	3 381,7	2 623,9	2 283,1	68,7	272,0	757,7	457,7	300,1	1 009,8	170,8

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystème). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Ab 2002 Euro-Bargeldumlauf, bis Ende 2002 zuzüglich noch im Umlauf befindlicher nationaler Banknoten und Münzen (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält ab 2002 den Euro-Banknotenumlauf

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
341,2	5 879,5	5 566,7	5 592,2	1 980,7	947,8	81,2	1 163,9	1 313,4	105,2	2002 Dez.	
312,1	5 869,9	5 536,6	5 569,3	1 956,3	953,1	76,7	1 168,3	1 311,7	103,1	2003 Jan.	
319,3	5 913,0	5 560,3	5 586,5	1 956,1	952,7	75,4	1 175,6	1 324,8	101,9	Febr.	
327,2	5 963,8	5 610,4	5 640,1	1 995,3	948,3	75,9	1 182,7	1 337,5	100,4	März	
336,3	5 979,6	5 640,1	5 671,4	2 012,8	961,3	74,1	1 179,6	1 345,8	97,7	April	
343,8	6 041,4	5 695,7	5 715,4	2 035,9	972,4	73,0	1 185,2	1 352,6	96,4	Mai	
351,0	6 100,7	5 715,9	5 744,9	2 083,6	940,3	72,4	1 188,1	1 365,6	94,8	Juni	
361,5	6 093,3	5 739,0	5 770,2	2 090,1	944,5	72,1	1 194,4	1 376,3	92,8	Juli	
362,7	6 089,2	5 741,0	5 779,2	2 078,5	951,1	72,2	1 203,8	1 382,4	91,2	Aug.	
364,8	6 118,0	5 754,9	5 789,2	2 117,6	922,4	73,0	1 203,3	1 382,3	90,6	Sept.	
371,2	6 118,4	5 769,3	5 806,7	2 112,8	934,7	73,9	1 208,4	1 386,3	90,6	Okt.	
379,1	6 179,9	5 818,3	5 851,8	2 151,0	927,4	75,5	1 215,5	1 391,5	90,8	Nov.	
397,9	6 239,3	5 916,6	5 936,2	2 191,0	921,6	74,9	1 232,2	1 424,6	91,8	Dez.	
389,1	6 244,5	5 891,5	5 923,5	2 177,9	904,2	75,1	1 235,3	1 440,2	90,8	2004 Jan.	
393,5	6 263,6	5 893,3	5 924,9	2 172,0	899,2	74,6	1 242,6	1 446,1	90,5	Febr.	
399,6	6 290,5	5 922,5	5 966,5	2 210,6	891,9	73,2	1 250,4	1 450,2	90,3	März	
409,4	6 322,1	5 949,8	5 997,9	2 225,2	893,8	71,7	1 261,1	1 456,8	89,2	April	
416,6	6 366,8	5 981,9	6 023,2	2 235,6	900,2	71,3	1 266,1	1 461,7	88,3	Mai	
423,0	6 433,0	6 023,6	6 060,0	2 275,9	875,4	71,6	1 276,3	1 472,9	88,0	Juni	
436,2	6 417,3	6 030,0	6 068,9	2 260,9	886,6	70,8	1 283,1	1 479,4	88,0	Juli	
433,4	6 384,4	6 002,7	6 045,6	2 224,0	891,8	69,3	1 289,6	1 482,9	88,0	Aug.	
438,0	6 444,1	6 053,2	6 088,9	2 275,8	880,8	67,9	1 293,0	1 483,7	87,7	Sept.	
444,4	6 476,5	6 089,2	6 126,4	2 275,5	905,8	69,9	1 300,1	1 486,6	88,6	Okt.	
448,7	6 504,0	6 130,4	6 165,7	2 306,1	893,4	69,5	1 315,4	1 492,0	89,4	Nov.	
468,4	6 589,5	6 245,4	6 273,0	2 320,3	928,0	71,4	1 341,2	1 521,5	90,5	Dez.	
459,9	6 620,3	6 245,8	6 280,5	2 337,1	902,8	71,5	1 345,4	1 533,4	90,3	2005 Jan.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
94,2	2 170,7	2 092,1	2 054,2	567,8	242,4	18,2	648,0	474,8	103,1	2002 Dez.	
84,9	2 159,7	2 082,0	2 048,3	561,2	238,7	18,6	649,7	478,9	101,2	2003 Jan.	
86,6	2 173,9	2 094,9	2 058,5	564,8	237,3	18,5	656,1	481,8	100,0	Febr.	
89,0	2 175,8	2 098,2	2 063,3	572,0	232,8	18,6	657,9	483,5	98,4	März	
91,9	2 176,7	2 100,4	2 068,2	580,4	233,5	18,1	655,8	484,6	95,8	April	
93,2	2 189,4	2 112,0	2 073,9	585,9	236,9	17,8	653,8	485,3	94,3	Mai	
96,0	2 194,7	2 115,7	2 076,1	600,0	225,8	17,6	653,4	486,3	92,9	Juni	
99,4	2 183,0	2 107,8	2 071,3	591,1	225,3	17,3	658,5	488,3	90,8	Juli	
99,3	2 193,4	2 117,6	2 082,5	593,2	228,9	17,5	662,7	491,0	89,3	Aug.	
100,2	2 188,3	2 112,7	2 079,6	603,5	217,2	17,5	661,0	491,8	88,5	Sept.	
101,5	2 188,7	2 113,6	2 083,5	606,9	216,1	17,8	661,3	492,8	88,6	Okt.	
103,9	2 211,8	2 137,8	2 105,1	628,8	214,6	18,3	661,2	493,4	88,9	Nov.	
108,5	2 215,1	2 143,0	2 105,2	616,1	216,3	18,5	662,1	502,3	89,9	Dez.	
103,5	2 209,9	2 137,7	2 102,7	626,1	202,7	18,5	662,9	503,6	88,8	2004 Jan.	
104,4	2 213,0	2 140,9	2 103,8	630,1	198,8	18,3	663,3	504,7	88,5	Febr.	
106,7	2 215,1	2 142,0	2 106,6	631,3	200,7	18,0	663,6	504,8	88,2	März	
109,3	2 219,4	2 145,3	2 112,5	637,8	196,2	17,5	668,3	505,6	87,1	April	
111,6	2 229,8	2 154,8	2 118,4	634,1	202,7	16,9	672,6	505,8	86,2	Mai	
113,8	2 229,2	2 151,6	2 114,1	636,3	193,0	16,6	676,9	505,5	85,8	Juni	
117,4	2 226,0	2 149,7	2 113,7	629,2	197,9	16,2	678,5	506,0	85,9	Juli	
116,7	2 232,2	2 153,1	2 119,1	630,6	199,7	16,0	680,3	506,6	85,8	Aug.	
118,0	2 238,1	2 162,0	2 126,3	644,8	191,9	15,9	681,5	506,7	85,5	Sept.	
119,0	2 237,6	2 164,0	2 132,6	642,0	197,5	16,0	684,1	507,0	86,1	Okt.	
121,1	2 258,0	2 187,6	2 153,3	668,5	188,1	15,7	687,1	507,0	86,9	Nov.	
125,9	2 264,6	2 193,8	2 158,6	639,4	208,7	15,7	690,9	516,0	88,0	Dez.	
123,9	2 275,5	2 203,9	2 167,3	661,1	194,1	15,7	691,6	517,0	87,8	2005 Jan.	

der Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlich-

keit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	noch: Passiva										darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	Begebene Schuld-				
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet												insgesamt	insgesamt	darunter: auf Euro		
	öffentliche Haushalte									insgesamt						insgesamt	darunter: auf Euro
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)										insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten										
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)																	
2002 Dez.	136,4	150,9	75,6	45,1	1,4	25,6	2,8	0,4	226,9	224,4	470,5	1 816,9	1 490,3				
2003 Jan.	154,7	145,9	71,0	45,9	1,2	24,8	2,6	0,4	232,8	229,6	535,4	1 796,9	1 484,5				
Febr.	175,8	150,6	72,2	49,9	1,0	24,4	2,7	0,4	233,3	229,7	547,3	1 804,6	1 487,5				
März	176,2	147,5	71,8	47,1	0,9	24,5	2,8	0,3	224,0	220,8	555,7	1 804,8	1 486,5				
April	159,7	148,4	75,0	45,2	1,0	24,2	2,8	0,3	230,5	227,0	565,3	1 837,3	1 518,8				
Mai	170,1	155,9	76,9	50,8	0,9	24,1	2,8	0,3	231,7	228,2	571,7	1 821,2	1 516,4				
Juni	200,3	155,5	80,1	46,8	0,9	24,6	2,8	0,3	215,0	212,1	570,8	1 835,4	1 517,4				
Juli	173,0	150,1	75,2	46,4	0,9	24,5	2,8	0,3	219,9	216,4	584,8	1 852,3	1 519,4				
Aug.	163,0	147,0	73,4	45,7	0,9	23,9	2,8	0,3	217,1	214,2	587,1	1 864,5	1 516,1				
Sept.	183,9	144,9	74,8	42,0	1,0	23,9	2,8	0,3	211,5	207,9	576,9	1 860,0	1 519,5				
Okt.	165,8	145,9	78,1	39,9	0,9	23,9	2,8	0,4	224,7	221,1	582,3	1 896,0	1 541,0				
Nov.	180,4	147,7	80,0	39,6	0,9	24,0	2,9	0,3	224,7	220,9	585,2	1 904,3	1 554,1				
Dez.	153,6	149,6	79,7	41,5	0,9	24,3	2,9	0,4	208,7	206,4	581,5	1 878,0	1 537,6				
2004 Jan.	174,1	146,9	78,4	41,2	0,9	23,2	2,9	0,3	214,6	211,9	591,7	1 903,5	1 551,5				
Febr.	193,0	145,7	76,7	41,3	0,9	23,5	3,0	0,4	228,6	225,3	599,2	1 913,6	1 561,0				
März	183,8	140,3	73,5	39,1	0,9	23,3	3,1	0,4	219,4	215,8	602,6	1 951,3	1 578,4				
April	179,6	144,7	77,7	39,2	1,0	23,1	3,2	0,4	225,5	222,5	611,0	1 975,9	1 588,7				
Mai	195,1	148,5	78,3	42,5	1,0	23,1	3,3	0,4	221,9	218,5	609,0	1 986,4	1 591,8				
Juni	223,7	149,2	81,1	40,6	1,0	22,8	3,3	0,4	217,7	214,3	609,2	1 999,9	1 601,1				
Juli	201,5	146,9	77,6	41,5	1,0	22,9	3,4	0,4	223,0	219,5	613,1	2 017,2	1 610,1				
Aug.	193,0	145,8	78,0	40,8	1,0	22,1	3,5	0,5	226,0	221,9	624,1	2 026,1	1 618,9				
Sept.	204,1	151,1	81,4	42,9	1,0	21,8	3,5	0,5	217,6	214,2	609,5	2 048,9	1 637,5				
Okt.	197,4	152,7	83,7	42,0	1,2	21,6	3,7	0,5	230,7	227,6	617,1	2 057,5	1 643,1				
Nov.	182,8	155,4	89,2	39,2	1,2	21,6	3,7	0,5	225,1	222,0	613,5	2 059,3	1 646,8				
Dez.	163,6	152,9	84,8	42,1	1,3	20,3	3,8	0,5	227,5	224,7	603,8	2 060,6	1 654,1				
2005 Jan.	180,5	159,3	92,3	41,0	1,4	20,3	3,8	0,5	228,1	224,9	613,3	2 090,8	1 667,3				
Deutscher Beitrag (Mrd €)																	
2002 Dez.	47,7	68,7	15,7	27,7	1,0	22,2	1,6	0,4	3,3	3,3	32,9	826,4	716,6				
2003 Jan.	46,9	64,5	12,7	26,9	1,0	21,8	1,7	0,4	8,6	8,6	35,5	817,6	702,1				
Febr.	48,3	67,2	14,8	28,0	0,7	21,7	1,7	0,4	10,9	10,9	36,7	825,8	710,3				
März	46,6	65,9	14,5	27,1	0,7	21,6	1,6	0,3	11,2	11,2	37,3	819,4	701,0				
April	45,5	63,1	14,1	24,9	0,7	21,5	1,6	0,3	11,3	11,3	37,2	818,7	699,8				
Mai	47,7	67,8	14,8	28,9	0,7	21,5	1,6	0,3	12,3	12,3	37,7	814,0	698,7				
Juni	48,1	70,5	17,4	28,4	0,7	22,1	1,6	0,3	10,8	10,8	37,2	819,6	699,7				
Juli	45,3	66,3	14,0	27,9	0,6	21,9	1,6	0,3	10,9	10,9	36,8	822,7	696,4				
Aug.	46,0	65,0	14,0	27,1	0,6	21,2	1,7	0,3	12,4	12,4	36,4	821,8	688,4				
Sept.	46,3	62,5	13,9	24,7	0,7	21,2	1,7	0,3	15,6	15,6	36,3	825,6	689,8				
Okt.	45,5	59,7	13,8	22,1	0,6	21,2	1,6	0,4	21,1	21,1	35,7	829,7	692,4				
Nov.	45,7	61,0	14,4	22,6	0,6	21,4	1,6	0,3	20,0	20,0	35,2	833,2	698,6				
Dez.	45,9	64,0	15,8	23,9	0,6	21,6	1,6	0,4	14,1	14,1	35,3	826,4	693,3				
2004 Jan.	46,0	61,3	14,4	23,6	0,6	20,7	1,7	0,3	16,6	16,6	34,9	836,4	695,5				
Febr.	47,3	62,0	15,2	23,3	0,6	20,9	1,7	0,4	17,5	17,5	34,7	833,7	695,2				
März	47,9	60,6	15,4	21,7	0,6	20,7	1,8	0,4	18,2	18,2	34,2	851,5	698,5				
April	47,3	59,7	14,9	21,4	0,6	20,6	1,8	0,4	17,3	17,3	34,2	858,7	698,9				
Mai	48,3	63,1	15,7	24,1	0,6	20,5	1,8	0,4	17,0	17,0	34,6	861,5	701,5				
Juni	50,7	64,4	17,3	24,0	0,6	20,3	1,8	0,4	16,1	16,1	34,4	859,1	697,1				
Juli	49,7	62,6	15,6	23,7	0,6	20,4	1,9	0,4	16,8	16,8	38,2	860,1	692,4				
Aug.	52,1	61,0	15,7	22,8	0,6	19,5	2,0	0,5	14,2	14,2	39,5	865,1	696,9				
Sept.	48,1	63,6	15,8	25,4	0,6	19,3	2,0	0,5	18,1	18,1	37,4	869,5	699,7				
Okt.	45,6	59,4	15,0	21,9	0,7	19,2	2,1	0,5	21,2	21,2	36,1	865,5	691,2				
Nov.	43,7	61,1	16,7	21,8	0,7	19,3	2,0	0,5	22,0	22,0	34,2	860,8	687,5				
Dez.	43,8	62,2	16,0	24,8	0,6	18,1	2,2	0,5	14,8	14,8	30,4	850,2	678,1				
2005 Jan.	45,2	63,0	17,9	23,9	0,6	18,0	2,0	0,5	25,1	25,1	30,1	854,7	673,7				

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen

veröffentlicht. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Ab 2003 einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)								Nachrichtlich					Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
mit Laufzeit			Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)						
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren				insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)	Geldkapitalbildung 13)			
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
80,4	47,2	1 689,3	2 627,1	1 006,4	10,8	1 550,9	—	2 499,4	4 981,4	5 806,4	3 990,8	192,4	2002 Dez.	
79,2	34,4	1 683,3	2 661,7	1 016,9	9,2	1 541,9	—	2 440,9	4 923,6	5 805,4	3 996,7	192,8	2003 Jan.	
79,2	33,6	1 691,7	2 713,4	1 010,3	11,8	1 560,4	—	2 451,2	4 951,5	5 845,0	4 004,4	197,4	Febr.	
72,3	30,9	1 701,6	2 690,6	999,6	13,1	1 546,6	—	2 497,5	5 006,4	5 889,2	4 009,1	199,3	März	
93,1	35,9	1 708,3	2 713,1	997,0	—	1 593,4	—	2 527,2	5 052,4	5 977,1	4 007,2	198,1	April	
73,7	34,1	1 713,3	2 653,4	993,6	—	1 649,9	—	2 561,5	5 109,4	6 020,6	4 012,9	200,4	Mai	
75,1	29,2	1 731,2	2 668,4	997,6	—	1 626,3	—	2 605,4	5 130,1	6 020,2	4 036,8	186,6	Juni	
72,1	26,7	1 753,4	2 678,5	999,8	—	1 577,5	—	2 584,8	5 124,2	6 027,8	4 065,2	154,4	Juli	
71,1	25,7	1 767,7	2 677,3	1 014,4	—	1 553,3	—	2 573,2	5 126,0	6 027,0	4 101,2	156,2	Aug.	
67,5	24,6	1 768,0	2 642,2	1 016,6	—	1 612,9	—	2 615,6	5 137,0	6 017,5	4 102,8	156,3	Sept.	
75,3	28,8	1 791,9	2 690,5	1 014,1	—	1 587,5	—	2 620,4	5 157,9	6 069,0	4 129,3	157,3	Okt.	
74,8	28,8	1 800,7	2 685,3	1 014,3	—	1 631,2	—	2 667,8	5 206,0	6 119,7	4 145,7	158,1	Nov.	
62,5	30,2	1 785,4	2 634,0	1 010,7	—	1 597,9	—	2 729,3	5 297,9	6 180,8	4 144,7	162,9	Dez.	
66,5	29,1	1 807,9	2 749,4	1 008,7	—	1 649,9	—	2 703,1	5 271,7	6 173,5	4 166,2	161,8	2004 Jan.	
68,3	28,7	1 816,6	2 765,3	1 008,0	—	1 670,5	—	2 703,6	5 273,5	6 198,4	4 181,5	166,4	Febr.	
66,1	28,4	1 856,8	2 856,2	1 025,8	—	1 699,3	—	2 745,8	5 310,2	6 226,7	4 247,0	168,2	März	
69,2	30,3	1 876,4	2 936,8	1 021,8	—	1 709,8	—	2 771,0	5 344,5	6 280,5	4 272,0	166,4	April	
67,2	29,1	1 890,2	2 930,9	1 019,1	—	1 688,5	—	2 788,9	5 377,4	6 304,5	4 287,3	167,0	Mai	
72,2	27,9	1 899,8	2 893,8	1 024,1	—	1 716,3	—	2 833,5	5 407,9	6 334,9	4 311,4	163,2	Juni	
72,2	25,6	1 919,4	2 897,7	1 031,6	—	1 700,5	—	2 834,7	5 428,1	6 362,0	4 345,5	170,6	Juli	
74,2	25,0	1 926,8	2 902,7	1 038,3	—	1 730,0	—	2 796,2	5 398,2	6 347,6	4 365,2	173,5	Aug.	
74,9	25,5	1 948,4	2 861,6	1 044,7	—	1 808,8	—	2 858,4	5 452,1	6 379,7	4 396,1	177,0	Sept.	
71,4	27,6	1 958,5	2 847,4	1 047,0	—	1 843,6	—	2 867,2	5 491,4	6 438,1	4 416,3	178,7	Okt.	
76,0	27,1	1 956,1	2 905,1	1 055,8	—	1 921,4	—	2 913,7	5 528,7	6 470,3	4 438,9	185,7	Nov.	
73,8	27,5	1 959,3	2 842,0	1 049,8	—	1 837,3	—	2 941,0	5 627,3	6 559,9	4 461,8	185,6	Dez.	
77,1	26,9	1 986,8	2 993,2	1 052,5	—	1 913,5	—	2 956,3	5 628,5	6 574,0	4 495,7	185,2	2005 Jan.	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
32,1	39,0	755,3	661,0	277,7	—	56,9	444,3	29,1	583,5	1 349,2	1 456,6	1 806,8	—	2002 Dez.
26,9	37,4	753,4	670,1	283,0	—	50,3	436,6	29,6	574,0	1 339,7	1 448,0	1 809,5	—	2003 Jan.
34,6	37,7	753,4	679,1	279,5	—	63,2	440,5	31,9	579,5	1 347,5	1 467,5	1 811,1	—	Febr.
31,9	36,5	751,0	682,6	280,3	—	48,9	437,6	33,3	586,5	1 350,9	1 467,7	1 809,6	—	März
33,5	36,3	748,9	686,4	281,1	—	55,5	444,9	34,2	594,5	1 357,8	1 476,1	1 803,5	—	April
32,2	34,1	747,7	666,8	277,5	—	43,6	447,0	36,6	600,7	1 371,8	1 488,0	1 795,1	—	Mai
33,0	31,6	754,9	661,1	279,0	—	42,6	451,8	37,3	617,5	1 377,9	1 490,5	1 802,6	—	Juni
30,6	31,7	760,4	668,9	280,4	—	63,1	451,5	38,4	605,0	1 366,0	1 476,0	1 812,5	—	Juli
25,7	29,5	766,7	640,5	285,5	—	67,4	450,4	40,8	607,2	1 374,0	1 477,8	1 825,8	—	Aug.
26,4	29,3	770,0	639,8	279,8	—	60,1	459,3	42,2	617,3	1 370,9	1 478,4	1 820,9	—	Sept.
25,7	30,1	773,9	638,2	279,6	—	63,5	457,6	43,4	620,7	1 371,7	1 484,4	1 825,0	—	Okt.
28,6	31,5	773,1	635,5	279,6	—	70,8	465,2	44,4	643,2	1 394,3	1 509,6	1 824,4	—	Nov.
30,0	31,3	765,1	625,5	279,6	—	67,8	464,3	44,6	631,9	1 395,2	1 505,9	1 818,7	—	Dez.
31,2	29,8	775,4	642,8	276,3	—	47,1	446,8	48,1	640,5	1 391,1	1 503,6	1 824,6	—	2004 Jan.
26,7	31,3	775,8	663,0	270,2	—	60,8	452,6	49,2	645,3	1 392,7	1 502,8	1 819,0	—	Febr.
29,6	31,4	790,6	680,7	273,8	—	54,5	460,7	50,4	646,8	1 394,2	1 507,6	1 837,3	—	März
29,8	31,1	797,7	690,9	274,2	—	52,8	472,2	52,3	652,7	1 395,8	1 508,3	1 848,3	—	April
27,6	32,3	801,5	671,6	270,6	—	61,3	471,9	53,3	649,8	1 401,8	1 513,4	1 851,8	—	Mai
29,5	29,7	799,9	642,5	276,7	—	54,5	474,3	53,9	653,5	1 395,1	1 504,7	1 860,1	—	Juni
27,2	27,7	805,2	638,2	280,6	—	59,0	478,3	55,6	644,8	1 391,0	1 501,0	1 871,1	—	Juli
29,2	26,5	809,4	636,6	278,9	—	69,5	480,2	58,6	646,4	1 394,0	1 503,4	1 874,5	—	Aug.
27,5	26,1	815,9	654,3	277,5	—	80,2	493,1	60,9	660,7	1 403,1	1 512,2	1 880,2	—	Sept.
27,2	25,1	813,3	639,6	278,9	—	58,8	502,5	62,3	656,9	1 402,1	1 511,6	1 882,2	—	Okt.
29,5	22,7	808,7	669,7	277,1	—	73,6	510,9	63,1	685,2	1 420,6	1 528,9	1 879,6	—	Nov.
27,5	22,5	800,2	627,6	277,6	—	69,5	516,2	63,4	655,4	1 423,3	1 518,5	1 875,2	—	Dez.
27,6	21,2	805,8	667,8	279,2	—	76,0	506,0	64,5	679,0	1 432,5	1 536,5	1 882,9	—	2005 Jan.

Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu

3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
Haupt- refinan- zierungs- geschäfte		Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
2002 Okt.	370,0	146,1	45,3	0,1	-	0,1	-	329,2	45,6	58,2	128,3	457,6
Nov.	372,1	147,5	45,0	0,1	-	0,1	-	334,0	42,8	58,6	129,3	463,4
Dez.	371,5	168,1	45,0	1,1	2,0	0,2	-	350,7	51,7	55,5	129,5	480,5
2003 Jan.	360,9	176,3	45,0	0,5	-	0,3	-	353,9	43,7	53,3	131,6	485,8
Febr.	356,4	168,6	45,0	0,3	-	0,3	-	340,7	50,2	48,0	131,1	472,2
März	352,5	179,5	45,0	0,2	-	0,1	-	347,8	59,1	40,6	129,6	477,5
April	337,4	179,4	45,0	0,1	-	0,2	-	358,5	52,1	20,5	130,6	489,3
Mai	333,1	177,1	45,0	0,4	-	0,2	0,1	366,2	42,6	15,5	130,9	497,3
Juni	331,3	194,7	45,0	0,4	-	0,3	0,2	373,2	52,6	13,2	131,9	505,3
Juli	320,4	204,7	45,0	0,4	-	0,3	-	382,7	52,4	2,9	132,2	515,2
Aug.	315,8	213,4	45,0	0,2	-	0,1	-	391,6	51,5	- 1,6	132,8	524,6
Sept.	315,0	214,0	45,0	0,1	-	0,6	-	391,7	54,4	- 4,4	132,0	524,2
Okt.	321,3	208,4	45,0	0,1	-	0,2	-	395,5	48,3	- 1,1	131,9	527,5
Nov.	321,8	205,8	45,0	0,1	-	0,3	-	399,4	43,4	- 2,2	131,8	531,4
Dez.	320,1	235,5	45,0	0,6	-	0,1	-	416,1	57,0	- 4,5	132,6	548,7
2004 Jan.	309,2	232,6	45,0	0,3	-	0,1	-	427,6	37,0	- 11,2	133,6	561,4
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	303,3	219,4	56,7	0,4	-	0,2	-	418,0	48,6	- 21,1	134,1	552,3
April	301,4	217,9	67,1	0,4	-	0,4	-	425,3	51,5	- 25,7	135,3	561,0
Mai	310,7	213,2	75,0	0,1	-	0,1	0,4	436,4	46,0	- 18,9	135,0	571,5
Juni	311,3	224,7	75,0	0,1	-	0,5	-	442,5	52,2	- 21,1	137,1	580,1
Juli	308,2	245,4	75,0	0,3	-	0,1	-	449,1	65,0	- 24,1	138,8	588,1
Aug.	300,8	253,6	75,0	0,0	-	0,2	-	460,9	61,1	- 31,8	139,1	600,1
Sept.	299,4	251,6	75,0	0,1	-	0,2	-	462,8	56,3	- 32,4	139,3	602,3
Okt.	298,8	256,4	75,0	0,3	-	0,0	-	465,1	58,2	- 32,1	139,3	604,4
Nov.	298,3	257,9	75,0	0,1	0,2	0,3	-	469,7	55,1	- 32,1	138,4	608,4
Dez.	298,0	265,7	75,0	0,1	-	0,1	0,5	475,4	60,2	- 36,0	138,5	614,1
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	0,1	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
Deutsche Bundesbank												
2002 Okt.	84,0	69,0	31,7	0,1	-	0,1	-	94,0	0,1	53,0	37,6	131,6
Nov.	84,3	73,2	31,6	0,1	-	0,1	-	94,6	0,1	56,5	37,9	132,6
Dez.	84,4	91,1	33,8	0,9	0,7	0,2	-	99,3	0,1	73,5	37,8	137,3
2003 Jan.	82,3	85,1	36,1	0,5	-	0,1	-	98,3	0,1	66,9	38,6	137,0
Febr.	81,4	81,6	36,5	0,2	-	0,3	-	95,5	0,1	65,6	38,3	134,1
März	81,4	90,0	34,9	0,1	-	0,1	-	97,5	0,1	70,9	37,9	135,5
April	78,5	95,6	32,3	0,1	-	0,2	-	100,7	0,1	67,4	38,2	139,1
Mai	77,6	98,8	32,4	0,4	-	0,1	0,1	102,5	0,1	68,4	38,1	140,7
Juni	77,2	112,4	32,9	0,3	-	0,2	0,1	104,4	0,1	79,8	38,3	142,8
Juli	74,3	115,5	32,4	0,3	-	0,2	-	107,1	0,1	77,1	38,2	145,4
Aug.	73,7	111,0	29,6	0,2	-	0,1	-	109,6	0,1	66,5	38,2	147,9
Sept.	73,9	114,0	29,1	0,1	-	0,4	-	109,8	0,1	69,2	37,7	147,9
Okt.	75,7	106,5	29,7	0,1	-	0,2	-	110,8	0,1	63,4	37,5	148,4
Nov.	76,1	102,3	30,8	0,0	-	0,2	-	111,5	0,1	60,0	37,5	149,1
Dez.	76,1	118,3	30,9	0,3	-	0,1	-	115,9	0,1	72,2	37,4	153,4
2004 Jan.	73,1	119,5	32,3	0,2	-	0,1	-	116,2	0,1	70,9	37,9	154,1
Febr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
März	72,4	109,7	41,3	0,2	-	0,2	-	113,5	0,1	72,0	37,9	151,5
April	72,9	97,9	48,7	0,2	-	0,3	-	115,8	0,1	65,7	37,8	153,9
Mai	75,4	100,7	51,8	0,0	-	0,0	0,1	119,3	0,1	70,9	37,7	157,0
Juni	75,6	115,6	49,4	0,1	-	0,3	-	121,2	0,1	80,9	38,3	159,9
Juli	74,6	127,9	49,6	0,2	-	0,0	-	122,7	0,1	91,1	38,5	161,1
Aug.	72,1	136,9	50,3	0,0	-	0,1	-	126,2	0,1	94,7	38,3	164,6
Sept.	72,2	131,7	50,3	0,1	-	0,1	-	127,5	0,1	88,8	37,9	165,4
Okt.	72,1	129,8	48,1	0,2	-	0,0	-	127,7	0,1	84,8	37,5	165,3
Nov.	72,2	136,0	46,1	0,1	0,0	0,2	-	128,3	0,1	88,4	37,5	166,0
Dez.	72,2	142,4	46,5	0,1	-	0,1	0,1	129,9	0,1	93,4	37,6	167,5
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	-	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete auf Grund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren						Liquiditätsabschöpfende Faktoren				Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte	Einlagefazilität	Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte	Banknoten-umlauf 3)	Einlagen von Zentralregierungen				Sonstige Faktoren (netto) 4)
	Hauptrefinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Spitzenrefinanzierungsfazilität	Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
+ 7,7	+ 5,2	- 5,5	- 0,0	-	- 0,1	-	+ 5,6	- 3,5	+ 6,5	- 1,3	+ 4,2	2002 Okt. Nov. Dez.
+ 2,1	+ 1,4	- 0,3	+ 0,0	-	- 0,0	-	+ 4,8	- 2,8	+ 0,4	+ 1,0	+ 5,8	
- 0,6	+ 20,6	+ 0,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,1	-	+ 16,7	+ 8,9	- 3,1	+ 0,2	+ 17,1	2003 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 10,6	+ 8,2	± 0,0	- 0,6	- 2,0	+ 0,1	-	+ 3,2	- 8,0	- 2,2	+ 2,1	+ 5,3	
- 4,5	- 7,7	± 0,0	- 0,2	-	+ 0,0	-	- 13,2	+ 6,5	- 5,3	- 0,5	- 13,6	
- 3,9	+ 10,9	± 0,0	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 7,1	+ 8,9	- 7,4	- 1,5	+ 5,3	
- 15,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 10,7	- 7,0	- 20,1	+ 1,0	+ 11,8	
- 4,3	- 2,3	- 0,0	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 7,7	- 9,5	- 5,0	+ 0,3	+ 8,0	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 1,8	+ 17,6	+ 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,0	+ 10,0	- 2,3	+ 1,0	+ 8,0	
- 10,9	+ 10,0	- 0,0	+ 0,0	-	- 0,0	- 0,2	+ 9,5	- 0,2	- 10,3	+ 0,3	+ 9,9	
- 4,6	+ 8,7	- 0,0	- 0,2	-	- 0,2	-	+ 8,9	- 0,9	- 4,5	+ 0,6	+ 9,4	
- 0,8	+ 0,6	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,5	-	+ 0,1	+ 2,9	- 2,8	- 0,8	- 0,4	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
+ 6,3	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,4	-	+ 3,8	- 6,1	+ 3,3	- 0,1	+ 3,3	
+ 0,5	- 2,6	- 0,0	- 0,0	-	+ 0,1	-	+ 3,9	- 4,9	- 1,1	- 0,1	+ 3,9	
- 1,7	+ 29,7	+ 0,0	+ 0,5	-	- 0,2	-	+ 16,7	+ 13,6	- 2,3	+ 0,8	+ 17,3	
- 10,9	- 2,9	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,0	-	+ 11,5	- 20,0	- 6,7	+ 1,0	+ 12,7	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 5,9	- 13,2	+ 11,7	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 9,6	+ 11,6	- 9,9	+ 0,5	- 9,1	
- 1,9	- 1,5	+ 10,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 7,3	+ 2,9	- 4,6	+ 1,2	+ 8,7	
+ 9,3	- 4,7	+ 7,9	- 0,3	-	- 0,3	+ 0,4	+ 11,1	- 5,5	+ 6,8	- 0,3	+ 10,5	
+ 0,6	+ 11,5	+ 0,0	+ 0,1	-	+ 0,4	- 0,4	+ 6,1	+ 6,2	- 2,2	+ 2,1	+ 8,6	
- 3,1	+ 20,7	- 0,0	+ 0,2	-	- 0,4	-	+ 6,6	+ 12,8	- 3,0	+ 1,7	+ 8,0	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 7,4	+ 8,2	± 0,0	- 0,3	-	+ 0,1	-	+ 11,8	- 3,9	- 7,7	+ 0,3	+ 12,0	
- 1,4	- 2,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,0	-	+ 1,9	- 4,8	- 0,6	+ 0,2	+ 2,2	
- 0,6	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,2	-	- 0,2	-	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1	
- 0,5	+ 1,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	-	+ 4,6	- 3,1	- 0,0	- 0,9	+ 4,0	2005 Jan. Febr.
- 0,3	+ 7,8	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	+ 5,7	+ 5,1	- 3,9	+ 0,1	+ 5,7	
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	+ 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	
Deutsche Bundesbank												
+ 1,6	+ 4,6	- 1,0	+ 0,0	-	- 0,0	-	+ 1,5	+ 0,0	+ 3,9	- 0,3	+ 1,2	2002 Okt. Nov. Dez.
+ 0,4	+ 4,3	- 0,1	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,5	+ 0,3	+ 1,0	
+ 0,1	+ 17,8	+ 2,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	-	+ 4,7	± 0,0	+ 17,1	- 0,2	+ 4,6	2003 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 2,1	- 6,0	+ 2,4	- 0,5	- 0,7	- 0,0	-	- 1,0	- 0,0	- 6,7	+ 0,8	- 0,2	
- 0,9	- 3,4	+ 0,4	- 0,2	-	+ 0,1	-	- 2,8	- 0,0	- 1,2	- 0,3	- 2,9	
+ 0,0	+ 8,4	- 1,6	- 0,1	-	- 0,2	-	+ 2,0	+ 0,0	+ 5,2	- 0,4	+ 1,4	
- 2,8	+ 5,6	- 2,6	- 0,1	-	+ 0,1	-	+ 3,2	± 0,0	- 3,5	+ 0,3	+ 3,6	
- 0,9	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,3	-	- 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,1	+ 1,6	2003 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 0,4	+ 13,6	+ 0,5	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 11,4	+ 0,1	+ 2,1	
- 2,9	+ 3,1	- 0,4	- 0,0	-	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 2,7	- 0,1	+ 2,6	
- 0,6	- 4,6	- 2,8	- 0,1	-	- 0,1	-	+ 2,5	+ 0,0	- 10,5	+ 0,1	+ 2,5	
+ 0,2	+ 3,1	- 0,5	- 0,1	-	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,0	+ 2,7	- 0,5	- 0,0	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
+ 1,8	- 7,5	+ 0,6	+ 0,0	-	- 0,2	-	+ 1,0	- 0,0	- 5,7	- 0,2	+ 0,6	
+ 0,4	- 4,3	+ 1,2	- 0,0	-	- 0,0	-	+ 0,7	+ 0,0	- 3,4	+ 0,0	+ 0,7	
+ 0,0	+ 16,0	+ 0,0	+ 0,3	-	- 0,1	-	+ 4,4	+ 0,0	+ 12,1	- 0,1	+ 4,2	
- 3,0	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 0,2	- 0,0	- 1,2	+ 0,5	+ 0,7	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 0,8	- 9,8	+ 9,0	+ 0,1	-	+ 0,1	-	- 2,7	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	- 2,6	
+ 0,5	- 11,8	+ 7,4	- 0,0	-	+ 0,2	-	+ 2,4	- 0,0	- 6,3	- 0,1	+ 2,4	
+ 2,5	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	-	- 0,3	+ 0,1	+ 3,4	- 0,0	+ 5,2	- 0,1	+ 3,1	
+ 0,2	+ 14,9	- 2,4	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,1	+ 1,9	+ 0,0	+ 10,0	+ 0,7	+ 2,9	
- 1,0	+ 12,3	+ 0,1	+ 0,0	-	- 0,3	-	+ 1,5	- 0,0	+ 10,2	+ 0,1	+ 1,3	2004 Jan. Febr. März April Mai Juni
- 2,5	+ 9,0	+ 0,7	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,1	+ 3,5	
+ 0,1	- 5,2	- 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,3	+ 0,0	- 6,0	- 0,5	+ 0,8	
- 0,1	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	-	- 0,0	-	+ 0,2	+ 0,0	- 3,9	- 0,3	- 0,1	
+ 0,1	+ 6,2	- 2,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	+ 0,6	- 0,0	+ 3,6	- 0,0	+ 0,7	2005 Jan. Febr.
- 0,0	+ 6,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	+ 5,0	+ 0,1	+ 1,6	
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	
- 2,5	- 6,9	+ 2,6	- 0,1	- 0,0	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil Euro-Banknoten-umlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknoten-umlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKMI II
Eurosystem 2)									
2004 Juli 2.	3) 882,4	3) 127,4	3) 174,1	28,4	3) 145,7	16,6	6,9	6,9	-
9.	881,0	127,4	175,6	28,4	147,2	16,4	6,7	6,7	-
16.	868,8	127,4	173,7	28,2	145,6	16,9	7,0	7,0	-
23.	887,6	127,4	174,8	28,1	146,7	17,0	7,7	7,7	-
30.	883,7	127,4	172,1	28,0	144,1	17,3	7,9	7,9	-
Aug. 6.	880,2	127,4	170,7	28,1	142,7	17,8	7,7	7,7	-
13.	871,6	127,4	170,1	28,1	142,0	18,2	7,7	7,7	-
20.	872,0	127,4	173,0	27,8	145,2	17,1	7,3	7,3	-
27.	881,9	127,4	170,0	27,8	142,3	16,8	7,8	7,8	-
Sept. 3.	876,6	127,4	168,8	27,6	141,2	17,9	7,7	7,7	-
10.	874,6	127,4	167,5	27,4	140,1	17,6	7,9	7,9	-
17.	875,2	127,4	167,7	27,5	140,2	17,5	7,6	7,6	-
24.	885,8	127,4	168,8	27,2	141,6	17,3	8,1	8,1	-
Okt. 1.	3) 882,3	3) 130,7	3) 165,3	26,5	3) 138,8	17,1	7,6	7,6	-
8.	880,6	130,6	166,4	26,4	139,9	17,4	6,9	6,9	-
15.	868,4	130,6	163,4	26,3	137,2	19,2	7,5	7,5	-
22.	875,4	130,6	162,3	26,1	136,2	18,5	7,5	7,5	-
29.	893,8	130,6	164,9	26,0	138,9	17,6	7,7	7,7	-
2004 Nov. 5.	893,2	130,4	166,1	25,9	140,2	17,9	7,4	7,4	-
12.	887,1	130,4	165,9	25,9	140,0	17,6	7,6	7,6	-
19.	893,8	130,4	167,7	25,8	142,0	17,5	7,7	7,7	-
26.	899,1	130,3	164,9	25,6	139,3	18,1	7,4	7,4	-
Dez. 3.	905,5	130,3	165,8	25,6	140,2	18,3	8,0	8,0	-
10.	914,2	130,3	166,0	25,3	140,6	18,6	7,4	7,4	-
17.	909,2	129,9	167,8	25,4	142,5	18,3	7,3	7,3	-
24.	915,7	129,9	167,1	25,1	142,0	17,9	7,5	7,5	-
31.	3) 884,2	3) 125,7	3) 153,8	3) 23,9	3) 129,9	3) 17,0	6,8	6,8	-
2005 Jan. 7.	873,6	125,7	156,5	23,9	132,5	16,4	7,4	7,4	-
14.	881,0	125,7	156,1	23,7	132,4	17,2	7,1	7,1	-
21.	896,2	125,6	154,7	23,7	131,0	17,1	7,3	7,3	-
28.	894,8	125,6	154,4	23,7	130,7	17,6	6,7	6,7	-
Febr. 4.	899,5	125,5	155,2	23,6	131,6	17,1	6,5	6,5	-
11.	897,1	125,4	151,3	23,7	127,7	18,8	7,7	7,7	-
18.	900,3	125,3	152,6	23,7	128,9	16,8	8,2	8,2	-
25.	913,8	125,2	151,1	23,4	127,7	17,2	8,3	8,3	-
März 4.	906,9	125,2	151,8	23,1	128,6	18,2	7,9	7,9	-
Deutsche Bundesbank									
2003 April	230,5	34,1	47,0	8,2	38,7	-	0,3	0,3	-
Mai	258,1	34,1	47,8	8,3	39,6	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 258,2	3) 33,4	3) 45,0	8,3	3) 36,7	-	0,3	0,3	-
Juli	246,9	33,4	44,8	8,3	36,5	-	0,3	0,3	-
Aug.	248,9	33,4	45,5	8,3	37,1	-	0,3	0,3	-
Sept.	3) 257,5	3) 36,5	3) 44,7	8,5	3) 36,2	-	0,3	0,3	-
Okt.	257,6	36,5	45,0	8,5	36,5	-	0,3	0,3	-
Nov.	254,4	36,5	44,5	8,5	36,0	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 267,7	3) 36,5	3) 40,1	7,6	3) 32,5	-	0,3	0,3	-
2004 Jan.	258,1	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	258,2	36,5	40,4	7,6	32,7	-	0,3	0,3	-
März	3) 256,2	3) 38,3	3) 41,5	7,6	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
April	268,0	38,3	42,1	7,9	34,2	-	0,3	0,3	-
Mai	276,6	38,3	41,5	7,8	33,7	-	0,3	0,3	-
Juni	3) 290,3	3) 35,8	3) 41,2	7,4	3) 33,8	-	0,3	0,3	-
Juli	295,9	35,8	40,4	7,4	33,0	-	0,3	0,3	-
Aug.	284,2	35,8	39,8	7,4	32,4	-	0,3	0,3	-
Sept.	283,6	3) 36,7	3) 39,1	7,0	32,1	-	0,3	0,3	-
Okt.	293,7	36,7	38,2	7,0	31,3	-	0,3	0,3	-
Nov.	298,6	36,7	38,4	6,9	31,5	-	0,3	0,3	-
Dez.	3) 293,5	3) 35,5	3) 35,8	6,5	3) 29,3	-	0,3	0,3	-
2005 Jan.	287,9	35,5	36,2	6,5	29,7	-	0,3	0,3	-
Febr.	300,1	35,5	35,7	6,4	29,3	-	0,3	0,3	-

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾	
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich						
Eurosystem ²⁾												
331,0	256,0	75,0	-	-	0,0	-	0,7	³⁾ 73,4	42,1	³⁾ 110,2	2004 Juli	2.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	0,5	73,8	42,1	110,5		9.
317,5	242,5	75,0	-	-	0,0	0,0	0,8	73,2	42,1	110,2		16.
334,5	259,5	75,0	-	-	-	-	0,9	72,9	42,1	110,5		23.
333,0	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	0,9	67,5	42,1	115,5		30.
330,0	255,0	75,0	-	-	-	0,0	0,8	68,0	42,1	115,7	Aug.	6.
322,5	247,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,0	68,0	42,1	114,7		13.
321,0	246,0	75,0	-	-	-	0,0	1,4	67,9	42,1	114,9		20.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,1	67,9	42,1	114,6		27.
329,0	254,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,5	67,9	42,1	114,3	Sept.	3.
327,6	252,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,5	67,9	42,1	115,2		10.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	68,0	42,1	115,4		17.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	67,6	42,1	115,4		24.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,4	42,1	³⁾ 116,3	Okt.	1.
330,5	255,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,0	68,0	42,1	116,7		8.
319,5	244,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,5	42,1	116,8		15.
328,0	253,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,8	67,6	42,1	117,1		22.
343,0	268,0	75,0	-	-	-	0,0	1,9	68,5	42,1	117,6		29.
339,5	264,5	75,0	-	-	0,0	0,0	2,2	69,5	42,1	118,1	2004 Nov.	5.
333,1	258,0	75,0	-	-	0,0	0,0	1,9	70,3	42,0	118,3		12.
337,5	262,5	75,0	-	-	0,0	0,0	1,6	71,0	42,0	118,3		19.
345,0	270,0	75,0	-	-	-	0,0	1,7	71,2	42,0	118,5		26.
348,6	273,5	75,0	-	-	0,1	0,0	1,8	71,2	42,0	119,4	Dez.	3.
357,1	282,0	75,0	-	-	0,0	0,1	2,2	71,0	42,0	119,7		10.
351,3	276,0	75,0	-	-	0,3	0,0	3,0	70,1	41,9	119,6		17.
358,7	283,5	75,0	-	-	0,2	0,0	3,7	69,8	41,5	119,5		24.
345,1	270,0	75,0	-	-	0,1	0,0	3,8	70,2	41,3	³⁾ 120,4		31.
334,0	259,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,2	70,5	41,3	118,7	2005 Jan.	7.
340,0	265,0	75,0	-	-	0,0	0,0	3,4	71,0	41,3	119,2		14.
354,5	279,5	75,0	-	-	0,0	0,0	3,5	71,8	41,3	120,3		21.
353,0	273,0	80,0	-	-	0,0	0,0	3,6	72,6	41,3	120,0		28.
357,5	277,5	80,0	-	-	-	0,0	3,4	72,8	41,3	120,1	Febr.	4.
355,5	275,5	80,0	-	-	-	0,0	3,1	73,5	41,3	120,6		11.
356,7	276,5	80,0	-	-	0,2	0,0	3,5	74,8	41,3	121,2		18.
369,5	284,5	85,0	-	-	0,0	0,0	3,3	75,4	41,3	122,6		25.
360,0	275,0	85,0	-	-	0,0	0,0	3,2	76,4	41,3	123,0	März	4.
Deutsche Bundesbank												
125,0	92,5	32,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,7	2003 April	
151,8	118,7	32,9	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,7	May	
155,0	122,5	32,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	20,1	Juni	
144,0	115,1	28,8	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,9	Juli	
145,2	116,0	29,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	20,1	Aug.	
151,4	121,5	29,7	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	³⁾ 20,1	Sept.	
133,0	101,9	31,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	38,4	Okt.	
145,4	115,0	30,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	23,3	Nov.	
162,3	129,9	32,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	24,0	Dez.	
157,4	117,4	40,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,0	2004 Jan.	
157,6	109,9	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr.	
141,7	94,1	47,5	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	30,1	März	
153,7	104,3	49,4	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	29,1	April	
173,2	123,7	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	May	
189,4	139,9	49,5	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	19,1	Juni	
196,0	145,1	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Juli	
184,8	135,3	49,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	Aug.	
173,6	127,4	45,6	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4	29,5	Sept.	
195,1	148,1	46,9	-	-	-	-	0,0	-	4,4	19,0	Okt.	
199,8	153,5	46,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	19,0	Nov.	
190,4	143,0	47,3	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	26,9	Dez.	
185,1	134,3	50,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	26,3	2005 Jan.	
205,2	151,7	53,5	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,9	Febr.	

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Banknoten- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Begegung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2004 Juli 2.	5) 882,4	454,5	140,8	140,3	0,5	–	–	0,0	0,3	1,1	73,1	67,2	5,9
9.	881,0	458,2	137,6	137,5	0,1	–	–	0,0	0,3	1,1	70,7	65,0	5,7
16.	868,8	459,2	140,1	140,1	0,1	–	–	0,0	0,3	1,1	56,1	50,4	5,6
23.	887,6	458,7	136,8	136,8	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	78,2	72,5	5,6
30.	883,7	463,1	131,3	131,2	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	77,1	71,2	5,9
Aug. 6.	880,2	467,9	140,1	140,1	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	59,7	53,7	6,0
13.	871,6	466,7	138,7	138,6	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	55,9	49,9	5,9
20.	872,0	462,2	140,4	140,3	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	56,1	50,2	5,9
27.	881,9	460,0	137,9	137,9	0,0	–	–	–	0,1	1,1	74,0	68,4	5,6
Sept. 3.	876,6	464,3	137,7	137,6	0,1	–	–	–	0,1	1,1	64,1	58,3	5,8
10.	874,6	465,3	137,4	137,4	0,0	–	–	–	0,1	1,1	62,9	57,1	5,8
17.	875,2	463,9	138,5	138,4	0,0	–	–	–	0,1	1,1	61,6	55,7	5,9
24.	885,8	462,6	137,2	137,2	0,0	–	–	–	0,1	1,1	73,9	68,0	5,9
Okt. 1.	5) 882,3	466,8	142,5	142,4	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	60,9	54,9	6,0
8.	880,6	469,9	137,5	137,3	0,2	–	–	–	0,1	1,1	59,8	53,7	6,1
15.	868,4	469,1	138,8	138,8	0,0	–	–	0,0	0,1	1,1	47,6	41,7	5,9
22.	875,4	467,3	137,8	137,8	0,0	–	–	–	0,1	1,1	58,7	52,5	6,2
29.	893,8	471,3	122,0	122,0	0,0	–	–	–	0,1	1,1	84,3	78,1	6,3
2004 Nov. 5.	893,2	474,0	142,5	141,3	1,2	–	–	–	0,1	–	62,5	56,8	5,7
12.	887,1	473,4	138,3	138,2	0,1	–	–	–	0,1	–	61,9	55,5	6,4
19.	893,8	472,0	137,0	136,9	0,1	–	–	–	0,1	–	68,9	62,9	6,0
26.	899,1	473,6	137,7	137,7	0,1	–	–	0,0	0,1	–	73,7	67,9	5,9
Dez. 3.	905,5	485,2	137,2	137,1	0,1	–	–	–	0,1	–	66,9	60,1	6,8
10.	914,2	490,7	135,6	135,6	0,0	–	–	–	0,1	–	70,4	64,1	6,3
17.	909,2	496,2	145,4	145,3	0,1	–	–	–	0,1	–	48,2	41,7	6,5
24.	915,7	504,6	140,6	140,4	0,1	–	–	–	0,1	–	50,5	44,3	6,2
31.	5) 884,2	501,3	138,7	138,6	0,1	–	–	0,0	0,1	–	42,2	36,0	6,2
2005 Jan. 7.	873,6	497,2	132,5	132,4	0,1	–	–	–	0,1	–	45,3	38,8	6,4
14.	881,0	491,0	143,7	143,6	0,0	–	–	–	0,1	–	46,4	39,9	6,5
21.	896,2	486,9	141,1	141,0	0,0	–	–	0,0	0,1	–	70,1	63,4	6,7
28.	894,8	486,1	139,7	139,6	0,0	–	–	0,0	0,1	–	69,8	63,3	6,5
Febr. 4.	899,5	490,0	138,6	138,6	0,1	–	–	–	0,1	–	71,8	65,3	6,6
11.	897,1	489,8	142,2	142,2	0,0	–	–	–	0,1	–	68,1	61,0	7,1
18.	900,3	488,2	145,1	145,1	0,0	–	–	0,0	0,1	–	69,9	62,5	7,4
25.	913,8	488,2	140,9	140,8	0,1	–	–	0,0	0,1	–	88,0	81,0	7,0
März 4.	906,9	493,6	142,4	142,3	0,1	–	–	0,0	0,1	–	72,4	65,5	6,9
Deutsche Bundesbank													
2003 April	230,5	101,8	36,4	36,3	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Mai	258,1	103,2	36,3	36,2	0,1	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Juni	5) 258,2	105,2	38,8	38,8	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Juli	246,9	108,5	39,6	39,5	0,1	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,5
Aug.	248,9	108,6	41,0	41,0	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,4
Sept.	5) 257,5	109,2	41,7	41,7	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Okt.	257,6	110,8	42,0	42,0	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Nov.	254,4	112,7	36,4	36,4	0,0	–	–	–	–	–	0,6	0,1	0,5
Dez.	5) 267,7	121,4	44,6	44,5	0,1	–	–	–	0,2	–	0,6	0,1	0,5
2004 Jan.	258,1	112,4	39,8	39,8	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Febr.	258,2	113,3	36,8	36,7	0,1	–	–	–	–	–	0,7	0,3	0,4
März	5) 256,2	115,0	31,0	31,0	0,0	–	–	–	–	–	0,7	0,4	0,4
April	268,0	117,7	38,3	38,3	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Mai	276,6	120,8	43,4	43,4	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Juni	5) 290,3	122,3	36,6	36,6	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Juli	295,9	126,0	39,3	39,3	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Aug.	284,2	125,2	41,4	40,9	0,4	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,4
Sept.	283,6	126,5	40,1	40,1	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Okt.	293,7	128,2	35,5	35,5	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Nov.	298,6	129,5	48,3	48,3	0,0	–	–	–	–	–	0,7	0,3	0,4
Dez.	5) 293,5	136,3	41,3	41,2	0,1	–	–	–	0,2	–	0,4	0,0	0,4
2005 Jan.	287,9	132,3	40,8	40,8	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Febr.	300,1	133,0	40,2	40,2	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZZB) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-umschlages zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II							
Eurosystem 4)											
9,0	0,2	11,5	11,5	—	5,9	56,0	—	70,2	59,8	2004 Juli	2.
8,2	0,2	13,1	13,1	—	5,9	55,8	—	70,2	59,8		9.
8,2	0,2	11,3	11,3	—	5,9	56,6	—	70,2	59,8		16.
8,6	0,2	11,5	11,5	—	5,9	56,6	—	70,2	59,8		23.
8,8	0,2	9,4	9,4	—	5,9	56,8	—	70,2	59,8		30.
8,5	0,2	9,8	9,8	—	5,9	56,8	—	70,2	59,8	Aug.	6.
8,7	0,2	9,9	9,9	—	5,9	54,5	—	70,2	59,8		13.
9,0	0,2	11,9	11,9	—	5,9	55,1	—	70,2	59,8		20.
9,0	0,2	8,8	8,8	—	5,9	55,0	—	70,2	59,8		27.
9,3	0,3	8,9	8,9	—	5,9	55,1	—	70,2	59,8	Sept.	3.
9,1	0,3	7,4	7,4	—	5,9	55,2	—	70,2	59,8		10.
9,1	0,4	7,4	7,4	—	5,9	57,3	—	70,2	59,8		17.
9,3	0,4	8,4	8,4	—	5,9	56,9	—	70,2	59,8		24.
9,2	0,3	8,2	8,2	—	5,8	56,9	—	70,7	59,9	Okt.	1.
9,2	0,3	9,6	9,6	—	5,8	56,8	—	70,7	59,9		8.
9,1	0,3	8,6	8,6	—	5,8	57,3	—	70,7	59,9		15.
9,0	0,2	6,9	6,9	—	5,8	57,9	—	70,7	59,9		22.
9,4	0,3	8,8	8,8	—	5,8	60,2	—	70,7	59,9		29.
9,4	0,3	10,3	10,3	—	5,8	57,7	—	70,7	59,9	2004 Nov.	5.
9,3	0,3	9,9	9,9	—	5,8	57,5	—	70,7	59,9		12.
9,4	0,3	11,4	11,4	—	5,8	58,4	—	70,7	59,9		19.
9,6	0,3	9,3	9,3	—	5,8	58,3	—	70,7	59,9		26.
10,4	0,3	10,4	10,4	—	5,8	58,7	—	70,7	59,9	Dez.	3.
10,7	0,3	10,9	10,9	—	5,8	59,1	—	70,7	59,9		10.
10,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	59,3	—	70,7	59,9		17.
11,2	0,3	13,2	13,2	—	5,8	58,8	—	70,7	59,9		24.
10,9	0,2	10,7	10,7	—	5,6	51,4	—	64,8	58,2		31.
8,0	0,2	11,5	11,5	—	5,6	50,4	—	64,8	58,1	2005 Jan.	7.
8,1	0,2	12,6	12,6	—	5,6	50,3	—	64,8	58,1		14.
8,3	0,3	10,1	10,1	—	5,6	51,0	—	64,8	57,8		21.
8,3	0,2	11,3	11,3	—	5,6	50,9	—	64,8	57,8		28.
8,0	0,3	11,6	11,6	—	5,6	50,7	—	64,8	57,8	Febr.	4.
8,2	0,3	9,3	9,3	—	5,6	50,8	—	64,8	57,8		11.
8,2	0,3	8,4	8,4	—	5,6	51,1	—	64,8	58,6		18.
8,5	0,3	7,5	7,5	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3		25.
8,3	0,3	9,4	9,4	—	5,6	51,6	—	64,8	58,3	März	4.
Deutsche Bundesbank											
7,1	0,0	2,0	2,0	—	1,5	11,6	34,2	30,4	5,0	2003 April	
7,3	0,0	2,7	2,7	—	1,5	34,5	36,6	30,4	5,0	Mai	
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	31,3	37,3	28,2	5,0	Juni	
7,3	0,0	3,0	3,0	—	1,5	14,9	38,4	28,2	5,0	Juli	
7,4	0,0	3,5	3,5	—	1,5	12,4	40,8	28,2	5,0	Aug.	
7,3	0,0	3,6	3,6	—	1,5	16,2	42,2	30,2	5,0	Sept.	
7,4	0,0	3,9	3,9	—	1,5	12,9	43,4	30,2	5,0	Okt.	
7,4	0,0	3,2	3,2	—	1,5	12,9	44,4	30,2	5,0	Nov.	
7,7	0,0	2,8	2,8	—	1,4	10,5	44,6	29,1	5,0	Dez.	
7,3	0,0	3,1	3,1	—	1,4	11,4	48,1	29,1	5,0	2004 Jan.	
7,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4	12,7	49,2	29,1	5,0	Febr.	
6,5	0,0	3,1	3,1	—	1,5	10,8	50,4	32,2	5,0	März	
6,2	0,0	3,4	3,4	—	1,5	10,9	52,3	32,2	5,0	April	
5,8	0,0	2,7	2,7	—	1,5	11,5	53,3	32,2	5,0	Mai	
5,6	0,0	3,4	3,4	—	1,5	32,2	53,9	29,3	5,0	Juni	
5,9	0,0	2,6	2,6	—	1,5	30,3	55,6	29,3	5,0	Juli	
5,8	0,0	2,0	2,0	—	1,5	15,2	58,6	29,3	5,0	Aug.	
5,6	0,0	2,0	2,0	—	1,4	12,0	60,9	29,6	5,0	Sept.	
5,9	0,0	1,3	1,3	—	1,4	24,1	62,3	29,6	5,0	Okt.	
5,6	0,0	1,5	1,5	—	1,4	13,9	63,1	29,6	5,0	Nov.	
5,9	0,0	2,0	2,0	—	1,4	9,7	63,4	27,8	5,0	Dez.	
3,5	0,0	2,7	2,7	—	1,4	9,5	64,5	27,8	5,0	2005 Jan.	
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,4	21,0	65,8	27,8	5,0	Febr.	

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im					
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland			
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen	Buch- kredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende														
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0	
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8	
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5	
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4	
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6	
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7	
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8	
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2	
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8	
2003 April	6 430,3	13,8	2 107,6	1 732,2	1 118,6	613,6	375,4	291,6	83,8	3 348,8	3 102,2	2 499,1	2 234,6	
Mai	6 467,7	14,0	2 144,0	1 756,9	1 143,6	613,2	387,1	303,3	83,8	3 347,2	3 101,9	2 499,2	2 232,0	
Juni	6 472,9	13,3	2 139,0	1 748,0	1 137,1	610,9	390,9	305,4	85,5	3 330,2	3 089,9	2 502,9	2 239,7	
Juli	6 425,7	13,3	2 113,5	1 728,1	1 109,7	618,4	385,3	297,4	88,0	3 330,2	3 093,7	2 494,1	2 231,1	
Aug.	6 395,1	13,5	2 105,5	1 720,3	1 104,5	615,8	385,2	296,8	88,3	3 318,3	3 084,7	2 495,6	2 231,4	
Sept.	6 403,1	13,3	2 099,4	1 712,2	1 105,3	616,9	387,2	297,5	89,7	3 332,6	3 089,6	2 504,9	2 245,2	
Okt.	6 399,3	13,6	2 092,9	1 715,9	1 096,1	619,9	376,9	285,3	91,7	3 328,9	3 086,1	2 496,9	2 242,9	
Nov.	6 456,1	13,1	2 126,2	1 742,4	1 117,5	624,9	383,7	292,5	91,3	3 350,9	3 103,5	2 505,0	2 246,9	
Dez.	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2	
2004 Jan.	6 424,2	13,2	2 084,1	1 713,6	1 101,3	612,4	370,4	278,3	92,1	3 329,8	3 078,3	2 489,0	2 230,4	
Febr.	6 448,7	13,2	2 100,2	1 722,7	1 101,9	620,8	377,5	282,5	94,9	3 341,8	3 081,9	2 483,5	2 230,2	
März	6 506,7	12,7	2 106,5	1 725,6	1 098,7	626,9	380,9	282,2	98,7	3 370,4	3 102,9	2 491,9	2 228,9	
April	6 568,8	12,9	2 132,5	1 749,7	1 115,1	634,6	382,9	282,4	100,4	3 381,2	3 110,1	2 506,6	2 230,4	
Mai	6 583,5	13,8	2 163,3	1 771,6	1 127,6	644,0	391,7	289,0	102,7	3 369,7	3 101,0	2 497,0	2 229,7	
Juni	6 551,3	13,1	2 150,2	1 746,3	1 112,7	633,6	404,0	299,5	104,4	3 360,1	3 090,4	2 483,2	2 229,4	
Juli	6 574,9	13,2	2 171,4	1 765,1	1 130,4	634,7	406,3	303,2	103,0	3 368,3	3 093,3	2 477,1	2 225,1	
Aug.	6 567,5	13,2	2 167,2	1 759,6	1 126,4	633,2	407,6	301,7	105,9	3 357,7	3 086,1	2 470,3	2 221,8	
Sept.	6 597,6	13,2	2 165,1	1 759,6	1 123,8	635,8	405,6	295,9	109,6	3 361,1	3 091,0	2 478,1	2 229,6	
Okt.	6 627,7	13,9	2 178,3	1 759,5	1 128,1	631,4	418,7	306,4	112,4	3 371,9	3 094,1	2 475,6	2 226,8	
Nov.	6 683,4	13,3	2 197,3	1 771,7	1 137,6	634,1	425,6	310,6	115,1	3 376,5	3 098,8	2 482,9	2 233,7	
Dez.	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8	
2005 Jan.	6 672,1	13,2	2 182,9	1 749,0	1 124,6	624,4	433,9	312,6	121,4	3 377,2	3 092,4	2 478,8	2 216,8	
Veränderungen ¹⁾														
1997	825,6	0,5	313,1	279,6	172,9	106,7	33,5	27,6	5,9	324,0	287,5	228,4	197,6	
1998	1 001,0	- 0,8	422,2	355,7	215,1	140,6	66,4	56,2	10,2	440,4	363,3	337,5	245,2	
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4	
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5	
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1	
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4	
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4	
2004	207,7	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,4	15,8	30,5	44,2	17,6	- 0,3	- 1,1	
2003 Mai	57,3	0,2	36,6	24,8	25,1	- 0,3	11,9	11,8	0,1	1,9	2,5	2,9	- 0,0	
Juni	- 5,9	- 0,7	- 5,2	- 8,9	- 6,5	- 2,4	3,8	2,0	1,7	- 18,0	- 12,5	3,2	7,2	
Juli	- 49,6	- 0,1	- 25,7	- 20,1	- 27,4	7,3	- 5,6	- 8,0	2,4	0,6	4,5	- 8,1	- 8,1	
Aug.	- 43,7	0,3	- 8,1	- 7,9	- 5,2	- 2,7	- 0,3	- 0,5	0,3	- 13,6	- 10,0	0,5	- 0,6	
Sept.	26,2	- 0,2	- 5,9	- 8,1	- 9,2	1,2	2,1	0,7	1,4	17,7	7,4	11,8	16,2	
Okt.	- 5,0	0,3	- 6,5	4,1	0,8	3,3	- 10,6	- 12,6	2,0	- 1,8	- 2,0	- 7,3	- 1,7	
Nov.	67,6	- 0,5	33,6	26,6	21,4	5,1	7,1	7,2	- 0,1	24,5	19,2	9,8	5,6	
Dez.	- 8,6	4,2	- 14,4	- 10,3	- 0,7	- 9,6	- 4,1	- 4,7	0,7	- 10,1	- 13,7	- 1,4	0,3	
2004 Jan.	- 15,4	- 4,1	- 26,5	- 18,1	- 15,5	- 2,6	- 8,5	- 9,4	0,9	- 0,6	- 1,0	- 4,6	- 6,6	
Febr.	26,4	0,0	17,3	9,0	0,4	8,6	8,3	4,2	4,1	16,6	8,0	- 1,1	2,5	
März	47,2	- 0,5	6,2	2,8	- 3,2	6,0	3,4	- 0,3	3,7	28,7	21,7	9,0	- 0,9	
April	57,9	0,1	26,1	24,1	16,4	7,7	1,9	0,2	1,7	10,8	7,1	14,6	1,4	
Mai	19,5	1,0	30,7	21,9	12,5	9,3	8,9	6,5	2,3	- 10,4	- 8,2	- 8,8	0,1	
Juni	- 33,2	- 0,7	- 13,0	- 25,2	- 14,9	- 10,4	12,2	10,6	1,7	- 9,2	- 10,1	- 13,2	0,2	
Juli	21,8	0,1	23,4	18,8	17,7	1,2	4,6	3,7	0,9	6,4	3,3	- 5,6	- 3,8	
Aug.	- 5,3	- 0,1	- 7,0	- 5,5	- 4,0	- 1,5	- 1,5	- 4,3	2,9	- 7,3	- 6,8	- 6,4	- 2,9	
Sept.	39,7	0,0	- 1,6	0,3	- 2,6	2,9	- 1,9	- 5,8	3,8	5,5	6,3	9,3	9,5	
Okt.	36,3	0,7	13,2	0,0	4,3	- 4,3	13,2	10,4	2,7	11,7	3,9	- 1,8	- 2,0	
Nov.	67,8	- 0,6	19,3	12,2	9,5	2,7	7,1	4,2	2,9	6,1	5,7	8,3	7,9	
Dez.	- 55,0	1,9	- 19,2	- 17,8	- 11,2	- 6,6	- 1,4	- 4,2	2,9	- 14,0	- 12,4	0,2	- 6,6	
2005 Jan.	40,4	- 2,0	8,2	- 1,2	1,7	- 2,9	9,4	6,2	3,2	20,9	11,7	1,9	- 4,1	

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II.1). —

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-		öffentliche Haushalte		Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte						
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere ²⁾	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere	insgesamt	darunter Buchkredite		
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6	1 228,2	911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23,4	73,9	839,6	710,2	253,1	1997
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	803,7	645,6	166,4	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
264,5	603,1	445,8	157,4	246,6	129,9	66,2	116,7	25,2	91,5	787,6	641,1	172,5	2003 April
267,2	602,7	439,8	162,9	245,3	130,7	66,7	114,6	26,5	88,2	792,4	644,3	170,2	Mai
263,2	587,0	434,6	152,4	240,2	126,9	61,9	113,4	24,6	88,7	827,6	668,9	162,8	Juni
263,0	599,6	444,9	154,7	236,5	126,7	62,3	109,8	24,9	84,9	811,5	651,6	157,3	Juli
264,1	589,1	440,6	148,5	233,6	129,2	65,0	104,4	24,1	80,3	801,2	642,0	156,6	Aug.
259,8	584,6	435,2	149,4	243,1	129,7	64,7	113,4	23,4	90,0	795,8	642,4	161,9	Sept.
254,0	589,2	436,6	152,6	242,8	127,6	60,6	115,2	25,1	90,1	800,6	643,9	163,3	Okt.
258,1	598,5	442,5	156,0	247,4	132,9	64,7	114,5	25,6	89,0	803,7	648,2	162,2	Nov.
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	803,7	645,6	166,4	Dez.
258,6	589,2	440,2	149,0	251,5	132,0	61,2	119,5	25,6	93,9	843,7	683,0	153,4	2004 Jan.
253,3	598,3	432,1	166,2	260,0	136,0	65,2	124,0	25,0	99,0	839,5	680,6	154,0	Febr.
263,0	611,0	444,9	166,2	267,4	137,6	67,0	129,8	24,9	104,9	859,1	697,2	158,0	März
276,2	603,5	437,2	166,3	271,1	139,4	68,8	131,7	25,8	105,9	884,1	722,1	158,1	April
267,2	604,1	431,4	172,7	268,7	137,6	66,3	131,1	25,8	105,3	875,0	707,5	161,6	Mai
253,9	607,2	426,2	181,0	269,7	138,4	66,5	131,3	25,7	105,6	867,0	695,6	160,8	Juni
252,0	616,2	434,4	181,8	275,0	142,3	67,7	132,8	26,4	106,4	860,7	687,7	161,3	Juli
248,4	615,8	429,9	186,0	271,6	137,7	65,0	133,9	26,2	107,6	871,6	696,5	157,9	Aug.
248,5	612,9	425,8	187,1	270,1	138,8	65,3	131,3	25,7	105,6	898,6	725,5	159,6	Sept.
248,7	618,5	430,9	187,7	277,8	139,9	65,1	137,9	25,5	112,4	901,8	727,5	161,9	Okt.
249,1	615,9	426,6	189,3	277,7	143,1	67,5	134,6	25,7	108,9	931,8	756,6	164,6	Nov.
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	Dez.
262,0	613,6	427,5	186,2	284,9	145,2	66,3	139,7	25,8	113,9	935,8	762,7	163,1	2005 Jan.
Veränderungen¹⁾													
30,8	59,1	53,3	5,8	36,5	5,1	4,4	31,4	6,1	25,3	159,4	132,9	28,6	1997
92,3	25,8	28,1	- 2,3	77,1	18,9	13,0	58,3	12,5	45,7	83,9	52,0	55,3	1998
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	113,4	98,5	- 38,7	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,7	8,2	3,2	18,5	0,0	18,4	114,2	100,5	- 17,5	2004
2,9	- 0,4	- 5,9	5,5	- 0,6	1,1	- 1,0	- 1,7	1,5	- 3,1	21,8	18,8	- 3,2	2003 Mai
- 4,0	- 15,7	- 5,2	- 10,5	- 5,6	- 4,1	- 5,1	- 1,4	- 1,9	0,5	25,4	16,1	- 7,5	Juni
0,0	12,6	10,3	2,3	- 3,9	- 0,3	0,3	- 3,6	0,3	- 3,9	- 18,6	- 19,0	- 5,9	Juli
1,1	- 10,5	- 4,3	- 6,2	- 3,6	2,2	2,4	- 5,8	- 0,9	- 4,8	- 21,0	- 19,0	- 1,2	Aug.
- 4,3	- 4,4	- 5,4	0,9	10,3	1,0	0,3	9,3	- 0,5	9,9	10,2	14,5	4,4	Sept.
- 5,6	5,3	1,4	3,9	0,2	- 2,0	- 4,2	2,2	1,6	0,5	- 0,5	- 3,6	3,5	Okt.
4,1	9,4	6,0	3,4	5,3	5,7	4,3	- 0,4	0,6	- 1,0	13,0	12,4	- 3,0	Nov.
- 1,7	- 12,4	- 2,9	- 9,5	3,6	1,4	- 1,4	2,2	0,5	1,7	13,4	9,4	- 1,7	Dez.
2,1	3,6	0,6	3,0	0,4	- 2,3	- 1,6	2,7	- 0,4	3,1	34,7	32,1	- 18,8	2004 Jan.
- 3,7	9,1	- 8,0	17,2	8,6	4,0	4,0	4,6	- 0,6	5,2	- 2,7	- 1,1	- 4,8	Febr.
9,8	12,7	12,7	- 0,0	7,0	1,4	1,6	5,6	- 0,1	5,8	10,7	8,6	2,1	März
13,2	- 7,5	- 7,6	0,1	3,6	1,8	1,7	1,9	0,9	1,0	21,3	21,2	- 0,4	April
- 8,9	0,6	- 5,9	6,5	- 2,2	- 1,7	- 2,4	- 0,5	0,1	- 0,5	- 4,4	- 10,4	2,6	Mai
- 13,4	3,1	- 5,2	8,3	0,9	0,8	0,2	0,1	- 0,2	0,2	- 8,9	- 14,1	- 1,5	Juni
- 1,8	9,0	8,2	0,8	3,1	1,5	1,2	1,5	0,8	0,8	- 8,2	- 9,8	0,1	Juli
- 3,6	- 0,3	- 4,5	4,2	- 0,6	- 1,7	0,2	1,1	- 0,1	1,2	12,6	10,6	- 3,6	Aug.
- 0,2	- 2,9	- 4,1	1,1	- 0,9	1,5	0,7	- 2,4	- 0,5	- 1,9	34,9	36,0	0,9	Sept.
0,4	5,7	5,1	0,6	7,9	1,3	- 0,0	6,6	- 0,1	6,7	9,0	7,5	1,7	Okt.
0,4	- 2,6	- 4,2	1,6	0,4	3,5	2,7	- 3,1	0,3	- 3,4	41,1	38,9	1,9	Nov.
6,8	- 12,5	- 4,1	- 8,4	- 1,7	- 2,0	- 5,1	0,3	0,0	0,3	- 26,1	- 19,1	2,4	Dez.
6,0	9,8	4,4	5,4	9,1	4,4	4,1	4,8	- 0,0	4,8	25,6	21,0	- 12,4	2005 Jan.

² Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
**1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva**

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									
	Bilanz- summe	von Banken			ins- gesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland			mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		zu- sammen	täglich fällig
		ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern		zu- sammen	täglich fällig	darunter bis zu 2 Jahren 4)		darunter bis zu 3 Monaten				
								zu- sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten			
														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5	
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3	
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4	
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5	
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9	
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6	
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1	
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3	
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8	
2003 April	6 430,3	1 455,5	1 200,9	254,6	2 176,2	2 044,3	585,8	880,6	264,8	577,9	482,7	86,5	8,2	
Mai	6 467,7	1 508,5	1 253,9	254,6	2 188,9	2 053,8	591,4	885,3	270,9	577,1	483,4	87,4	8,8	
Juni	6 472,9	1 509,2	1 252,8	256,4	2 194,2	2 059,3	608,2	874,5	260,2	576,7	484,4	86,7	9,0	
Juli	6 425,7	1 457,9	1 207,6	250,3	2 182,5	2 051,4	595,2	879,5	259,0	576,8	486,5	85,7	9,3	
Aug.	6 395,1	1 450,5	1 198,0	252,5	2 193,0	2 061,5	597,8	885,7	261,3	578,0	489,3	85,5	8,9	
Sept.	6 403,1	1 451,2	1 188,3	262,9	2 187,8	2 057,4	607,3	871,8	248,1	578,3	490,2	84,2	9,6	
Okt.	6 399,3	1 439,5	1 179,5	260,0	2 188,2	2 057,3	609,5	868,5	243,9	579,4	491,2	85,4	10,7	
Nov.	6 456,1	1 463,6	1 214,6	249,0	2 211,2	2 082,4	632,7	869,4	244,7	580,3	491,9	83,1	9,9	
Dez.	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3	
2004 Jan.	6 424,2	1 461,1	1 212,6	248,5	2 209,5	2 082,6	630,5	861,5	233,5	590,6	502,1	80,9	9,5	
Febr.	6 448,7	1 454,4	1 215,7	238,7	2 212,3	2 085,6	633,8	860,3	230,1	591,5	503,3	79,5	10,8	
März	6 506,7	1 459,9	1 203,6	256,3	2 214,3	2 088,7	632,9	864,4	230,9	591,4	503,5	77,8	13,1	
April	6 568,8	1 482,1	1 227,2	254,9	2 219,0	2 097,2	641,7	864,4	225,6	591,2	504,3	74,5	10,6	
Mai	6 583,5	1 496,5	1 251,2	245,4	2 229,4	2 105,3	640,0	874,8	232,1	590,6	504,6	75,8	9,4	
Juni	6 551,3	1 501,5	1 256,7	244,8	2 228,7	2 101,4	640,7	870,7	224,0	590,0	504,3	76,7	12,4	
Juli	6 574,9	1 524,1	1 274,6	249,6	2 225,5	2 103,0	634,7	877,7	228,7	590,6	504,9	72,9	9,7	
Aug.	6 567,5	1 510,2	1 259,4	250,8	2 231,7	2 105,7	636,2	878,2	228,9	591,3	505,6	74,0	9,8	
Sept.	6 597,6	1 495,3	1 242,0	253,3	2 237,6	2 113,6	645,8	876,6	225,6	591,2	505,7	76,0	14,4	
Okt.	6 627,7	1 534,8	1 277,0	257,7	2 237,1	2 118,1	646,8	879,0	225,7	592,3	506,3	73,5	9,6	
Nov.	6 683,4	1 536,2	1 285,2	250,9	2 257,3	2 140,2	672,5	874,6	218,3	593,0	506,2	73,4	11,9	
Dez.	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8	
2005 Jan.	6 672,1	1 524,6	1 258,7	265,9	2 275,1	2 155,3	665,2	886,0	225,9	604,1	516,4	74,7	13,5	
														Veränderungen 1)
1997	825,6	223,7	185,5	38,3	130,8	112,1	16,3	46,4	- 3,8	49,4	60,3	25,0	- 0,3	
1998	1 001,0	277,0	182,8	94,2	205,9	176,8	97,8	46,3	34,8	32,7	42,0	26,2	2,0	
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7	
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3	
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4	
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6	
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4	
2004	207,7	62,3	42,9	19,4	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4	
2003 Mai	57,3	54,5	52,0	2,5	13,9	10,2	6,1	4,9	6,3	- 0,8	0,7	1,5	0,7	
Juni	- 5,9	- 1,2	- 1,7	0,6	4,6	5,1	16,4	- 10,9	- 10,8	- 0,4	1,0	- 0,9	- 0,0	
Juli	- 49,6	- 52,1	- 45,6	- 6,4	- 11,8	- 7,9	- 13,0	5,1	- 1,1	0,1	2,1	- 1,1	0,5	
Aug.	- 43,7	- 10,0	- 10,5	0,5	9,7	9,6	2,3	6,1	2,3	1,3	2,8	- 0,5	- 0,5	
Sept.	26,2	4,5	- 8,4	12,9	- 4,0	- 3,5	10,0	- 13,7	- 13,1	0,2	0,9	- 0,8	0,8	
Okt.	- 5,0	- 10,3	- 7,5	- 2,8	0,3	- 0,1	2,2	- 3,4	- 4,2	1,1	1,0	1,1	1,1	
Nov.	67,6	26,1	35,8	- 9,7	23,6	25,4	23,5	1,0	0,9	0,9	0,7	- 2,0	- 0,7	
Dez.	- 8,6	10,4	15,9	- 5,5	4,4	5,1	- 10,2	5,3	3,4	10,0	8,9	- 1,0	- 0,5	
2004 Jan.	- 15,4	- 11,1	- 17,2	6,1	- 5,5	- 4,6	8,2	- 13,1	- 14,5	0,3	1,3	- 1,0	0,2	
Febr.	26,4	- 6,3	3,3	- 9,6	3,0	3,1	4,2	- 2,0	- 4,2	0,9	1,2	- 1,4	1,3	
März	47,2	4,0	- 12,6	16,6	1,6	2,8	- 1,1	4,0	0,7	- 0,1	0,1	- 1,8	2,3	
April	57,9	21,3	23,2	- 1,9	4,7	8,7	8,6	0,3	- 5,1	- 0,2	0,9	- 3,5	- 2,6	
Mai	19,5	15,3	24,2	- 8,9	10,7	8,3	- 1,5	10,4	6,6	- 0,6	0,3	1,4	- 1,2	
Juni	- 33,2	4,7	5,5	- 0,7	- 0,7	- 4,0	0,3	- 3,7	- 7,7	- 0,6	- 0,3	0,8	3,0	
Juli	21,8	22,3	17,8	4,6	- 3,3	1,5	- 5,8	6,6	4,3	0,7	0,5	- 3,9	- 2,8	
Aug.	- 5,3	- 13,5	- 14,9	1,5	7,3	3,7	1,6	1,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1	
Sept.	39,7	- 12,9	- 16,7	3,8	6,5	8,3	9,9	- 1,5	- 3,2	- 0,1	0,1	2,2	4,7	
Okt.	36,3	41,0	35,4	5,6	- 0,1	4,8	1,3	2,4	0,1	1,1	0,5	- 2,3	- 4,8	
Nov.	67,8	3,5	8,9	- 5,4	20,9	22,6	26,6	- 4,8	- 7,2	0,8	- 0,1	0,2	2,4	
Dez.	- 55,0	- 5,9	- 13,7	7,8	8,5	9,6	- 26,1	25,3	21,7	10,4	9,3	- 1,3	- 3,1	
2005 Jan.	40,4	- 6,2	- 12,9	6,7	10,0	6,2	18,6	- 13,0	- 14,2	0,7	0,9	2,4	4,6	

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV,12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

Banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-Positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)							
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten													
120,6	9,0	9,2	9,2	114,6	114,6	-	34,0	1 804,3	54,4	422,1	350,0	438,8	1996			
145,8	9,2	9,4	9,4	108,3	108,3	-	28,6	1 998,3	62,5	599,2	388,1	511,3	1997			
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	-	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
73,8	12,3	4,5	3,5	45,5	44,9	11,3	39,6	1 468,6	142,6	620,2	351,6	307,2	2003 April			
74,1	13,3	4,4	3,5	47,7	44,4	12,3	39,4	1 463,3	133,3	599,0	351,0	305,4	Mai			
73,4	12,2	4,4	3,5	48,1	44,6	10,8	38,7	1 470,0	128,7	594,8	348,2	307,0	Juni			
72,1	12,1	4,3	3,4	45,3	43,8	10,9	38,4	1 482,0	133,0	603,6	348,1	301,6	Juli			
72,4	12,8	4,2	3,4	45,9	43,8	12,4	38,1	1 480,0	122,1	579,2	344,0	298,0	Aug.			
70,5	12,0	4,1	3,3	46,2	43,4	15,6	38,0	1 485,5	124,4	579,7	341,0	304,3	Sept.			
70,6	12,7	4,0	3,3	45,5	43,0	21,1	37,6	1 494,1	126,2	574,2	344,6	299,9	Okt.			
69,3	11,4	4,0	3,2	45,7	43,6	20,0	37,1	1 502,7	131,5	574,6	343,0	304,0	Nov.			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	Dez.			
67,5	11,9	3,8	3,1	45,9	45,2	16,6	36,4	1 493,9	128,6	585,4	336,8	284,5	2004 Jan.			
64,9	10,9	3,8	3,1	47,3	45,8	17,5	36,2	1 503,7	127,3	604,4	332,2	288,0	Febr.			
60,9	10,1	3,7	3,1	47,8	46,2	18,2	35,8	1 532,3	134,7	623,1	330,1	292,8	März			
60,2	10,2	3,7	3,1	47,2	46,2	17,3	35,7	1 549,0	135,3	632,3	333,7	299,7	April			
62,7	12,3	3,7	3,0	48,3	45,8	17,0	36,1	1 559,8	132,3	612,5	336,4	295,8	Mai			
60,6	10,2	3,6	3,0	50,7	47,1	16,1	36,0	1 554,2	123,6	582,1	337,5	295,2	Juni			
59,6	9,7	3,6	3,0	49,7	47,2	16,8	39,9	1 558,7	120,0	576,6	339,4	293,9	Juli			
60,6	10,2	3,6	3,0	52,1	47,6	14,2	41,1	1 562,9	120,7	577,2	336,9	293,3	Aug.			
58,0	8,2	3,5	2,9	48,1	46,0	18,1	38,7	1 575,0	119,7	595,6	335,1	302,2	Sept.			
60,4	10,3	3,5	2,9	45,6	42,6	21,2	37,4	1 569,6	118,0	582,7	335,5	309,3	Okt.			
58,1	8,0	3,4	2,8	43,7	41,3	22,0	35,6	1 569,6	116,1	616,1	332,3	314,4	Nov.			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	Dez.			
58,0	8,5	3,2	2,7	45,2	41,8	25,1	31,3	1 559,9	110,2	615,0	333,1	308,1	2005 Jan.			
Veränderungen 1)																
25,1	0,2	0,2	0,2	- 6,2	- 6,2	-	- 4,5	194,8	8,1	172,3	37,1	71,2	1997			
24,0	4,6	0,3	0,3	2,9	2,9	-	- 6,2	263,3	28,1	151,4	28,8	68,3	1998			
5,9	1,5	- 0,2	- 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	- 23,1	- 21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
- 4,6	1,6	0,2	0,4	- 20,5	- 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	1,1	2001			
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002			
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,0	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003			
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	74,0	- 14,5	21,7	- 10,7	11,2	2004			
0,9	1,2	- 0,1	- 0,0	2,2	- 0,5	1,0	- 0,2	3,4	- 6,9	- 8,2	- 0,7	- 7,8	2003 Mai			
- 0,8	- 1,0	- 0,1	- 0,0	0,4	0,2	- 1,5	- 0,7	3,1	- 4,5	- 11,4	- 3,6	4,7	Juni			
- 1,5	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 2,8	- 0,8	0,2	- 0,4	12,1	- 10,9	- 7,0	- 0,2	- 4,6	Juli			
0,0	0,6	- 0,1	- 0,0	0,6	0,0	1,5	- 0,2	- 7,1	- 4,3	- 32,4	- 4,9	- 0,2	Aug.			
- 1,5	- 0,7	- 0,1	- 0,1	0,3	- 0,4	3,2	- 0,1	11,6	2,4	12,3	- 1,9	0,7	Sept.			
0,1	0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,4	5,6	- 0,5	7,8	1,8	- 10,3	- 3,4	- 1,1	Okt.			
- 1,1	- 1,2	- 0,1	- 0,1	0,1	0,6	- 1,2	- 0,5	12,3	- 5,3	6,8	- 1,0	1,3	Nov.			
- 0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	0,3	0,6	- 5,9	- 0,4	- 10,6	- 0,1	3,2	- 1,8	- 7,9	Dez.			
- 1,2	0,5	- 0,1	- 0,0	0,0	0,9	2,5	- 0,3	4,2	- 2,7	12,7	- 3,9	- 13,9	2004 Jan.			
- 2,6	- 1,0	- 0,0	- 0,0	1,3	0,6	0,9	- 0,2	10,0	- 1,3	19,6	- 4,6	4,1	Febr.			
- 4,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	0,5	0,4	0,8	- 0,5	23,2	7,5	14,0	- 2,5	6,7	März			
- 0,8	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,0	- 1,0	- 0,0	15,5	0,3	6,4	3,4	7,7	April			
2,6	2,1	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,4	- 0,3	0,3	12,2	- 2,8	- 16,7	2,6	- 4,6	Mai			
- 2,1	- 2,1	- 0,0	- 0,0	2,4	1,3	- 0,8	- 0,1	- 5,9	- 8,6	- 31,0	1,1	- 0,5	Juni			
- 1,1	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 1,0	0,0	0,6	3,9	3,6	- 3,6	- 7,0	1,8	- 0,1	Juli			
1,1	0,5	- 0,0	- 0,0	2,4	0,4	- 2,5	1,2	5,4	0,7	2,1	- 3,3	- 2,0	Aug.			
- 2,5	- 1,9	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,6	3,9	- 2,4	16,5	- 0,9	23,8	- 1,2	5,4	Sept.			
2,5	2,2	- 0,1	- 0,1	- 2,6	- 3,4	3,1	- 1,3	- 3,2	- 1,7	- 9,2	0,8	5,3	Okt.			
- 2,1	- 2,3	- 0,1	- 0,1	- 1,9	- 1,3	0,8	- 1,8	3,8	- 1,9	40,6	- 2,6	2,6	Nov.			
1,9	1,9	- 0,1	- 0,1	0,1	0,2	- 7,2	- 4,1	- 11,3	0,7	- 33,4	- 2,4	0,7	Dez.			
- 2,1	- 1,4	- 0,0	- 0,0	1,4	0,3	10,3	- 0,2	- 0,1	- 6,6	29,6	2,9	- 5,9	2005 Jan.			

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2004 Aug.	2 178	6 599,5	54,8	2 507,3	1 790,0	708,0	3 636,8	450,0	2 570,3	3,5	593,9	141,4	259,2
2004 Sept.	2 166	6 633,1	54,6	2 534,8	1 808,9	715,8	3 640,5	459,6	2 567,7	3,5	594,2	141,4	261,8
2004 Okt.	2 150	6 667,4	50,8	2 560,2	1 835,1	716,4	3 648,9	461,4	2 563,7	3,4	603,8	140,6	266,9
2004 Nov.	2 148	6 725,3	60,9	2 587,5	1 855,9	722,7	3 667,3	485,7	2 557,4	3,4	604,6	139,9	269,7
2004 Dez.	2 147	6 663,8	56,4	2 565,7	1 836,0	719,3	3 630,8	451,5	2 554,4	3,3	607,1	138,9	272,0
2005 Jan.	2 142	6 719,0	57,8	2 590,6	1 859,7	720,3	3 666,2	469,5	2 552,3	3,2	627,8	140,3	264,0
Kreditbanken ⁵⁾													
2004 Dez.	252	1 878,8	16,8	720,3	583,6	134,0	973,6	250,1	541,0	1,8	170,2	73,9	94,1
2005 Jan.	251	1 931,7	21,4	741,3	605,3	133,0	998,0	264,4	541,6	1,7	180,3	74,6	96,4
Großbanken ⁶⁾													
2004 Dez.	5	1 217,5	8,0	464,1	388,0	74,9	611,1	169,0	309,6	1,3	121,9	65,2	69,0
2005 Jan.	5	1 251,5	11,7	478,0	401,9	74,1	624,8	176,9	309,2	1,2	128,5	65,6	71,5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2004 Dez.	163	568,0	8,1	202,1	145,4	55,7	327,1	65,0	214,4	0,4	46,4	8,7	22,0
2005 Jan.	162	576,1	7,8	205,0	148,3	55,7	332,3	68,5	215,1	0,4	47,3	9,0	22,0
Zweigstellen ausländischer Banken													
2004 Dez.	84	93,3	0,7	54,1	50,2	3,3	35,4	16,0	17,0	0,0	2,0	0,0	3,1
2005 Jan.	84	104,2	1,9	58,4	55,0	3,2	40,9	19,0	17,3	0,0	4,5	0,0	3,0
Landesbanken													
2004 Dez.	12	1 282,2	5,1	692,7	537,5	150,0	513,1	61,1	360,6	0,3	88,1	25,9	45,3
2005 Jan.	12	1 280,3	4,8	684,6	531,2	149,2	523,3	64,8	361,0	0,3	94,7	26,4	41,2
Sparkassen													
2004 Dez.	477	1 002,0	19,3	241,1	86,7	154,1	702,8	68,4	540,6	0,8	92,7	15,4	23,4
2005 Jan.	473	988,2	18,1	229,3	75,9	153,0	702,7	68,9	539,3	0,8	93,6	15,4	22,8
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2004 Dez.	2	200,5	1,1	138,1	92,7	44,6	42,7	9,6	19,3	0,0	13,7	11,4	7,2
2005 Jan.	2	204,3	0,4	140,0	95,1	43,6	44,6	10,4	19,1	0,0	15,0	11,4	7,9
Kreditgenossenschaften													
2004 Dez.	1 336	576,4	12,2	151,3	67,8	82,3	389,4	40,8	306,7	0,4	41,2	6,1	17,4
2005 Jan.	1 336	572,2	11,6	149,0	65,2	82,5	388,5	40,2	306,3	0,4	41,3	6,1	17,0
Realkreditinstitute													
2004 Dez.	25	865,8	1,1	226,1	137,7	88,2	615,4	11,6	479,4	-	124,4	0,8	22,4
2005 Jan.	25	865,9	1,0	229,6	138,5	90,7	617,5	11,9	477,1	-	128,5	0,8	17,0
Bausparkassen													
2004 Dez.	27	183,9	0,1	44,5	32,9	11,6	121,8	1,5	106,1	.	14,2	0,4	17,1
2005 Jan.	27	184,7	0,1	46,0	34,3	11,7	121,4	1,4	105,9	.	14,1	0,4	16,8
Banken mit Sonderaufgaben													
2004 Dez.	16	674,2	0,6	351,5	297,0	54,4	272,1	8,5	200,7	-	62,6	4,9	45,2
2005 Jan.	16	691,7	0,3	370,9	314,3	56,6	270,2	7,5	202,1	-	60,3	5,3	45,0
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2004 Dez.	126	414,3	3,6	182,6	131,3	50,6	213,2	35,3	128,8	0,2	48,6	0,7	14,1
2005 Jan.	126	432,4	5,9	189,4	139,4	49,7	223,6	41,1	129,8	0,2	52,4	0,7	12,6
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2004 Dez.	42	320,9	2,9	128,5	81,2	47,3	177,8	19,2	111,8	0,2	46,7	0,7	11,0
2005 Jan.	42	328,2	4,0	131,1	84,4	46,5	182,7	22,2	112,5	0,2	47,9	0,7	9,7

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)								Spareinlagen 3)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
Alle Bankengruppen														
1 854,6	229,2	1 625,3	2 480,0	696,3	319,3	758,0	76,3	601,0	513,4	105,5	1 610,2	286,7	368,0	2004 Aug.
1 853,0	253,1	1 599,8	2 495,0	714,3	312,8	761,7	81,6	600,8	513,5	105,3	1 621,8	285,4	377,9	Sept.
1 880,9	248,4	1 632,3	2 496,2	702,3	324,6	761,7	85,7	601,9	514,0	105,7	1 615,1	287,1	388,1	Okt.
1 904,1	289,3	1 614,6	2 528,9	735,3	323,9	761,1	99,3	602,6	513,9	106,0	1 611,8	287,0	393,5	Nov.
1 874,5	206,7	1 667,7	2 511,2	683,5	350,6	758,3	87,6	613,0	523,1	105,8	1 593,3	288,1	396,7	Dez.
1 885,9	285,1	1 600,7	2 555,0	733,0	340,1	763,0	112,8	613,7	524,0	105,2	1 602,6	287,8	387,7	2005 Jan.
Kreditbanken 5)														
726,8	114,5	612,1	727,0	306,1	178,3	126,8	74,8	106,3	96,8	9,4	209,8	91,0	124,3	2004 Dez.
727,0	162,7	564,1	768,8	347,7	177,1	127,3	100,7	106,9	97,3	9,8	210,0	88,6	137,3	2005 Jan.
Großbanken 6)														
473,1	77,9	395,1	449,6	153,0	135,2	88,3	72,3	71,4	69,2	1,7	158,9	53,7	82,3	2004 Dez.
471,8	119,9	351,9	479,0	183,6	134,1	88,1	95,9	71,6	69,5	1,7	158,7	51,0	91,0	2005 Jan.
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
184,1	26,0	158,0	260,9	144,5	36,9	36,9	2,5	34,9	27,6	7,6	50,9	34,7	37,4	2004 Dez.
179,8	29,0	150,8	271,4	152,5	37,9	37,6	4,8	35,3	27,8	8,1	51,4	34,9	38,6	2005 Jan.
Zweigstellen ausländischer Banken														
69,6	10,6	59,0	16,5	8,6	6,3	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,6	4,6	2004 Dez.
75,3	13,9	61,4	18,4	11,6	5,1	1,6	-	0,0	0,0	0,1	0,0	2,8	7,7	2005 Jan.
Landesbanken														
430,2	46,3	383,9	301,9	42,1	45,2	198,9	7,7	15,2	14,3	0,6	433,8	55,1	61,1	2004 Dez.
421,8	67,2	354,5	307,8	50,5	39,7	201,8	7,9	15,2	14,3	0,6	438,3	56,2	56,3	2005 Jan.
Sparkassen														
223,5	8,0	215,5	642,1	200,6	52,3	11,5	-	307,3	254,1	70,3	43,9	47,6	45,0	2004 Dez.
216,3	5,0	211,3	636,8	198,4	49,5	11,7	-	307,6	254,6	69,6	43,7	47,7	43,7	2005 Jan.
Genossenschaftliche Zentralbanken														
121,4	30,4	90,9	30,5	4,0	10,1	15,7	5,0	-	-	0,7	28,9	10,0	9,8	2004 Dez.
122,5	36,1	86,5	31,2	6,4	8,2	15,7	4,1	-	-	0,8	29,7	10,1	10,8	2005 Jan.
Kreditgenossenschaften														
74,9	1,8	73,1	413,4	127,1	53,2	25,2	-	183,8	157,6	24,2	32,0	31,5	24,5	2004 Dez.
74,5	0,9	73,6	410,6	126,7	51,2	25,4	-	183,7	157,5	23,7	32,0	31,4	23,7	2005 Jan.
Realkreditinstitute														
138,1	2,9	135,2	150,9	1,2	3,7	145,8	0,1	-	-	0,2	525,6	22,0	29,2	2004 Dez.
148,8	4,4	144,4	151,5	1,1	4,5	145,7	0,2	-	-	0,2	520,3	21,5	23,7	2005 Jan.
Bausparkassen														
27,9	0,8	27,1	117,8	0,4	0,9	115,9	-	0,4	0,4	0,3	6,8	7,4	24,1	2004 Dez.
28,3	1,4	26,9	118,3	0,5	0,8	116,4	-	0,4	0,4	0,3	6,8	7,4	23,9	2005 Jan.
Banken mit Sonderaufgaben														
131,6	1,9	129,8	127,7	2,0	7,0	118,5	-	-	-	0,2	312,6	23,6	78,8	2004 Dez.
146,7	7,3	139,5	130,0	1,8	9,0	119,1	-	-	-	0,2	321,9	24,9	68,2	2005 Jan.
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
147,6	22,3	125,3	134,7	82,6	14,8	27,5	0,1	6,8	6,6	3,0	96,1	13,4	22,4	2004 Dez.
156,3	26,0	130,2	140,9	89,0	14,0	27,7	0,2	6,7	6,6	3,4	96,2	13,9	25,1	2005 Jan.
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
78,0	11,7	66,3	118,2	74,1	8,5	25,9	0,1	6,8	6,6	2,9	96,1	10,9	17,8	2004 Dez.
81,0	12,1	68,8	122,5	77,4	8,9	26,1	0,2	6,7	6,6	3,3	96,1	11,1	17,4	2005 Jan.

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 8)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 5)	Wertpapiere von Banken 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 9)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	4,3	561,9	11,4	4 436,9	3 802,0	46,8	1,4	427,3
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	3,4	657,2	12,2	4 773,1	4 097,9	44,8	5,9	437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2003 Aug.	13,2	42,5	1 636,2	1 056,4	0,0	9,3	570,5	2,4	2 986,9	2 667,9	4,0	3,4	309,6
Sept.	12,9	42,1	1 627,9	1 047,0	0,0	9,7	571,2	2,4	2 995,7	2 676,3	3,9	2,1	311,4
Okt.	13,3	44,3	1 630,0	1 046,2	0,0	9,7	574,1	2,4	2 992,9	2 675,4	3,9	3,1	308,4
Nov.	12,8	38,2	1 663,1	1 073,8	0,0	10,5	578,8	2,3	3 012,2	2 685,5	3,7	3,4	317,5
Dez.	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004 Jan.	12,9	39,5	1 632,9	1 055,9	0,0	8,4	568,5	2,3	2 992,0	2 667,0	3,5	2,6	316,8
Febr.	12,9	37,6	1 645,1	1 058,5	0,0	8,5	578,0	2,3	2 994,8	2 658,8	3,4	2,5	328,1
März	12,4	31,1	1 656,6	1 062,0	0,0	8,1	586,4	2,4	3 015,7	2 670,4	3,2	2,1	338,0
April	12,6	39,4	1 673,5	1 070,7	0,0	8,6	594,1	2,4	3 022,9	2 664,3	3,2	3,0	350,5
Mai	13,5	41,4	1 693,0	1 081,2	0,0	7,7	604,1	2,4	3 013,6	2 657,8	3,2	2,9	347,8
Juni	12,8	37,3	1 671,7	1 070,0	0,0	7,7	594,0	2,3	3 003,5	2 652,5	3,0	3,6	342,6
Juli	12,8	39,9	1 687,1	1 082,3	0,0	6,9	597,9	2,3	3 007,5	2 656,4	3,0	6,8	340,2
Aug.	12,8	41,6	1 679,0	1 075,6	0,0	7,4	596,0	2,3	3 001,8	2 648,6	3,0	5,9	343,3
Sept.	12,9	41,4	1 680,5	1 073,4	0,0	7,9	599,2	2,1	3 006,1	2 652,3	2,9	3,9	345,9
Okt.	13,5	37,0	1 686,4	1 083,4	0,0	6,5	596,4	2,2	3 009,8	2 654,8	2,8	4,5	346,7
Nov.	12,8	47,5	1 688,7	1 083,2	0,0	6,7	598,8	2,2	3 014,6	2 657,4	2,8	3,9	349,4
Dez.	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005 Jan.	12,9	44,6	1 671,9	1 075,0	0,0	7,2	589,7	2,2	3 009,9	2 641,6	2,6	2,6	362,1
Veränderungen *)													
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	- 1,1	+ 95,8	+ 0,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 4,7	+ 10,6
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 102,6	- 1,1	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	- 3,0	+ 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	- 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0
2001	- 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	- 0,0	- 21,3	+ 35,8	- 0,9	+ 11,9	+ 40,8	- 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	- 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	- 20,3	- 0,2	- 19,2	- 18,0	- 0,8	- 1,1	+ 1,7
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2003 Aug.	+ 0,2	+ 2,0	- 9,4	- 7,4	- 0,0	+ 1,5	- 0,5	- 0,0	- 9,1	- 3,9	- 0,0	- 0,0	- 5,1
Sept.	- 0,2	- 0,3	- 7,8	- 9,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,2	- 0,0	+ 9,6	+ 8,4	- 0,1	- 1,3	+ 2,6
Okt.	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,1	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 2,8	- 0,9	- 0,0	+ 1,1	- 3,0
Nov.	- 0,5	+ 6,1	+ 33,1	+ 27,6	-	+ 1,0	+ 4,5	- 0,1	+ 19,3	+ 10,1	- 0,2	+ 0,3	+ 9,1
Dez.	+ 4,2	+ 8,5	- 19,3	- 9,8	-	- 1,7	- 7,8	- 0,0	- 16,1	- 8,6	- 0,0	- 0,0	- 7,4
2004 Jan.	- 4,1	- 7,1	- 11,0	- 8,1	-	- 0,4	- 2,6	- 0,0	- 3,7	- 10,0	- 0,1	- 0,7	+ 7,2
Febr.	+ 0,1	- 1,9	+ 12,0	+ 2,4	-	+ 0,1	+ 9,5	- 0,0	+ 2,8	- 8,1	- 0,2	- 0,2	+ 11,3
März	- 0,5	- 6,5	+ 11,5	+ 3,5	- 0,0	- 0,4	+ 8,4	+ 0,1	+ 20,9	+ 11,6	- 0,2	- 0,4	+ 9,9
April	+ 0,1	+ 8,3	+ 16,9	+ 8,7	+ 0,0	+ 0,5	+ 7,7	+ 0,0	+ 7,3	- 6,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 12,6
Mai	+ 0,9	+ 2,0	+ 19,6	+ 10,5	- 0,0	- 0,9	+ 9,9	- 0,1	- 9,4	- 6,5	- 0,0	- 0,1	- 2,7
Juni	- 0,7	- 4,1	- 21,3	- 11,2	-	- 0,1	- 10,1	- 0,0	- 10,1	- 5,4	- 0,2	+ 0,7	- 5,2
Juli	+ 0,1	+ 2,5	+ 15,4	+ 12,2	+ 0,0	- 0,8	+ 3,9	- 0,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,0	+ 3,2	- 2,3
Aug.	- 0,0	+ 1,7	- 8,1	- 6,6	- 0,0	+ 0,4	- 1,9	- 0,0	- 5,7	- 7,8	- 0,0	- 0,9	+ 3,1
Sept.	+ 0,0	- 0,2	+ 1,8	- 2,2	-	+ 0,6	+ 3,4	- 0,2	+ 4,1	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	- 4,5	+ 5,9	+ 10,0	+ 0,0	- 1,4	- 2,8	+ 0,1	+ 3,8	+ 2,4	- 0,1	+ 0,6	+ 0,8
Nov.	- 0,7	+ 10,5	+ 2,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,4	- 0,0	+ 4,8	+ 2,7	+ 0,0	- 0,6	+ 2,7
Dez.	+ 2,1	- 6,3	- 9,0	- 3,9	- 0,0	+ 0,7	- 5,8	- 0,1	- 15,4	- 15,5	- 0,1	- 1,3	+ 1,6
2005 Jan.	- 2,1	+ 3,4	- 4,4	- 0,9	-	- 0,2	- 3,2	+ 0,1	+ 8,6	- 2,4	- 0,1	- 0,0	+ 11,1

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor dem Wechsel zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem

IV. Banken

Ausgleichs-forderungen 10)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	Beteiligungen an inländischen Banken und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 11) 12)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 17)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 13) 14)	Termin-ein-lagen 14) 15)	weiter-gegebene Wechsel 16)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)	insgesamt	Sichtein-lagen 13)	Termin-ein-lagen 15) 18)	Spar-ein-lagen 19)	Spar-briefe 20)		Nachrichtlich: Treuhandkredite 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
2,0	54,6	118,8	1 198,2	120,9	1 077,2	0,1	25,7	2 111,4	598,5	834,5	578,0	100,4	41,7	2003 Aug.
2,0	54,4	115,1	1 188,2	116,0	1 072,0	0,1	25,5	2 112,3	608,8	825,4	578,3	99,9	41,5	Sept.
2,0	53,9	115,0	1 179,6	122,1	1 057,4	0,1	25,3	2 114,7	610,9	824,5	579,4	100,0	40,7	Okt.
2,0	54,1	113,3	1 214,5	135,3	1 079,1	0,1	25,5	2 138,6	634,1	824,0	580,3	100,1	40,7	Nov.
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	Dez.
2,0	57,2	108,9	1 213,2	142,0	1 071,1	0,1	28,3	2 137,5	632,2	814,3	590,6	100,3	40,3	2004 Jan.
2,0	56,6	108,8	1 215,7	134,0	1 081,6	0,1	28,2	2 141,8	635,4	814,8	591,5	100,1	40,5	Febr.
2,0	54,9	107,2	1 204,3	140,0	1 064,2	0,1	27,8	2 145,8	635,3	819,2	591,4	99,8	39,3	März
2,0	54,4	106,6	1 227,8	143,2	1 084,5	0,1	27,7	2 154,0	644,0	819,6	591,2	99,2	39,0	April
2,0	54,3	107,1	1 252,0	134,2	1 117,7	0,1	27,6	2 162,4	642,7	830,2	590,6	98,9	39,0	Mai
2,0	54,9	106,7	1 257,3	129,2	1 128,0	0,1	28,4	2 158,3	643,5	826,2	590,0	98,7	38,8	Juni
1,0	55,9	103,5	1 275,2	125,7	1 149,4	0,1	29,5	2 160,4	637,6	833,6	590,6	98,6	38,7	Juli
1,0	55,8	102,2	1 260,2	122,4	1 137,7	0,1	29,4	2 161,3	639,1	832,2	591,3	98,7	38,6	Aug.
1,0	57,0	102,6	1 243,1	124,4	1 118,6	0,1	30,7	2 169,7	649,5	830,4	591,2	98,6	38,5	Sept.
1,0	59,9	101,8	1 278,0	129,8	1 148,1	0,1	30,5	2 172,9	647,2	834,6	592,3	98,8	41,8	Okt.
1,0	60,2	101,8	1 286,4	148,4	1 137,9	0,1	30,4	2 195,4	673,0	830,7	593,1	98,7	42,1	Nov.
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	Dez.
1,0	61,7	100,9	1 259,0	141,3	1 117,6	0,1	30,2	2 209,2	665,9	841,3	604,1	97,9	43,7	2005 Jan.
Veränderungen *)														
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	+ 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 9,5	- 2,7	- 6,8	- 0,0	+ 0,4	+ 9,1	+ 2,9	+ 5,5	+ 1,3	- 0,5	- 0,1	2003 Aug.
+ 0,0	- 0,2	- 3,6	- 8,7	- 3,5	- 5,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,8	+ 10,3	- 9,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,2	Sept.
- 0,0	- 0,4	- 0,2	- 8,6	+ 6,1	- 14,7	+ 0,0	- 0,2	+ 2,5	+ 2,1	- 0,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,3	Okt.
-	+ 0,2	- 1,7	+ 34,9	+ 13,2	+ 21,7	+ 0,0	+ 0,2	+ 23,8	+ 23,2	- 0,4	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,0	Nov.
+ 0,0	+ 2,7	- 4,1	+ 15,1	- 18,6	+ 33,6	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,7	- 10,1	+ 1,7	+ 10,0	+ 0,1	- 0,2	Dez.
- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 16,3	+ 25,3	- 41,5	- 0,1	+ 0,4	- 2,8	+ 8,2	- 11,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	2004 Jan.
-	- 0,5	- 0,1	+ 2,4	- 8,0	+ 10,5	- 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	Febr.
+ 0,0	- 1,8	- 1,6	- 11,4	+ 6,0	- 17,4	+ 0,0	- 0,3	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	- 0,1	- 0,3	- 1,2	März
- 0,0	- 0,5	- 0,6	+ 23,2	+ 3,2	+ 20,0	+ 0,0	- 0,2	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	April
-	- 0,1	+ 0,4	+ 24,2	- 9,0	+ 33,2	+ 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	Mai
-	+ 0,6	- 0,4	+ 5,3	- 5,0	+ 10,3	+ 0,0	+ 0,8	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 0,6	- 0,3	- 0,2	Juni
- 0,9	+ 1,1	- 3,1	+ 17,9	- 3,4	+ 21,4	- 0,0	+ 1,1	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	Juli
+ 0,0	- 0,2	- 1,4	- 15,0	- 3,4	- 11,7	- 0,0	- 0,1	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	Aug.
-	+ 1,2	+ 0,4	- 17,1	+ 2,0	- 19,1	- 0,0	+ 1,3	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	Sept.
-	+ 3,0	- 0,8	+ 34,9	+ 5,4	+ 29,5	- 0,0	- 0,2	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	Okt.
-	+ 0,3	+ 0,1	+ 8,4	+ 18,6	- 10,2	- 0,0	- 0,1	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	Nov.
- 0,1	- 0,3	- 2,2	- 15,3	- 28,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	Dez.
-	- 0,1	+ 1,3	- 12,1	+ 21,7	- 33,8	- 0,0	- 0,1	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	2005 Jan.

Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Ann. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken 4)	Wertpapiere von Banken 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2003 Aug.	0,3	771,9	682,3	522,9	159,4	1,3	88,3	2,6	561,3	344,3	101,3	243,0	7,4	209,5
Sept.	0,4	769,8	680,3	520,2	160,1	1,3	88,2	2,3	569,4	346,6	110,3	236,3	7,2	215,6
Okt.	0,4	757,0	664,9	502,0	162,9	0,9	91,2	1,6	576,6	348,6	106,0	242,6	8,0	219,9
Nov.	0,3	764,6	672,3	512,8	159,5	1,3	91,1	1,6	583,8	357,5	118,0	239,6	6,4	219,8
Dez.	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004 Jan.	0,3	788,7	693,8	531,9	161,9	1,2	93,6	1,6	588,4	353,0	118,0	235,0	5,5	229,8
Febr.	0,3	790,5	691,5	530,7	160,8	1,3	97,7	1,6	598,7	360,7	126,1	234,6	6,0	232,0
März	0,3	803,2	700,1	538,5	161,6	1,7	101,4	1,7	617,6	370,2	133,9	236,4	4,8	242,5
April	0,3	825,5	720,4	557,5	162,9	2,2	102,8	1,7	625,8	376,7	137,2	239,5	5,0	244,0
Mai	0,3	836,2	725,7	570,5	155,2	1,9	108,7	1,7	613,1	361,8	123,6	238,2	5,0	246,3
Juni	0,4	835,5	722,1	566,9	155,2	2,1	111,3	1,7	618,9	363,8	124,6	239,1	7,3	247,8
Juli	0,4	829,1	717,3	557,4	159,9	1,7	110,1	1,6	626,0	366,1	127,6	238,5	9,7	250,2
Aug.	0,4	828,3	714,6	557,9	156,7	1,8	112,0	1,6	635,0	372,4	134,6	237,7	12,1	250,5
Sept.	0,3	854,3	735,7	578,0	157,7	2,0	116,6	1,7	634,5	375,5	141,8	233,6	10,6	248,4
Okt.	0,3	873,8	751,8	595,5	156,3	2,0	120,0	1,7	639,0	370,9	139,0	231,8	11,1	257,1
Nov.	0,4	898,7	772,7	619,1	153,7	2,0	124,0	1,6	652,7	386,3	158,1	228,2	11,3	255,2
Dez.	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005 Jan.	0,3	918,7	784,9	627,9	156,9	3,3	130,5	1,5	656,3	380,8	151,7	229,1	9,8	265,7
Veränderungen *)														
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2003 Aug.	+ 0,0	- 13,2	- 12,8	- 15,3	+ 2,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 13,0	- 6,1	- 6,4	+ 0,2	+ 0,5	- 7,3
Sept.	+ 0,0	+ 5,7	+ 5,4	+ 2,9	+ 2,5	- 0,0	+ 0,4	- 0,3	+ 19,1	+ 10,6	+ 10,8	- 0,2	+ 0,0	+ 8,5
Okt.	- 0,0	- 14,4	- 17,0	- 18,8	+ 1,8	- 0,4	+ 3,0	- 0,0	+ 3,1	- 1,9	- 4,4	+ 2,5	+ 0,8	+ 4,2
Nov.	- 0,0	+ 12,5	+ 12,1	+ 14,3	- 2,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 12,8	+ 13,3	+ 12,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,0
Dez.	- 0,0	+ 11,7	+ 9,9	+ 7,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,5	- 0,0	+ 0,5	- 6,0	- 5,7	- 0,4	- 0,2	+ 6,8
2004 Jan.	+ 0,0	+ 16,3	+ 14,8	+ 14,0	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 7,6	+ 5,3	+ 6,4	- 1,1	- 0,6	+ 2,9
Febr.	- 0,0	+ 2,7	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,0	+ 11,1	+ 8,0	+ 8,4	- 0,4	+ 0,6	+ 2,5
März	+ 0,0	+ 6,1	+ 2,2	+ 5,3	- 3,1	+ 0,3	+ 3,6	+ 0,0	+ 15,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	- 1,3	+ 9,4
April	-	+ 20,3	+ 18,4	+ 17,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,4	+ 0,0	+ 5,6	+ 4,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,3
Mai	+ 0,0	+ 13,0	+ 7,5	+ 14,8	- 7,3	- 0,3	+ 5,8	- 0,0	- 9,7	- 12,7	- 13,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 3,0
Juni	+ 0,0	- 1,1	- 4,1	- 3,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,9	- 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,0	- 0,6	+ 2,3	+ 2,7
Juli	+ 0,0	- 5,2	- 5,9	- 10,2	+ 4,3	- 0,4	+ 1,1	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 1,6	+ 2,4	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 2,5	- 4,5	- 1,7	- 2,8	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 12,8	+ 10,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,5
Sept.	- 0,0	+ 30,2	+ 25,1	+ 23,0	+ 2,1	+ 0,3	+ 4,8	+ 0,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,2	- 1,6	- 1,3	- 1,2
Okt.	- 0,0	+ 22,7	+ 19,3	+ 19,8	- 0,5	- 0,0	+ 3,5	- 0,0	+ 8,0	- 1,6	- 2,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 9,2
Nov.	+ 0,1	+ 30,6	+ 26,3	+ 26,5	- 0,2	- 0,0	+ 4,3	- 0,0	+ 20,0	+ 20,6	+ 20,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,0
Dez.	- 0,2	- 4,9	- 8,3	- 9,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,5	- 0,1	- 18,6	- 20,1	- 20,3	+ 0,3	- 0,3	+ 1,8
2005 Jan.	+ 0,1	+ 21,8	+ 17,6	+ 16,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 0,0	+ 19,7	+ 12,6	+ 13,5	- 0,9	- 1,3	+ 8,4

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)							Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)	insgesamt	Sichteinlagen 8)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 6)			
				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig				zusammen 9)	kurzfristig 9)	mittel- und langfristig				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995		
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996		
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997		
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998		
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999		
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000		
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001		
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002		
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003		
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004		
15,3	43,1	601,1	108,0	493,1	386,3	106,8	0,3	324,7	39,5	285,2	103,5	181,7	4,7	2003 Aug.		
15,0	43,7	607,5	144,2	463,3	361,2	102,1	0,3	326,6	40,0	286,6	109,5	177,1	6,8	Sept.		
11,7	43,0	597,1	129,1	468,0	360,1	107,9	0,3	332,0	38,2	293,8	116,4	177,5	3,4	Okt.		
11,7	41,3	583,1	113,9	469,2	361,3	107,9	0,3	333,5	38,8	294,7	121,6	173,1	3,3	Nov.		
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	Dez.		
11,7	40,9	606,8	138,7	468,2	359,1	109,0	0,5	315,6	44,8	270,8	99,6	171,2	3,7	2004 Jan.		
12,0	39,7	602,9	122,7	480,2	368,1	112,1	0,5	328,7	55,9	272,8	104,6	168,2	3,4	Febr.		
9,5	39,8	640,2	136,3	503,8	389,4	114,4	0,5	326,2	61,8	264,4	103,0	161,4	0,9	März		
9,6	39,3	646,0	127,7	518,3	403,7	114,6	0,5	323,8	56,9	266,8	106,6	160,2	0,9	April		
9,6	39,4	616,9	114,2	502,7	389,0	113,8	0,5	325,2	62,9	262,4	102,3	160,0	0,9	Mai		
9,6	38,9	603,8	129,4	474,4	360,2	114,2	0,5	310,2	60,6	249,6	90,0	159,7	0,9	Juni		
9,7	39,2	598,6	123,8	474,8	359,8	115,1	0,5	309,9	54,1	255,8	96,6	159,1	0,9	Juli		
9,7	39,3	594,3	106,8	487,5	371,5	116,0	0,5	318,7	57,2	261,5	102,7	158,8	0,9	Aug.		
9,7	38,8	609,9	128,7	481,2	366,3	115,0	0,5	325,3	64,8	260,5	98,6	161,9	0,8	Sept.		
9,6	38,8	602,8	118,6	484,2	368,7	115,5	0,5	323,3	55,1	268,2	108,7	159,5	0,8	Okt.		
9,7	38,1	617,6	140,9	476,7	363,1	113,6	0,5	333,5	62,3	271,2	114,8	156,4	0,8	Nov.		
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	Dez.		
9,9	39,4	626,8	143,8	483,0	367,2	115,8	0,6	345,9	67,1	278,7	124,8	153,9	0,8	2005 Jan.		
Veränderungen *)																
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996		
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997		
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998		
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999		
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000		
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001		
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002		
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003		
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004		
+ 0,2	- 0,5	- 22,3	- 16,7	- 5,6	- 1,7	- 3,9	- 0,0	- 7,3	- 1,1	- 6,2	- 5,9	- 0,2	+ 0,1	2003 Aug.		
- 0,3	+ 1,2	+ 16,1	+ 37,6	- 21,5	- 18,4	- 3,1	- 0,0	+ 7,8	+ 1,1	+ 6,7	+ 7,5	- 0,8	+ 2,1	Sept.		
+ 0,0	- 0,8	- 11,8	- 15,4	+ 3,6	- 1,5	+ 5,1	-	+ 1,4	- 1,8	+ 3,2	+ 6,7	- 3,6	+ 0,0	Okt.		
- 0,0	- 1,3	- 9,2	- 14,2	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,0	-	+ 4,9	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,0	- 2,0	- 0,1	Nov.		
- 0,1	+ 0,6	+ 14,9	- 17,7	+ 32,6	+ 31,1	+ 1,5	+ 0,1	- 21,2	- 6,2	- 15,0	- 17,7	+ 2,7	+ 0,3	Dez.		
+ 0,1	- 0,8	+ 12,9	+ 43,2	- 30,2	- 30,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 5,8	+ 12,5	- 6,7	- 3,5	- 3,2	+ 0,1	2004 Jan.		
+ 0,3	- 1,3	- 3,2	- 15,9	+ 12,7	+ 9,4	+ 3,2	- 0,0	+ 13,2	+ 11,1	+ 2,2	+ 5,1	- 2,9	- 0,3	Febr.		
+ 0,1	- 0,1	+ 30,7	+ 13,1	+ 17,6	+ 19,0	- 1,4	- 0,0	- 1,5	+ 5,8	- 7,3	- 2,2	- 5,1	- 0,0	März		
+ 0,0	- 0,6	+ 3,8	- 9,1	+ 12,8	+ 13,1	- 0,3	+ 0,0	- 3,8	- 5,1	+ 1,3	+ 3,1	- 1,9	- 0,0	April		
+ 0,0	+ 0,3	- 26,7	- 13,1	- 13,6	- 13,4	- 0,2	- 0,0	+ 2,8	+ 6,1	- 3,3	- 3,8	+ 0,5	+ 0,0	Mai		
+ 0,0	- 0,5	- 13,5	+ 15,2	- 28,7	- 29,1	+ 0,3	-	- 15,1	- 2,3	- 12,8	- 12,4	- 0,4	+ 0,0	Juni		
+ 0,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,9	- 0,3	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	- 6,6	+ 5,4	+ 6,5	- 1,1	- 0,0	Juli		
- 0,0	+ 0,1	- 3,4	- 16,9	+ 13,5	+ 12,4	+ 1,1	+ 0,0	+ 9,6	+ 3,1	+ 6,4	+ 6,2	+ 0,2	- 0,0	Aug.		
+ 0,0	- 0,2	+ 19,5	+ 22,5	- 3,0	- 2,8	- 0,2	- 0,0	+ 9,3	+ 7,9	+ 1,4	- 3,3	+ 4,7	- 0,1	Sept.		
- 0,1	+ 0,3	- 3,8	- 9,5	+ 5,6	+ 4,0	+ 1,6	- 0,0	- 0,4	- 9,4	+ 9,0	+ 10,5	- 1,4	- 0,0	Okt.		
+ 0,0	- 0,4	+ 19,8	+ 23,2	- 3,4	- 2,6	- 0,8	+ 0,0	+ 13,6	+ 7,6	+ 6,0	+ 7,2	- 1,2	+ 0,0	Nov.		
+ 0,2	+ 1,5	- 10,2	- 53,1	+ 42,8	+ 42,6	+ 0,2	+ 0,0	- 19,3	- 25,4	+ 6,1	+ 9,5	- 3,4	+ 0,0	Dez.		
+ 0,1	- 0,3	+ 17,4	+ 55,9	- 38,4	- 40,0	+ 1,5	+ 0,1	+ 30,7	+ 30,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	2005 Jan.		

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a.

Anm. 2. — 7 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt ^{1) 2)}		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige		
			an Unternehmen und Privatpersonen ¹⁾			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-	
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel ^{3) 4)}	zu-	Buch-	Schatz-	wechsel ⁵⁾			insgesamt	zu-
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		insgesamt	zu-	börsenfähige Geldmarktpapiere	insgesamt	Buch-	Schatz-	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}												
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5	
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4 110,8	3 007,2	
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4	
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4	
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6	
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6	
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2	
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7	
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1	
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2	
2003 Aug.	2 986,9	2 671,9	346,7	308,2	306,8	1,4	38,5	36,5	2,0	2 640,2	2 090,5	
Sept.	2 995,7	2 680,2	356,7	323,8	322,9	0,9	32,9	31,7	1,2	2 639,0	2 088,3	
Okt.	2 992,9	2 679,3	353,7	317,2	316,1	1,0	36,6	34,5	2,1	2 639,1	2 087,7	
Nov.	3 012,2	2 689,2	360,7	317,5	316,6	0,9	43,2	40,6	2,6	2 651,5	2 097,0	
Dez.	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1	
2004 Jan.	2 992,0	2 670,5	346,6	305,7	304,4	1,3	41,0	39,6	1,4	2 645,3	2 097,7	
Febr.	2 994,8	2 662,2	339,5	306,0	304,8	1,1	33,6	32,2	1,3	2 655,2	2 091,2	
März	3 015,7	2 673,6	353,0	306,8	305,9	0,8	46,3	45,0	1,3	2 662,7	2 098,5	
April	3 022,9	2 667,5	346,1	304,0	303,3	0,7	42,2	39,9	2,3	2 676,8	2 116,1	
Mai	3 013,6	2 661,0	335,4	297,1	296,2	0,9	38,3	36,3	2,0	2 678,2	2 113,0	
Juni	3 003,5	2 655,4	331,5	294,9	294,2	0,7	36,7	33,8	2,9	2 672,0	2 102,1	
Juli	3 007,5	2 659,4	335,7	287,6	287,0	0,6	48,2	42,0	6,2	2 671,7	2 104,4	
Aug.	3 001,8	2 651,6	324,8	281,2	280,5	0,6	43,6	38,4	5,2	2 677,0	2 105,5	
Sept.	3 006,1	2 655,2	325,1	287,2	286,7	0,5	37,9	34,5	3,4	2 681,0	2 106,8	
Okt.	3 009,8	2 657,6	330,2	283,5	282,9	0,6	46,8	42,8	3,9	2 679,6	2 108,6	
Nov.	3 014,6	2 660,3	335,0	293,1	292,0	1,1	41,9	39,0	2,8	2 679,6	2 106,4	
Dez.	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2	
2005 Jan.	3 009,9	2 644,2	323,6	279,1	278,5	0,6	44,4	42,5	2,0	2 686,3	2 117,7	
Veränderungen ^{*)}												
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	+ 292,0	+ 221,5	
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9	
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3	
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4	
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8	
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0	
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6	
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0	
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6	
2003 Aug.	- 9,1	- 4,0	- 10,7	- 7,3	- 7,4	+ 0,1	- 3,4	- 3,3	- 0,1	+ 1,6	+ 8,7	
Sept.	+ 9,6	+ 8,3	+ 10,0	+ 15,6	+ 16,1	- 0,5	- 5,6	- 4,8	- 0,9	- 0,4	- 2,2	
Okt.	- 2,8	- 0,9	- 2,9	- 6,6	- 6,8	+ 0,1	+ 3,7	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,2	- 0,6	
Nov.	+ 19,3	+ 9,9	+ 6,9	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,4	+ 12,4	+ 9,3	
Dez.	- 16,1	- 8,6	- 5,4	- 2,4	- 3,2	+ 0,8	- 3,0	- 2,2	- 0,8	- 10,7	- 0,9	
2004 Jan.	- 3,7	- 10,1	- 8,6	- 9,4	- 9,0	- 0,4	+ 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 5,0	+ 1,7	
Febr.	+ 2,8	- 8,3	- 7,1	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 7,4	- 7,4	- 0,0	+ 9,9	+ 6,5	
März	+ 20,9	+ 11,4	+ 13,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,3	+ 12,7	+ 12,8	- 0,1	+ 7,1	+ 7,1	
April	+ 7,3	- 6,1	- 7,0	- 2,8	- 2,7	- 0,1	- 4,2	- 5,1	+ 0,9	+ 14,3	+ 17,6	
Mai	- 9,4	- 6,5	- 10,4	- 6,6	- 6,8	+ 0,2	- 3,9	- 3,6	- 0,3	+ 1,1	- 3,4	
Juni	- 10,1	- 5,6	- 3,7	- 2,0	- 1,8	- 0,2	- 1,6	- 2,6	+ 0,9	- 6,4	- 11,2	
Juli	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2	- 7,3	- 7,2	- 0,1	+ 11,5	+ 8,2	+ 3,3	- 0,3	+ 2,3	
Aug.	- 5,7	- 7,9	- 10,9	- 6,4	- 6,5	+ 0,1	- 4,5	- 3,6	- 0,9	+ 5,3	+ 1,1	
Sept.	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 6,0	+ 6,2	- 0,1	- 3,8	- 3,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 1,1	
Okt.	+ 3,8	+ 2,3	+ 5,2	- 3,7	- 3,8	+ 0,1	+ 8,9	+ 8,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,9	
Nov.	+ 4,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 9,6	+ 9,2	+ 0,5	- 4,9	- 3,8	- 1,1	+ 0,0	- 2,2	
Dez.	- 15,4	- 15,6	- 14,1	- 9,3	- 9,0	- 0,2	- 4,8	- 3,7	- 1,0	- 1,4	+ 6,2	
2005 Jan.	+ 8,6	- 2,5	+ 2,7	- 4,7	- 4,5	- 0,2	+ 7,4	+ 7,2	+ 0,2	+ 5,9	+ 3,4	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab Dezember 1993 einschl.

IV. Banken

Kredite 2) 6)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wertpapiere 6)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 9)	zu-sammen	Buchkredite			Wertpapiere 6) 10)	Ausgleichs-forderungen 11)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 9)		
zu-sammen	mittel-fristig 7)	lang-fristig 8)				zu-sammen	mittel-fristig 7)	lang-fristig 8)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995	
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996	
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 924,6	195,5	1 729,1	165,9	47,3	549,7	403,9	32,9	371,1	143,7	2,0	7,2	2003 Aug.	
1 922,2	195,0	1 727,2	166,1	47,2	550,6	403,3	33,7	369,6	145,3	2,0	7,2	Sept.	
1 926,8	195,7	1 731,1	160,9	46,8	551,4	402,0	32,5	369,4	147,5	2,0	7,2	Okt.	
1 930,3	195,9	1 734,3	166,7	47,0	554,5	401,7	33,1	368,6	150,8	2,0	7,1	Nov.	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	Dez.	
1 926,0	195,0	1 731,0	171,7	50,1	547,6	400,5	33,9	366,5	145,1	2,0	7,1	2004 Jan.	
1 925,4	194,3	1 731,1	165,8	49,6	564,1	399,8	34,8	365,0	162,3	2,0	7,0	Febr.	
1 922,9	193,9	1 729,1	175,6	47,9	564,1	399,7	35,4	364,4	162,4	2,0	7,0	März	
1 927,1	194,7	1 732,5	189,0	47,4	560,7	397,2	34,9	362,3	161,5	2,0	7,0	April	
1 933,6	197,1	1 736,4	179,5	47,4	565,1	394,9	34,6	360,3	168,3	2,0	6,9	Mai	
1 935,2	198,2	1 737,0	166,9	48,1	569,9	392,3	34,4	357,9	175,7	2,0	6,8	Juni	
1 938,2	199,0	1 739,2	166,2	49,2	567,3	392,3	34,1	358,2	174,0	1,0	6,7	Juli	
1 941,3	200,2	1 741,1	164,2	49,1	571,5	391,3	33,9	357,4	179,1	1,0	6,7	Aug.	
1 942,9	199,2	1 743,7	163,9	50,3	574,2	391,2	34,5	356,7	182,0	1,0	6,7	Sept.	
1 944,0	198,0	1 746,0	164,7	53,3	571,0	387,9	32,9	354,9	182,0	1,0	6,7	Okt.	
1 941,7	195,6	1 746,1	164,7	53,5	573,2	387,5	32,9	354,6	184,7	1,0	6,7	Nov.	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	Dez.	
1 938,3	194,0	1 744,3	179,4	55,3	568,6	385,0	32,1	352,8	182,7	1,0	6,4	2005 Jan.	
Veränderungen *)													
+ 204,4	+ 1,6	+ 202,8	+ 14,0	+ 3,1	+ 70,4	+ 65,7	- 5,5	+ 71,2	- 3,3	+ 8,0	+ 0,1	1996	
+ 189,0	+ 0,3	+ 188,7	+ 29,5	+ 1,4	+ 62,6	+ 60,6	- 18,0	+ 78,6	+ 7,0	- 5,3	+ 0,2	1997	
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000	
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001	
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	- 13,8	- 0,9	- 12,9	+ 34,3	- 1,1	- 0,6	2004	
+ 7,8	+ 1,6	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,4	- 7,1	- 1,0	+ 1,5	- 2,5	- 6,1	- 0,0	- 0,1	2003 Aug.	
- 2,4	- 0,5	- 1,9	+ 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 2,4	+ 0,0	- 0,0	Sept.	
+ 4,5	+ 0,7	+ 3,8	- 5,1	- 0,4	+ 0,8	- 1,4	- 1,2	- 0,1	+ 2,2	- 0,0	- 0,0	Okt.	
+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,2	+ 3,1	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 3,3	-	- 0,0	Nov.	
- 2,5	- 1,0	- 1,6	+ 1,6	+ 2,9	- 9,7	- 0,7	+ 1,5	- 2,2	- 9,0	+ 0,0	- 0,1	Dez.	
- 1,7	+ 0,0	- 1,7	+ 3,4	+ 0,2	+ 3,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 3,8	- 0,0	+ 0,1	2004 Jan.	
- 0,7	- 0,8	+ 0,1	- 5,9	- 0,5	+ 16,4	- 0,7	+ 0,9	- 1,6	+ 17,1	-	- 0,0	Febr.	
- 2,7	+ 0,3	- 3,0	+ 9,8	- 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 1,5	- 1,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	März	
+ 4,2	+ 0,8	+ 3,4	+ 13,4	- 0,5	- 3,3	- 2,5	- 0,5	- 2,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	April	
+ 6,1	+ 2,5	+ 3,7	- 9,5	- 0,1	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	- 2,0	+ 6,8	-	- 0,0	Mai	
+ 1,4	+ 1,0	+ 0,5	- 12,6	+ 0,8	+ 4,8	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 7,4	-	- 0,2	Juni	
+ 3,0	+ 0,8	+ 2,2	- 0,7	+ 1,1	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 1,7	- 0,9	- 0,0	Juli	
+ 3,1	+ 0,8	+ 2,3	- 2,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,9	- 0,2	- 0,7	+ 5,1	+ 0,0	- 0,0	Aug.	
+ 1,6	- 0,9	+ 2,6	- 0,5	+ 1,2	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 0,9	-	- 0,0	Sept.	
+ 1,1	- 0,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 3,0	- 3,2	- 3,3	- 1,6	- 1,7	+ 0,0	-	- 0,0	Okt.	
- 2,2	- 2,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,3	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 2,7	-	+ 0,0	Nov.	
- 2,5	- 1,3	- 1,2	+ 8,8	- 0,1	- 7,6	- 0,3	+ 0,0	- 0,3	- 7,2	- 0,1	- 0,2	Dez.	
- 2,5	- 0,3	- 2,2	+ 5,9	- 0,0	+ 2,5	- 2,7	- 0,8	- 1,9	+ 5,2	-	- 0,1	2005 Jan.	

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von

4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)														
Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohnungsgrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Bau-gewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungs-institutionen (ohne MFIs) und Versicherungs-gewerbe
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2001	2 236,3	981,4	1 053,9	757,7	296,2	1 295,6	346,1	174,3	36,7	67,9	172,9	31,3	50,0	39,0
2002	2 241,2	1 008,9	1 068,7	776,3	292,4	1 277,3	340,1	161,5	37,4	64,6	162,6	31,3	51,3	39,5
2003 Dez.	2 241,6	1 124,5	1 083,3	867,1	216,2	1 252,2	335,1	151,0	37,2	59,0	152,3	32,1	54,4	54,4
2004 März	2 229,2	1 124,8	1 075,2	861,7	213,5	1 242,1	329,3	149,3	37,7	58,4	148,6	31,9	56,3	57,5
Juni	2 229,7	1 125,6	1 081,5	865,7	215,9	1 235,2	329,0	145,9	37,8	57,5	147,0	32,3	57,6	53,8
Sept.	2 229,9	1 129,0	1 087,8	869,9	217,9	1 226,6	326,8	142,3	37,7	56,2	144,6	32,7	56,6	56,1
Dez.	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
Kurzfristige Kredite														
2001	355,8	–	15,9	–	15,9	304,1	10,6	59,6	5,5	17,8	63,5	4,1	9,3	14,2
2002	331,4	–	14,5	–	14,5	281,1	9,3	52,0	5,1	15,9	58,7	4,2	8,4	13,6
2003 Dez.	313,9	–	14,1	–	14,1	266,7	8,9	46,6	4,2	13,2	55,9	3,9	8,0	25,8
2004 März	306,3	–	13,2	–	13,2	261,4	8,0	47,0	4,0	13,5	53,8	4,1	8,6	27,6
Juni	294,6	–	12,4	–	12,4	250,0	7,4	44,8	4,1	13,1	52,8	4,4	6,9	24,0
Sept.	287,0	–	12,0	–	12,0	241,9	7,0	43,0	3,8	12,6	52,1	4,4	6,5	23,3
Dez.	283,4	–	12,5	–	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
Mittelfristige Kredite														
2001	191,1	–	37,1	–	37,1	120,1	12,0	18,5	1,9	6,5	13,4	3,2	7,2	7,7
2002	193,5	–	36,1	–	36,1	121,8	11,3	17,9	2,0	6,5	13,5	3,3	8,5	6,8
2003 Dez.	195,0	–	38,2	–	38,2	121,2	12,0	17,5	2,3	6,0	11,9	3,4	10,9	6,5
2004 März	193,9	–	37,2	–	37,2	121,0	11,5	17,2	3,0	5,8	11,6	3,3	11,3	6,9
Juni	198,2	–	38,7	–	38,7	124,0	12,2	17,4	3,0	5,9	11,8	3,3	11,6	7,2
Sept.	199,2	–	39,2	–	39,2	124,2	12,2	17,6	2,7	5,8	11,7	3,3	11,8	7,2
Dez.	194,3	–	38,8	–	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
Langfristige Kredite														
2001	1 689,4	981,4	1 000,9	757,7	243,2	871,4	323,5	96,2	29,4	43,7	96,1	24,0	33,5	17,1
2002	1 716,3	1 008,9	1 018,1	776,3	241,9	874,4	319,4	91,5	30,3	42,2	90,3	23,8	34,4	19,0
2003 Dez.	1 732,8	1 124,5	1 031,0	867,1	164,0	864,3	314,2	86,9	30,6	39,9	84,5	24,7	35,5	22,1
2004 März	1 729,0	1 124,8	1 024,8	861,7	163,0	859,7	309,8	85,0	30,6	39,1	83,3	24,5	36,4	23,0
Juni	1 737,0	1 125,6	1 030,4	865,7	164,8	861,2	309,4	83,6	30,8	38,5	82,4	24,6	39,1	22,6
Sept.	1 743,7	1 129,0	1 036,5	869,9	166,7	860,5	307,6	81,6	31,2	37,8	80,8	24,9	38,3	25,7
Dez.	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2003 4.Vj.	– 4,0	+ 1,7	+ 5,0	+ 4,5	+ 0,5	– 9,9	– 2,6	– 3,4	+ 0,9	– 2,7	– 1,0	– 0,8	+ 0,8	+ 0,5
2004 1.Vj.	– 12,4	– 0,6	– 2,0	– 0,1	– 1,9	– 9,2	– 2,5	– 1,6	+ 0,5	– 0,5	– 3,6	+ 0,1	+ 1,9	+ 2,9
2.Vj.	+ 0,5	+ 1,8	+ 5,2	+ 2,0	+ 3,2	– 6,5	– 0,6	– 3,0	+ 0,2	– 0,8	– 1,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,6
3.Vj.	+ 0,2	+ 4,5	+ 6,1	+ 5,2	+ 1,0	– 8,6	– 2,3	– 3,6	– 0,1	– 1,3	– 2,3	+ 0,4	– 0,6	+ 1,9
4.Vj.	– 7,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7	– 1,2	– 10,2	– 4,3	– 5,0	– 0,6	– 2,7	– 1,4	– 0,9	– 0,8	+ 3,6
Kurzfristige Kredite														
2003 4.Vj.	– 9,5	–	+ 0,1	–	+ 0,1	– 7,9	+ 0,2	– 2,1	+ 0,3	– 1,9	+ 1,3	– 0,8	+ 0,2	– 0,6
2004 1.Vj.	– 7,3	–	– 0,9	–	– 0,9	– 5,1	– 0,9	+ 0,5	– 0,2	+ 0,3	– 2,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,0
2.Vj.	– 11,3	–	– 0,8	–	– 0,8	– 10,9	– 0,7	– 2,2	+ 0,1	– 0,4	– 0,8	+ 0,3	– 1,7	– 3,5
3.Vj.	– 7,5	–	– 0,3	–	– 0,3	– 8,1	– 0,3	– 1,8	– 0,3	– 0,5	– 0,6	+ 0,1	– 0,5	– 0,8
4.Vj.	– 3,6	–	– 0,2	–	– 0,2	– 2,6	– 0,1	– 2,1	– 0,3	– 1,5	+ 0,8	– 0,8	– 0,6	+ 3,1
Mittelfristige Kredite														
2003 4.Vj.	– 0,0	–	+ 0,2	–	+ 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,1	+ 0,1	– 0,1	– 0,7	– 0,1	+ 0,4	+ 0,1
2004 1.Vj.	– 0,4	–	– 0,2	–	– 0,2	– 0,1	– 0,2	– 0,3	+ 0,7	– 0,2	– 0,3	– 0,1	+ 0,5	– 0,0
2.Vj.	+ 4,2	–	+ 1,5	–	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	– 0,0	+ 0,3	+ 0,0
3.Vj.	+ 0,7	–	+ 0,5	–	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,2	+ 0,0	+ 0,2	– 0,1
4.Vj.	– 4,3	–	– 0,5	–	– 0,5	– 3,5	– 0,5	– 1,2	– 0,3	– 0,3	– 0,6	– 0,1	– 0,5	+ 0,5
Langfristige Kredite														
2003 4.Vj.	+ 5,5	+ 1,7	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,2	– 1,8	– 2,7	– 1,2	+ 0,6	– 0,8	– 1,6	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0
2004 1.Vj.	– 4,7	– 0,6	– 1,0	– 0,1	– 0,9	– 4,1	– 1,4	– 1,8	– 0,0	– 0,7	– 1,2	– 0,0	+ 0,9	+ 0,9
2.Vj.	+ 7,6	+ 1,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,6	– 0,6	– 0,9	+ 0,2	– 0,5	– 0,7	+ 0,2	+ 2,2	– 0,1
3.Vj.	+ 7,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 5,2	+ 0,8	– 0,5	– 2,0	– 2,0	+ 0,4	– 0,7	– 1,6	+ 0,3	– 0,4	+ 2,8
4.Vj.	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,7	– 0,5	– 4,1	– 3,8	– 1,7	– 0,0	– 0,9	– 1,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bauspar-kassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Verände-rungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erschei-nen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														Kredite insgesamt
723,3	169,4	50,3	194,3	458,6	74,7	926,7	704,3	222,4	110,7	22,9	14,1	3,5	2001	
729,2	165,0	50,2	207,2	451,8	72,4	949,5	725,1	224,3	114,3	23,0	14,4	3,5	2002	
711,9	160,7	44,0	207,2	437,0	67,7	975,6	744,7	230,9	118,6	21,6	13,7	3,5	2003 Dez.	
702,5	158,7	43,6	206,2	429,5	66,5	973,4	742,6	230,9	119,1	20,1	13,7	3,3	2004 März	
703,2	165,6	45,3	200,7	428,4	66,2	981,2	749,2	232,0	120,9	20,1	13,3	3,3	Juni	
700,4	166,5	43,9	203,0	426,8	64,6	989,9	757,8	232,1	122,5	20,4	13,4	3,2	Sept.	
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	Dez.	
Kurzfristige Kredite														
130,1	21,6	20,4	34,1	56,0	15,8	50,3	5,3	45,0	2,8	22,9	1,4	0,0	2001	
123,3	19,8	19,1	34,7	53,8	14,8	48,5	5,2	43,3	2,4	23,0	1,7	0,0	2002	
109,1	17,9	14,6	31,2	49,4	12,9	45,9	5,1	40,8	2,4	21,6	1,2	0,0	2003 Dez.	
102,7	17,2	14,2	29,4	47,2	13,0	43,5	5,2	38,4	2,2	20,1	1,4	0,0	2004 März	
99,9	17,2	14,9	27,4	46,5	12,7	43,5	5,0	38,5	2,3	20,1	1,1	0,0	Juni	
96,2	16,8	12,3	27,5	45,8	12,4	43,7	5,0	38,7	2,3	20,4	1,4	0,0	Sept.	
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	Dez.	
Mittelfristige Kredite														
61,9	6,7	6,5	14,7	31,2	5,3	70,5	25,0	45,4	33,4	-	0,6	0,1	2001	
63,2	6,2	7,2	16,7	31,2	4,8	71,1	24,7	46,4	35,3	-	0,5	0,1	2002	
62,7	5,7	5,6	18,0	30,4	4,5	73,2	26,2	47,0	37,1	-	0,6	0,1	2003 Dez.	
61,9	5,5	5,8	18,1	29,6	4,2	72,3	25,6	46,7	37,3	-	0,6	0,1	2004 März	
63,7	6,8	6,4	17,5	30,0	4,1	73,7	26,5	47,2	38,1	-	0,5	0,1	Juni	
63,9	6,7	6,7	17,7	30,0	4,0	74,5	26,9	47,6	38,3	-	0,5	0,1	Sept.	
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	Dez.	
Langfristige Kredite														
531,3	141,1	23,4	145,6	371,3	53,7	806,0	674,0	132,0	74,4	-	12,1	3,5	2001	
542,8	139,0	24,0	155,8	366,8	52,8	829,8	695,3	134,6	76,6	-	12,1	3,4	2002	
540,0	137,1	23,8	158,0	357,2	50,4	856,5	713,4	143,1	79,1	-	11,9	3,4	2003 Dez.	
537,9	136,0	23,6	158,6	352,7	49,3	857,6	711,8	145,8	79,6	-	11,7	3,2	2004 März	
539,6	141,5	24,0	155,8	352,0	49,3	864,1	717,8	146,3	80,6	-	11,7	3,2	Juni	
540,3	143,0	24,9	157,8	351,1	48,2	871,7	725,8	145,8	82,0	-	11,5	3,1	Sept.	
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	Dez.	
Veränderungen im Vierteljahr *)														Kredite insgesamt
- 4,2	- 0,5	- 4,6	+ 0,4	- 4,8	- 1,9	+ 6,0	+ 7,6	- 1,6	+ 0,4	- 1,6	- 0,1	- 0,0	2003 4.Vj.	
- 8,8	- 2,1	- 0,3	- 0,7	- 6,6	- 1,2	+ 3,1	+ 0,6	- 3,7	+ 0,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	2004 1.Vj.	
+ 0,5	+ 2,4	+ 1,9	- 1,6	- 0,9	- 0,3	+ 7,4	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,1	- 0,0	- 0,3	+ 0,0	2.Vj.	
- 2,8	+ 1,8	- 1,4	+ 1,2	- 1,8	- 1,6	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	3.Vj.	
- 2,4	- 2,2	- 1,3	+ 1,8	- 4,8	- 1,6	+ 3,1	+ 4,9	- 1,9	- 0,4	- 0,5	- 0,2	- 0,1	4.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
- 4,4	- 0,0	- 3,7	- 0,9	- 1,1	- 1,5	- 1,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,0	- 1,6	- 0,2	+ 0,0	2003 4.Vj.	
- 6,3	- 0,7	- 0,4	- 1,8	- 2,3	+ 0,1	- 2,4	+ 0,1	- 2,4	- 0,2	- 1,5	+ 0,1	-	2004 1.Vj.	
- 2,7	+ 0,1	+ 0,7	- 2,0	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,0	2.Vj.	
- 3,7	- 0,5	- 2,6	+ 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	3.Vj.	
- 1,2	- 1,0	- 0,8	+ 0,1	- 1,4	- 1,0	- 0,7	- 0,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3	-	4.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
+ 0,3	- 0,2	- 0,5	+ 0,3	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,2	-	+ 0,1	+ 0,0	2003 4.Vj.	
- 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	-	- 0,0	- 0,0	2004 1.Vj.	
+ 2,2	+ 1,3	+ 0,7	- 0,4	+ 0,3	- 0,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,8	-	- 0,0	+ 0,0	2.Vj.	
+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	-	- 0,0	- 0,0	3.Vj.	
- 1,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7	- 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	4.Vj.	
Langfristige Kredite														
- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 1,0	- 3,3	- 0,3	+ 7,3	+ 7,5	- 0,2	+ 0,5	-	+ 0,0	- 0,0	2003 4.Vj.	
- 2,1	- 1,1	- 0,2	+ 0,7	- 3,9	- 1,0	- 0,4	+ 0,5	- 1,0	+ 0,5	-	- 0,2	- 0,2	2004 1.Vj.	
+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,4	+ 0,0	+ 6,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,3	-	- 0,1	+ 0,0	2.Vj.	
+ 0,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,9	- 0,8	- 1,1	+ 7,8	+ 8,1	- 0,3	+ 1,5	-	- 0,2	- 0,1	3.Vj.	
- 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 1,9	- 2,8	- 0,5	+ 4,6	+ 5,1	- 0,5	+ 0,2	-	+ 0,0	- 0,1	4.Vj.	

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zugl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	2 085,9	575,6	830,6	258,3	572,3	8,8	563,5	575,3	104,4	42,1	27,9	1,5		
2003	2 140,3	624,0	825,7	237,8	587,9	8,3	579,6	590,3	100,3	40,5	30,4	9,3		
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2004 Febr.	2 141,8	635,4	814,8	223,4	591,4	8,3	583,1	591,5	100,1	40,5	30,8	10,4		
März	2 145,8	635,3	819,2	225,3	594,0	8,6	585,4	591,4	99,8	39,3	31,2	10,9		
April	2 154,0	644,0	819,6	220,8	598,8	8,5	590,3	591,2	99,2	39,0	31,3	10,6		
Mai	2 162,4	642,7	830,2	227,9	602,3	8,4	593,9	590,6	98,9	39,0	31,3	11,4		
Juni	2 158,3	643,5	826,2	220,4	605,8	8,2	597,5	590,0	98,7	38,8	31,4	9,9		
Juli	2 160,4	637,6	833,6	225,8	607,7	8,2	599,5	590,6	98,6	38,7	31,5	10,3		
Aug.	2 161,3	639,1	832,2	224,5	607,7	8,0	599,7	591,3	98,7	38,6	31,9	8,2		
Sept.	2 169,7	649,5	830,4	222,1	608,3	8,0	600,3	591,2	98,6	38,5	32,0	10,2		
Okt.	2 172,9	647,2	834,6	223,8	610,8	8,1	602,6	592,3	98,8	41,8	32,1	12,3		
Nov.	2 195,4	673,0	830,7	216,9	613,8	8,1	605,6	593,1	98,7	42,1	32,1	14,0		
Dez.	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005 Jan.	2 209,2	665,9	841,3	223,1	618,1	8,1	610,1	604,1	97,9	43,7	32,1	12,2		
Veränderungen *)														
2003	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	- 20,3	+ 15,6	- 0,5	+ 16,1	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	+ 2,0	+ 7,8		
2004	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	- 3,7	+ 29,7	- 0,3	+ 29,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9		
2004 Febr.	+ 4,3	+ 4,1	- 0,4	- 2,5	+ 2,1	- 0,0	+ 2,1	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7		
März	+ 4,0	- 0,0	+ 4,5	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,3	+ 2,3	- 0,1	- 0,3	- 1,2	+ 0,4	+ 0,5		
April	+ 8,5	+ 8,7	+ 0,3	- 4,4	+ 4,8	- 0,1	+ 4,9	- 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	- 0,3		
Mai	+ 8,4	- 1,4	+ 10,6	+ 7,1	+ 3,5	- 0,1	+ 3,5	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 4,1	+ 0,4	- 3,6	- 7,1	+ 3,5	- 0,2	+ 3,7	- 0,6	- 0,3	- 0,2	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 2,1	- 5,5	+ 7,0	+ 5,1	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,5	- 0,4	- 1,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 8,3	+ 10,4	- 1,8	- 2,5	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 2,1		
Okt.	+ 3,2	- 2,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,1	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,5	+ 26,4	- 4,5	- 6,9	+ 2,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	+ 5,6	- 26,0	+ 21,5	+ 18,1	+ 3,4	- 0,1	+ 3,5	+ 10,4	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 9,2	+ 19,0	- 9,9	- 11,9	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 2,1		
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	113,9	16,6	93,3	30,9	62,4	0,9	61,5	2,1	1,9	36,3	1,2	-		
2003	108,1	17,8	86,6	29,1	57,5	0,5	57,0	2,0	1,7	34,9	1,1	-		
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2004 Febr.	107,4	16,6	87,2	30,0	57,1	0,5	56,7	2,1	1,6	34,8	1,2	-		
März	106,4	17,6	85,0	28,6	56,4	0,9	55,6	2,2	1,6	33,5	1,0	-		
April	105,8	17,3	84,7	28,6	56,2	0,9	55,3	2,2	1,6	33,3	1,1	-		
Mai	108,9	18,5	86,6	30,6	56,0	0,9	55,0	2,2	1,6	33,2	1,0	-		
Juni	111,4	20,0	87,5	32,1	55,4	0,9	54,5	2,2	1,6	33,1	1,1	-		
Juli	109,5	18,5	87,0	31,5	55,5	0,9	54,6	2,4	1,6	33,0	1,0	-		
Aug.	108,6	18,7	85,8	31,2	54,7	0,9	53,8	2,4	1,6	33,0	1,0	-		
Sept.	109,5	19,6	85,8	32,5	53,4	0,9	52,5	2,5	1,6	33,0	1,1	-		
Okt.	101,9	15,4	82,4	28,7	53,7	1,0	52,7	2,6	1,5	32,9	1,0	-		
Nov.	102,1	17,0	81,0	27,4	53,6	1,0	52,6	2,6	1,6	33,1	1,1	-		
Dez.	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005 Jan.	104,7	18,7	81,9	30,0	51,9	0,9	51,0	2,6	1,5	34,5	1,1	-		
Veränderungen *)														
2003	- 4,8	+ 1,2	- 5,7	- 1,6	- 4,1	- 0,4	- 3,7	- 0,1	- 0,2	- 1,6	- 0,1	-		
2004	- 1,9	- 1,0	- 1,5	+ 1,4	- 2,8	+ 0,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	- 2,2	- 0,1	-		
2004 Febr.	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-		
März	- 1,0	+ 1,0	- 2,1	- 1,4	- 0,7	+ 0,4	- 1,1	+ 0,1	- 0,0	- 1,3	- 0,1	-		
April	- 0,6	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,3	- 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		
Mai	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Juni	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		
Juli	- 1,9	- 1,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-		
Aug.	- 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	-		
Sept.	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	- 1,0	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-		
Okt.	- 7,6	- 4,2	- 3,4	- 3,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-		
Nov.	+ 0,1	+ 1,6	- 1,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-		
Dez.	+ 2,9	- 0,1	+ 2,9	+ 3,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	+ 0,0	-		
2005 Jan.	+ 1,1	+ 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	1 972,0	559,0	737,3	227,5	509,8	7,9	502,0	573,2	102,5	5,8	26,6	1,5		
2003	2 032,2	606,2	739,1	208,7	530,4	7,8	522,6	588,3	98,6	5,7	29,3	9,3		
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2004 Febr.	2 034,3	618,8	727,6	193,4	534,3	7,8	526,4	589,4	98,5	5,7	29,6	10,4		
März	2 039,3	617,7	734,2	196,7	537,6	7,7	529,8	589,2	98,2	5,8	30,1	10,9		
April	2 048,2	626,8	734,9	192,3	542,7	7,6	535,0	589,0	97,5	5,8	30,2	10,6		
Mai	2 053,5	624,2	743,6	197,3	546,3	7,5	538,8	588,3	97,3	5,8	30,2	11,4		
Juni	2 046,8	623,4	738,7	188,3	550,4	7,4	543,0	587,7	97,1	5,7	30,4	9,9		
Juli	2 050,9	619,0	746,6	194,3	552,2	7,3	545,0	588,3	97,0	5,7	30,5	10,3		
Aug.	2 052,8	620,4	746,4	193,4	553,0	7,1	545,9	588,9	97,2	5,6	30,9	8,2		
Sept.	2 060,2	629,9	744,6	189,6	555,0	7,1	547,9	588,7	97,0	5,5	30,9	10,2		
Okt.	2 070,9	631,8	752,2	195,1	557,1	7,2	550,0	589,6	97,3	8,9	31,0	12,3		
Nov.	2 093,4	656,0	749,7	189,5	560,2	7,1	553,1	590,5	97,1	9,0	31,1	14,0		
Dez.	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005 Jan.	2 104,5	647,2	759,4	193,1	566,2	7,1	559,1	601,6	96,3	9,2	31,0	12,2		
Veränderungen *)														
2003	+ 58,7	+ 47,2	+ 1,0	- 18,7	+ 19,7	- 0,1	+ 19,8	+ 15,1	- 4,5	+ 0,4	+ 2,1	+ 7,8		
2004	+ 63,9	+ 25,3	+ 27,4	- 5,1	+ 32,5	- 0,7	+ 33,1	+ 12,5	- 1,3	+ 3,4	+ 1,8	+ 0,9		
2004 Febr.	+ 3,2	+ 3,6	- 1,0	- 2,7	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,8	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7		
März	+ 5,0	- 1,1	+ 6,6	+ 3,3	+ 3,3	- 0,1	+ 3,4	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,5		
April	+ 9,1	+ 9,0	+ 0,6	- 4,4	+ 5,0	- 0,1	+ 5,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 0,3		
Mai	+ 5,3	+ 2,6	+ 8,7	+ 5,0	+ 3,7	- 0,1	+ 3,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 6,7	- 1,2	- 4,6	- 8,6	+ 4,1	- 0,1	+ 4,2	- 0,6	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	- 1,5		
Juli	+ 4,1	- 4,0	+ 7,5	+ 5,7	+ 1,8	- 0,1	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,5		
Aug.	+ 1,9	+ 1,4	- 0,2	- 1,0	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 2,2		
Sept.	+ 7,1	+ 9,6	- 2,1	- 3,7	+ 1,6	-	+ 1,6	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 10,8	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,5	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 22,4	+ 24,8	- 3,1	- 5,6	+ 2,5	- 0,0	+ 2,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	+ 2,7	- 25,9	+ 18,6	+ 15,0	+ 3,6	- 0,0	+ 3,6	+ 10,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 8,0	+ 17,1	- 9,3	- 11,4	+ 2,1	+ 0,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,5	+ 0,2	- 0,1	+ 2,1		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2002	700,4	194,6	479,4	99,2	380,2	1,5	378,7	4,4	22,0	5,6	15,8	1,5		
2003	730,8	205,8	498,1	102,1	396,0	1,6	394,4	4,8	22,1	5,4	17,3	9,3		
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2004 Febr.	723,7	207,6	489,3	90,0	399,3	1,8	397,5	5,1	21,7	5,4	17,4	10,4		
März	730,9	207,4	496,5	94,6	401,9	1,9	400,0	5,1	21,8	5,5	17,8	10,9		
April	740,0	213,5	499,5	92,7	406,8	2,0	404,9	5,2	21,8	5,5	17,8	10,6		
Mai	741,6	205,6	509,0	98,2	410,8	1,9	408,9	5,3	21,8	5,5	17,8	11,4		
Juni	737,6	204,6	506,2	91,6	414,5	1,9	412,7	5,1	21,7	5,5	18,0	9,9		
Juli	742,9	200,6	515,4	99,0	416,4	1,9	414,5	5,2	21,8	5,4	18,0	10,3		
Aug.	746,1	203,8	515,3	98,7	416,6	1,8	414,8	5,2	21,8	5,3	18,1	8,2		
Sept.	753,0	212,1	513,9	95,7	418,2	1,9	416,4	5,2	21,8	5,3	18,1	10,2		
Okt.	759,4	210,3	522,0	101,9	420,1	1,8	418,3	5,2	21,9	8,6	18,2	12,3		
Nov.	769,4	221,5	520,9	97,3	423,6	1,7	421,9	5,1	21,9	8,7	18,3	14,0		
Dez.	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005 Jan.	771,2	218,2	525,9	101,4	424,5	1,8	422,8	5,2	21,9	8,8	18,3	12,2		
Veränderungen *)														
2003	+ 29,6	+ 11,2	+ 17,9	+ 2,9	+ 15,0	+ 0,1	+ 14,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 7,8		
2004	+ 31,1	- 2,3	+ 33,0	+ 7,3	+ 25,7	+ 0,0	+ 25,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9		
2004 Febr.	- 2,9	- 3,1	+ 0,2	- 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7		
März	+ 7,1	- 0,2	+ 7,2	+ 4,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5		
April	+ 9,5	+ 6,1	+ 3,0	- 1,9	+ 4,9	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	- 0,3		
Mai	+ 1,6	- 7,9	+ 9,4	+ 5,5	+ 4,0	- 0,1	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7		
Juni	- 4,1	- 1,0	- 2,8	- 6,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 1,5		
Juli	+ 5,3	- 4,1	+ 9,2	+ 7,4	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,5		
Aug.	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2	- 2,2		
Sept.	+ 6,6	+ 8,3	- 1,8	- 3,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 2,1		
Okt.	+ 6,2	- 1,8	+ 7,9	+ 6,2	+ 1,6	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 0,1	+ 2,0		
Nov.	+ 10,0	+ 11,7	- 1,7	- 4,6	+ 2,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,7		
Dez.	- 7,4	- 19,4	+ 12,1	+ 12,9	- 0,8	- 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 3,8		
2005 Jan.	+ 9,0	+ 16,2	- 7,4	- 8,8	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 2,1		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2002	1 271,6	364,5	352,8	61,3	241,4	50,0	11,7	257,9	238,3	35,2	180,5	22,6	
2003	1 301,4	400,4	388,1	66,9	265,1	56,1	12,3	241,0	222,1	29,2	174,5	18,4	
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2004 Aug.	1 306,7	416,6	403,5	70,6	275,5	57,4	13,1	231,0	214,1	26,3	171,3	16,5	
Sept.	1 307,2	417,9	404,3	69,3	277,5	57,5	13,5	230,7	213,9	26,4	171,1	16,4	
Okt.	1 311,6	421,5	408,3	71,3	278,6	58,5	13,2	230,2	213,7	26,3	171,2	16,3	
Nov.	1 324,0	434,6	420,9	73,8	286,9	60,3	13,6	228,8	212,2	25,4	170,9	15,9	
Dez.	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005 Jan.	1 333,2	429,0	415,2	73,3	283,3	58,6	13,8	233,4	216,2	25,6	174,7	15,8	
Veränderungen *)													
2003	+ 29,2	+ 36,0	+ 35,3	+ 5,6	+ 23,7	+ 6,0	+ 0,6	- 16,9	- 16,2	- 6,0	- 6,0	- 4,2	
2004	+ 32,8	+ 27,6	+ 26,7	+ 4,8	+ 19,2	+ 2,7	+ 0,9	- 5,6	- 5,1	- 3,5	+ 0,6	- 2,2	
2004 Aug.	- 1,5	- 1,9	- 2,0	+ 0,6	- 2,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	
Sept.	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	
Okt.	+ 4,6	+ 3,7	+ 4,0	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	
Nov.	+ 12,4	+ 13,0	+ 12,6	+ 2,5	+ 8,7	+ 1,4	+ 0,4	- 1,4	- 1,5	- 0,9	- 0,2	- 0,4	
Dez.	+ 10,2	- 6,5	- 6,1	- 2,1	- 3,3	- 0,7	- 0,4	+ 6,5	+ 4,7	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,3	
2005 Jan.	- 0,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,7	- 0,3	- 1,0	+ 0,5	- 1,9	- 0,8	- 0,2	- 0,3	- 0,3	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2002	113,9	45,6	0,9	3,6	41,1	0,0	13,5	18,9	2,5	1,4	14,9	0,1	22,6		
2003	108,1	44,2	2,0	5,2	36,9	0,0	12,6	18,5	3,1	1,3	14,1	0,1	21,9		
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2004 Aug.	108,6	47,6	3,0	8,5	36,1	0,0	12,5	16,8	2,5	2,5	11,8	0,1	20,1		
Sept.	109,5	46,0	3,8	7,1	35,0	0,0	12,6	19,3	3,3	4,2	11,7	0,1	20,1		
Okt.	101,9	42,6	0,5	6,9	35,2	0,0	12,7	16,8	2,5	2,6	11,7	0,1	20,0		
Nov.	102,1	41,3	0,5	5,7	35,1	0,0	12,9	16,0	2,3	1,9	11,7	0,1	19,9		
Dez.	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005 Jan.	104,7	41,8	0,8	6,2	34,7	0,0	12,8	18,9	5,4	3,2	10,2	0,1	21,4		
Veränderungen *)															
2003	- 4,8	- 1,4	+ 1,1	+ 1,7	- 4,2	- 0,0	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,7		
2004	- 1,9	- 2,8	- 1,2	+ 0,6	- 2,1	+ 0,0	+ 0,2	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 1,6	- 0,0	- 2,4		
2004 Aug.	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,6	- 0,7	- 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		
Sept.	+ 1,3	- 1,6	+ 0,8	- 1,4	- 1,1	-	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,7	- 0,1	-	- 0,0		
Okt.	- 7,6	- 3,4	- 3,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 2,5	- 0,9	- 1,6	- 0,0	+ 0,0	- 0,1		
Nov.	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,0	- 0,0	- 0,0		
Dez.	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,4		
2005 Jan.	+ 1,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 3,7	+ 2,8	+ 1,0	- 0,0	-	- 0,1		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:								bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
19,6	128,3	129,6	6,3	123,3	568,8	559,9	8,9	80,4	0,2	10,8	-	2002	
18,9	106,7	134,3	6,1	128,2	583,5	574,3	9,2	76,5	0,2	12,0	-	2003	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
16,9	94,6	136,4	5,3	131,1	583,7	574,1	9,6	75,4	0,3	12,8	-	2004 Aug.	
16,8	93,9	136,8	5,3	131,5	583,5	573,8	9,6	75,2	0,3	12,8	-	Sept.	
16,5	93,2	137,1	5,4	131,7	584,4	574,9	9,5	75,4	0,3	12,8	-	Okt.	
16,6	92,2	136,6	5,5	131,2	585,3	576,0	9,3	75,2	0,3	12,8	-	Nov.	
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	Dez.	
17,3	91,7	141,7	5,4	136,3	596,4	586,9	9,5	74,4	0,4	12,7	-	2005 Jan.	
Veränderungen *)													
- 0,7	- 21,6	+ 4,7	- 0,2	+ 4,9	+ 14,7	+ 14,4	+ 0,3	- 4,6	+ 0,0	+ 0,6	-	2003	
- 0,5	- 12,3	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 12,2	+ 12,0	+ 0,2	- 1,4	+ 0,1	+ 0,8	-	2004	
- 0,1	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-	2004 Aug.	
- 0,1	- 0,7	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	-	Sept.	
- 0,3	- 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	Okt.	
+ 0,1	- 1,0	- 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0	-	Nov.	
+ 1,8	+ 2,1	+ 4,4	-	+ 4,4	+ 10,4	+ 10,3	+ 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	Dez.	
- 1,1	- 2,6	+ 0,6	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	-	2005 Jan.	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung					Zeit		
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
27,6	10,5	12,2	2,0	3,0	0,2	21,7	2,7	13,7	4,5	0,9	0,1	2002
24,8	9,9	10,1	1,9	2,8	0,2	20,6	2,8	12,5	4,5	0,8	0,0	2003
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
25,5	10,2	10,3	2,0	3,0	0,3	18,6	3,0	9,9	4,8	0,9	0,0	2004 Aug.
24,5	9,4	10,0	2,1	3,0	0,3	19,7	3,0	11,2	4,6	1,0	0,0	Sept.
23,9	9,5	9,1	2,1	3,1	0,3	18,6	3,0	10,1	4,7	0,9	0,0	Okt.
25,7	10,6	9,7	2,2	3,2	0,3	19,2	3,4	10,2	4,7	0,9	0,0	Nov.
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	Dez.
23,3	8,9	8,8	2,3	3,2	0,3	20,8	3,5	11,8	4,7	0,8	0,0	2005 Jan.
Veränderungen *)												
- 2,8	- 0,5	- 2,1	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	- 1,3	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	2003
+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	2004
+ 1,6	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,5	+ 0,2	- 0,7	+ 0,1	+ 0,0	-	2004 Aug.
- 1,0	- 0,8	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	Sept.
- 0,6	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 1,1	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	- 0,1	-	Okt.
+ 1,8	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	-	Nov.
- 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,2	- 0,6	+ 2,7	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	Dez.
- 2,4	- 1,5	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,6	+ 0,6	- 1,1	- 0,0	- 0,0	-	2005 Jan.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Zeit	Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an				
	insgesamt	von Inländern					von Ausländern					Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken
		zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zusammen	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	zusammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren				
				darunter Sonderformen 2)	darunter Sonderformen 2)										
Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2002	586,2	575,3	472,8	343,5	102,4	88,5	10,9	8,1	17,6	111,3	104,4	86,3	6,9		
2003	600,4	590,3	500,8	377,1	89,5	76,4	10,1	7,9	16,0	107,2	100,3	83,9	7,0		
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4		
2004 Sept.	600,8	591,2	505,7	389,0	85,4	73,9	9,7	7,8	0,3	105,3	98,6	85,3	6,7		
Okt.	601,9	592,3	506,3	389,7	86,0	74,5	9,6	7,7	0,4	105,7	98,8	85,5	6,9		
Nov.	602,6	593,1	506,2	390,1	86,9	75,2	9,6	7,7	0,5	106,0	98,7	85,3	7,3		
Dez.	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	10,1	105,8	98,4	85,2	7,4		
2005 Jan.	613,7	604,1	516,4	398,2	87,8	77,1	9,5	7,6	0,5	105,2	97,9	84,6	7,3		
Veränderungen *)															
2003	+ 14,2	+ 15,1	+ 28,0	+ 23,8	- 12,9	- 12,1	- 0,8	- 0,2	.	- 4,6	- 4,8	- 3,0	+ 0,1		
2004	+ 12,6	+ 13,1	+ 14,7	+ 20,1	- 1,5	+ 0,2	- 0,5	- 0,3	.	- 1,0	- 1,5	+ 1,3	+ 0,4		
2004 Sept.	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0		
Okt.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	.	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2		
Nov.	+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	.	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,5		
Dez.	+ 10,4	+ 10,4	+ 9,3	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,2	- 0,3	- 0,2	+ 0,1		
2005 Jan.	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	.	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,1		

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)			Nachrangig begebene		
	insgesamt 1)	darunter:							insgesamt	darunter mit Laufzeit:		börsenfähige Schuldverschreibungen	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen	
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 3)	Fremdwährungsanleihen 4) 5)	Certificates of Deposit	mit Laufzeit:				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.			über 2 Jahre
						bis 1 Jahr einschl. 1)	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl. 1)	über 2 Jahre 1)						
Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2002	1 462,9	339,2	16,1	159,5	34,7	62,3	120,1	1 280,5	9,9	7,8	0,7	1,3	42,4	2,3
2003	1 490,1	353,4	20,8	177,5	39,0	70,1	105,2	1 314,8	2,4	0,6	0,5	1,2	40,2	3,2
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2004 Sept.	1 580,1	384,9	21,1	219,3	41,3	68,8	98,6	1 412,7	2,5	0,6	0,4	1,5	41,8	3,6
Okt.	1 573,6	385,1	22,2	223,3	39,6	66,3	98,0	1 409,3	2,5	0,5	0,4	1,5	41,5	3,6
Nov.	1 569,8	387,7	23,6	219,6	37,4	65,6	93,6	1 410,6	2,7	0,7	0,4	1,5	42,1	3,6
Dez.	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005 Jan.	1 559,1	377,1	22,7	228,4	41,1	67,8	85,9	1 405,3	2,4	0,4	0,5	1,5	43,5	3,7
Veränderungen *)														
2003	+ 19,6	+ 7,0	+ 4,7	+ 13,2	+ 3,2	+ 0,1	- 14,9	+ 34,4	+ 2,6	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	- 1,5	+ 0,3
2004	+ 57,4	+ 27,9	+ 1,8	+ 34,7	- 7,9	- 8,0	- 11,0	+ 76,4	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,5
2004 Sept.	+ 11,3	+ 2,7	- 0,5	+ 0,8	- 1,1	- 1,1	- 0,3	+ 12,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
Okt.	- 6,4	+ 0,2	+ 1,1	+ 4,0	- 1,7	- 2,5	- 0,6	- 3,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0
Nov.	- 3,9	+ 1,3	+ 1,3	- 3,7	- 2,3	- 0,7	- 4,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 0,0
Dez.	- 19,8	- 5,1	- 0,7	- 5,0	- 0,9	- 3,5	+ 0,5	- 16,8	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 1,2	+ 0,1
2005 Jan.	+ 9,1	- 5,6	+ 0,8	+ 13,8	+ 3,7	+ 5,7	- 8,2	+ 11,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Abgänge im Juni 2002 durch Übergang auf Nettoausweis des Umlaufs (d. h. Abzug der eigenen Schuldverschreibungen). Der statistische

Bruch ist in den Veränderungen ausgeschaltet. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 3.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anzahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 4)	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder	Bauspar-einlagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bauspar-darlehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen								
Alle Bausparkassen																
2004	27	183,9	32,9	0,1	11,6	34,5	63,8	9,3	14,2	0,4	27,5	113,2	4,6	6,8	7,4	96,4
2004 Nov.	27	183,0	33,1	0,1	12,0	34,9	63,4	9,3	13,1	0,4	28,5	109,8	4,4	6,8	7,4	7,4
2004 Dez.	27	183,9	32,9	0,1	11,6	34,5	63,8	9,3	14,2	0,4	27,5	113,2	4,6	6,8	7,4	10,9
2005 Jan.	27	184,7	34,3	0,1	11,7	34,3	63,7	9,2	14,1	0,4	27,8	113,6	4,7	6,8	7,4	6,9
Private Bausparkassen																
2004 Nov.	16	133,9	26,3	0,0	5,8	22,2	45,5	8,5	9,1	0,3	20,9	74,7	4,2	6,8	4,8	4,6
2004 Dez.	16	134,4	25,8	0,0	5,4	21,9	45,9	8,5	10,1	0,3	20,0	76,9	4,4	6,8	4,7	7,4
2005 Jan.	16	135,2	27,0	0,0	5,5	21,8	45,9	8,4	10,0	0,3	20,6	77,1	4,5	6,8	4,8	4,3
Öffentliche Bausparkassen																
2004 Nov.	11	49,1	6,8	0,0	6,2	12,7	17,9	0,8	4,0	0,1	7,5	35,1	0,2	-	2,6	2,8
2004 Dez.	11	49,5	7,1	0,0	6,2	12,6	17,9	0,8	4,0	0,1	7,5	36,3	0,2	-	2,6	3,5
2005 Jan.	11	49,5	7,3	0,0	6,2	12,5	17,9	0,8	4,1	0,1	7,2	36,5	0,2	-	2,6	2,6

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 10)		Nachrichtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 12)	
	eingezahlte Bauspar-be-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bauspar-einlagen	Rückzah-lungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteilun-gen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und sonstige Bau-darlehen		ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilun-gen	ins-gesamt	darunter Til-gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen 9)						darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten
							zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten	zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten							
Alle Bausparkassen																	
2004	26,0	3,1	5,4	42,0	28,3	40,3	17,1	4,2	7,8	3,5	15,4	10,4	7,7	13,3	11,0	0,6	
2004 Nov.	2,0	0,1	0,4	2,8	1,8	2,8	1,2	0,2	0,5	0,2	1,1	10,5	7,8	1,1		0,0	
2004 Dez.	2,6	2,6	0,5	3,2	2,1	3,1	1,3	0,3	0,6	0,2	1,3	10,4	7,7	1,3	3,0	0,0	
2005 Jan.	2,2	0,0	0,4	3,0	2,1	2,8	1,3	0,4	0,6	0,3	0,9	10,3	7,6	1,0		0,0	
Private Bausparkassen																	
2004 Nov.	1,3	0,1	0,3	1,9	1,1	2,0	0,8	0,2	0,3	0,1	0,9	6,2	3,8	0,7		0,0	
2004 Dez.	1,7	1,8	0,3	2,2	1,3	2,2	0,9	0,2	0,3	0,2	1,0	6,1	3,8	0,9	1,7	0,0	
2005 Jan.	1,4	0,0	0,2	1,4	1,4	2,1	1,0	0,3	0,4	0,2	0,7	6,0	3,7	0,7		0,0	
Öffentliche Bausparkassen																	
2004 Nov.	0,7	0,0	0,2	0,9	0,7	0,8	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,4	4,0	0,3		0,0	
2004 Dez.	0,9	0,9	0,2	1,0	0,8	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,3	3,9	0,4	1,2	0,0	
2005 Jan.	0,8	-	0,2	0,9	0,7	0,7	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	4,3	3,9	0,3		0,0	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Kredite an Banken (MFIs)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktiv- posi- tionen																		
	deut- schen Banken (MFIs) mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe	Guthaben und Buchkredite				Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2) 3)	ins- gesamt	Buchkredite																							
				ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken	auslä- ndische Banken			ins- gesamt	zu- sammen	an deutsche Nichtbanken		an auslä- ndische Nicht- banken		Geld- markt- papiere, Wertpa- pierre 2)																	
												zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen																				
Auslandsfilialen																	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	60	205	1 407,4	679,9	572,3	198,3	374,0	107,6	668,5	484,0	18,8	15,0	465,1	184,6	59,0																		
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5																		
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7																		
2004 März	55	203	1 466,2	689,6	607,6	198,5	409,1	82,0	708,6	506,9	19,0	16,9	487,9	201,7	67,9																		
April	55	205	1 493,1	713,2	631,2	207,6	423,6	82,0	711,1	509,6	18,8	16,6	490,8	201,5	68,8																		
Mai	55	206	1 435,9	672,9	591,4	199,1	392,3	81,5	691,9	506,0	18,1	16,0	487,9	185,9	71,2																		
Juni	55	205	1 435,5	670,2	588,8	190,3	398,5	81,5	681,9	486,5	18,3	16,7	468,1	195,4	83,3																		
Juli	54	204	1 447,9	675,6	589,2	177,6	411,6	86,4	686,8	500,5	17,1	15,7	483,4	186,3	85,6																		
Aug.	54	206	1 451,9	676,3	588,8	174,4	414,3	87,6	686,5	492,2	17,6	16,3	474,7	194,3	89,1																		
Sept.	53	205	1 452,0	684,1	597,8	179,7	418,0	86,3	680,6	484,4	17,7	16,3	466,8	196,2	87,3																		
Okt.	53	206	1 454,2	667,4	577,6	171,6	405,9	89,9	693,2	492,1	16,5	15,1	475,6	201,1	93,6																		
Nov.	53	205	1 483,9	691,7	602,1	176,7	425,4	89,6	692,1	492,1	16,9	15,6	475,1	200,1	100,1																		
Dez.	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7																		
Veränderungen *)																																	
2003	- 5	- 3	- 6,8	- 45,3	- 17,4	- 12,7	- 4,7	- 27,9	+ 22,5	- 2,5	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 24,9	+ 15,9																		
2004	- 3	+ 1	+ 207,5	+ 100,7	+ 90,1	- 15,4	+ 105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7																		
2004 März	-	-	+ 36,7	+ 16,7	+ 14,4	+ 8,5	+ 5,9	+ 2,4	+ 20,1	+ 18,3	- 0,3	- 0,3	+ 18,6	+ 1,8	- 0,2																		
April	-	+ 2	+ 19,9	+ 21,1	+ 21,4	+ 9,1	+ 12,3	- 0,2	- 1,9	- 0,7	- 0,2	- 0,2	- 0,4	- 1,2	+ 0,7																		
Mai	-	+ 1	- 44,9	- 36,0	- 35,8	- 8,5	- 27,4	- 0,1	- 13,0	+ 0,7	- 0,7	- 0,6	+ 1,4	- 13,7	+ 4,0																		
Juni	-	- 1	- 2,1	- 3,3	- 3,2	- 8,8	+ 5,6	- 0,1	- 10,7	- 19,9	+ 0,3	+ 0,6	- 20,1	+ 9,2	+ 12,0																		
Juli	- 1	- 1	+ 5,9	+ 3,3	- 1,4	- 12,7	+ 11,2	+ 4,7	+ 1,4	+ 11,2	- 1,3	- 1,0	+ 12,4	- 9,8	+ 1,3																		
Aug.	-	+ 2	+ 9,3	+ 2,8	+ 1,4	- 3,1	+ 4,5	+ 1,4	+ 2,7	- 5,7	+ 0,5	+ 0,6	- 6,2	+ 8,4	+ 3,8																		
Sept.	- 1	- 1	+ 20,3	+ 15,0	+ 15,7	+ 5,3	+ 10,4	- 0,6	+ 4,4	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,5	+ 4,8	+ 0,8																		
Okt.	-	+ 1	+ 16,5	- 11,0	- 15,0	- 8,1	- 6,9	+ 4,0	+ 20,7	+ 14,0	- 1,2	- 1,2	+ 15,2	+ 6,7	+ 6,8																		
Nov.	-	- 1	+ 53,8	+ 33,4	+ 32,9	+ 5,1	+ 27,8	+ 0,5	+ 13,1	+ 10,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 9,6	+ 3,0	+ 7,3																		
Dez.	- 1	- 2	- 13,4	- 3,6	+ 0,2	- 6,5	+ 6,7	- 3,8	- 11,1	- 7,6	+ 0,1	+ 0,2	- 7,7	- 3,6	+ 1,3																		
Auslandstöchter																	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
2002	47	200	704,2	333,7	265,5	125,7	139,8	68,2	300,1	239,1	46,7	42,9	192,4	61,0	70,4																		
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6																		
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2																		
2004 März	46	176	650,7	300,5	238,8	111,7	127,1	61,7	270,0	204,6	41,6	38,0	163,0	65,4	80,3																		
April	46	176	663,2	298,4	236,6	111,1	125,5	61,8	274,8	207,7	40,9	37,8	166,8	67,1	90,1																		
Mai	46	175	629,3	280,2	218,7	106,5	112,1	61,5	275,1	206,6	39,5	37,9	167,1	68,5	74,0																		
Juni	45	173	628,6	283,0	220,9	110,7	110,2	62,1	278,9	210,0	40,3	37,3	169,7	68,9	66,7																		
Juli	45	173	636,3	292,3	229,6	116,4	113,2	62,7	279,0	209,7	39,6	36,7	170,1	69,2	65,0																		
Aug.	45	173	627,9	289,0	224,3	115,2	109,1	64,7	278,1	208,5	38,1	36,2	170,3	69,6	60,8																		
Sept.	45	171	634,1	292,8	226,3	114,0	112,4	66,5	279,9	210,6	37,9	35,5	172,8	69,2	61,4																		
Okt.	45	170	636,6	294,8	228,1	116,1	112,0	66,7	280,4	210,4	36,5	34,9	173,9	70,0	61,4																		
Nov.	45	170	644,4	297,7	230,2	114,9	115,3	67,5	284,4	212,6	37,8	35,0	174,8	71,8	62,3																		
Dez.	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2																		
Veränderungen *)																																	
2003	- 1	- 21	- 32,8	- 14,0	- 10,7	+ 1,6	- 12,3	- 3,3	- 11,9	- 14,2	- 5,2	- 5,0	- 9,0	+ 2,3	- 6,9																		
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1																		
2004 März	-	- 3	+ 26,7	+ 1,8	+ 2,1	- 3,1	+ 5,2	- 0,3	+ 8,5	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,8	+ 4,3	+ 1,5	+ 16,4																		
April	-	-	+ 10,8	- 3,1	- 3,0	- 0,6	- 2,4	- 0,1	+ 3,9	+ 2,2	- 0,7	- 0,2	+ 2,9	+ 1,7	+ 10,0																		
Mai	-	- 1	- 32,5	- 17,3	- 17,3	- 4,6	- 12,8	+ 0,1	+ 1,0	- 0,5	- 1,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,5	- 16,2																		
Juni	- 1	- 2	- 0,9	+ 2,7	+ 2,1	+ 4,2	- 2,0	+ 0,5	+ 3,7	+ 3,3	+ 0,8	- 0,6	+ 2,5	+ 0,4	- 7,2																		
Juli	-	-	+ 6,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 5,7	+ 2,8	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	- 1,7																		
Aug.	-	-	- 7,6	- 2,8	- 5,0	- 1,2	- 3,8	+ 2,1	- 0,5	- 0,9	- 1,5	- 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 4,2																		
Sept.	-	- 2	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,1	- 1,2	+ 4,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,4	- 0,3	- 0,7	+ 3,7	- 0,4	+ 0,8																		
Okt.	-	- 1	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,7	- 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,2																		
Nov.	-	-	+ 11,9	+ 5,1	+ 3,5	- 1,2	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,7	+ 3,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,1																		
Dez.	-	-	+ 6,8	+ 8,5	+ 7,1	+ 2,2	+ 4,9	+ 1,4	- 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,0																		

* Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises

werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit		
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)												
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)				aus-ländische Nicht-banken							
					zu-sammen	kurzfristig		mittel- und langfristige								
				zu-sammen		darunter Unter-nehmen und Privat-personen		zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandsfilialen	
1 116,0	758,5	250,1	508,4	357,5	62,6	58,4	55,0	4,2	3,8	294,9	212,1	25,9	53,6	2002		
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003		
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004		
1 227,8	808,2	273,9	534,3	419,5	71,8	65,6	62,4	6,1	5,7	347,8	155,4	28,1	55,0	2004 März		
1 249,4	822,6	275,2	547,4	426,8	69,1	62,9	58,7	6,3	5,9	357,7	157,4	28,1	58,2	April		
1 193,8	776,0	268,5	507,5	417,9	65,0	58,3	54,4	6,7	6,3	352,9	155,3	27,8	59,0	Mai		
1 187,6	775,6	267,1	508,5	412,0	65,9	59,2	55,8	6,7	6,4	346,1	160,2	28,0	59,7	Juni		
1 199,1	774,5	261,5	513,0	424,6	69,2	62,0	58,9	7,1	6,8	355,4	161,9	28,0	58,9	Juli		
1 209,8	785,8	266,7	519,0	424,1	70,0	62,8	59,7	7,2	6,8	354,1	153,6	27,0	61,5	Aug.		
1 212,4	803,1	280,4	522,7	409,4	69,0	61,8	59,1	7,1	6,8	340,4	147,6	27,1	64,8	Sept.		
1 217,4	797,9	280,9	516,9	419,6	71,8	64,9	62,1	6,9	6,6	347,8	144,6	27,2	65,0	Okt.		
1 251,2	804,4	280,2	524,3	446,8	64,4	58,2	55,2	6,2	5,9	382,3	139,4	27,2	66,2	Nov.		
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	Dez.		
Veränderungen *)															Auslandstöchter	
+ 34,4	+ 12,6	+ 17,0	- 4,4	+ 21,8	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 18,1	- 72,6	+ 4,6	+ 26,8	2003		
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004		
+ 29,7	+ 10,0	+ 6,8	+ 3,2	+ 19,6	- 0,6	- 0,6	- 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 20,3	+ 10,8	- 0,8	- 2,9	2004 März		
+ 14,8	+ 10,7	+ 1,3	+ 9,5	+ 4,1	- 2,7	- 2,8	- 3,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,8	+ 2,1	- 0,0	+ 3,0	April		
- 47,3	- 41,3	- 6,7	- 34,6	- 6,0	- 4,1	- 4,6	- 4,3	+ 0,4	+ 0,4	- 1,8	- 2,2	- 0,2	+ 4,7	Mai		
- 7,2	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	- 7,0	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,0	Juni		
+ 6,4	- 3,9	- 5,7	+ 1,8	+ 10,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 7,0	+ 1,7	+ 0,0	- 2,2	Juli		
+ 15,0	+ 13,5	+ 5,3	+ 8,2	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 8,3	- 1,0	+ 3,5	Aug.		
+ 16,6	+ 25,8	+ 13,6	+ 12,2	- 9,2	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 8,2	- 6,0	+ 0,1	+ 9,6	Sept.		
+ 17,0	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	+ 15,1	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	- 0,2	- 0,2	+ 12,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,4	Okt.		
+ 53,0	+ 18,4	- 0,8	+ 19,2	+ 34,6	- 7,4	- 6,7	- 7,0	- 0,7	- 0,7	+ 42,0	- 5,3	- 0,0	+ 6,1	Nov.		
- 10,1	+ 2,6	+ 15,0	- 12,4	- 12,7	- 2,6	- 2,5	- 2,8	- 0,1	- 0,1	- 10,1	+ 0,5	- 5,4	+ 1,6	Dez.		
503,5	307,7	99,5	208,2	195,7	27,0	22,5	21,1	4,5	4,5	168,7	78,4	43,0	79,3	2002		
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003		
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004		
470,2	273,7	88,0	185,7	196,5	32,6	28,7	28,3	3,9	3,8	163,9	71,1	39,2	70,2	2004 März		
480,6	297,0	75,6	221,4	183,6	30,0	26,2	25,8	3,9	3,8	153,6	70,7	39,4	72,4	April		
451,1	271,9	75,7	196,3	179,2	28,5	24,7	24,2	3,8	3,7	150,7	70,6	39,2	68,5	Mai		
449,2	273,7	81,0	192,6	175,5	29,4	25,6	25,1	3,8	3,7	146,1	70,3	39,5	69,6	Juni		
457,0	279,0	83,1	195,9	178,0	30,0	26,1	25,3	3,9	3,9	148,0	71,4	39,9	68,0	Juli		
447,8	273,3	80,9	192,3	174,5	28,5	24,2	23,3	4,3	4,2	146,0	72,0	39,7	68,4	Aug.		
454,1	279,6	84,1	195,5	174,5	28,0	23,6	23,4	4,3	4,3	146,5	71,6	39,4	69,0	Sept.		
455,8	276,8	82,8	194,1	179,0	26,6	22,2	21,3	4,4	4,4	152,3	71,2	39,5	70,1	Okt.		
458,7	279,8	83,1	196,7	178,9	26,3	21,9	21,0	4,4	4,3	152,6	72,5	39,0	74,2	Nov.		
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	Dez.		
Veränderungen *)															Auslandstöchter	
- 13,8	- 10,3	+ 0,3	- 10,6	- 3,5	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	- 0,5	- 0,5	- 6,3	- 10,3	- 1,6	- 7,2	2003		
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004		
+ 20,8	+ 9,0	+ 1,9	+ 7,1	+ 11,9	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	- 0,1	- 0,1	+ 9,3	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,9	2004 März		
+ 8,8	+ 22,5	- 12,4	+ 34,9	- 13,7	- 2,6	- 2,6	- 2,5	- 0,0	- 0,1	- 11,1	- 0,4	+ 0,3	+ 2,2	April		
- 28,0	- 24,1	+ 0,1	- 24,2	- 3,9	- 1,5	- 1,4	- 1,6	- 0,1	- 0,0	- 2,4	- 0,2	- 0,3	- 4,0	Mai		
- 2,1	+ 1,6	+ 5,4	- 3,8	- 3,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 4,6	- 0,2	+ 0,3	+ 1,1	Juni		
+ 7,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	- 1,6	Juli		
- 8,3	- 5,2	- 2,2	- 3,1	- 3,1	- 1,5	- 1,8	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 1,6	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	Aug.		
+ 9,0	+ 8,0	+ 3,1	+ 4,9	+ 0,9	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	- 0,4	- 0,3	+ 1,1	Sept.		
+ 3,9	- 1,5	- 1,3	- 0,2	+ 5,3	- 1,3	- 1,4	- 2,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,7	- 0,4	+ 0,2	+ 1,2	Okt.		
+ 6,6	+ 5,3	+ 0,3	+ 4,9	+ 1,3	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 1,6	+ 1,3	- 0,5	+ 4,6	Nov.		
+ 6,6	- 0,4	+ 0,3	- 0,7	+ 7,0	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,5	+ 0,1	- 0,0	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,1	Dez.		

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsen-

fähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2004 Juli	6 949,1	139,0	0,5	138,5	139,1	0,6	0,0
Aug.	6 963,2	139,3	0,5	138,7	139,3	0,6	0,0
Sept.	6 960,0	139,2	0,5	138,7	139,3	0,6	0,0
Okt.	6 916,7	138,3	0,5	137,8	138,4	0,6	0,0
Nov.	6 923,3	138,5	0,5	137,9	138,5	0,6	0,0
Dez.	6 945,1	138,9	0,5	138,4	139,1	0,7	0,0
2005 Jan.	6 988,4	139,8	0,5	139,3	140,0	0,8	0,0
Febr. p) 8)	7 051,8	141,0	0,5	140,5	141,4	0,8	...
März p)	...	...	...	142,6	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2004 Juli	1 914 325	38 287	214	38 073	38 336	263	1
Aug.	1 890 399	37 808	213	37 595	37 860	265	1
Sept.	1 875 073	37 501	212	37 290	37 543	253	1
Okt.	1 870 662	37 413	211	37 203	37 503	300	3
Nov.	1 877 711	37 554	210	37 345	37 608	263	2
Dez.	1 864 666	37 293	210	37 084	37 436	352	20
2005 Jan.	1 886 330	37 727	209	37 517	37 850	333	2
Febr.	1 870 260	37 405	209	37 196	37 467	271	0
März p)	1 896 128	37 923	209	37 713	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Die Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50	2002 6. Dez.	1,75	2,75	3,75
4. Jan.	2,75	3,00	3,25	7. März	1,50	2,50	3,50
22. Jan.	2,00	3,00	4,50	6. Juni	1,00	2,00	3,00
9. April	1,50	2,50	3,50				
5. Nov.	2,00	3,00	4,00				
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25				
17. März	2,50	3,50	4,50				
28. April	2,75	3,75	4,75				
9. Juni	3,25	4,25	5,25				
1. Sept.	3,50	4,50	5,50				
6. Okt.	3,75	4,75	5,75				
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50				
31. Aug.	3,25	4,25	5,25				
18. Sept.	2,75	3,75	4,75				
9. Nov.	2,25	3,25	4,25				

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan. bis 3. April	2,71	2005 1. Jan.	1,21

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)		gewichteter Durchschnittssatz	Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2005 2. Febr.	332 198	277 500	—	2,00	2,06	2,06	6
8. Febr.	327 172	275 500	—	2,00	2,06	2,06	8
16. Febr.	352 917	276 500	—	2,00	2,05	2,06	7
23. Febr.	349 248	284 500	—	2,00	2,05	2,06	7
2. März	329 036	275 000	—	2,00	2,05	2,06	7
9. März	320 545	272 500	—	2,00	2,05	2,05	7
16. März	317 574	276 500	—	2,00	2,05	2,05	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2004 25. Nov.	51 095	25 000	—	—	2,13	2,14	91
23. Dez.	34 466	25 000	—	—	2,12	2,14	98
2005 27. Jan.	58 133	30 000	—	—	2,09	2,10	91
24. Febr.	40 340	30 000	—	—	2,08	2,09	91

Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Monatsdurchschnitte	EURIBOR 3)						
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze								
2004 Aug.	2,04	1,85 – 2,12	2,09	2,07 – 2,11	2,04	2,07	2,08	2,11	2,17	2,22	2,30	
Sept.	2,05	1,95 – 2,50	2,10	2,07 – 2,15	2,05	2,07	2,08	2,12	2,20	2,28	2,38	
Okt.	2,11	2,03 – 2,95	2,13	2,11 – 2,15	2,11	2,08	2,09	2,15	2,19	2,25	2,32	
Nov.	2,09	2,05 – 2,40	2,15	2,12 – 2,17	2,09	2,09	2,11	2,17	2,22	2,27	2,33	
Dez.	2,05 4)	1,70 – 2,12	2,15	2,12 – 2,17	2,05	2,13	2,17	2,17	2,21	2,25	2,30	
2005 Jan.	2,07	1,92 – 2,20	2,12	2,10 – 2,15	2,08	2,10	2,11	2,15	2,19	2,25	2,31	
Febr.	2,06	1,98 – 2,11	2,12	2,10 – 2,14	2,06	2,09	2,10	2,14	2,18	2,24	2,31	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 2,08%-2,11%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Laufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Mai	1,89	3,28	2,07	4,15	4,89	4,72	4,99	7,98	7,04	5,82	4,50	3,87	4,55
Juni	1,88	3,27	2,08	4,12	4,87	4,69	4,97	7,92	6,99	5,80	4,47	3,89	4,53
Juli	1,89	3,25	2,09	4,11	4,91	4,63	4,94	7,93	6,98	5,76	4,48	3,88	4,50
Aug.	1,89	3,22	2,12	4,03	4,88	4,58	4,91	7,93	6,95	5,77	4,45	3,84	4,48
Sept.	1,90	3,22	2,12	3,97	4,82	4,58	4,90	8,05	7,14	5,85	4,46	3,99	4,52
Okt.	1,90	3,27	2,11	3,89	4,69	4,53	4,88	8,04	7,08	5,80	4,42	3,97	4,48
Nov.	1,90	3,26	2,12	3,86	4,67	4,52	4,86	7,93	6,99	5,82	4,41	3,96	4,48
Dez.	1,92	3,24	2,16	3,78	4,72	4,49	4,83	7,94	7,02	5,80	4,35	3,97	4,44
2005 Jan.	1,89	3,23	2,13	3,69	4,66	4,45	4,79	8,07	6,98	5,78	4,42	3,90	4,41

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungszeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2004 Mai	0,70	1,86	2,15	2,43	2,00	2,56	0,86	1,96	2,06	3,74		
Juni	0,70	1,87	2,21	2,42	2,00	2,55	0,87	1,99	2,27	3,76		
Juli	0,70	1,90	2,21	2,54	1,99	2,55	0,86	1,99	2,59	4,00		
Aug.	0,71	1,91	2,18	2,67	2,00	2,53	0,87	1,98	2,36	3,99		
Sept.	0,72	1,90	2,20	2,48	2,00	2,52	0,90	2,00	2,31	3,68		
Okt.	0,72	1,92	2,29	2,48	2,00	2,52	0,89	2,04	2,32	3,56		
Nov.	0,73	1,94	2,20	2,50	2,01	2,51	0,90	2,04	2,22	3,39		
Dez.	0,73	1,95	2,19	2,32	2,00	2,52	0,90	2,08	2,68	3,52		
2005 Jan.	0,73	1,95	2,29	2,54	1,98	2,49	0,92	2,04	2,25	3,25		

Erhebungszeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Überziehungskredite 2)	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt	mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre	von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
2004 Mai	9,69	7,87	6,82	6,77	8,27	4,17	3,40	4,05	4,75	4,61	4,14	4,87	4,94
Juni	9,56	7,87	6,58	6,74	8,42	4,17	3,42	4,12	4,82	4,69	3,93	4,97	5,01
Juli	9,58	7,97	6,63	6,86	8,52	4,20	3,47	4,16	4,81	4,69	4,04	4,94	5,01
Aug.	9,62	8,15	7,07	6,89	8,58	4,29	3,50	4,19	4,87	4,65	3,91	5,07	5,02
Sept.	9,60	8,07	6,91	6,96	8,45	4,24	3,49	4,14	4,82	4,66	3,90	4,98	5,00
Okt.	9,53	7,87	6,79	6,87	8,34	4,18	3,50	4,12	4,77	4,64	4,08	4,87	4,92
Nov.	9,48	7,85	6,88	6,85	8,23	4,09	3,45	4,07	4,66	4,58	3,96	4,89	4,82
Dez.	9,52	7,59	6,73	6,60	7,67	4,07	3,43	3,95	4,49	4,41	3,82	4,59	4,65
2005 Jan.	9,61	8,06	6,98	6,85	8,32	4,07	3,44	3,97	4,43	4,45	3,86	4,65	4,63

Erhebungszeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungskredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2004 Mai	5,46	4,00	4,62	4,59	3,00	3,30	4,21
Juni	5,46	3,97	4,81	4,71	2,99	3,26	4,08
Juli	5,36	4,02	4,85	4,65	3,02	3,28	4,27
Aug.	5,37	4,06	4,89	4,73	2,99	3,12	4,30
Sept.	5,37	4,00	4,85	4,68	2,99	3,37	4,46
Okt.	5,39	4,02	4,87	4,64	2,98	3,30	4,27
Nov.	5,37	4,02	4,79	4,55	2,95	3,35	4,31
Dez.	5,26	3,97	4,67	4,46	3,05	3,55	4,10
2005 Jan.	5,40	3,97	4,69	4,47	3,02	3,30	4,08

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die even-

tuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Jan.	1,97	126 519	3,14	191 301	2,00	65 515	4,97	29 816
Febr.	1,94	124 617	3,13	191 935	1,99	72 633	4,96	29 775
März	1,94	122 662	3,11	192 728	1,98	71 568	4,96	29 211
April	1,92	119 413	3,07	192 985	1,97	71 450	4,93	29 591
Mai	1,90	118 543	3,05	192 822	1,98	73 261	4,93	29 523
Juni	1,89	115 574	3,03	193 431	1,98	71 355	4,88	29 376
Juli	1,91	113 816	3,03	193 684	1,99	72 644	4,86	29 709
Aug.	1,91	112 858	3,03	194 631	2,00	70 573	4,82	29 760
Sept.	1,90	111 909	2,97	194 950	2,00	69 114	4,81	29 936
Okt.	1,91	111 286	2,96	195 397	2,01	72 291	4,74	28 853
Nov.	1,90	110 334	2,95	194 704	2,01	69 413	4,71	29 239
Dez.	1,94	112 266	2,92	199 018	2,07	73 428	4,62	29 684
2005 Jan.	1,94	109 833	2,91	198 723	2,05	71 951	4,61	29 667

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Laufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Jan.	5,43	7 641	4,97	32 907	5,78	885 875	8,87	84 977	6,32	69 872	6,27	328 719
Febr.	5,38	7 521	4,96	32 809	5,77	884 820	8,77	83 635	6,29	69 585	6,26	328 977
März	5,32	7 690	4,90	32 180	5,75	880 980	8,74	84 319	6,27	69 587	6,25	331 220
April	5,29	7 401	4,87	32 148	5,74	881 832	8,81	82 911	6,19	70 268	6,22	331 533
Mai	5,27	7 501	4,84	32 268	5,73	882 795	8,74	81 301	6,15	70 586	6,21	331 611
Juni	5,23	7 635	4,83	33 008	5,71	886 304	8,88	83 204	6,14	70 479	6,21	331 013
Juli	5,24	7 577	4,77	33 072	5,69	888 736	8,80	81 277	6,10	71 134	6,21	331 665
Aug.	5,24	7 478	4,75	33 203	5,68	890 887	8,77	80 999	6,07	71 478	6,20	331 010
Sept.	5,27	7 597	4,72	33 360	5,67	894 787	8,83	83 016	6,04	70 960	6,20	329 461
Okt.	5,14	7 649	4,67	33 775	5,66	895 414	8,79	80 415	5,95	71 660	6,18	330 628
Nov.	5,12	7 586	4,65	33 278	5,65	896 510	8,72	77 971	5,94	70 561	6,17	328 982
Dez.	5,25	7 637	4,63	33 190	5,63	897 826	8,72	80 598	5,91	70 109	6,23	331 682
2005 Jan.	5,20	7 206	4,60	32 925	5,61	896 163	8,72	79 148	5,88	69 571	6,21	330 628

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Laufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Jan.	4,82	181 660	4,40	88 474	5,30	487 166
Febr.	4,78	181 186	4,37	87 879	5,29	488 299
März	4,76	183 464	4,34	87 519	5,27	487 244
April	4,75	179 606	4,32	87 478	5,25	489 214
Mai	4,77	174 716	4,28	89 876	5,23	491 825
Juni	4,79	176 791	4,32	90 154	5,22	488 805
Juli	4,72	171 094	4,26	90 072	5,21	487 135
Aug.	4,68	170 136	4,21	90 723	5,19	487 903
Sept.	4,75	171 070	4,25	89 980	5,25	485 483
Okt.	4,68	169 423	4,18	87 915	5,23	485 720
Nov.	4,61	174 233	4,14	87 256	5,20	486 256
Dez.	4,64	166 976	4,15	87 044	5,19	483 878
2005 Jan.	4,65	163 146	4,12	86 960	5,15	483 211

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
täglich fällig		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2004 Jan.	1,10	405 052	1,92	30 791	2,78	1 542	3,15	3 852	2,18	503 431	2,68	88 506
Febr.	1,10	411 617	1,95	23 387	2,41	1 056	2,86	2 340	2,12	504 560	2,66	88 115
März	1,12	410 717	2,03	28 021	2,31	840	2,66	2 357	2,10	504 583	2,62	87 863
April	1,13	412 968	2,01	32 020	2,30	1 243	2,76	2 061	2,13	505 420	2,60	86 706
Mai	1,13	418 859	1,88	30 506	2,33	1 097	2,74	2 404	2,10	505 649	2,58	85 838
Juni	1,13	419 073	1,88	25 696	2,46	838	2,71	1 725	2,13	505 366	2,57	85 480
Juli	1,14	418 729	1,90	25 693	2,43	1 071	2,86	2 113	2,10	505 800	2,57	85 562
Aug.	1,16	416 996	1,96	24 546	2,50	701	3,12	2 459	2,11	506 415	2,56	85 491
Sept.	1,17	418 189	1,89	23 981	2,50	913	2,78	2 724	2,13	506 492	2,55	85 177
Okt.	1,17	421 839	1,92	22 905	2,67	960	3,03	2 649	2,13	506 856	2,54	85 738
Nov.	1,15	434 898	1,92	23 384	2,41	856	3,04	2 839	2,16	506 807	2,54	86 549
Dez.	1,17	428 606	1,90	25 470	2,39	929	2,59	2 791	2,13	515 840	2,55	87 804
2005 Jan.	1,19	429 353	1,93	26 683	2,72	1 647	2,89	4 461	2,09	516 801	2,51	87 540

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
		mit vereinbarter Laufzeit						
täglich fällig		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Jan.	1,16	136 443	1,92	35 633	2,43	174	3,90	823
Febr.	1,11	128 210	1,95	38 596	2,18	197	4,26	697
März	1,11	130 095	1,92	34 914	2,28	201	3,82	1 274
April	1,10	134 285	1,90	30 589	1,85	222	3,93	1 075
Mai	1,10	131 703	1,92	32 753	2,44	115	4,24	1 535
Juni	1,09	134 255	1,92	31 971	2,59	163	4,22	1 273
Juli	1,08	131 254	1,95	32 273	3,10	334	4,25	2 601
Aug.	1,08	135 739	1,94	30 356	2,56	102	4,29	1 823
Sept.	1,11	138 157	1,95	30 538	2,51	274	3,94	2 033
Okt.	1,13	137 992	1,97	29 266	2,56	258	4,13	1 151
Nov.	1,13	142 752	1,95	29 259	2,24	176	4,04	2 678
Dez.	1,14	144 569	2,02	51 843	2,39	211	3,81	2 215
2005 Jan.	1,19	140 648	2,03	39 087	2,50	181	3,50	1 534

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)						Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)							
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Jan.	8,01	5,30	1 427	6,62	4 233	9,00	3 746	3,85	8 611	5,08	1 992	5,27	1 998
Febr.	7,98	4,98	1 308	6,50	4 963	9,08	3 539	3,85	5 613	5,04	1 588	5,07	2 112
März	7,83	5,28	1 553	6,29	5 806	8,88	4 494	3,69	8 974	5,11	2 037	5,00	3 549
April	7,56	5,05	1 664	6,08	6 345	8,86	4 074	3,50	9 264	4,92	1 658	5,00	2 903
Mai	7,77	5,21	1 147	6,21	5 257	8,94	3 147	3,94	5 901	4,85	1 552	5,10	1 725
Juni	7,87	5,34	1 402	6,21	5 371	9,11	3 794	3,48	8 704	5,00	2 816	5,07	3 278
Juli	8,02	5,25	1 492	6,34	5 020	9,27	3 792	3,64	9 119	4,90	1 908	5,15	2 018
Aug.	8,13	5,42	1 090	6,44	5 187	9,16	3 038	3,52	8 837	5,07	1 379	5,17	1 365
Sept.	8,03	5,09	1 365	6,41	4 878	9,19	3 058	3,42	9 097	4,88	1 474	5,07	2 577
Okt.	7,95	4,77	1 210	6,30	4 579	9,17	2 927	3,74	7 395	4,80	1 590	4,90	1 415
Nov.	7,70	4,86	1 251	6,20	4 159	8,88	3 133	3,46	8 436	4,84	1 164	4,75	1 989
Dez.	7,18	4,90	1 550	5,95	4 551	8,04	2 846	3,44	10 026	4,54	2 853	4,68	2 967
2005 Jan.	7,92	4,90	1 353	6,38	4 289	9,05	2 847	3,49	9 659	4,64	1 578	4,67	2 251

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Melde-monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Jan.	10,40	59 768	5,02	4,57	2 827	4,65	3 280	5,15	5 978	5,19	3 201
Febr.	10,40	57 555	4,95	4,56	1 999	4,61	2 457	5,06	4 262	5,03	2 628
März	10,38	57 884	4,85	4,43	2 504	4,48	3 240	4,99	5 417	4,98	2 983
April	10,36	56 755	4,76	4,26	2 706	4,32	3 127	4,91	5 106	4,95	2 964
Mai	10,35	55 144	4,80	4,49	2 079	4,37	2 736	4,91	4 497	4,94	2 865
Juni	10,38	56 024	4,83	4,49	2 314	4,32	3 479	4,96	5 292	5,09	2 934
Juli	10,35	54 012	4,84	4,26	3 233	4,51	3 279	4,92	5 963	5,11	2 873
Aug.	10,33	53 601	4,88	4,37	2 071	4,59	2 291	5,04	3 844	4,99	2 648
Sept.	10,33	55 219	4,87	4,44	2 058	4,53	2 371	4,96	4 139	4,97	2 551
Okt.	10,26	53 107	4,78	4,30	3 091	4,48	2 343	4,89	4 077	4,88	2 730
Nov.	10,22	50 788	4,72	4,45	1 887	4,40	2 131	4,78	3 961	4,76	3 164
Dez.	10,30	52 435	4,61	4,37	2 292	4,29	2 682	4,63	5 217	4,67	3 598
2005 Jan.	10,32	50 978	4,55	4,37	2 467	4,20	2 321	4,56	4 631	4,62	3 507

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Jan.	6,33	84 562	4,52	6 495	5,13	1 152	5,20	1 579
Febr.	6,26	86 480	4,58	6 151	5,12	1 510	5,04	1 068
März	6,22	87 095	4,44	7 140	5,00	1 262	5,20	1 385
April	6,11	84 844	4,43	6 733	4,89	1 419	5,04	1 211
Mai	6,27	81 810	4,52	6 616	5,00	987	4,93	1 186
Juni	6,23	84 291	4,54	7 185	4,98	1 268	5,19	1 509
Juli	6,21	80 484	4,62	7 193	5,01	1 360	5,05	1 171
Aug.	6,25	77 547	4,42	6 177	5,08	1 030	5,00	1 098
Sept.	6,25	81 220	4,51	7 522	4,92	1 207	4,97	1 216
Okt.	6,11	79 457	4,55	7 213	4,96	1 238	4,92	1 200
Nov.	5,96	80 969	4,61	6 218	4,83	1 336	4,62	1 141
Dez.	6,01	76 804	4,50	6 458	4,75	1 520	4,64	2 147
2005 Jan.	5,89	75 886	4,44	5 388	4,82	1 205	4,59	1 497

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2004 Jan.	3,25	32 666	4,33	4 274	4,99	4 169
Febr.	3,24	26 802	3,60	2 681	4,58	3 317
März	3,20	35 662	3,85	3 509	4,85	5 627
April	3,25	30 662	3,79	3 034	4,57	5 536
Mai	3,26	26 670	3,93	3 403	4,79	4 593
Juni	3,26	32 704	3,93	3 754	4,63	5 444
Juli	3,27	35 348	3,91	4 012	4,89	4 475
Aug.	3,26	28 221	3,60	3 766	4,70	3 971
Sept.	3,31	31 752	3,65	4 204	4,41	5 135
Okt.	3,26	30 755	3,85	3 246	4,51	4 502
Nov.	3,16	30 886	3,68	3 855	4,46	4 913
Dez.	3,34	43 091	3,95	7 061	4,33	8 560
2005 Jan.	3,37	33 908	3,75	4 041	4,27	4 889

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	inländische Schuldverschreibungen 1)						Inländer				Ausländer 7)
	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)		
Absatz = Erwerb insgesamt											
Mio DM											
1992	291 762	284 054	106 857	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	- 200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	- 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	68 946
2002	175 219	124 035	47 296	14 506	62 235	51 184	63 734	13 536	50 198	-	111 485
2003	185 193	134 455	31 404	30 262	72 788	50 738	95 252	35 748	59 504	-	89 941
2004	240 861	133 711	64 231	10 778	58 703	107 150	107 071	121 841	- 14 770	-	133 790
2004 Nov.	13 890	10 373	- 544	4 769	6 148	3 517	9 001	3 875	5 126	-	4 889
Dez.	- 26 603	- 31 288	- 15 107	- 3 548	- 12 633	4 685	- 23 345	- 8 883	- 14 462	-	- 3 258
2005 Jan.	45 668	28 578	3 200	1 988	23 390	17 090	18 882	14 068	4 814	-	26 786

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	inländische Aktien 8)		ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
	zu- sammen		zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)		
Absatz = Erwerb insgesamt							
Mio DM							
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	8 055
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	24 193
2001	82 665	17 575	65 090	2 252	14 714	12 462	84 917
2002	37 404	9 232	28 172	16 472	23 236	39 708	20 932
2003	14 046	16 838	2 792	14 631	7 056	21 687	28 677
2004	3 157	10 157	7 000	7 783	5 045	2 738	4 626
2004 Nov.	1 817	271	1 546	274	4 392	4 666	2 091
Dez.	- 116	1 032	1 148	1 534	4 740	3 206	1 650
2005 Jan.	- 4 732	239	4 971	1 696	3 079	1 383	6 428

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

(-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemeldet. Die Ergebnisse für 2001 bis 2004 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2004 Okt.	75 329	49 738	2 215	6 980	14 864	25 680	3 721	21 870	250
Nov.	89 636	64 367	3 163	8 924	15 384	36 896	2 682	22 587	-
Dez.	61 917	46 740	2 531	4 219	8 133	31 857	1 197	13 980	170
2005 Jan.	106 569	71 089	2 157	12 000	22 548	34 384	888	34 592	-
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2004 Okt.	27 256	15 724	325	2 737	5 903	6 759	3 564	7 968	250
Nov.	44 291	27 138	1 685	4 272	5 941	15 239	2 128	15 026	-
Dez.	16 456	13 639	1 051	2 406	1 632	8 550	1 074	1 743	170
2005 Jan.	54 336	32 585	1 649	9 924	8 607	12 404	878	20 873	-
Netto-Absatz 6)									
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	-	175	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	-	354	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	-
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	-
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	-
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	-
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	-
2004 Okt.	10 809	2 428	338	8 597	4 699	1 133	3 017	10 220	-
Nov.	7 844	1 173	808	3 471	714	6 165	2 165	4 506	-
Dez.	20 863	11 571	407	11 147	1 645	1 629	1 637	7 655	-
2005 Jan.	21 981	5 179	867	6 949	8 920	4 074	207	17 009	-

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. —

4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothecken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
Mio DM									
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2004 Nov. Dez.	2 793 870 2 773 007	1 697 337 1 685 766	159 767 159 360	565 074 553 927	318 390 316 745	654 105 655 734	75 481 73 844	1 021 052 1 013 397	171 294 170 543
2005 Jan.	2 794 988	1 690 945	158 494	546 978	325 665	659 808	73 637	1 030 406	168 238

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Januar 2005

bis unter 2	954 258	638 546	60 019	213 140	104 550	260 838	18 919	296 792	50 630
2 bis unter 4	650 522	429 991	46 930	167 883	87 889	127 289	16 419	204 111	61 831
4 bis unter 6	449 098	275 259	28 307	97 707	57 740	91 506	11 209	162 630	33 073
6 bis unter 8	243 702	111 266	16 339	35 117	19 541	40 270	10 001	122 435	8 588
8 bis unter 10	224 191	100 909	6 586	21 056	20 472	52 796	10 889	112 393	5 429
10 bis unter 15	115 284	84 733	277	7 456	10 608	66 393	2 020	28 530	4 847
15 bis unter 20	27 326	13 553	35	905	8 594	4 019	658	13 116	2 053
20 und darüber	130 608	36 687	-	3 716	16 273	16 698	3 523	90 398	1 789

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldver-
schreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung über-
gebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restli-
chen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfülligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften auf Grund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)		
			Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichts- ungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.	Verschmel- zung und Vermögens- übertragung	Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalher- absetzung und Auflösung			
Mio DM												
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942	
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783	
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367	
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133	
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	-	3 056	833	-	2 432	
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	-	2 423	197	-	1 678	
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	-	4 055	3 905	-	1 188	
Mio €												
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	-	2 099	1 560	-	708	
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	-	1 986	1 827	-	1 745	
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	-	1 018	905	-	3 152	
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	-	868	-	2 152	2 224	
2003	162 131	-	6 585	4 482	923	211	-	322	-	10 806	-	1 584
2004	164 802	-	2 669	3 960	1 566	276	-	220	-	1 760	-	2 286
2004 Nov. Dez.	164 975 164 802	- -	195 173	84 631	6 0	25 200	- -	78 15	- 747	- -	92 278	
2005 Jan.	164 680	-	122	72	1	13	-	125	-	15	-	894 366

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch be-
dingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von
Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren
Aktien zum Amtlichen Markt, zum Regierten Markt oder zum Neuen Markt
(Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner

auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene
Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft
Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um
1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)		
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	.	134,92	1 545,05		
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	.	191,13	2 266,68		
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	.	176,87	2 106,58		
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88		
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69		
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69		
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39		
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14		
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61		
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10		
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63		
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16		
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08		
2004 Nov.	3,4	3,5	3,5	3,8	3,3	4,0	4,0	3,7	120,11	99,61	260,53	4 126,00		
2004 Dez.	3,3	3,3	3,3	3,6	3,2	3,8	3,9	3,5	120,19	99,89	268,32	4 256,08		
2005 Jan.	3,3	3,3	3,3	3,6	3,2	3,8	3,9	3,5	120,97	100,80	269,10	4 254,85		
2005 Febr.	3,3	3,3	3,3	3,5	3,2	3,7	3,9	3,4	120,25	99,90	276,05	4 350,49		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

Zeit	Absatz von Zertifikaten								Erwerb						
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			ausländischer Fonds 3)	zu-sammen	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)		Aus-länder 4)		
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds			Spezial-fonds	zu-sammen	zu-sammen	darunter ausländische Zerti-fikate		zu-sammen	darunter ausländische Zerti-fikate
Mio DM															
1992	81 514	20 474	- 3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	- 4	
1993	80 259	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052	
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	48 016	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	4 073	49 860	- 2 658	734	52 518	3 339	- 1 844	
2004	13 404	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	11 951	8 340	8 446	3 796	- 106	8 155	5 064	
2004 Nov.	- 496	- 307	- 1 433	- 1 557	496	- 389	1 126	- 189	- 2 624	- 11	115	- 2 613	- 304	2 128	
2004 Dez.	1 746	2 613	- 3 395	- 3 955	992	- 413	6 008	- 867	1 811	4 186	1 717	- 2 375	- 2 584	- 65	
2005 Jan.	10 751	4 617	873	- 154	- 172	1 138	3 845	6 034	12 258	1 850	674	10 408	5 360	- 1 507	

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988

unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Die Ergebnisse für 2001 bis 2004 sind durch Änderungen in der Zahlungsbilanzstatistik teilweise korrigiert.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 5)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 3)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investit- ionen	Finanz- ierungs- hilfen 4)							
1993	928,7	749,1	1 060,2	296,8	136,0	340,5	102,1	97,0	87,3	-131,5	660,8	658,7	+ 2,1	1 492,1	1 621,5	-129,4
1994	995,2	786,2	1 102,2	315,5	137,3	353,4	114,0	93,2	86,5	-106,9	694,1	693,7	+ 0,4	1 596,4	1 702,9	-106,5
1995	1 026,4	814,2	1 136,4	324,8	135,5	367,2	129,0	90,1	86,3	-110,1	731,2	743,8	-12,5	1 664,9	1 787,5	-122,6
1996	1 000,3	800,0	1 121,8	326,2	137,0	362,2	130,7	83,9	80,1	-121,5	769,4	784,0	-14,6	1 665,6	1 801,6	-136,1
1997	1 014,3	797,2	1 108,9	325,0	135,7	356,3	132,1	80,1	79,2	-94,5	797,3	794,5	+ 2,9	1 705,3	1 797,0	-91,7
1998	1 072,1	833,0	1 128,8	325,4	137,4	373,7	133,7	79,7	79,8	-56,7	812,2	808,9	+ 3,3	1 765,5	1 818,9	-53,4
1999	566,1	453,1	592,9	168,7	72,4	202,7	69,8	40,8	38,0	-26,8	429,1	425,6	+ 3,5	925,2	948,6	-23,4
2000 p)	612,3	467,3	595,5	169,3	73,7	205,7	67,6	40,7	37,9	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001 p) p)	555,8	446,2	599,9	169,9	69,8	213,8	66,6	40,1	39,2	-44,1	445,0	449,1	- 4,1	923,5	971,7	-48,2
2002 ts)	550,9	441,7	608,0	173,3	69,5	225,9	66,1	38,7	33,5	-57,1	457,9	466,4	- 8,5	924,1	989,7	-65,6
2003 ts)	546,6	442,2	615,2	174,0	68,8	236,4	65,7	36,3	32,5	-68,6	466,8	473,3	- 6,5	924,5	999,6	-75,1
2003 1.Vj.	117,2	96,3	154,5	40,9	15,6	61,8	23,6	5,6	6,5	-37,3	116,3	116,8	- 0,5	207,7	245,5	-37,8
2.Vj.	135,8	108,9	143,8	40,9	15,5	61,3	10,8	7,5	7,5	-8,0	115,5	118,4	- 2,9	228,2	239,1	-10,9
3.Vj.	131,2	109,6	155,8	42,4	16,6	58,5	21,6	9,2	7,4	-24,6	115,1	117,8	- 2,7	225,0	252,3	-27,4
4.Vj. p)	160,7	127,4	159,8	48,1	20,5	55,2	9,5	12,9	13,7	+ 0,9	119,0	120,4	- 1,5	261,1	261,7	- 0,6
2004 1.Vj. p)	116,1	97,0	157,9	41,7	15,4	62,8	25,3	5,4	6,3	-41,8	116,4	116,8	- 0,4	206,1	248,3	-42,2
2.Vj. p)	133,1	112,8	141,8	41,3	15,7	59,6	10,0	6,8	6,4	-8,7	115,8	116,4	- 0,6	226,1	235,5	-9,3
3.Vj. p)	133,7	107,9	152,7	41,9	16,1	57,5	20,4	8,5	6,9	-19,0	114,0	116,0	- 2,1	226,6	247,7	-21,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 4 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 5 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 6 Durch Umstellungen der Gruppierungsübersicht insbes. Verschiebungen zwischen lfd. Sachaufwand und lfd. Zuschüssen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998	439,0	495,6	360,5	380,3	96,4	104,7	231,4	226,3	51,5	52,4
1999	240,3	266,5	191,6	196,6	50,0	53,3	119,8	117,5	26,1	26,3
2000 4)	292,1	265,2	193,4	200,9	50,7	53,6	122,4	120,5	25,6	25,6
2001 p)	240,6	261,3	184,6	207,1	50,5	52,5	119,0	123,2	24,7	25,2
2002 ts)	238,9	271,6	183,5	207,4	47,8	53,2	119,9	124,5	25,1	25,3
2003 ts)	239,6	278,8	182,3	208,7	48,3	53,5	117,1	125,0	24,7	25,5
2003 1.Vj.	46,6	71,9	42,2	51,1	9,7	12,6	25,2	29,4	5,3	5,6
2.Vj.	59,1	64,6	44,4	50,2	12,0	12,0	26,7	29,1	5,6	5,8
3.Vj.	57,6	74,5	45,3	50,5	12,2	13,1	29,3	30,6	6,1	6,3
4.Vj. p)	76,3	67,8	49,9	56,5	14,1	15,6	35,6	35,3	7,6	7,6
2004 1.Vj. p)	44,8	73,4	42,4	51,5	11,1	12,8	25,8	29,7	5,4	5,5
2.Vj. p)	56,4	62,3	46,5	51,2	11,3	11,5	28,8	29,0	5,7	5,8
3.Vj. p)	58,3	71,2	45,1	50,5	12,5	12,5	29,9	30,5	6,2	6,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem di-

rekt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten und Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd €

Position	1997	1998	1999	2000 1)	2001	2002	2003	2004 ts)
Einnahmen	1 726,8	1 775,9	943,2	965,8	951,2	954,2	961,4	955,8
darunter:								
Steuern	856,9	897,4	490,4	511,7	488,3	486,0	489,9	487,9
Sozialbeiträge	720,1	727,7	375,4	378,4	383,6	389,3	394,8	396,5
Ausgaben	1 826,5	1 859,6	972,6	989,7	1 009,8	1 031,7	1 042,7	1 036,1
darunter:								
Vorleistungen	140,2	144,1	76,2	78,0	81,0	84,5	83,9	84,9
Arbeitnehmerentgelte	319,0	319,3	165,4	165,9	165,7	168,0	167,9	166,4
Zinsen	133,2	136,4	68,9	68,4	67,7	66,0	66,7	66,2
Sozialleistungen 2)	984,7	998,4	523,1	532,7	549,2	573,1	587,1	588,5
Bruttoinvestitionen	69,4	69,9	37,8	37,0	36,8	35,9	31,9	30,6
Finanzierungssaldo	- 99,7	- 83,7	- 29,4	- 23,9	- 58,6	- 77,5	- 81,3	- 80,3
in % des Bruttoinlandsprodukts	- 2,7	- 2,2	- 1,5	- 1,2	- 2,8	- 3,7	- 3,8	- 3,7
Nachrichtlich:								
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag	2 232,9	2 298,2	1 210,3	1 221,8	1 232,5	1 283,6	1 366,4	1 437,2
in % des Bruttoinlandsprodukts	61,0	60,9	61,2	60,2	59,4	60,9	64,2	66,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESGV '95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen. Im Ausweis des Statistischen Bundesamts werden diese

Erlöse (50,85 Mrd €) beim Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern erfasst, so dass die staatlichen Ausgaben niedriger ausfallen und ein Überschuss (22,8 Mrd € bzw. 1,1% des BIP) ausgewiesen wird. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 3)	zusammen		darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundesländer					
1991	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+	137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	-	58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+	295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+	260
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+	359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	-	714
1997	797 154	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	7 703	-	117
1998	833 013	727 888	379 491	306 127	.	42 271	104 960	8 841	+	164
1999	453 068	396 734	211 727	164 724	.	20 284	56 333	4 810	+	1
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	.	21 833	57 241	4 895	-	104
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	.	19 732	54 047	4 590	+	12
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	.	18 560	52 490	4 769	+	51
2003	442 235	390 437	214 002	155 510	.	20 925	51 671	4 751	+	127
2004	...	386 459	208 917	157 902	.	19 641	...	...	...	...
2004 3.Vj. p)	107 720	93 319	49 623	38 309	.	5 387	14 122	1 311	+	279
4.Vj.	...	110 996	64 160	43 262	.	3 574	...	...	...	...
2004 Sept.	.	36 550	19 426	15 300	.	1 824	.	.	.	.
Okt.	.	26 653	14 546	10 746	.	1 361	.	.	.	.
Nov.	.	28 001	15 538	11 172	.	1 291	.	.	.	.
Dez.	.	56 342	34 076	21 344	.	922	.	.	.	.
2005 Jan.	.	26 540	9 271	12 570	.	4 699	.	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
5. Steuereinnahmen nach Arten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 8)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern 9)
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)								
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 6) 7)					
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	92 583	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	104 802	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 678	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 410	36 551	7 173	45 450	
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 013	36 602	7 117	46 042	
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887	
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533	
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140	
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277	
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 170	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2004 3.Vj.	99 038	38 285	29 362	3 148	2 737	3 038	33 972	26 513	7 459	1 431	19 889	4 660	801	5 719	
4.Vj.	117 958	46 282	35 455	4 999	3 728	2 100	35 478	27 261	8 217	2 773	28 117	4 496	812	6 962	
2004 Sept.	38 995	19 139	8 796	5 695	4 070	579	11 332	8 938	2 394	2	6 737	1 516	269	2 445	
Okt.	28 102	8 049	8 864	- 1 013	- 569	766	10 992	8 500	2 492	982	6 388	1 422	268	1 449	
Nov.	29 511	8 278	8 887	- 866	- 336	593	12 392	9 627	2 765	440	6 628	1 527	247	1 510	
Dez.	60 345	29 955	17 704	6 877	4 632	742	12 094	9 133	2 961	1 351	15 101	1 548	297	4 003	
2005 Jan.	28 503	12 644	10 055	- 292	- 183	3 064	11 943	9 653	2 290	66	1 919	1 705	226	1 963	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Fi-

nanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%, ab 2002 Bund 49,6%, Länder 50,4%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer- und die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Stromsteuer	sonstige Bundessteuern 1)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 2)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 3)
1991	47 266	19 592	5 648	5 862	.	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	.	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	.	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	.	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	.	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	.	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	.	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1998	66 677	21 652	4 426	13 951	.	23 807	15 171	1 063	4 810	1 662	14 594	50 508	16 228	1 532
1999	36 444	11 655	2 233	7 116	1 816	12 973	7 039	537	3 056	846	8 086	27 060	8 636	824
2000	37 826	11 443	2 151	7 243	3 356	13 485	7 015	433	2 982	844	7 171	27 025	8 849	784
2001	40 690	12 072	2 143	7 427	4 322	12 622	8 376	290	3 069	829	7 064	24 534	9 076	790
2002	42 193	13 778	2 149	8 327	5 097	11 951	7 592	239	3 021	811	6 913	23 489	9 261	696
2003	43 188	14 094	2 204	8 870	6 531	11 722	7 336	230	3 373	786	6 989	24 146	9 658	671
2004	41 782	13 630	2 195	8 750	6 597	11 601	7 740	80	4 284	788	6 883	...	...	...
2004 3.Vj. p)	9 959	3 478	474	1 743	1 548	2 686	1 883	24	933	224	1 596	7 054	2 891	169
4.Vj.	16 612	4 292	780	1 546	1 715	3 174	1 691	9	908	185	1 703	...	...	...
2004 Sept.	3 388	1 163	128	404	407	1 247	600	8	312	75	520	.	.	.
Okt.	3 331	1 242	205	375	598	637	572	1	254	67	528	.	.	.
Nov.	3 503	1 249	173	555	462	686	572	6	327	57	564	.	.	.
Dez.	9 778	1 800	402	615	655	1 851	547	2	327	61	612	.	.	.
2005 Jan.	-222	334	31	449	487	840	732	- 8	369	66	546	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszu-

schlag“). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- be- dingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte												
1998	2 280 154	25 631	227 536	199 774	92 698	723 403	894 456	550	26 073	1 249	88 582	202
1999	1 199 975	12 594	102 364	120 998	41 621	416 051	450 111	281	10 200	476	45 175	105
2000	1 211 439	11 616	109 951	126 276	35 991	438 888	433 443	211	10 524	285	44 146	108
2001	1 223 929	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	85	8 986	108
2002	1 277 630	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	29	7 845	97
2003	1 358 121	36 022	246 414	153 616	12 810	471 129	396 832	341	34 163	- 1	6 711	86
2004 März	1 403 438	37 209	260 445	159 735	11 245	485 920	400 897	371	40 863	- 45	6 711	88
Juni	1 411 658	37 307	269 972	162 642	10 590	488 668	391 296	371	44 057	- 45	6 711	88
Sept.	1 429 216	37 494	276 918	166 711	10 568	494 621	390 436	413	46 434	- 38	5 572	87
Bund 7) 8)												
1998	957 983	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999	714 069	11 553	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004 März	802 690	36 463	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	- 45	6 711	87
Juni	803 991	35 630	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Sept.	814 356	35 866	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Dez.	812 086	34 440	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
Westdeutsche Länder												
1998	525 380	520	83 390	.	.	.	430 709	43	10 716	.	-	2
1999	274 208	150	43 033	.	.	.	226 022	23	4 979	.	-	1
2000	282 431	-	48 702	.	.	.	227 914	22	5 792	.	.	1
2001	305 788	1 800	67 721	.	.	.	228 270	5	7 991	.	.	1
2002	328 390	250	97 556	.	.	.	217 333	5	13 246	.	.	1
2003	355 661	472	125 356	.	.	.	207 880	4	21 949	.	.	1
2004 März	363 202	222	136 105	.	.	.	200 366	4	26 504	.	.	1
Juni	368 240	900	141 270	.	.	.	197 032	4	29 033	.	.	1
Sept.	374 415	900	145 136	.	.	.	198 760	0	29 618	.	.	1
Dez. p)	376 661	750	148 219	.	.	.	192 809	0	34 882	.	.	1
Ostdeutsche Länder												
1998	98 192	445	27 228	.	.	.	70 289	-	230	.	.	.
1999	53 200	891	14 517	.	.	.	37 602	-	189	.	.	.
2000	55 712	100	16 092	.	.	.	39 339	-	182	.	.	.
2001	58 771	100	20 135	.	.	.	37 382	-	1 154	.	.	.
2002	63 782	338	23 838	.	.	.	37 739	-	1 867	.	.	.
2003	68 076	315	28 833	.	.	.	37 022	-	1 906	.	.	.
2004 März	69 661	524	30 752	.	.	.	35 314	27	3 044	.	.	.
Juni	71 252	777	31 897	.	.	.	35 530	27	3 021	.	.	.
Sept.	71 512	729	31 967	.	.	.	35 295	27	3 495	.	.	.
Dez. p)	72 026	533	31 476	.	.	.	36 179	37	3 801	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland
noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	ver- einigungs- bedingte 5)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 6)
Westdeutsche Gemeinden 9)												
1998	158 960	.	300	.	.	1 330	153 208	119	4 003	.	.	.
1999	81 511	.	153	.	.	680	78 726	53	1 898	.	.	.
2000	81 414	.	153	.	.	680	78 656	33	1 891	.	.	.
2001	82 203	.	153	.	.	629	79 470	29	1 922	.	.	.
2002	84 097	.	153	.	.	629	81 307	22	1 986	.	.	.
2003	90 906	.	77	.	.	603	87 868	19	2 339	.	.	.
2004 März	92 400	.	77	.	.	732	89 231	20	2 340	.	.	.
Juni	93 250	.	77	.	.	707	90 106	20	2 340	.	.	.
Sept.	93 800	.	77	.	.	656	90 707	20	2 340	.	.	.
Ostdeutsche Gemeinden 9)												
1998	39 873	.	225	.	.	460	38 777	255	156	.	.	.
1999	20 726	.	51	.	.	335	20 138	124	78	.	.	.
2000	17 048	.	51	.	.	335	16 497	114	50	.	.	.
2001	17 005	.	-	.	.	284	16 581	107	33	.	.	.
2002	16 745	.	-	.	.	284	16 318	102	41	.	.	.
2003	16 951	.	-	.	.	131	16 601	87	132	.	.	.
2004 März	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Juni	16 900	.	-	.	.	131	16 549	90	130	.	.	.
Sept.	17 000	.	-	.	.	131	16 649	90	130	.	.	.
Fonds „Deutsche Einheit“ / Entschädigungsfonds 7)												
1998	79 413	-	-	-	.	47 998	30 975	-	440	.	.	.
1999	40 234	-	275	500	.	28 978	10 292	-	189	.	.	.
2000	40 629	-	275	2 634	.	29 797	7 790	-	133	.	.	.
2001	39 923	-	3 748	10 134	.	21 577	4 315	-	149	.	.	.
2002	39 810	-	3 820	10 134	.	22 685	3 146	-	26	.	.	.
2003	39 568	-	4 610	10 134	.	24 032	793	-	-	.	.	.
2004 März	40 010	.	4 610	9 634	.	24 177	1 589	-	-	.	.	.
Juni	39 500	.	4 538	9 634	.	24 183	1 144	-	-	.	.	.
Sept.	39 608	.	4 538	9 634	.	24 185	1 251	-	-	.	.	.
Dez.	39 053	.	4 538	9 634	.	24 187	694	-	-	.	.	.
ERP-Sondervermögen 7)												
1998	34 159	.	.	.	.	11 944	20 988	-	1 227	.	.	.
1999	16 028	.	.	-	.	6 250	9 458	21	299	.	.	.
2000	18 386	.	.	-	.	7 585	10 411	13	377	.	.	.
2001	19 161	.	.	-	.	9 462	9 310	8	381	.	.	.
2002	19 400	.	.	51	.	10 144	8 686	8	512	.	.	.
2003	19 261	.	.	51	.	10 169	8 522	8	512	.	.	.
2004 März	18 576	.	.	51	.	10 169	7 960	8	389	.	.	.
Juni	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Sept.	18 525	.	.	51	.	10 169	7 909	8	389	.	.	.
Dez.	18 200	.	.	51	.	10 169	7 584	8	389	.	.	.
Bundeseisenbahnvermögen 7) 8)												
1998	77 246	.	-	500	.	31 648	42 488	79	2 531	.	.	.
1999 Juni	39 231	.	-	1 023	.	16 805	20 401	34	968	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 7) 8)												
1998	304 978	-	31 633	-	.	110 006	79 226	54	4 167	- 20	79 899	15
1999 Juni	151 097	-	11 127	2 000	.	58 897	36 133	27	2 015	- 9	40 902	4
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz 7) 8)												
1998	3 971	.	.	.	.	300	3 671	-	-	.	.	.
1999 Juni	2 302	.	.	.	.	153	2 148	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkom-

men; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 8 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 9 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende		Nettokreditaufnahme 1)							
	2003	Sept. 2004	2003				2004			
			insgesamt	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	Mio €									
Kreditnehmer										
Bund 2)	767 697	814 356	+ 42 292	+ 19 995	+ 4 520	+ 16 293	+ 1 484	+ 34 993	+ 1 301	+ 10 365
Fonds „Deutsche Einheit“	39 099	39 210	- 342	+ 588	- 503	+ 131	- 558	+ 520	- 516	+ 107
ERP- Sondervermögen	19 261	18 525	- 139	- 31	+ 30	-	- 138	- 685	- 51	-
Entschädigungsfonds	469	398	+ 100	+ 25	+ 23	+ 26	+ 27	- 79	+ 6	+ 1
Westdeutsche Länder	355 661	374 415	+ 27 271	+ 11 596	+ 5 404	+ 2 616	+ 7 655	+ 7 541	+ 5 038	+ 6 175
Ostdeutsche Länder	68 076	71 512	+ 4 294	+ 1 883	+ 1 945	- 315	+ 1 481	+ 1 585	+ 1 592	+ 260
Westdeutsche Gemeinden 3)	90 906	93 800	+ 7 439	+ 2 003	+ 1 739	+ 1 154	+ 2 543	+ 1 961	+ 1 114	+ 491
Ostdeutsche Gemeinden 3)	16 951	17 000	+ 249	- 46	+ 63	+ 111	+ 121	- 30	+ 4	+ 110
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	36 022	37 494	+ 5 207	- 185	+ 535	+ 2 258	+ 2 598	+ 1 187	+ 99	+ 187
Obligationen/Schatzanweisungen 5)	246 414	276 918	+ 42 463	+ 16 486	+ 11 936	+ 5 075	+ 8 965	+ 14 031	+ 9 528	+ 6 946
Bundesschatzbriefe	153 616	166 711	+ 15 947	+ 5 504	+ 7 455	- 3 898	+ 6 887	+ 6 119	+ 2 907	+ 4 070
Anleihen 5)	12 810	10 568	- 5 088	- 2 464	- 1 150	- 530	- 944	- 1 565	- 656	- 22
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	471 129	494 621	+ 14 829	+ 13 266	- 6 927	+ 6 481	+ 2 008	+ 14 792	+ 2 748	+ 5 953
Darlehen von Sozialversicherungen	396 832	390 436	- 6 541	- 945	- 1 554	+ 4 977	- 9 019	+ 4 553	- 9 333	- 910
Sonstige Darlehen 6)	341	413	+ 204	- 2	+ 1	+ 181	+ 24	+ 31	-	+ 42
Altschulden 7)	34 122	46 394	+ 15 319	+ 3 684	+ 2 932	+ 6 611	+ 2 092	+ 6 700	+ 3 194	+ 2 377
Ausgleichsforderungen	85	49	- 41	- 33	- 6	- 3	+ 0	- 42	+ 0	+ 6
Investitionshilfeabgabe	6 711	5 572	- 1 134	-	+ 0	- 1 139	+ 5	+ 0	+ 0	- 1 139
Insgesamt	41	41	- 0	+ 0	- 0	- 0	+ 0	-	-	-
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditinstitute	524 800	557 400	- 7 127	+ 13 319	- 8 968	+ 2 215	- 13 693	+ 26 088	+ 3 768	+ 3 451
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen	341	413	+ 204	- 2	+ 1	+ 181	+ 24	+ 31	-	+ 42
Sonstige 8)	289 840	296 363	+ 61 187	+ 2 594	+ 9 788	+ 17 919	+ 30 885	+ 2 786	+ 8 319	- 4 584
Ausland ts)	538 700	570 600	+ 26 900	+ 19 400	+ 12 400	- 300	- 4 600	+ 16 900	- 3 600	+ 18 600
Insgesamt	1 358 121	1 429 216	+ 81 164	+ 35 311	+ 13 221	+ 20 015	+ 12 616	+ 45 805	+ 8 487	+ 17 509

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds „Deutsche Einheit“	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes-eisenbahn-vermögen 3)	Erblasten-tilgungs-fonds 3)	Ausgleichs-fonds Stein-kohle 3)
1998	898 030	23 094	31 415	22 215	504 148	184 942	45 098	83 447	3 671
1999	444 031	64 704	10 481	9 778	264 158	94 909	-	-	-
2000	431 364	54 731	7 178	10 801	268 362	90 292	-	-	-
2001	416 067	44 791	4 464	9 699	267 988	89 126	-	-	-
2002	398 910	34 636	3 172	9 205	262 840	89 057	-	-	-
2003 Sept.	398 318	38 309	793	9 180	260 264	89 773	-	-	-
Dez.	399 304	38 410	793	9 042	260 046	91 013	-	-	-
2004 März	396 842	38 307	793	8 357	258 808	90 578	-	-	-
Juni	397 237	37 827	690	8 305	259 854	90 560	-	-	-
Sept.	399 706	38 664	690	8 305	261 515	90 531	-	-	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 8. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen/ Obliga- tionen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anlei- hen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 3) 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
		zu- sam- men	darunter: Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen	sonstige 3) 5) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1997	905 691	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	5	870	1 300	8 684	197
1998	957 983	24 666	4 558	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 9)	714 069	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000	715 819	11 516	1 805	44 678	123 642	35 991	400 490	52 836	29	2 099	285	44 146	107
2001	701 077	21 136	1 658	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	85	8 986	107
2002	725 405	30 227	1 618	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	29	7 845	97
2003	767 697	35 235	1 240	87 538	143 431	12 810	436 194	38 146	223	7 326	- 1	6 711	85
2004	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2004 Febr.	789 107	35 197	1 208	92 768	144 190	11 212	453 213	38 183	223	7 326	- 1	6 711	86
März	802 690	36 463	1 178	88 901	150 050	11 245	450 711	49 888	223	8 456	- 45	6 711	87
April	798 786	35 616	1 128	95 468	150 031	10 786	449 577	41 875	223	8 456	- 45	6 711	88
Mai	804 270	36 639	1 096	95 913	152 810	10 575	452 391	40 513	223	8 456	- 46	6 708	88
Juni	803 991	35 630	1 105	92 190	152 957	10 590	453 479	43 026	223	9 144	- 45	6 711	88
Juli	821 291	35 744	1 111	97 599	153 362	10 439	461 338	47 829	223	9 144	- 45	5 572	88
Aug.	824 560	35 362	1 104	98 350	155 852	10 558	468 445	41 013	223	9 144	- 45	5 572	87
Sept.	814 356	35 866	1 091	95 200	157 026	10 568	459 482	39 864	268	10 463	- 38	5 572	86
Okt.	827 013	35 341	1 087	102 894	161 759	10 570	460 206	39 892	268	10 463	- 38	5 572	86
Nov.	820 571	34 819	1 085	104 060	160 102	10 731	460 112	34 399	268	10 463	- 38	5 572	83
Dez.	812 086	34 440	1 074	95 638	159 272	10 817	460 381	34 835	333	10 751	- 38	5 572	83
2005 Jan. 10)	875 612	34 968	1 090	106 508	169 420	10 895	491 731	45 389	333	10 751	- 38	5 572	83
Febr. p)	877 416	34 924	1 085	107 523	162 612	10 892	496 140	48 623	333	10 751	- 38	5 572	83

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds „Steinkohleneinsatz“ durch den Bund. — 10 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund.

11. Marktmäßige Kreditaufnahme des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter:								Verän- derung der Geldmarkt- einlagen	
	brutto 1)	netto	Anleihen		Bundesobligationen		Sonstige Wertpapiere 2)		Schuldschein- darlehen			Geld- markt- kredite
			brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto 1)	netto	brutto	netto		
1997	+ 250 074	+ 65 808	+ 79 323	+ 47 323	+ 59 557	+ 1 557	+ 98 275	+ 24 983	+ 12 950	- 8 009	- 30	- 3 304
1998	+ 228 050	+ 52 292	+ 78 304	+ 38 099	+ 55 078	+ 21 553	+ 85 706	- 1 327	+ 12 023	- 2 927	- 3 065	- 5 440
1999	+ 139 865	+ 31 631	+ 53 931	+ 114 080	+ 22 229	+ 18 610	+ 44 904	- 5 836	+ 14 861	+ 52 897	+ 3 937	+ 1 832
2000	+ 122 725	+ 1 750	+ 49 395	+ 20 682	+ 26 342	+ 3 144	+ 45 278	- 5 323	+ 7 273	- 9 973	- 5 563	- 940
2001	+ 135 018	- 14 741	+ 36 511	+ 15 705	+ 19 603	- 3 730	+ 69 971	+ 14 989	+ 5 337	- 9 941	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 328	+ 41 378	+ 6 364	+ 36 037	+ 7 572	+ 93 853	+ 19 535	+ 4 716	- 10 155	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 078	+ 42 292	+ 62 535	+ 13 636	+ 42 327	+ 15 947	+ 109 500	+ 8 874	+ 11 480	+ 3 775	+ 1 236	+ 7 218
2004	+ 228 122	+ 44 389	+ 52 701	+ 24 187	+ 35 589	+ 15 842	+ 130 801	+ 5 313	+ 7 186	- 1 620	+ 1 844	+ 802
2004 Jan.-Febr.	+ 44 364	+ 21 410	+ 17 019	+ 17 019	+ 8 234	+ 760	+ 17 461	+ 3 593	+ 1 293	- 320	+ 358	- 1 507
2005 Jan.-Febr. p)	+ 53 086	+ 26 677	+ 18 244	+ 11 972	+ 684	- 6 295	+ 20 201	+ 7 905	+ 462	- 402	+ 13 496	+ 2 832
2004 Febr.	+ 17 553	+ 3 084	+ 4 971	+ 4 971	+ 7 849	+ 375	+ 5 535	- 1 156	+ 760	+ 456	- 1 563	- 1 186
März	+ 36 156	+ 13 583	+ 1 580	- 2 502	+ 5 860	+ 5 860	+ 15 425	- 2 567	+ 673	+ 217	+ 12 619	+ 6 423
April	+ 3 991	- 3 904	- 1 135	- 1 135	- 19	- 19	+ 11 797	+ 5 262	+ 855	- 507	- 7 507	- 5 683
Mai	+ 17 688	+ 5 484	+ 6 903	+ 2 815	+ 4 133	+ 2 779	+ 7 549	+ 1 257	+ 448	- 17	+ 1 345	+ 3 254
Juni	+ 17 741	- 279	+ 1 087	+ 1 087	+ 146	+ 146	+ 13 163	- 4 717	+ 187	+ 44	+ 3 157	+ 87
Juli	+ 30 551	+ 17 300	+ 12 942	+ 7 859	+ 405	+ 405	+ 11 629	+ 5 371	+ 1 111	+ 340	+ 4 464	+ 7 072
Aug.	+ 14 595	+ 3 269	+ 7 108	+ 7 108	+ 7 463	+ 2 490	+ 6 575	+ 489	+ 335	+ 70	- 6 886	+ 2 285
Sept.	+ 18 757	- 10 204	+ 1 200	- 8 964	+ 1 175	+ 1 175	+ 15 619	- 2 637	+ 977	+ 428	- 213	- 11 104
Okt.	+ 20 064	+ 12 657	+ 724	+ 724	+ 4 733	+ 4 733	+ 13 443	+ 7 172	+ 303	- 834	+ 861	+ 8 203
Nov.	+ 11 485	- 6 442	+ 5 004	- 94	+ 4 289	- 1 657	+ 6 808	+ 804	+ 640	- 237	- 5 256	- 8 455
Dez.	+ 12 730	- 8 485	+ 269	+ 269	- 830	- 830	+ 11 333	- 8 714	+ 365	- 803	+ 1 593	+ 226
2005 Jan.	+ 38 109	+ 24 873	+ 13 834	+ 7 563	+ 513	+ 513	+ 13 114	+ 6 937	+ 285	- 502	+ 10 362	+ 4 588
Febr. p)	+ 14 977	+ 1 804	+ 4 410	+ 4 410	+ 170	- 6 808	+ 7 086	+ 968	+ 177	+ 100	+ 3 134	- 1 756

1 Nach Abzug der Rückkäufe. — 2 Bundesschatzanweisungen, Bundesschatzbriefe, Unverzinsliche Schatzanweisungen und Finanzierungsschätze.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der deutschen Rentenversicherung

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Gesamtdeutschland													
1993	290 393	232 408	52 671	298 065	252 920	15 898	- 7 672	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	322 335	256 662	61 891	324 323	273 880	17 751	- 1 988	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	338 185	270 294	64 387	348 115	294 034	20 285	- 9 930	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	353 672	282 616	68 388	362 667	305 780	21 660	- 8 995	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997	374 853	297 402	74 961	372 955	316 511	23 280	+ 1 898	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998	389 101	297 827	88 755	385 707	327 823	24 393	+ 3 394	18 194	14 201	1 493	2 274	226	9 573
1999	208 173	152 206	54 628	203 295	172 919	12 950	+ 4 878	13 623	11 559	824	1 127	114	4 904
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 5 79	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9) p)	231 199	156 524	71 304	232 602	198 838	14 228	- 1 403	5 171	4 984	19	41	127	4 904
2003 1.Vj.	55 374	37 289	17 761	57 255	48 883	3 727	- 1 881	8 686	5 649	1 230	1 685	122	4 874
2.Vj.	56 442	38 349	17 749	57 396	48 763	3 735	- 954	7 698	4 906	980	1 686	126	4 867
3.Vj.	57 241	39 085	17 830	58 256	49 409	3 858	- 1 015	6 348	3 822	727	1 683	116	4 855
4.Vj.	59 796	41 772	17 703	58 269	49 363	3 916	+ 1 527	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 1.Vj.	55 431	37 289	17 846	58 350	49 858	3 873	- 2 919	5 879	3 375	696	1 681	127	4 862
2.Vj.	56 665	38 446	17 873	57 794	49 437	3 416	- 1 129	3 752	1 914	28	1 682	128	4 877
3.Vj.	56 766	38 664	17 779	58 107	49 719	3 456	- 1 341	2 561	731	22	1 681	127	4 889
4.Vj. 9)	62 336	42 126	17 807	58 350	49 824	3 484	+ 3 986	5 171	4 984	19	41	127	4 904

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abge-

setzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtgesamtddeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	davon:			davon:				
		Beiträge	Um-lagen 2)			West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	berufliche Förde-rung 4) 5)	West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	Winterbau-förderung		
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	- 24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	- 10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	- 13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	- 9 574	9 574
1998	91 088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	- 7 764	7 719
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	294	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	268	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	245	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	272	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	217	- 4 176	4 175
2003 1.Vj.	11 617	11 281	48	14 408	7 647	5 422	2 225	4 785	2 576	2 209	180	- 2 790	5 151
2.Vj.	12 272	11 487	536	14 667	7 975	5 708	2 267	4 721	2 623	2 098	84	- 2 395	2 408
3.Vj.	12 828	11 797	619	13 645	7 251	5 313	1 938	4 453	2 462	1 991	7	- 817	5 14
4.Vj.	13 917	12 773	878	14 131	6 863	5 086	1 777	5 196	2 903	2 293	1	- 214	1 858
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	144	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	67	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	4	- 303	166
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	3	+ 958	- 3 181

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. Januar-Rentenver-

sicherungsbeiträge für Bezieher von Lohnersatzleistungen werden seit 2003 nicht mehr schon im Dezember, sondern im Januar gezahlt. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse.

IX. Konjunkturlage
**1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland**

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
	Mrd €					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in Preisen von 1995													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	450,5	444,6	443,0	445,0	464,2	- 1,3	- 0,4	0,5	4,3	22,4	22,3	22,4	23,0
Baugewerbe	102,6	96,9	92,3	88,2	85,9	- 5,6	- 4,8	- 4,4	- 2,6	4,9	4,6	4,4	4,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	345,9	359,4	364,5	367,8	375,8	3,9	1,4	0,9	2,2	18,1	18,3	18,5	18,6
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	572,9	594,6	595,2	598,5	607,4	3,8	0,1	0,5	1,5	29,9	29,9	30,1	30,1
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	390,1	390,8	397,1	395,4	396,3	0,2	1,6	- 0,4	0,2	19,7	20,0	19,9	19,7
Alle Wirtschaftsbereiche	1 886,5	1 910,9	1 916,2	1 918,9	1 954,4	1,3	0,3	0,1	1,9	96,2	96,4	96,7	96,9
Nachr.: Unternehmenssektor	1 657,7	1 683,0	1 688,5	1 693,3	1 729,4	1,5	0,3	0,3	2,1	84,7	85,0	85,3	85,8
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4)	1 786,2	1 805,9	1 811,3	1 812,7	1 847,2	1,1	0,3	0,1	1,9	90,9	91,1	91,3	91,6
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 986,0	1 987,6	1 985,2	2 016,1	0,8	0,1	- 0,1	1,6	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 121,2	1 140,7	1 132,5	1 132,5	1 127,9	1,7	- 0,7	0,0	- 0,4	57,4	57,0	57,0	55,9
Konsumausgaben des Staates	378,6	382,4	389,8	390,2	391,7	1,0	1,9	0,1	0,4	19,3	19,6	19,7	19,4
Ausrüstungen	176,5	167,8	153,4	151,2	153,1	- 4,9	- 8,6	- 1,4	1,2	8,4	7,7	7,6	7,6
Bauten	242,1	230,5	217,2	210,1	204,6	- 4,8	- 5,8	- 3,2	- 2,6	11,6	10,9	10,6	10,1
Sonstige Anlagen 6)	25,5	26,9	27,3	27,8	28,2	5,5	1,4	1,7	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Vorratsveränderungen 7)	- 7,7	- 26,9	- 35,5	- 18,1	- 3,5	.	.	.	.	- 1,4	- 1,8	- 0,9	- 0,2
Inländische Verwendung	1 936,3	1 921,6	1 884,5	1 893,7	1 901,9	- 0,8	- 1,9	0,5	0,4	96,8	94,8	95,4	94,3
Außenbeitrag	33,2	64,5	103,1	91,5	114,2	.	.	.	.	3,2	5,2	4,6	5,7
Exporte	660,4	698,1	726,6	740,0	803,9	5,7	4,1	1,8	8,6	35,2	36,6	37,3	39,9
Importe	627,3	633,7	623,5	648,5	689,7	1,0	- 1,6	4,0	6,4	31,9	31,4	32,7	34,2
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 986,0	1 987,6	1 985,2	2 016,1	0,8	0,1	- 0,1	1,6	100	100	100	100
in jeweiligen Preisen													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 196,8	1 237,2	1 242,2	1 255,3	1 270,8	3,4	0,4	1,1	1,2	59,7	58,9	59,0	58,4
Konsumausgaben des Staates	385,8	394,2	405,4	408,5	406,7	2,2	2,8	0,8	- 0,5	19,0	19,2	19,2	18,7
Ausrüstungen	176,7	167,4	151,9	146,9	148,4	- 5,3	- 9,3	- 3,2	1,0	8,1	7,2	6,9	6,8
Bauten	240,2	228,9	215,4	208,3	205,5	- 4,7	- 5,9	- 3,3	- 1,4	11,0	10,2	9,8	9,4
Sonstige Anlagen 6)	23,2	24,3	24,5	24,5	24,6	5,0	0,6	0,2	0,4	1,2	1,2	1,2	1,1
Vorratsveränderungen 7)	- 0,6	- 19,3	- 26,9	- 7,6	6,9	.	.	.	.	- 0,9	- 1,3	- 0,4	0,3
Inländische Verwendung	2 022,0	2 032,8	2 012,5	2 036,0	2 062,9	0,5	- 1,0	1,2	1,3	98,0	95,5	95,7	94,8
Außenbeitrag	8,0	41,2	94,8	92,2	114,1	.	.	.	.	2,0	4,5	4,3	5,2
Exporte	685,3	730,7	761,6	769,3	834,8	6,6	4,2	1,0	8,5	35,2	36,1	36,1	38,3
Importe	677,3	689,5	666,8	677,1	720,8	1,8	- 3,3	1,5	6,4	33,2	31,6	31,8	33,1
Bruttoinlandsprodukt	2 030,0	2 074,0	2 107,3	2 128,2	2 177,0	2,2	1,6	1,0	2,3	100	100	100	100
IV. Preise (1995 = 100)													
Privater Konsum	106,7	108,5	109,7	110,8	112,7	1,6	1,1	1,0	1,6	.	.	.	.
Bruttoinlandsprodukt	103,1	104,4	106,0	107,2	108,0	1,3	1,5	1,1	0,7	.	.	.	.
Terms of Trade	96,1	96,2	98,0	99,6	99,4	0,1	1,9	1,6	- 0,2	.	.	.	.
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 099,1	1 120,8	1 129,4	1 132,2	1 133,2	2,0	0,8	0,2	0,1	72,9	72,8	72,1	70,1
Unternehmens- und Vermögens- einkommen	410,4	417,6	422,4	437,1	482,4	1,7	1,2	3,5	10,4	27,1	27,2	27,9	29,9
Volkseinkommen	1 509,5	1 538,4	1 551,9	1 569,3	1 615,6	1,9	0,9	1,1	3,0	100	100	100	100
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 021,2	2 062,9	2 088,1	2 114,2	2 171,2	2,1	1,2	1,2	2,7	.	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2005. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankge-

bühr, jedoch ohne Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾									
			zusammen	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				Vorleistungsgüterproduzenten ⁴⁾	Investitionsgüterproduzenten ⁵⁾	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	
2000 = 100												
2000	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	99,9	99,9
2001	99,5	92,5	97,3	100,4	99,3	102,3	100,4	98,8	98,0	101,1	102,1	104,0
2002	98,3	89,0	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	85,1	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004 x)	100,7	80,4	101,6	102,5	103,4	105,7	87,3	97,8	104,6	103,9	101,2	112,9
2003 Mai	96,0	91,1	95,3	96,5	98,9	97,3	79,8	93,9	102,4	101,3	91,9	106,9
Juni	100,0	98,7	91,6	101,0	102,5	103,3	83,5	97,4	103,5	97,8	101,9	106,7
Juli	100,4	102,2	90,6	101,3	102,5	103,1	85,8	98,6	105,0	101,7	98,9	108,7
Aug.	90,0	90,0	90,3	90,0	93,1	86,5	67,2	95,4	98,9	88,2	85,5	80,0
Sept.	102,3	100,8	92,2	103,5	103,3	106,7	97,2	99,2	97,6	101,5	104,5	110,8
Okt.	105,1	99,3	102,2	106,0	106,9	106,3	97,9	105,2	104,0	107,2	98,2	112,4
Nov.	106,4	93,2	104,6	107,8	105,3	113,8	100,1	103,1	101,4	103,3	105,8	125,0
Dez.	95,0	67,1	107,0	96,2	87,1	108,8	82,9	94,2	92,7	83,0	117,8	97,5
2004 Jan.	92,0	49,3	115,8	93,3	96,5	90,7	83,4	93,7	101,9	104,6	82,2	99,0
Febr.	94,1	56,7	105,8	96,3	98,6	97,0	86,5	92,1	101,6	103,1	87,4	112,0
März	105,1	76,2	109,7	107,3	107,8	111,9	96,0	99,6	107,3	111,6	105,9	123,6
April	100,9	85,9	102,3	102,1	104,4	104,1	88,2	96,4	107,4	104,1	98,2	116,3
Mai	99,9	86,8	97,1	101,4	103,5	104,3	86,3	94,9	102,3	105,4	98,3	117,2
Juni	103,6	93,0	90,6	106,0	107,2	111,4	87,1	97,3	103,2	111,3	106,1	122,6
Juli	103,3	95,5	92,3	105,3	107,2	108,3	87,2	99,3	105,8	106,6	105,1	113,7
Aug.	93,8	85,5	90,3	94,9	98,7	93,4	68,3	95,9	103,7	94,0	89,3	91,9
Sept.	106,7	95,0	94,2	109,2	109,1	114,7	97,1	101,5	106,0	107,3	112,4	122,4
Okt. x)	107,7	93,3	103,0	109,5	110,0	113,2	95,7	104,3	108,6	107,6	104,9	125,3
Nov. x)	105,8	85,7	104,9	107,8	107,7	111,7	93,5	103,9	108,0	106,0	105,2	118,7
Dez. x)	95,5	61,9	112,7	96,7	89,7	107,6	78,1	94,5	99,4	85,0	119,6	91,7
2005 Jan. +)	95,2	48,7	114,9	97,4	101,7	94,7	82,9	96,9	112,2	102,1	86,8	100,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2000	+ 4,8	- 3,5	- 0,3	+ 6,3	+ 5,7	+ 9,7	+ 3,8	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,2	+ 7,1	+ 11,2
2001	- 0,4	- 7,5	- 2,6	+ 0,5	- 0,6	+ 2,4	+ 0,5	- 1,1	- 1,9	+ 1,1	+ 2,2	+ 4,1
2002	- 1,2	- 3,8	+ 0,1	- 1,1	- 0,4	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,3
2003	+ 0,1	- 4,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004 x)	+ 2,3	- 5,5	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,9
2003 Mai	+ 0,4	- 3,9	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 2,2	- 4,4	- 1,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 5,8
Juni	- 2,0	- 1,5	+ 5,3	- 2,7	- 0,5	- 5,1	- 12,1	- 0,3	- 0,3	- 8,8	- 6,6	- 7,8
Juli	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,9	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,1	- 0,4	- 1,7	- 1,3	+ 6,6
Aug.	- 2,6	- 4,3	+ 1,1	- 2,8	- 2,4	- 3,9	- 9,2	- 0,5	- 1,0	- 7,3	+ 0,4	- 12,8
Sept.	- 2,3	- 3,5	+ 0,1	- 2,5	- 2,3	- 2,0	- 6,4	- 2,9	- 5,4	- 6,0	- 4,0	- 3,2
Okt.	+ 1,1	- 2,6	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,1	- 2,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	+ 0,9
Nov.	+ 0,7	- 3,1	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 2,7	- 3,3	- 2,6	- 0,7	- 1,9	+ 0,1	+ 4,3
Dez.	+ 2,7	+ 5,3	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	- 0,5	+ 1,5	+ 4,9	+ 1,8	- 0,6	+ 7,7
2004 Jan.	+ 1,9	- 4,8	+ 5,0	+ 1,7	+ 2,8	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,9	- 0,6	+ 3,7	+ 1,7	- 2,8
Febr.	+ 1,8	+ 10,1	+ 1,6	+ 1,5	+ 4,7	- 1,3	- 0,7	+ 0,4	+ 3,4	+ 3,1	- 4,4	+ 1,0
März	+ 0,5	- 9,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,8	- 1,1	- 1,0	- 4,3	+ 1,0	+ 2,4	+ 1,8
April	+ 2,5	- 6,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,7	+ 2,9	- 0,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 5,3	+ 6,8
Mai	+ 4,1	- 4,7	+ 1,9	+ 5,1	+ 4,7	+ 7,2	+ 8,1	+ 1,1	- 0,1	+ 4,0	+ 7,0	+ 9,6
Juni	+ 3,6	- 5,8	- 1,1	+ 5,0	+ 4,6	+ 7,8	+ 4,3	- 0,1	- 0,3	+ 13,8	+ 4,1	+ 14,9
Juli	+ 2,9	- 6,6	+ 1,9	+ 3,9	+ 4,6	+ 5,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 4,8	+ 6,3	+ 4,6
Aug.	+ 4,2	- 5,0	+ 0,0	+ 5,4	+ 6,0	+ 8,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 4,9	+ 6,6	+ 4,4	+ 14,9
Sept.	+ 4,3	- 5,8	+ 2,2	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,5	- 0,1	+ 2,3	+ 8,6	+ 5,7	+ 7,6	+ 10,5
Okt. x)	+ 2,5	- 6,0	+ 0,8	+ 3,3	+ 2,9	+ 6,5	- 2,2	- 0,9	+ 4,4	+ 0,4	+ 6,8	+ 11,5
Nov. x)	- 0,6	- 8,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 2,3	- 1,8	- 6,6	+ 0,8	+ 6,5	+ 2,6	- 0,6	- 5,0
Dez. x)	+ 0,5	- 7,7	+ 5,3	+ 0,5	+ 3,0	- 1,1	- 5,8	+ 0,3	+ 7,2	+ 2,4	+ 1,5	- 5,9
2005 Jan. +)	+ 3,5	- 1,2	- 0,8	+ 4,4	+ 5,4	+ 4,4	- 0,6	+ 3,4	+ 10,1	- 2,4	+ 5,6	+ 1,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — ¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ²⁾ Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — ³⁾ Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — ⁴⁾ Einschließlich Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — ⁵⁾ Einschließlich Her-

stellung von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen. — ⁶⁾ Einschließlich Druckgewerbe. — ^{x)} Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das IV. Quartal (Industrie: durchschnittlich - 1,9%). — ⁺ Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal (Industrie: durchschnittlich - 2,6%).

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang in der Industrie *)
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Industrie		davon:									
			Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten 1)		Konsumgüter- produzenten 2)		davon:			
	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %
insgesamt												
2001	98,3	- 1,6	95,9	- 4,0	99,4	- 0,6	101,4	+ 1,5	99,8	- 0,1	102,4	+ 2,5
2002	98,3	± 0,0	96,4	+ 0,5	99,6	+ 0,2	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,7	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,1	95,4	- 3,6	89,9	- 6,1	98,9	- 2,1
2004	104,8	+ 5,9	104,9	+ 7,3	107,2	+ 6,5	94,7	- 0,7	89,1	- 0,9	98,2	- 0,7
2004 Jan.	99,8	+ 1,2	101,9	+ 3,3	99,8	+ 0,6	92,9	- 3,6	90,4	- 1,5	94,6	- 4,6
Febr.	101,2	+ 2,4	102,1	+ 5,5	101,2	+ 1,5	98,3	- 3,7	89,4	- 0,4	104,0	- 5,1
März	111,2	+ 5,4	110,9	+ 5,5	113,2	+ 6,9	103,8	- 1,0	97,5	- 1,4	107,6	- 0,9
April	104,2	+ 7,2	106,3	+ 9,1	105,2	+ 6,8	92,7	+ 1,5	89,2	+ 0,9	95,0	+ 2,2
Mai	104,0	+ 11,7	105,0	+ 12,3	107,1	+ 13,3	88,2	+ 2,2	87,7	+ 3,4	88,6	+ 1,4
Juni	105,6	+ 4,9	107,4	+ 9,0	108,3	+ 2,9	89,3	+ 0,1	89,6	+ 3,7	89,1	- 2,1
Juli	105,4	+ 8,0	107,0	+ 9,1	106,7	+ 8,9	95,2	+ 1,4	88,2	+ 0,6	99,6	+ 1,8
Aug.	95,9	+ 6,7	98,9	+ 10,6	94,5	+ 5,6	91,8	- 1,2	73,8	+ 1,0	102,9	- 2,1
Sept.	108,3	+ 5,2	108,1	+ 7,1	110,4	+ 5,7	100,8	- 1,9	94,0	- 4,3	105,0	- 0,8
Okt.	108,2	+ 5,4	109,0	+ 6,3	109,7	+ 6,6	99,4	- 3,4	96,4	- 4,6	101,4	- 2,5
Nov.	105,3	+ 2,8	106,8	+ 4,6	106,1	+ 1,6	97,2	+ 1,7	95,2	- 2,2	98,5	+ 4,2
Dez.	108,2	+ 10,4	95,0	+ 4,3	124,0	+ 16,5	86,5	- 0,5	78,0	- 4,3	91,8	+ 1,8
2005 Jan. p)	106,9	+ 7,1	108,5	+ 6,5	108,0	+ 8,2	96,8	+ 4,2	88,7	- 1,9	101,8	+ 7,6
aus dem Inland												
2001	97,6	- 2,3	96,4	- 3,5	98,0	- 2,0	99,9	± 0,0	99,5	- 0,4	100,2	+ 0,4
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,6	- 3,5	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,7	+ 0,1	95,0	+ 0,4	95,9	+ 1,4	90,0	- 4,9	86,7	- 5,8	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,8	100,5	+ 5,8	100,0	+ 4,3	86,9	- 3,4	83,3	- 3,9	89,2	- 3,1
2004 Jan.	93,8	+ 1,3	96,8	+ 3,8	93,2	+ 0,6	86,4	- 4,7	87,4	- 3,4	85,9	- 5,4
Febr.	95,9	+ 0,4	96,4	+ 2,4	97,8	+ 0,4	89,0	- 5,9	84,7	- 3,9	91,8	- 6,9
März	105,3	+ 5,3	106,8	+ 5,7	107,0	+ 8,0	96,1	- 3,2	93,7	- 3,5	97,5	- 3,1
April	98,0	+ 5,4	101,5	+ 6,3	99,0	+ 7,0	85,1	- 2,2	83,0	- 4,4	86,6	- 0,5
Mai	95,1	+ 4,5	100,2	+ 8,3	95,0	+ 2,6	80,8	- 1,5	81,1	- 1,8	80,7	- 1,3
Juni	98,4	+ 3,5	101,9	+ 6,7	100,9	+ 2,0	81,8	- 2,2	81,9	+ 0,5	81,7	- 3,8
Juli	99,5	+ 4,8	104,5	+ 7,6	99,7	+ 4,7	85,0	- 2,7	80,0	- 3,6	88,2	- 2,2
Aug.	92,3	+ 5,7	97,1	+ 9,6	90,1	+ 4,9	85,1	- 2,6	70,4	+ 0,4	94,2	- 4,0
Sept.	99,9	+ 1,5	102,7	+ 6,4	99,9	- 0,7	92,2	- 5,1	86,1	- 7,2	96,0	- 4,1
Okt.	102,4	+ 3,3	105,1	+ 4,7	103,2	+ 4,6	92,3	- 4,7	89,7	- 7,6	94,0	- 2,8
Nov.	99,9	+ 0,7	104,0	+ 3,8	99,4	- 1,4	89,7	- 2,3	89,2	- 4,9	89,9	- 0,8
Dez.	98,9	+ 10,3	89,5	+ 5,0	115,3	+ 19,0	79,3	- 3,8	72,5	- 6,2	83,6	- 2,3
2005 Jan. p)	96,0	+ 2,3	102,5	+ 5,9	92,4	- 0,9	87,4	+ 1,2	81,3	- 7,0	91,2	+ 6,2
aus dem Ausland												
2001	99,1	- 0,9	95,1	- 4,9	100,7	+ 0,8	104,8	+ 4,8	100,5	+ 0,5	107,5	+ 7,6
2002	102,8	+ 3,7	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,4	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,4	111,5	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,6	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	107,5	- 1,0	97,2	- 6,4	113,9	+ 2,2
2004	112,9	+ 8,1	111,6	+ 9,1	113,8	+ 8,3	112,2	+ 4,4	102,4	+ 5,3	118,1	+ 3,7
2004 Jan.	107,3	+ 1,0	109,9	+ 2,7	105,8	+ 0,6	107,5	- 1,5	97,2	+ 2,6	113,8	- 3,4
Febr.	107,8	+ 4,8	111,0	+ 9,9	104,3	+ 2,5	119,3	+ 0,4	100,1	+ 6,8	131,0	- 2,3
März	118,5	+ 5,4	117,3	+ 5,1	119,0	+ 6,1	121,0	+ 3,0	106,2	+ 3,1	129,9	+ 2,8
April	111,9	+ 9,2	113,9	+ 13,6	110,9	+ 6,6	109,8	+ 8,8	103,4	+ 12,3	113,7	+ 7,0
Mai	115,1	+ 20,1	112,5	+ 18,4	118,2	+ 22,9	104,9	+ 9,4	102,8	+ 14,6	106,2	+ 6,5
Juni	114,7	+ 6,6	115,9	+ 12,2	115,2	+ 3,7	106,2	+ 4,2	107,2	+ 9,7	105,5	+ 1,0
Juli	112,8	+ 11,8	111,0	+ 11,3	113,1	+ 12,5	118,0	+ 8,8	106,8	+ 8,6	124,9	+ 9,0
Aug.	100,4	+ 7,7	101,8	+ 12,4	98,6	+ 6,1	106,9	+ 1,6	81,6	+ 2,3	122,2	+ 1,2
Sept.	118,9	+ 9,6	116,6	+ 8,2	120,1	+ 11,3	120,1	+ 4,1	111,9	+ 1,4	125,1	+ 5,6
Okt.	115,4	+ 7,5	115,0	+ 8,6	115,7	+ 8,3	115,5	- 0,7	111,7	+ 1,3	117,9	- 1,8
Nov.	112,0	+ 5,2	111,2	+ 5,8	112,2	+ 4,1	114,2	+ 9,8	108,9	+ 3,3	117,5	+ 13,9
Dez.	119,9	+ 10,5	103,6	+ 3,3	132,0	+ 14,7	102,6	+ 5,9	90,6	- 0,7	109,9	+ 9,5
2005 Jan. p)	120,5	+ 12,3	117,9	+ 7,3	122,4	+ 15,7	117,9	+ 9,7	105,5	+ 8,5	125,3	+ 10,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschließlich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschließlich Druckgewerbe.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland						Westdeutschland						Ostdeutschland					
	insgesamt	davon:					insgesamt	davon:					insgesamt	davon:				
		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 1)	öffentlicher Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100
2001	94,5	- 5,4	82,8	96,9	99,0	97,4	- 2,5	87,6	99,9	100,6	85,2	- 14,8	68,4	86,4	94,1			
2002	88,7	- 6,1	72,8	91,5	95,6	90,9	- 6,7	79,6	93,1	95,6	81,7	- 4,1	51,9	85,8	95,7			
2003	79,2	- 10,7	67,5	78,4	87,4	80,8	- 11,1	74,5	78,3	87,8	74,2	- 9,2	46,0	79,2	86,2			
2004	74,3	- 6,2	61,2	72,8	84,3	76,1	- 5,8	69,5	73,5	83,3	68,6	- 7,5	36,0	70,1	86,8			
2003 Dez.	69,3	- 12,6	66,7	68,4	71,9	71,1	- 14,4	73,9	68,4	72,5	63,4	- 5,8	44,9	68,3	69,8			
2004 Jan.	53,2	- 6,2	41,4	65,7	46,5	55,3	- 5,5	47,8	67,6	45,4	46,7	- 8,8	22,0	58,7	49,8			
Febr.	66,2	+ 2,8	58,3	75,3	60,8	67,3	- 0,3	64,7	79,2	54,9	62,6	+ 15,3	38,7	61,8	77,7			
März	81,8	- 7,7	70,8	72,6	99,2	83,4	- 9,1	81,0	70,8	99,9	76,8	- 2,8	39,5	79,2	96,9			
April	77,1	- 6,5	62,8	72,4	91,2	78,7	- 7,4	71,6	73,3	89,6	71,9	- 3,5	36,1	69,4	95,9			
Mai	75,8	- 8,3	66,6	65,2	93,5	77,0	- 5,6	73,8	64,3	94,0	71,9	- 16,6	44,7	68,4	91,8			
Juni	89,6	- 5,1	73,0	82,6	107,9	92,0	- 4,1	82,4	83,7	107,9	81,8	- 8,7	44,2	78,5	107,6			
Juli	78,9	- 12,9	63,4	71,9	96,6	80,9	- 11,3	70,8	71,9	97,8	72,9	- 18,2	41,0	72,1	92,8			
Aug.	77,6	- 4,2	60,7	74,2	91,9	78,0	- 4,4	68,6	73,5	89,3	76,1	- 3,9	36,4	76,6	99,3			
Sept.	86,0	- 5,7	71,2	80,2	101,7	88,6	- 3,0	82,3	82,5	99,7	77,7	- 14,6	37,3	72,0	107,6			
Okt.	74,9	- 6,5	59,3	72,6	87,2	78,1	- 6,4	69,3	74,2	88,3	64,6	- 7,2	28,8	66,9	83,8			
Nov.	61,3	- 11,3	51,0	61,7	67,2	62,6	- 11,8	58,2	61,9	86,1	57,2	- 9,4	28,9	61,1	70,4			
Dez.	69,5	+ 0,3	56,1	78,8	67,3	71,5	+ 0,6	63,3	79,6	67,1	63,0	- 0,6	34,0	75,9	67,8			

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vor-

reitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)											Nachrichtlich:				
	insgesamt	darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:										Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen				
		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2)	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte 2)		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf 2)		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen	darunter Einzelhandel mit Kraftwagen 3)						
	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1997	96,1	- 0,7	95,8	- 0,8	83,4	+ 2,2	101,4	- 1,6	95,3	- 0,9	96,0	+ 0,1	94,4	+ 3,7		
1998	97,0	+ 0,9	97,3	+ 1,6	88,1	+ 5,6	100,2	- 1,2	98,4	+ 3,3	97,6	+ 1,7	98,9	+ 4,8		
1999	97,6	+ 0,6	98,0	+ 0,7	94,4	+ 7,2	99,9	- 0,3	97,4	- 1,0	98,5	+ 0,9	102,2	+ 3,3		
2000	100,0	+ 2,5	99,9	+ 1,9	100,1	+ 6,0	99,9	+ 0,0	99,9	+ 2,6	100,0	+ 1,5	100,0	- 2,2		
2001	101,8	+ 1,8	104,6	+ 4,7	107,4	+ 7,3	99,5	- 0,4	96,6	- 3,3	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9		
2002	100,2	- 1,6	107,3	+ 2,6	111,2	+ 3,5	94,5	- 5,0	89,0	- 7,9	101,2	- 0,8	105,9	+ 2,9		
2003	99,9	- 0,3	109,4	+ 2,0	114,0	+ 2,5	89,5	- 5,3	88,3	- 0,8	101,5	+ 0,3	108,5	+ 2,5		
2004	97,7	- 2,2	107,5	- 1,7	113,0	- 0,9	88,2	- 1,5	87,6	- 0,8	99,1	- 2,4	105,0	- 3,2		
2004 Jan.	90,1	- 2,1	100,5	+ 1,7	100,9	- 8,0	74,3	- 6,7	79,2	+ 0,9	89,0	- 2,2	86,0	- 2,8		
Febr.	85,7	- 3,6	97,3	- 1,5	100,2	- 5,1	67,8	- 1,7	77,5	- 0,6	86,7	- 3,6	91,4	- 3,4		
März	100,5	- 2,0	111,4	- 1,9	112,8	+ 1,2	87,9	- 6,9	92,9	- 2,3	103,0	- 3,2	113,3	- 6,5		
April	99,7	- 2,0	110,1	- 0,9	112,3	+ 0,3	95,4	+ 3,5	91,6	- 0,5	103,0	- 1,8	115,4	- 1,6		
Mai	95,7	- 2,8	108,1	+ 0,1	108,0	- 2,1	85,4	- 6,5	86,5	- 2,0	99,3	- 2,8	112,8	- 2,8		
Juni	93,6	- 2,6	105,4	- 2,9	110,6	+ 0,2	81,2	- 4,5	83,6	+ 0,7	97,1	- 3,3	110,2	- 5,4		
Juli	95,9	- 1,7	107,7	- 1,5	116,5	+ 0,3	86,0	+ 0,1	84,4	- 0,5	99,4	- 2,5	112,9	- 4,2		
Aug.	92,9	- 0,1	105,2	- 2,4	109,0	+ 2,4	78,1	+ 3,4	82,1	+ 1,5	93,5	- 1,4	95,2	- 5,9		
Sept.	95,4	- 2,4	101,2	- 3,8	110,7	+ 0,9	92,7	- 2,4	84,8	- 0,1	96,3	- 2,8	100,6	- 4,4		
Okt.	102,7	- 1,7	108,1	- 3,7	119,9	+ 3,7	105,7	+ 0,2	93,9	+ 0,5	104,1	- 1,7	110,9	- 1,7		
Nov.	102,1	- 2,3	109,6	- 2,4	115,1	- 1,0	93,1	+ 3,7	92,6	- 3,3	103,6	- 1,4	111,0	+ 1,5		
Dez.	118,3	- 2,3	125,4	- 1,5	139,7	- 3,2	110,6	+ 0,4	101,5	- 2,7	113,9	- 2,1	99,8	- 1,2		
2005 Jan. 5) o)	89,9	- 0,2	100,5	+ 0,0	104,9	+ 4,0	74,5	+ 0,3	78,5	- 0,9	89,8	+ 0,9	...	...

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 2004 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten erfahrungsgemäß besonders unsicher. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahr-

zeugen und ohne Tankstellen. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschließlich Kraftwagenteilen und Zubehör. — 4 Bis einschließlich 2000 in Preisen von 1995, ab 2001 in Preisen von 2000. — 5 Kalenderbereinigung mit großer Unsicherheit behaftet.

IX. Konjunkturlage
6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1) 2) r)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 3)			Kurzarbeiter 2)	Beschäftigte in Beschäftigungsmaßnahmen 2) 5)	Personen in beruflicher Weiterbildung 2)	Arbeitslose 2)		Arbeitslosenquote 2) 6) %	Offene Stellen 2) Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2)	Bauhauptgewerbe 4)				Tsd	Tsd			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd																Tsd	%
Deutschland																		
2002	39 092	- 0,6	- 224	34 598	- 0,7	6 217	7)	883	207	207	340	4 061	+ 209	9,8	452			
2003	38 723	- 0,9	- 369	34 146	- 1,3	6 136	8)	817	195	146	260	4 377	+ 315	10,5	355			
2004	38 860	+ 0,4	+ 137	34 134	- 0,0	6 022		769	151 p)	117 p)	184 9)	4 381 9)	+ 93 9)	10,5	286			
2004 Febr.	38 341	- 0,1	- 39	33 600	- 0,5	6 019		711	186	119	203	4 641	+ 15	11,1	309			
März	38 492	+ 0,2	+ 75			6 018		761	197	115	200	4 547	+ 30	10,9	324			
April	38 701	+ 0,4	+ 170			6 013		778	177	105	199	4 443	+ 32	10,7	324			
Mai	38 842	+ 0,4	+ 160	34 103	- 0,1	6 004		782	171	108	197	4 293	+ 43	10,3	319			
Juni	38 935	+ 0,4	+ 171			6 006		786	162	113	185	4 233	+ 62	10,2	305			
Juli	38 897	+ 0,4	+ 170			6 018		786	138	118	165	4 360	+ 83	10,5	297			
Aug.	38 900	+ 0,5	+ 175	34 293	+ 0,1	6 042		788	107	122	158	4 347	+ 110	10,5	287			
Sept.	39 145	+ 0,5	+ 186			6 052		788	115	124	166	4 257	+ 160	10,3	269			
Okt.	39 304	+ 0,5	+ 199			6 028		778	125	122	167	4 207	+ 187	10,1	245			
Nov.	39 321	+ 0,6	+ 218	34 541	+ 0,3	6 009		768	133	114	163	4 257	+ 208	10,3	229			
Dez.	39 148	+ 0,6	+ 233			5 978		744	133 p)	101 p)	149	4 464	+ 244	10,8	225			
2005 Jan.	o) 38 514	o) + 0,6	o) + 216	...	...	...	...	...	148 p)	86 p)	135 11)	5 039 11)	+ 442 11)	12,1 p)	268
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	79 p)	122 11)	5 216 11)	+ 575 11)	12,6 p)	333
Westdeutschland 12)																		
2002	.	.	.	.	.	5 593	7)	654	162	45	198	2 498	+ 178	7,7	378
2003	.	.	.	.	.	5 503	8)	607	160	31	161	2 753	+ 255	8,4	292
2004	.	.	.	.	.	5 383		574	122 p)	24 p)	121 9)	2 781 9)	+ 87 9)	8,5	239
2004 Febr.	.	.	.	.	.	5 386		535	151	22	131	2 945	+ 49	8,9	263
März	.	.	.	.	.	5 384		571	159	22	130	2 871	+ 52	8,7	275
April	.	.	.	.	.	5 377		582	143	22	130	2 805	+ 50	8,5	274
Mai	.	.	.	.	.	5 368		584	139	24	130	2 710	+ 58	8,2	265
Juni	.	.	.	.	.	5 368		586	133	25	123	2 669	+ 65	8,1	253
Juli	.	.	.	.	.	5 378		585	112	26	110	2 760	+ 79	8,4	247
Aug.	.	.	.	.	.	5 397		586	84	26	105	2 764	+ 92	8,4	239
Sept.	.	.	.	.	.	5 405		586	92	27	111	2 700	+ 119	8,2	222
Okt.	.	.	.	.	.	5 381		579	102	26	112	2 692	+ 140	8,2	204
Nov.	.	.	.	.	.	5 363		572	105	25	109	2 727	+ 149	8,3	191
Dez.	.	.	.	.	.	5 337		558	105 p)	23 p)	99	2 860	+ 173	8,7	192
2005 Jan.	.	.	.	.	.	...	...	...	118 p)	20 p)	89 11)	3 267 11)	+ 340 11)	9,9 p)	228
Febr.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	19 p)	80 11)	3 421 11)	+ 476 11)	10,4 p)	279
Ostdeutschland 13)																		
2002	.	.	.	.	.	624	7)	229	45	161	142	1 563	+ 31	17,7	74
2003	.	.	.	.	.	632	8)	210	35	115	99	1 624	+ 61	18,5	63
2004	.	.	.	.	.	639		195	29 p)	93 p)	63 9)	1 600 9)	+ 6 9)	18,4	47
2004 Febr.	.	.	.	.	.	633		175	35	97	72	1 696	- 33	19,4	46
März	.	.	.	.	.	633		190	37	93	70	1 676	- 22	19,2	49
April	.	.	.	.	.	637		196	34	83	69	1 639	- 18	18,8	51
Mai	.	.	.	.	.	637		198	32	85	67	1 583	- 15	18,3	54
Juni	.	.	.	.	.	638		200	29	88	62	1 565	- 3	18,1	53
Juli	.	.	.	.	.	641		201	26	93	55	1 600	+ 4	18,5	50
Aug.	.	.	.	.	.	645		202	24	96	54	1 582	+ 18	18,3	48
Sept.	.	.	.	.	.	647		202	24	98	55	1 557	+ 41	18,0	47
Okt.	.	.	.	.	.	647		199	23	96	55	1 514	+ 47	17,5	42
Nov.	.	.	.	.	.	646		196	27	89	54	1 530	+ 59	17,7	38
Dez.	.	.	.	.	.	641		187	28 p)	78 p)	50	1 604	+ 71	18,5	33
2005 Jan.	.	.	.	.	.	...	...	...	30 p)	67 p)	46 11)	1 772 11)	+ 102 11)	20,5 p)	40
Febr.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	60 p)	42 11)	1 795 11)	+ 100 11)	20,7 p)	54

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Monatswerte: Bis einschließlich Januar 2005 Endstände, ab Februar 2005 Stand zur Monatsmitte; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Jahreswerte: Eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab März 2002 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Baubetriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab 2003 positiv beeinflusst

durch erstmalige Einbeziehung meldepflichtiger Betriebe, die im Zuge des Aufbaus des Unternehmensregisters festgestellt worden sind. — 9 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 10 Ab Mai 2004 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 11 Vorläufig und teilweise revidiert; Anstieg gegenüber dem Vorjahr beeinflusst durch Einbeziehung erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger, die bisher nicht als arbeitslos registriert waren. — 12 Ohne West-Berlin; Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie Bauhauptgewerbe einschließlich derjenigen in West-Berlin. — 13 Einschließlich West-Berlin; Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie Bauhauptgewerbe ohne diejenigen in West-Berlin. — o Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreisindex 2) 3)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnungsmieten 2)	Wohnungsmieten							
	2000 = 100								1995 = 100	2000 = 100			
	Indexstand												
1999	98,6	100,6	100,3	87,7	99,0	98,8	99,3 2)	97,0	89,9	97,0	90,8	57,6	83,1
2000	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	95,4	100,0	100,0	100,0	100,0
2001	102,0	105,1	100,3	105,7	102,4	101,2	100,3	103,0	100,8	101,0	100,6	91,4	91,9
2002	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	102,4	94,6	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	104,1	94,9	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	105,8 p)	93,9	101,1	97,2	101,4	96,3
2003 Mai	104,1	106,8	101,4	108,2	105,6	103,7	100,3	103,9	93,9	100,5	95,2	72,5	83,5
2003 Juni	104,4	107,1	101,3	108,8	106,1	103,8		103,9	95,4	100,3	95,1	77,0	81,3
2003 Juli	104,6	106,3	101,1	109,2	107,4	103,8		104,1	92,4	100,3	95,2	81,5	82,7
2003 Aug.	104,6	105,1	101,0	110,4	107,7	103,9	100,3	104,1	94,0	100,4	95,8	86,4	85,2
2003 Sept.	104,5	105,6	101,4	109,7	106,7	103,9		104,2	97,4	100,5	95,7	78,7	87,5
2003 Okt.	104,5	105,7	101,4	110,0	106,4	103,9		104,2	96,2	100,4	95,5	81,0	88,7
2003 Nov.	104,3	105,5	101,4	109,5	105,8	104,1	100,3	104,2	97,6	100,4	95,5	81,7	91,0
2003 Dez.	105,1	105,7	101,4	109,4	109,0	104,1		104,2	96,1	100,2	95,1	80,7	89,4
2004 Jan.	105,2	106,9	102,1	110,5	107,2	104,4		104,0	96,6	100,2	95,2	82,6	92,8
2004 Febr.	105,4	106,4	101,9	110,2	108,3	104,5	100,5	104,1	97,8	100,3	95,3	82,2	96,2
2004 März	105,7	106,1	103,1	111,4	108,0	104,6		104,7	98,2	100,8	96,4	91,2	103,5
2004 April	106,0	106,3	103,3	113,1	108,1	104,7		105,1	96,8	101,1	96,9	94,9	105,1
2004 Mai	106,2	106,6	103,1	116,1	108,1	104,7	101,4	105,6	96,0	101,3	97,6	104,5	101,1
2004 Juni	106,2	106,7	103,1	114,2	108,6	104,8		105,5	97,6	101,1	97,0	100,8	99,1
2004 Juli	106,5	106,0	102,8	115,5	109,9	104,8		106,1	97,0	101,2	97,3	104,7	97,6
2004 Aug.	106,7	104,9	102,8	117,3	110,3	105,0	101,8	106,4	94,5	101,5	98,2	114,3	94,6
2004 Sept.	106,4	104,3	102,9	116,6	109,2	105,0		106,6	94,5	101,5	98,3	112,7	93,5
2004 Okt.	106,6	104,2	102,9	120,4	108,9	105,1		107,6	93,3	101,7	99,4	123,0	92,0
2004 Nov.	106,2	104,1	103,0	117,2	108,4	105,2	102,0	107,1	93,6	101,6	98,1	108,1	91,4
2004 Dez.	107,3	105,3	103,7	114,5	111,7	105,2		107,2	94,1	101,2	97,2	96,8	89,2
2005 Jan.	106,9	105,7	103,5	116,4	109,8	105,4		108,1	...	101,5	98,0	107,5	95,7
2005 Febr.	107,3	106,3	103,6	117,5	110,5	105,6	...	...	...	...	...	111,4	99,2
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
1999	+ 0,6	- 1,1	+ 0,1	+ 4,0	+ 0,3	+ 1,1	- 0,3 2)	- 1,0	- 6,0	- 0,5	- 0,5	+ 37,1	- 6,2
2000	+ 1,4	- 0,6	- 0,3	+ 14,0	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7 2)	+ 3,1	+ 6,1	+ 3,1	+ 10,1	+ 73,6	+ 20,3
2001	+ 2,0	+ 5,1	+ 0,3	+ 5,7	+ 2,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 5,7	+ 1,0	+ 0,6	- 8,6	- 8,1
2002	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	- 0,6	- 6,2	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,3	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	p) - 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2003 Mai	+ 0,7	- 0,8	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,4	- 0,6	- 0,4	- 4,0	- 20,7	- 8,0
2003 Juni	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,2		+ 1,4	+ 1,8	- 0,6	- 3,1	- 8,7	- 9,6
2003 Juli	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1		+ 1,9	- 1,2	- 0,5	- 2,4	- 3,0	- 7,5
2003 Aug.	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,0	+ 1,6	+ 1,1	± 0,0	+ 2,0	+ 0,6	- 0,4	- 2,1	- 1,7	- 5,2
2003 Sept.	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,1		+ 2,0	+ 3,0	- 0,4	- 2,6	- 15,3	- 4,7
2003 Okt.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,0		+ 1,7	+ 2,0	- 0,4	- 2,8	- 10,5	- 3,7
2003 Nov.	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 3,0	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,2
2003 Dez.	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,5	+ 3,6	+ 1,2	+ 1,1		+ 1,8	+ 1,8	- 0,5	- 2,9	- 7,5	- 0,2
2004 Jan.	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,7	- 0,2	+ 2,0	+ 1,2		+ 0,2	+ 1,9	- 0,7	- 3,1	- 10,4	+ 5,1
2004 Febr.	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 2,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	+ 1,5	- 0,7	- 3,2	- 15,5	+ 7,2
2004 März	+ 1,1	- 0,2	+ 1,5	- 2,1	+ 2,3	+ 1,1		+ 0,3	+ 3,6	- 0,2	- 1,6	+ 1,9	+ 17,2
2004 April	+ 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,0		+ 0,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 24,9	+ 19,7
2004 Mai	+ 2,0	- 0,2	+ 1,7	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,5	+ 44,1	+ 21,1
2004 Juni	+ 1,7	- 0,4	+ 1,8	+ 5,0	+ 2,4	+ 1,0		+ 1,5	+ 2,3	+ 0,8	+ 2,0	+ 30,9	+ 21,9
2004 Juli	+ 1,8	- 0,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,0		+ 1,9	+ 5,0	+ 0,9	+ 2,2	+ 28,5	+ 18,0
2004 Aug.	+ 2,0	- 0,2	+ 1,8	+ 6,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,1	+ 2,5	+ 32,3	+ 11,0
2004 Sept.	+ 1,8	- 1,2	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,3	+ 1,1		+ 2,3	- 3,0	+ 1,0	+ 2,7	+ 43,2	+ 6,9
2004 Okt.	+ 2,0	- 1,4	+ 1,5	+ 9,5	+ 2,3	+ 1,2		+ 3,3	- 3,0	+ 1,3	+ 4,1	+ 51,9	+ 3,7
2004 Nov.	+ 1,8	- 1,3	+ 1,6	+ 7,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8	p) - 2,1	+ 1,2	+ 2,7	+ 32,3	+ 0,4
2004 Dez.	+ 2,1	- 0,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 2,5	+ 1,1		+ 2,9	p) - 2,1	+ 1,0	+ 2,2	+ 20,0	- 0,2
2005 Jan.	+ 1,6	- 1,1	+ 1,4	+ 5,3	+ 2,4	+ 1,0		+ 3,9	...	+ 1,3	+ 2,9	+ 30,1	+ 3,1
2005 Febr.	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 6,6	+ 2,0	+ 1,1	...	...	...	...	...	+ 35,5	+ 3,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe.— 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesam-

tes.— 3 Früher: Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau.— 4 Ohne Mehrwertsteuer.— 5 HWWA-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis.— 6 Kohle und Rohöl.— 7 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *)
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 355,4	-	941,4	-	426,2	-	1 367,6	-	1 917,5	-	250,1	-	13,0
1992	1 467,3	8,3	1 003,0	6,5	473,9	11,2	1 476,9	8,0	2 054,3	7,1	266,1	6,4	13,0
1993	1 505,9	2,6	1 032,7	3,0	511,2	7,9	1 543,9	4,5	2 120,6	3,2	261,3	- 1,8	12,3
1994	1 528,1	1,5	1 029,3	- 0,3	529,4	3,6	1 558,6	1,0	2 181,9	2,9	254,0	- 2,8	11,6
1995	1 577,1	3,2	1 037,9	0,8	553,7	4,6	1 591,7	2,1	2 256,4	3,4	252,1	- 0,7	11,2
1996	1 594,0	1,1	1 032,7	- 0,5	595,7	7,6	1 628,3	2,3	2 307,5	2,3	249,5	- 1,0	10,8
1997	1 591,3	- 0,2	1 015,9	- 1,6	609,6	2,3	1 625,5	- 0,2	2 356,5	2,1	244,7	- 1,9	10,4
1998	1 624,3	2,1	1 038,9	2,3	621,5	1,9	1 660,3	2,1	2 422,8	2,8	249,6	- 2,0	10,3
1999	855,4	3,0	549,2	3,4	327,5	3,1	876,7	3,3	1 281,1	3,4	125,1	- 1,9	9,8
2000	884,7	3,4	571,8	4,1	336,8	2,8	908,6	3,6	1 325,8	3,5	129,0	3,1	9,7
2001	904,2	2,2	592,9	3,7	348,1	3,3	941,0	3,6	1 377,6	3,9	140,4	8,8	10,2
2002	911,2	0,8	595,3	0,4	364,4	4,7	959,7	2,0	1 388,5	0,8	146,3	4,2	10,5
2003	909,8	- 0,2	590,5	- 0,8	373,9	2,6	964,4	0,5	1 406,4	1,3	151,1	3,3	10,7
2004	911,1	0,1	600,3	1,7	374,3	0,1	974,6	1,1	1 425,9	1,4	155,2	2,7	10,9
2003 1.Vj.	211,2	0,3	137,0	- 0,6	94,1	3,1	231,1	0,9	352,4	2,1	50,1	5,6	14,2
2.Vj.	218,7	- 0,1	138,9	- 1,0	92,7	2,8	231,6	0,5	349,4	1,8	35,3	3,8	10,1
3.Vj.	227,2	- 0,1	151,6	- 0,7	93,1	1,7	244,7	0,2	346,0	1,1	32,0	4,3	9,3
4.Vj.	252,7	- 0,6	163,0	- 0,8	94,0	2,8	257,0	0,5	358,6	0,2	33,7	- 1,1	9,4
2004 1.Vj.	212,0	0,4	139,0	1,5	95,4	1,4	234,4	1,4	356,6	1,2	51,1	2,0	14,3
2.Vj.	219,8	0,5	142,5	2,6	92,7	0,0	235,2	1,6	352,9	1,0	36,5	3,3	10,3
3.Vj.	226,5	- 0,3	153,3	1,1	92,6	- 0,6	245,8	0,4	349,7	1,1	32,4	1,1	9,3
4.Vj.	252,8	0,1	165,5	1,5	93,7	- 0,3	259,2	0,8	366,7	2,2	35,2	4,4	9,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2005. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp-

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehältniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1995 = 100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1995 = 100	% gegen Vorjahr
	1995 = 100	% gegen Vorjahr	1995 = 100	% gegen Vorjahr			1995 = 100	% gegen Vorjahr	1995 = 100	% gegen Vorjahr		
1995	100,0	4,9	100,0	4,6	100,0	3,2	100,0	6,1	100,0	5,5	100,0	4,1
1996	102,6	2,6	102,4	2,4	101,4	1,4	103,8	3,8	102,9	2,9	102,9	2,9
1997	104,1	1,5	103,9	1,5	101,7	0,3	105,8	1,9	104,6	1,7	104,7	1,7
1998	106,0	1,9	105,7	1,8	102,7	1,0	107,7	1,8	106,3	1,7	106,4	1,6
1999	109,2	2,9	108,7	2,8	104,3	1,5	111,0	3,1	109,6	3,0	108,3	1,8
2000	111,3	2,0	110,9	2,0	105,9	1,6	113,3	2,0	111,8	2,0	111,2	2,7
2001	113,5	1,9	113,0	1,9	107,9	1,9	115,3	1,8	113,6	1,7	113,7	2,2
2002	116,6	2,7	116,0	2,7	109,5	1,5	118,9	3,2	117,2	3,1	116,0	2,0
2003	118,8	1,9	118,4	2,0	110,8	1,1	121,9	2,5	120,0	2,4	.	.
2004	120,4	1,3	120,2	1,5	110,9	0,1	124,2	1,9	122,3	1,9	.	.
2003 1.Vj.	109,2	2,8	108,8	2,9	104,0	1,9	109,6	3,1	108,0	3,0	.	.
2.Vj.	109,9	2,2	109,5	2,2	106,7	1,5	111,8	2,5	110,0	2,4	.	.
3.Vj.	122,6	1,9	122,2	2,0	110,4	1,1	131,0	2,2	128,9	2,1	.	.
4.Vj.	133,5	1,1	133,0	1,2	122,1	0,2	135,2	2,3	133,1	2,2	.	.
2004 1.Vj.	111,1	1,7	110,8	1,9	104,9	0,9	113,1	3,2	111,4	3,2	.	.
2.Vj.	111,6	1,5	111,3	1,7	107,3	0,6	113,4	1,4	111,7	1,5	.	.
3.Vj.	123,9	1,0	123,6	1,2	109,9	- 0,4	132,1	0,8	130,1	0,9	.	.
4.Vj.	135,0	1,1	134,8	1,4	121,7	- 0,3	138,3	2,2	136,2	2,3	.	.
2004 Juli	147,5	0,5	147,2	0,6	.	.	169,5	1,3	167,0	1,4	.	.
Aug.	112,1	1,7	111,8	1,8	.	.	113,4	1,4	111,7	1,5	.	.
Sept.	112,1	1,1	111,9	1,3	.	.	113,4	- 0,4	111,7	- 0,3	.	.
Okt.	113,0	2,4	112,8	2,7	.	.	116,2	3,8	114,5	3,9	.	.
Nov.	179,6	0,0	179,4	0,3	.	.	185,1	1,9	182,3	1,9	.	.
Dez.	112,3	1,5	112,2	1,8	.	.	113,5	1,2	111,8	1,3	.	.
2005 Jan.	112,1	1,2	112,0	1,3	.	.	113,5	1,2	111,8	1,2	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2005. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung

sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004					
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
A. Leistungsbilanz	+ 57 815	+ 21 832	+ 41 563	+ 5 832	+ 9 886	+ 12 201	+ 1 192	+ 4 395	+ 6 614
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 062 941	1 040 226	1 131 081	285 730	280 455	299 002	100 115	100 986	97 901
Einfuhr (fob)	934 034	934 945	1 025 331	254 217	255 895	277 954	92 443	95 075	90 436
Saldo	+ 128 906	+ 105 278	+ 105 750	+ 31 513	+ 24 559	+ 21 048	+ 7 672	+ 5 911	+ 7 465
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	333 501	328 849	344 926	88 798	94 587	85 539	29 066	26 558	29 915
Ausgaben	317 528	310 961	323 368	79 203	86 504	81 723	26 695	25 602	29 426
Saldo	+ 15 973	+ 17 886	+ 21 558	+ 9 596	+ 8 082	+ 3 816	+ 2 371	+ 956	+ 489
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 38 509	- 44 830	- 32 192	- 18 865	- 5 135	- 145	- 3 274	+ 1 984	+ 1 145
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	85 398	80 792	80 929	15 476	15 866	17 909	4 192	5 512	8 205
eigene Leistungen	133 949	137 295	134 481	31 887	33 486	30 428	9 770	9 968	10 690
Saldo	- 48 554	- 56 502	- 53 555	-16 411	- 17 622	- 12 519	- 5 578	- 4 456	- 2 485
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 10 165	+ 13 170	+ 15 714	+ 4 019	+ 4 088	+ 4 019	+ 614	+ 998	+ 2 407
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	- 62 094	- 17 925	- 4 165	- 190	- 4 076	+ 12 307	- 21 500	+ 29 290	+ 4 517
1. Direktinvestitionen	+ 2 068	- 3 388	- 36 449	- 12 941	+ 5 255	- 5 168	- 11 593	- 837	+ 7 262
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 175 141	- 130 291	- 103 468	- 28 551	- 12 228	- 34 887	- 25 480	- 15 825	+ 6 418
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 177 209	+ 126 901	+ 67 020	+ 15 610	+ 17 483	+ 29 719	+ 13 887	+ 14 988	+ 844
2. Wertpapieranlagen	+ 107 323	+ 41 678	+ 54 749	+ 21 718	+ 3 585	+ 32 504	+ 6 211	- 10 848	+ 37 141
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 177 352	- 276 958	- 273 965	- 52 584	- 61 342	- 67 688	- 27 525	- 44 865	+ 4 702
Dividendenwerte	- 38 963	- 67 604	- 65 378	- 16 092	- 5 528	- 12 937	- 6 222	- 17 897	+ 11 182
festverzinsliche Wertpapiere	- 89 013	- 179 495	- 153 225	- 28 144	- 37 592	- 40 540	- 18 483	- 14 661	- 7 396
Geldmarktpapiere	- 49 375	- 29 859	- 55 360	- 8 347	- 18 221	- 14 211	- 2 820	- 12 307	+ 916
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 284 677	+ 318 635	+ 328 712	+ 74 301	+ 64 925	+ 100 193	+ 33 737	+ 34 017	+ 32 439
Dividendenwerte	+ 85 544	+ 117 524	+ 127 284	- 4 835	+ 38 900	+ 68 734	+ 16 254	+ 23 623	+ 28 857
festverzinsliche Wertpapiere	+ 157 186	+ 188 737	+ 199 373	+ 80 168	+ 33 453	+ 43 630	+ 15 644	+ 16 875	+ 11 111
Geldmarktpapiere	+ 41 947	+ 12 376	+ 2 059	- 1 030	- 7 426	- 12 172	+ 1 839	- 6 482	- 7 529
3. Finanzderivate	- 10 874	- 12 371	- 2 772	- 447	- 4 439	- 4 462	- 3 282	+ 1 864	- 3 044
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	- 158 335	- 73 724	- 32 113	- 5 704	- 11 923	- 12 999	- 13 786	+ 39 246	- 38 459
Eurosysteem	+ 18 445	+ 9 390	+ 6 530	+ 2 524	+ 1 662	+ 4 232	+ 1 208	+ 2 417	+ 607
Staat	- 8 158	- 4 185	- 7 738	- 1 753	+ 2 622	- 1 632	+ 2 268	- 1 544	- 2 356
Monetäre Finanzinstitute 1)	- 142 181	- 17 031	- 15 219	+ 16 818	- 17 472	- 16 976	- 10 664	+ 36 663	- 42 975
langfristig	+ 17 861	+ 6 141	- 22 431	+ 4 365	- 13 485	- 3 272	+ 12 950	+ 2 062	- 18 284
kurzfristig	- 160 047	- 23 176	+ 7 210	+ 12 452	- 3 987	- 13 705	- 23 615	+ 34 601	- 24 691
Unternehmen und Privatpersonen	- 26 442	- 61 894	- 15 684	- 23 292	+ 1 265	+ 1 377	- 6 598	+ 1 710	+ 6 265
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	- 2 277	+ 29 880	+ 12 419	- 2 815	+ 3 445	+ 2 432	+ 948	- 134	+ 1 618
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 5 888	- 17 076	- 53 113	- 9 661	- 9 898	- 28 527	+ 19 694	- 34 683	- 13 538

* Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Ohne Eurosysteem.

X. Außenwirtschaft

**2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)**

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen und Kauf/ Verkauf von im- materiellen nichtprodu- zierten Ver- mögens- gütern 7)	Kapital- bilanz 7)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 8)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 9)
	Saldo der Leistungs- bilanz 1)	Außen- handel 1) 2) 3)	Ergänzungen zum Waren- handel 4) 5)	Dienst- leistungen 6)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen					
Mio DM											
1991	- 40 182	+ 21 899	- 2 804	- 30 724	+ 29 260	- 57 812	- 4 565	+ 12 715	+ 9 605	+ 22 427	- 319
1992	- 35 363	+ 33 656	- 1 426	- 44 983	+ 28 611	- 51 222	- 1 963	+ 69 462	- 52 888	+ 20 753	- 68 745
1993	- 31 162	+ 60 304	- 3 038	- 52 549	+ 19 272	- 55 151	- 1 915	+ 20 652	+ 22 795	- 10 370	+ 35 766
1994	- 49 143	+ 71 762	- 1 104	- 62 803	+ 2 457	- 59 455	- 2 637	+ 57 861	+ 2 846	- 8 927	- 12 242
1995	- 42 682	+ 85 303	- 4 722	- 63 985	- 3 863	- 55 416	- 3 845	+ 60 472	- 10 355	- 3 590	- 17 754
1996	- 21 263	+ 98 538	- 5 264	- 64 743	+ 1 195	- 50 989	- 3 283	+ 22 407	+ 1 882	+ 256	+ 1 610
1997	- 16 463	+ 116 467	- 7 360	- 68 692	- 4 139	- 52 738	+ 52	+ 31	+ 6 640	+ 9 740	+ 8 468
1998	- 26 738	+ 126 970	- 7 315	- 75 053	- 18 036	- 53 304	+ 1 289	+ 32 810	- 7 128	- 234	- 8 231
1999	- 46 941	+ 127 542	- 14 355	- 90 036	- 21 215	- 48 877	- 301	- 44 849	+ 24 517	+ 67 574	- 72 364
2000	- 63 909	+ 115 645	- 14 019	- 95 848	- 14 232	- 55 456	+ 13 345	+ 55 434	+ 11 429	- 16 299	+ 94 329
2001	+ 6 486	+ 186 771	- 10 615	- 97 521	- 18 529	- 53 621	- 756	- 34 865	+ 11 797	+ 17 338	+ 63 911
Mio €											
1999	- 24 001	+ 65 211	- 7 340	- 46 035	- 10 847	- 24 990	- 154	- 22 931	+ 12 535	+ 34 550	- 36 999
2000	- 32 676	+ 59 128	- 7 168	- 49 006	- 7 276	- 28 354	+ 6 823	+ 28 343	+ 5 844	- 8 333	+ 48 230
2001	+ 3 316	+ 95 495	- 5 427	- 49 862	- 9 474	- 27 416	- 387	- 17 826	+ 6 032	+ 8 865	+ 32 677
2002	+ 48 155	+ 132 788	- 6 357	- 35 473	- 14 742	- 28 061	- 212	- 42 825	+ 2 065	- 7 184	- 33 292
2003	+ 45 249	+ 129 921	- 8 310	- 33 970	- 13 707	- 28 684	+ 312	- 46 284	+ 445	+ 279	+ 2 658
2004	+ 83 967	+ 156 704	- 12 466	- 31 966	+ 117	- 28 422	+ 430	- 99 769	+ 1 470	+ 13 902	- 3 906
2002 1.Vj.	+ 13 179	+ 33 328	- 1 191	- 10 384	- 2 927	- 5 646	+ 160	+ 6 646	- 1 352	- 18 634	- 18 496
2.Vj.	+ 7 888	+ 31 721	- 1 260	- 8 376	- 5 555	- 8 643	- 75	- 402	+ 2 432	- 9 843	+ 1 694
3.Vj.	+ 11 552	+ 35 543	- 1 780	- 12 417	- 3 523	- 6 271	+ 62	- 13 331	+ 87	+ 1 630	- 17 588
4.Vj.	+ 15 536	+ 32 195	- 2 126	- 4 296	- 2 737	- 7 501	- 359	- 35 738	+ 898	+ 19 662	+ 1 099
2003 1.Vj.	+ 11 078	+ 29 835	- 2 170	- 8 008	- 2 826	- 5 752	- 30	- 4 733	- 1 495	- 4 820	+ 3 444
2.Vj.	+ 5 082	+ 29 841	- 2 001	- 8 008	- 6 968	- 7 782	+ 149	- 25 063	+ 1 505	+ 18 327	+ 22 123
3.Vj.	+ 12 156	+ 38 430	- 1 671	- 13 364	- 2 440	- 8 800	+ 208	+ 3 058	- 751	- 14 671	- 15 902
4.Vj.	+ 16 933	+ 31 815	- 2 469	- 4 590	- 1 472	- 6 351	- 16	- 19 545	+ 1 186	+ 1 442	- 7 008
2004 1.Vj.	+ 25 532	+ 41 293	- 2 552	- 7 036	- 463	- 5 711	+ 280	+ 6 175	+ 205	- 32 193	- 6 821
2.Vj.	+ 24 273	+ 43 233	- 2 835	- 6 171	- 2 401	- 7 553	+ 177	- 57 979	- 339	+ 33 868	+ 30 993
3.Vj.	+ 14 765	+ 36 871	- 3 567	- 11 404	+ 1 471	- 8 605	+ 191	- 24 556	+ 1 568	+ 8 032	- 31 266
4.Vj.	+ 19 396	+ 35 307	- 3 513	- 7 356	+ 1 511	- 6 553	- 218	- 23 409	+ 37	+ 4 195	+ 3 189
2002 Aug.	+ 1 282	+ 10 477	- 426	- 5 730	- 1 680	- 1 360	+ 86	- 1 410	+ 886	- 844	- 5 579
Sept.	+ 5 015	+ 11 842	- 538	- 3 025	- 576	- 2 688	+ 179	- 2 073	- 252	- 2 869	+ 3 559
Okt.	+ 3 097	+ 11 529	- 450	- 3 703	- 990	- 3 289	- 82	- 20 661	+ 570	+ 17 076	- 5 279
Nov.	+ 7 071	+ 12 283	- 642	- 1 262	- 1 005	- 2 302	- 137	- 2 270	- 842	- 3 822	+ 4 265
Dez.	+ 5 367	+ 8 383	- 1 033	+ 669	- 742	- 1 910	- 139	- 12 806	+ 1 171	+ 6 407	+ 2 112
2003 Jan.	+ 2 631	+ 9 269	- 1 140	- 3 167	- 1 239	- 1 093	+ 461	- 3 005	- 97	+ 10	+ 6 799
Febr.	+ 3 193	+ 10 667	- 605	- 2 880	- 1 325	- 2 665	- 504	- 21 790	- 320	+ 19 420	+ 6 777
März	+ 5 253	+ 9 898	- 426	- 1 962	- 263	- 1 995	+ 13	+ 20 061	- 1 078	- 24 250	- 4 032
April	+ 673	+ 9 111	- 830	- 2 178	- 2 811	- 2 620	- 126	- 4 040	+ 1 449	+ 2 044	+ 1 477
Mai	+ 1 633	+ 10 400	- 560	- 2 644	- 3 038	- 2 524	+ 156	- 7 235	- 854	+ 6 301	+ 22 684
Juni	+ 2 777	+ 10 330	- 610	- 3 186	- 1 119	- 2 638	+ 119	- 13 788	+ 910	+ 9 982	- 2 037
Juli	+ 5 262	+ 13 844	- 762	- 3 796	- 1 081	- 2 943	+ 62	+ 5 563	+ 225	- 11 113	- 16 353
Aug.	+ 456	+ 10 170	- 341	- 5 423	- 967	- 2 983	+ 224	- 8 356	- 717	+ 8 393	- 3 057
Sept.	+ 6 438	+ 14 416	- 568	- 4 144	- 393	- 2 873	- 78	+ 5 851	- 259	- 11 951	+ 3 508
Okt.	+ 4 280	+ 10 996	- 581	- 3 529	- 754	- 1 853	- 27	- 4 279	- 255	+ 281	- 21 689
Nov.	+ 4 540	+ 10 235	- 702	- 1 150	- 945	- 2 898	+ 49	- 3 907	+ 521	- 1 204	+ 14 870
Dez.	+ 8 112	+ 10 584	- 1 187	+ 88	+ 226	- 1 600	- 38	- 11 360	+ 921	+ 2 365	- 190
2004 Jan.	+ 6 421	+ 12 531	- 1 089	- 3 823	- 639	- 560	+ 13	+ 5 677	- 206	- 11 904	+ 5 619
Febr.	+ 6 755	+ 12 160	- 729	- 1 923	- 76	- 2 677	- 179	+ 8 179	- 26	- 14 728	+ 556
März	+ 12 357	+ 16 602	- 734	- 1 289	+ 251	- 2 474	+ 447	- 7 680	+ 437	- 5 561	- 12 996
April	+ 8 350	+ 14 343	- 737	- 2 149	- 1 252	- 1 855	+ 84	- 34 669	- 628	+ 26 862	+ 315
Mai	+ 7 892	+ 14 147	- 991	- 1 475	- 1 091	- 2 699	- 30	- 9 159	+ 607	+ 690	+ 9 981
Juni	+ 8 030	+ 14 743	- 1 107	- 2 547	- 59	- 2 999	+ 123	- 14 152	- 318	+ 6 316	+ 20 697
Juli	+ 6 682	+ 13 647	- 1 398	- 2 487	+ 277	- 3 356	+ 164	+ 2 603	+ 847	- 10 295	- 1 588
Aug.	+ 2 969	+ 11 107	- 1 249	- 4 737	+ 314	- 2 467	+ 80	- 4 982	+ 517	+ 1 416	- 15 748
Sept.	+ 5 115	+ 12 117	- 920	- 4 180	+ 880	- 2 782	- 53	- 22 177	+ 204	+ 16 911	- 13 931
Okt.	+ 6 315	+ 12 651	- 1 164	- 2 990	+ 342	- 2 524	- 22	+ 2 553	+ 839	- 9 685	+ 23 124
Nov.	+ 7 038	+ 11 979	- 1 231	- 1 783	+ 453	- 2 380	- 186	- 17 862	- 182	+ 11 192	- 10 787
Dez.	+ 6 043	+ 10 677	- 1 118	- 2 582	+ 716	- 1 649	- 10	- 8 100	- 621	+ 2 687	- 9 147
2005 Jan. p)	+ 6 551	+ 13 227	- 1 374	- 2 790	+ 116	- 2 628	+ 582	+ 7 586	- 353	- 14 366	- 1 641

1 Ergebnisse ab Anfang 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 3 Ab Januar 1993 einschl. der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr

enthalten sind. — 4 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 5 S. Fußnote 3. — 6 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 7 Kapitalexport: -. — 8 Zunahme: -. .

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2002	2003	2004 1)	2004 1)					2005 Januar 2)	
					August	September	Oktober	November	Dezember		
Alle Länder 2)		Ausfuhr	651 320	664 455	731 092	55 939	61 535	64 055	66 488	59 706	60 726
		Einfuhr	518 532	534 534	574 388	44 832	49 418	51 404	54 509	49 029	47 499
		Saldo	+ 132 788	+ 129 921	+ 156 704	+ 11 107	+ 12 117	+ 12 651	+ 11 979	+ 10 677	+ 13 227
I. Europäische Länder		Ausfuhr	470 873	490 672	543 755	41 037	46 148	48 443	50 685	43 226	...
		Einfuhr	372 955	384 939	413 069	31 606	35 259	36 274	38 887	35 042	...
		Saldo	+ 97 918	+ 105 733	+ 130 686	+ 9 431	+ 10 889	+ 12 169	+ 11 798	+ 8 185	...
1. EU-Länder (25)		Ausfuhr	408 286	426 342	468 644	35 351	39 834	41 968	44 081	36 283	...
		Einfuhr	314 981	324 043	346 518	26 503	29 056	30 590	32 356	28 483	...
		Saldo	+ 93 304	+ 102 299	+ 122 126	+ 8 848	+ 10 778	+ 11 377	+ 11 725	+ 7 800	...
nachrichtlich: EU-Länder (15)		Ausfuhr	354 813	369 776	407 249	30 559	34 799	36 503	38 313	31 820	...
		Einfuhr	262 849	266 404	288 331	22 400	24 205	25 476	27 021	23 814	...
		Saldo	+ 91 964	+ 103 372	+ 118 918	+ 8 159	+ 10 594	+ 11 027	+ 11 292	+ 8 006	...
EWU-Länder		Ausfuhr	276 270	288 668	319 048	23 710	27 470	28 666	30 057	25 034	...
		Einfuhr	211 642	215 705	234 506	17 989	19 629	20 463	21 641	19 607	...
		Saldo	+ 64 628	+ 72 963	+ 84 542	+ 5 722	+ 7 841	+ 8 203	+ 8 415	+ 5 427	...
darunter:											
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	34 108	38 413	44 659	3 547	4 087	3 907	4 217	3 627	...
		Einfuhr	26 505	26 132	30 699	2 597	2 672	2 799	2 827	2 561	...
		Saldo	+ 7 603	+ 12 282	+ 13 960	+ 950	+ 1 415	+ 1 108	+ 1 390	+ 1 067	...
Frankreich		Ausfuhr	68 721	69 025	75 301	5 519	6 399	6 724	6 969	5 894	...
		Einfuhr	48 200	48 545	52 204	3 675	4 253	4 553	4 497	4 461	...
		Saldo	+ 20 521	+ 20 480	+ 23 097	+ 1 844	+ 2 146	+ 2 171	+ 2 471	+ 1 432	...
Italien		Ausfuhr	47 335	48 414	52 441	3 323	4 427	4 639	4 950	3 926	...
		Einfuhr	33 482	34 259	34 963	2 576	2 872	3 108	3 204	2 887	...
		Saldo	+ 13 853	+ 14 156	+ 17 478	+ 747	+ 1 555	+ 1 531	+ 1 745	+ 1 039	...
Niederlande		Ausfuhr	40 463	42 219	45 491	3 733	3 949	4 319	4 239	3 672	...
		Einfuhr	40 751	42 301	47 865	3 811	4 086	4 190	4 837	4 262	...
		Saldo	- 288	- 83	- 2 373	- 78	- 137	+ 129	- 598	- 589	...
Österreich		Ausfuhr	33 863	35 857	39 434	3 189	3 434	3 649	3 845	3 147	...
		Einfuhr	21 047	21 453	24 237	1 984	2 026	2 167	2 286	1 882	...
		Saldo	+ 12 816	+ 14 404	+ 15 198	+ 1 205	+ 1 407	+ 1 482	+ 1 558	+ 1 265	...
Spanien		Ausfuhr	29 436	32 364	36 810	2 465	3 044	3 232	3 532	2 798	...
		Einfuhr	15 532	16 518	17 312	1 219	1 421	1 484	1 641	1 398	...
		Saldo	+ 13 903	+ 15 846	+ 19 497	+ 1 246	+ 1 623	+ 1 748	+ 1 891	+ 1 401	...
Andere EU-Länder		Ausfuhr	132 016	137 674	149 596	11 640	12 364	13 302	14 024	11 249	...
		Einfuhr	103 339	108 337	112 011	8 514	9 428	10 128	10 715	8 876	...
		Saldo	+ 28 677	+ 29 336	+ 37 584	+ 3 127	+ 2 937	+ 3 174	+ 3 309	+ 2 373	...
darunter:											
Vereinigtes Königreich		Ausfuhr	53 761	55 597	61 058	4 647	4 999	5 231	5 698	4 602	...
		Einfuhr	33 075	31 712	34 313	2 765	2 910	3 170	3 495	2 760	...
		Saldo	+ 20 685	+ 23 885	+ 26 745	+ 1 882	+ 2 089	+ 2 061	+ 2 203	+ 1 843	...
2. Andere europäische Länder		Ausfuhr	62 588	64 331	75 111	5 686	6 314	6 475	6 604	6 944	...
		Einfuhr	57 974	60 897	66 551	5 104	6 203	5 683	6 531	6 559	...
		Saldo	+ 4 614	+ 3 434	+ 8 560	+ 583	+ 111	+ 792	+ 73	+ 385	...
II. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	178 818	172 329	188 334	15 017	15 553	15 720	15 722	16 301	...
		Einfuhr	144 950	148 895	163 688	13 482	14 433	15 422	15 567	13 935	...
		Saldo	+ 33 869	+ 23 434	+ 24 646	+ 1 535	+ 1 120	+ 298	+ 155	+ 2 366	...
1. Afrika		Ausfuhr	11 797	12 072	13 603	1 282	1 130	1 100	1 131	1 245	...
		Einfuhr	10 248	10 239	10 498	898	966	1 321	931	881	...
		Saldo	+ 1 549	+ 1 832	+ 3 104	+ 383	+ 164	- 222	+ 200	+ 364	...
2. Amerika		Ausfuhr	89 081	79 629	84 514	6 493	7 030	7 168	7 072	7 314	...
		Einfuhr	52 822	51 948	53 965	4 402	4 558	4 673	4 678	4 424	...
		Saldo	+ 36 259	+ 27 681	+ 30 549	+ 2 091	+ 2 472	+ 2 496	+ 2 394	+ 2 890	...
darunter:											
Vereinigte Staaten		Ausfuhr	68 263	61 654	64 802	4 840	5 390	5 565	5 545	5 380	...
		Einfuhr	40 376	39 231	40 265	3 082	3 367	3 469	3 532	3 317	...
		Saldo	+ 27 887	+ 22 423	+ 24 538	+ 1 759	+ 2 023	+ 2 097	+ 2 013	+ 2 063	...
3. Asien		Ausfuhr	72 915	75 620	84 727	6 794	6 892	6 979	7 032	7 255	...
		Einfuhr	79 892	84 783	97 190	7 978	8 749	9 266	9 772	8 473	...
		Saldo	- 6 977	- 9 162	- 12 462	- 1 184	- 1 857	- 2 287	- 2 739	- 1 218	...
darunter:											
Länder des nahen und mittleren Ostens		Ausfuhr	15 045	15 511	17 351	1 432	1 360	1 465	1 603	1 643	...
		Einfuhr	4 696	4 469	4 382	356	371	423	439	380	...
		Saldo	+ 10 349	+ 11 043	+ 12 969	+ 1 076	+ 989	+ 1 042	+ 1 165	+ 1 262	...
Japan		Ausfuhr	12 576	11 889	12 693	1 067	1 079	1 053	1 066	1 058	...
		Einfuhr	19 896	19 684	21 094	1 598	1 766	1 716	1 929	1 827	...
		Saldo	- 7 320	- 7 795	- 8 401	- 531	- 687	- 663	- 862	- 769	...
Volksrepublik China 3)		Ausfuhr	14 571	18 265	20 995	1 502	1 683	1 713	1 682	1 708	...
		Einfuhr	21 338	25 681	32 455	2 756	3 026	3 577	3 599	2 932	...
		Saldo	- 6 768	- 7 417	- 11 460	- 1 254	- 1 343	- 1 863	- 1 917	- 1 224	...
4. Ozeanien und Polarregionen		Ausfuhr	5 026	5 008	5 490	448	501	474	487	487	...
		Einfuhr	1 988	1 925	2 035	204	160	163	186	157	...
		Saldo	+ 3 038	+ 3 083	+ 3 454	+ 244	+ 340	+ 311	+ 300	+ 330	...
Nachrichtlich:											
Südostasiatische Schwellenländer 4)		Ausfuhr	25 282	24 515	26 814	2 188	2 215	2 122	2 104	2 185	...
		Einfuhr	26 660	27 119	29 989	2 378	2 717	2 774	2 982	2 626	...
		Saldo	- 1 377	- 2 603	- 3 175	- 190	- 503	- 652	- 878	- 440	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten von Januar bis Oktober 2004 Korrekturen, die regional aufgegliedert noch

nicht vorliegen. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen						übrige Dienstleistungen			Erwerbsein- kommen 5)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
	insgesamt	Reise- verkehr 1)	Transport 2)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 3)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selb- ständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbes- serungen		
2000	- 49 006	- 37 188	+ 3 386	+ 1 668	- 3 012	+ 2 221	- 16 081	- 2 757	- 753	- 651	- 6 625
2001	- 49 862	- 37 821	+ 4 254	+ 1 080	- 2 431	+ 3 488	- 18 433	- 2 544	- 591	- 359	- 9 115
2002	- 35 473	- 35 154	+ 2 771	+ 1 418	- 1 556	+ 5 237	- 8 188	- 2 028	+ 497	- 30	- 14 712
2003	- 33 970	- 36 761	+ 1 719	+ 1 624	- 755	+ 5 086	- 4 884	- 1 814	+ 1 440	- 155	- 13 551
2004	- 31 966	- 35 824	+ 4 318	+ 1 626	- 531	+ 5 315	- 6 870	- 1 342	+ 819	+ 262	- 145
2003 2.Vj.	- 8 008	- 9 045	+ 702	+ 387	- 182	+ 1 212	- 1 083	- 485	+ 204	- 95	- 6 873
3.Vj.	- 13 364	- 13 969	+ 207	+ 338	- 320	+ 1 326	- 945	- 411	+ 389	- 260	- 2 180
4.Vj.	- 4 590	- 6 823	+ 582	+ 443	+ 23	+ 1 266	- 81	- 344	+ 374	- 1	- 1 471
2004 1.Vj.	- 7 036	- 6 441	+ 590	+ 389	- 167	+ 1 275	- 2 681	- 336	+ 267	+ 308	- 771
2.Vj.	- 6 171	- 8 947	+ 1 532	+ 306	- 291	+ 1 442	- 213	- 368	+ 71	- 11	- 2 390
3.Vj.	- 11 404	- 13 587	+ 1 011	+ 464	+ 21	+ 1 425	- 738	- 294	+ 220	- 161	+ 1 632
4.Vj.	- 7 356	- 6 848	+ 1 184	+ 466	- 94	+ 1 174	- 3 238	- 344	+ 261	+ 127	+ 1 384
2004 März	- 1 289	- 2 157	+ 403	+ 159	- 178	+ 444	+ 41	- 105	+ 92	+ 114	+ 138
April	- 2 149	- 2 200	+ 566	+ 150	- 67	+ 471	- 1 069	- 80	- 28	- 5	- 1 247
Mai	- 1 475	- 2 518	+ 279	+ 70	- 23	+ 454	+ 264	- 173	+ 93	- 9	- 1 082
Juni	- 2 547	- 4 228	+ 687	+ 87	- 201	+ 516	+ 592	- 114	+ 5	+ 3	- 62
Juli	- 2 487	- 3 096	+ 320	+ 154	+ 88	+ 482	- 437	- 100	+ 180	- 52	+ 329
Aug.	- 4 737	- 5 597	+ 518	+ 142	- 8	+ 441	- 233	- 85	+ 47	- 62	+ 376
Sept.	- 4 180	- 4 895	+ 173	+ 168	- 59	+ 501	- 68	- 109	- 7	- 48	+ 927
Okt.	- 2 990	- 3 637	+ 410	+ 124	- 2	+ 381	- 266	- 77	+ 111	+ 37	+ 304
Nov.	- 1 783	- 2 137	+ 381	+ 128	- 38	+ 371	- 489	- 119	+ 5	+ 36	+ 417
Dez.	- 2 582	- 1 074	+ 394	+ 214	- 55	+ 421	- 2 483	- 148	+ 144	+ 54	+ 662
2005 Jan.	- 2 790	- 2 346	+ 215	+ 146	+ 1 139	+ 378	- 2 322	- 128	- 25	+ 87	+ 30

1 Ergebnisse ab Januar 2002 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Über- weisungen der Gast- arbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften				
2000	- 28 354	- 19 094	- 17 100	- 15 398	- 1 995	- 9 260	- 3 458	- 5 802
2001	- 27 416	- 16 927	- 14 257	- 12 587	- 2 670	- 10 489	- 3 520	- 6 969
2002	- 28 061	- 16 286	- 13 045	- 11 214	- 3 241	- 11 776	- 3 470	- 8 305
2003	- 28 684	- 18 730	- 15 426	- 13 730	- 3 304	- 9 954	- 3 332	- 6 622
2004	- 28 422	- 17 569	- 14 215	- 12 738	- 3 354	- 10 853	- 3 180	- 7 673
2003 2.Vj.	- 7 782	- 5 298	- 5 375	- 4 790	+ 77	- 2 484	- 833	- 1 651
3.Vj.	- 8 800	- 6 017	- 4 896	- 4 650	- 1 121	- 2 783	- 833	- 1 950
4.Vj.	- 6 351	- 4 099	- 2 859	- 2 662	- 1 240	- 2 251	- 833	- 1 418
2004 1.Vj.	- 5 711	- 3 169	- 2 316	- 1 672	- 853	- 2 541	- 795	- 1 747
2.Vj.	- 7 553	- 4 457	- 4 469	- 4 162	+ 12	- 3 096	- 795	- 2 301
3.Vj.	- 8 605	- 5 714	- 4 434	- 4 142	- 1 280	- 2 891	- 795	- 2 096
4.Vj.	- 6 553	- 4 229	- 2 996	- 2 763	- 1 233	- 2 324	- 795	- 1 529
2004 März	- 2 474	- 1 645	- 1 360	- 1 236	- 285	- 828	- 265	- 523
April	- 1 855	- 893	- 961	- 859	+ 69	- 963	- 265	- 698
Mai	- 2 699	- 1 510	- 1 538	- 1 422	+ 28	- 1 189	- 265	- 924
Juni	- 2 999	- 2 055	- 1 970	- 1 881	- 84	- 944	- 265	- 679
Juli	- 3 356	- 2 201	- 1 617	- 1 496	- 584	- 1 155	- 265	- 890
Aug.	- 2 467	- 1 634	- 1 193	- 1 086	- 441	- 833	- 265	- 568
Sept.	- 2 782	- 1 879	- 1 624	- 1 561	- 255	- 903	- 265	- 638
Okt.	- 2 524	- 1 739	- 1 285	- 1 224	- 454	- 785	- 265	- 520
Nov.	- 2 380	- 1 666	- 1 213	- 1 126	- 453	- 715	- 265	- 450
Dez.	- 1 649	- 824	- 498	- 413	- 327	- 825	- 265	- 560
2005 Jan.	- 2 628	- 1 739	- 1 456	- 1 156	- 283	- 889	- 244	- 645

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2001	- 387	- 1 361	+ 974
2002	- 212	- 1 416	+ 1 204
2003	+ 312	- 1 238	+ 1 550
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2003 2.Vj.	+ 149	- 276	+ 425
3.Vj.	+ 208	- 249	+ 457
4.Vj.	- 16	- 461	+ 445
2004 1.Vj.	+ 280	- 254	+ 535
2.Vj.	+ 177	- 239	+ 416
3.Vj.	+ 191	- 261	+ 451
4.Vj.	- 218	- 340	+ 122
2004 März	+ 447	- 75	+ 522
April	+ 84	- 71	+ 155
Mai	- 30	- 91	+ 61
Juni	+ 123	- 77	+ 200
Juli	+ 164	- 102	+ 266
Aug.	+ 80	- 80	+ 160
Sept.	- 53	- 79	+ 26
Okt.	- 22	- 95	+ 73
Nov.	- 186	- 117	- 69
Dez.	- 10	- 128	+ 118
2005 Jan.	+ 582	- 95	+ 678

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2002	2003	2004	2004						2005
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 254 047	- 199 412	- 238 065	- 81 473	- 11 419	- 100 738	- 44 435	- 61 953	+ 29 263	- 54 882
1. Direktinvestitionen 1)	- 16 120	+ 3 163	+ 5 853	+ 9 548	- 2 688	- 9 741	+ 8 734	- 3 863	+ 13 735	- 1 470
Beteiligungskapital	- 38 612	- 14 801	+ 25 938	+ 21 881	- 1 205	+ 4 075	+ 1 188	- 1 604	+ 3 151	- 902
reinvestierte Gewinne 2)	+ 9 740	+ 3 858	+ 899	- 1 254	+ 1 083	+ 145	+ 925	- 299	+ 1 544	- 447
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	+ 21 345	+ 24 060	- 13 415	- 9 573	- 6	- 12 044	+ 8 209	- 1 173	+ 9 441	- 22
übrige Anlagen	- 8 594	- 9 954	- 7 570	- 1 506	- 2 560	- 1 917	- 1 587	- 787	- 402	- 99
2. Wertpapieranlagen	- 62 944	- 47 377	- 112 900	- 32 704	- 35 041	- 25 620	- 19 534	- 4 018	- 3 572	- 17 726
Dividendenwerte 3)	- 4 674	+ 7 434	+ 6 199	+ 1 396	+ 917	+ 6 014	- 2 127	- 690	+ 246	+ 5 398
Investmentzertifikate 4)	- 7 088	- 4 073	- 11 951	- 7 039	- 2 559	- 3 133	+ 780	+ 189	+ 867	- 6 034
festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 47 456	- 54 045	- 99 938	- 29 695	- 29 032	- 20 990	- 20 222	- 3 751	- 5 782	- 14 388
Geldmarktpapiere	- 3 726	+ 3 307	- 7 210	+ 2 633	- 4 367	- 7 510	+ 2 035	+ 233	+ 1 098	- 2 702
3. Finanzderivate 6)	- 942	- 63	- 4 193	- 2 027	+ 836	+ 426	- 3 427	- 11	- 1 394	- 2 444
4. Kredite	- 172 354	- 152 053	- 123 240	- 55 254	+ 26 315	- 65 090	- 29 211	- 53 794	+ 20 935	- 32 768
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 132 536	- 122 305	- 121 390	- 36 595	- 14 365	- 33 208	- 37 222	- 46 848	+ 27 883	- 30 476
langfristig	- 33 790	- 32 555	+ 6 297	+ 3 571	+ 5 597	- 1 007	- 1 864	- 4	- 1 796	- 769
kurzfristig	- 98 746	- 89 750	- 127 687	- 40 167	- 19 962	- 32 201	- 35 358	- 46 845	+ 29 679	- 29 707
Unternehmen und Privatpersonen	- 10 976	- 31 245	- 1 577	- 13 781	+ 8 687	- 1 642	+ 5 159	+ 2 914	+ 3 193	- 3 054
langfristig	- 1 396	- 2 880	- 3 363	- 643	- 836	- 1 040	- 845	- 370	+ 162	- 388
kurzfristig 7)	- 9 580	- 28 365	+ 1 787	- 13 138	+ 9 523	- 602	+ 6 004	+ 3 284	+ 3 031	- 2 666
Staat	+ 7 168	+ 1 267	+ 2 578	+ 1 158	+ 64	+ 1 191	+ 165	+ 633	- 579	+ 299
langfristig	+ 218	+ 694	+ 781	+ 305	+ 7	+ 183	+ 285	+ 265	- 73	+ 93
kurzfristig 7)	+ 6 950	+ 572	+ 1 798	+ 853	+ 57	+ 1 008	- 120	+ 367	- 506	+ 207
Bundesbank	- 36 010	+ 230	- 2 851	- 6 035	+ 31 928	- 31 431	+ 2 687	- 10 492	- 9 562	+ 462
5. Sonstige Kapitalanlagen 9)	- 1 686	- 3 083	- 3 586	- 1 036	- 840	- 713	- 996	- 268	- 440	- 475
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 211 222	+ 153 128	+ 138 296	+ 87 649	- 46 560	+ 76 182	+ 21 026	+ 44 091	- 37 363	+ 62 469
1. Direktinvestitionen 1)	+ 53 679	+ 24 157	- 31 054	- 27 258	- 4 298	- 540	+ 1 042	+ 3 051	+ 1 571	- 5 455
Beteiligungskapital	+ 35 874	+ 40 475	+ 21 585	+ 4 994	- 2 029	+ 7 235	+ 11 385	+ 3 267	+ 6 416	+ 790
reinvestierte Gewinne 2)	- 7 080	- 7 352	- 6 415	- 3 198	- 1 801	- 264	- 1 152	- 995	- 318	- 861
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 25 081	- 8 780	- 46 242	- 29 107	- 482	- 7 498	- 9 155	+ 790	- 4 509	- 5 371
übrige Anlagen	- 197	- 186	+ 19	+ 54	+ 15	- 13	- 37	- 11	- 17	- 13
2. Wertpapieranlagen	+ 126 710	+ 112 285	+ 133 656	+ 51 264	+ 9 819	+ 48 341	+ 24 233	+ 9 092	- 4 925	+ 18 806
Dividendenwerte 3)	+ 15 907	+ 24 188	- 5 198	- 764	- 11 481	+ 6 557	+ 491	+ 2 075	- 1 601	- 6 474
Investmentzertifikate	- 682	+ 1 844	+ 5 064	+ 829	- 981	+ 4 035	+ 1 181	+ 2 128	- 65	- 1 507
festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 82 880	+ 67 141	+ 147 724	+ 56 006	+ 24 628	+ 44 516	+ 22 575	+ 3 151	+ 1 176	+ 19 385
Geldmarktpapiere	+ 28 605	+ 22 799	- 13 934	- 4 807	- 2 348	- 6 766	- 13	+ 1 738	- 4 434	+ 7 402
3. Kredite	+ 30 751	+ 16 647	+ 35 476	+ 63 590	- 52 160	+ 28 360	- 4 314	+ 31 948	- 34 073	+ 49 124
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 28 453	+ 10 701	+ 32 357	+ 57 875	- 52 845	+ 28 076	- 749	+ 33 656	- 30 121	+ 47 868
langfristig	+ 18 379	- 5 972	- 10 060	- 8 855	- 1 543	+ 5 492	- 5 154	- 1 967	- 3 183	+ 1 906
kurzfristig	+ 10 075	+ 16 672	+ 42 417	+ 66 730	- 51 302	+ 22 584	+ 4 405	+ 35 623	- 26 938	+ 45 961
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3 270	+ 283	+ 7 188	+ 10 875	- 1 384	- 312	- 1 990	- 724	- 2 504	- 18
langfristig	+ 5 188	- 545	+ 3 919	+ 3 866	+ 868	- 490	- 325	+ 392	- 821	+ 1 420
kurzfristig 7)	- 1 918	+ 828	+ 3 269	+ 7 009	- 2 252	+ 177	- 1 665	- 1 117	- 1 683	- 1 439
Staat	- 1 625	+ 3 680	- 1 619	- 4 158	+ 2 634	+ 1 950	- 2 044	- 861	- 2 500	+ 3 004
langfristig	- 125	+ 4 859	- 385	- 2 178	+ 1 458	+ 1 180	- 845	- 625	- 672	+ 1 644
kurzfristig 7)	- 1 500	- 1 179	- 1 233	- 1 980	+ 1 176	+ 770	- 1 199	- 235	- 1 828	+ 1 360
Bundesbank	+ 653	+ 1 983	- 2 451	- 1 002	- 564	- 1 354	+ 469	- 124	+ 1 051	- 1 730
4. Sonstige Kapitalanlagen	+ 83	+ 40	+ 218	+ 53	+ 79	+ 21	+ 65	- 0	+ 64	- 5
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	- 42 825	- 46 284	- 99 769	+ 6 175	- 57 979	- 24 556	- 23 409	- 17 862	- 8 100	+ 7 586

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Options sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an die EZB 2)	netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	–	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)				
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2003 Sept.	91 894	81 206	36 491	8 492	36 223	312	9 902	474	10 879	81 016
Okt.	113 947	81 401	36 595	8 539	36 267	312	31 794	440	11 319	102 628
Nov.	97 130	79 624	36 705	8 374	34 545	312	16 742	452	10 518	86 612
Dez.	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004 Jan.	89 895	76 992	35 834	7 726	33 432	312	12 135	456	10 522	79 374
Febr.	87 987	76 089	34 930	7 736	33 423	312	11 140	446	10 078	77 910
März	104 464	79 717	38 266	7 610	33 841	312	23 981	454	9 545	94 920
April	102 021	78 143	35 849	7 880	34 414	312	23 134	432	9 694	92 327
Mai	89 877	76 473	35 705	7 685	33 083	312	12 641	451	8 537	81 340
Juni	69 837	76 996	35 793	7 390	33 813	312	– 7 951	480	9 003	60 834
Juli	70 865	76 076	35 721	7 395	32 960	312	– 6 009	486	8 545	62 320
Aug.	87 570	77 171	37 195	7 395	32 581	312	9 455	632	7 755	79 815
Sept.	100 176	75 729	36 680	6 996	32 054	312	23 480	655	7 625	92 552
Okt.	76 043	74 334	36 935	6 889	30 510	312	740	656	7 128	68 915
Nov.	85 702	73 506	37 527	6 685	29 294	312	11 233	651	6 937	78 765
Dez.	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005 Jan.	94 895	73 556	35 888	6 634	31 034	312	20 327	699	6 315	88 580
Febr.	75 603	72 794	36 348	6 538	29 908	312	1 809	687	5 542	70 061

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende auf Grund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2001	358 120	62 434	295 686	171 939	123 747	114 857	8 890	505 266	60 132	445 134	354 561	90 573	65 988	24 585
2002 4)	331 671	63 817	267 854	148 913	118 941	111 406	7 535	533 423	57 696	475 727	387 850	87 877	62 622	25 255
2003	357 399	86 627	270 772	154 953	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	503 434	50 211	453 223	358 111	95 112	63 762	31 350
2004 Aug.	381 232	97 032	284 200	167 632	116 568	109 048	7 520	519 323	53 722	465 601	376 720	88 881	56 170	32 711
Sept.	390 749	99 491	291 258	169 936	121 322	113 937	7 385	518 390	54 046	464 344	371 025	93 319	61 985	31 334
Okt.	390 774	99 532	291 242	167 586	123 656	116 361	7 295	510 418	51 815	458 603	364 522	94 081	62 145	31 936
Nov.	385 639	97 981	287 658	161 505	126 153	118 880	7 273	507 165	51 266	455 899	360 739	95 160	63 123	32 037
Dez.	372 840	98 632	274 208	155 064	119 144	112 342	6 802	503 434	50 211	453 223	358 111	95 112	63 762	31 350
2005 Jan.	377 805	104 285	273 520	156 139	117 381	110 265	7 116	493 674	51 400	442 274	351 672	90 602	58 810	31 792
Industrielländer 2)														
2001	298 904	61 403	237 501	151 047	86 454	79 453	7 001	466 206	57 861	408 345	340 344	68 001	54 364	13 637
2002 4)	278 074	62 861	215 213	133 509	81 704	75 996	5 708	493 155	55 770	437 385	372 464	64 921	50 731	14 190
2003	305 754	85 390	220 364	140 280	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	465 592	48 304	417 288	346 293	70 995	53 480	17 515
2004 Aug.	339 570	95 681	243 889	156 974	86 915	81 610	5 305	480 574	51 593	428 981	363 522	65 459	47 726	17 733
Sept.	349 098	98 068	251 030	159 599	91 431	86 167	5 264	480 332	51 966	428 366	357 876	70 490	52 927	17 563
Okt.	348 162	98 053	250 109	156 888	93 221	88 176	5 045	472 794	49 840	422 954	351 882	71 072	53 127	17 945
Nov.	343 410	96 661	246 749	150 954	95 975	90 756	5 039	469 173	49 330	419 843	348 217	71 626	53 497	18 129
Dez.	331 109	97 485	233 624	143 949	89 675	84 903	4 772	465 592	48 304	417 288	346 293	70 995	53 480	17 515
2005 Jan.	337 033	103 044	233 989	145 116	88 873	83 868	5 005	457 164	49 485	407 679	340 771	66 908	48 880	18 028
EU-Länder 2)														
2001	198 118	58 039	140 079	79 205	60 874	55 371	5 503	372 937	53 683	319 254	275 749	43 505	34 716	8 789
2002 4)	200 930	60 118	140 812	84 643	56 169	51 693	4 476	402 561	52 503	350 058	307 920	42 138	32 650	9 488
2003	225 973	81 430	144 543	89 392	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	373 461	43 838	329 623	281 173	48 450	36 494	11 956
2004 Aug.	260 081	90 553	169 528	107 573	61 955	57 835	4 120	391 207	46 753	344 454	300 077	44 377	32 214	12 163
Sept.	265 981	93 212	172 769	107 724	65 045	60 936	4 109	389 096	47 248	341 848	293 705	48 143	36 042	12 101
Okt.	268 631	93 157	175 474	108 073	67 401	63 424	3 977	381 735	45 273	336 462	287 728	48 734	36 391	12 343
Nov.	263 212	91 620	171 592	101 868	69 724	65 773	3 951	379 050	44 947	334 103	284 695	49 408	36 965	12 443
Dez.	254 780	92 867	161 913	96 554	65 359	61 563	3 796	373 461	43 838	329 623	281 173	48 450	36 494	11 956
2005 Jan.	261 365	98 539	162 826	97 830	64 996	61 056	3 940	370 837	45 051	325 786	280 179	45 607	33 293	12 314
darunter: EWU-Mitgliedsländer 1)														
2001	126 519	33 787	92 732	46 599	46 133	42 771	3 362	295 943	38 361	257 582	225 711	31 871	24 878	6 993
2002 4)	129 490	32 521	96 969	54 542	42 427	39 350	3 077	331 733	37 366	294 367	263 863	30 504	22 996	7 508
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	302 864	28 295	274 569	241 860	32 709	24 258	8 451
2004 Aug.	161 538	51 458	110 080	67 626	42 454	39 493	2 961	321 685	31 454	290 231	260 921	29 310	20 610	8 700
Sept.	165 174	53 460	111 714	67 401	44 313	41 462	2 851	318 509	31 835	286 674	254 478	32 196	23 506	8 690
Okt.	164 409	51 756	112 653	67 201	45 452	42 652	2 800	311 309	29 948	281 361	248 696	32 665	23 847	8 818
Nov.	163 387	50 458	112 929	65 585	47 344	44 579	2 765	309 154	29 166	279 988	247 189	32 799	23 918	8 881
Dez.	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	302 864	28 295	274 569	241 860	32 709	24 258	8 451
2005 Jan.	165 116	56 084	109 032	64 130	44 902	42 203	2 699	304 084	29 126	274 958	244 197	30 761	22 135	8 626
Schwellen- und Entwicklungsländer 3)														
2001	59 216	1 031	58 185	20 892	37 293	35 404	1 889	39 060	2 271	36 789	14 217	22 572	11 624	10 948
2002 4)	53 597	956	52 641	15 404	37 237	35 410	1 827	40 268	1 926	38 342	15 386	22 956	11 891	11 065
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2004 Aug.	41 662	1 351	40 311	10 658	29 653	27 438	2 215	38 749	2 129	36 620	13 198	23 422	8 444	14 978
Sept.	41 651	1 423	40 228	10 337	29 891	27 770	2 121	38 058	2 080	35 978	13 149	22 829	9 058	13 771
Okt.	42 612	1 479	41 133	10 698	30 435	28 185	2 250	37 624	1 975	35 649	12 640	23 009	9 018	13 991
Nov.	42 229	1 320	40 909	10 551	30 358	28 124	2 234	37 992	1 936	36 056	12 522	23 534	9 626	13 908
Dez.	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005 Jan.	40 772	1 241	39 531	11 023	28 508	26 397	2 111	36 510	1 915	34 595	10 901	23 694	9 930	13 764

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Januar 2001

einschl. Griechenland. — 2 Ab Mai 2004 einschl. neuer Beitrittsländer: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. — 4 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft
11. DM- und Euro-Wechselkurse für ausgewählte Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USD	Japan JPY	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD 1)	Neuseeland NZD 1)
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse (1 bzw. 100 WE = ... DEM)										
1991	1,6612	1,2346	25,932	27,421	2,926	25,580	115,740	1,4501	1,2942	0,9589
1992	1,5595	1,2313	25,869	26,912	2,753	25,143	111,198	1,2917	1,1476	0,8406
1993	1,6544	1,4945	25,508	21,248	2,483	23,303	111,949	1,2823	1,1235	0,8940
1994	1,6218	1,5870	25,513	21,013	2,4816	22,982	118,712	1,1884	1,1848	0,9605
1995	1,4338	1,5293	25,570	20,116	2,2620	22,614	121,240	1,0443	1,0622	0,9399
1996	1,5037	1,3838	25,945	22,434	2,3478	23,292	121,891	1,1027	1,1782	1,0357
1997	1,7348	1,4378	26,249	22,718	2,8410	24,508	119,508	1,2533	1,2889	1,1453
1998	1,7592	1,3484	26,258	22,128	2,9142	23,297	121,414	1,1884	1,1070	0,9445
Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = ... WE) 2)										
1999	1,0658	121,32	7,4355	8,8075	0,65874	8,3104	1,6003	1,5840	1,6523	2,0145
2000	0,9236	99,47	7,4538	8,4452	0,60948	8,1129	1,5579	1,3706	1,5889	2,0288
2001	0,8956	108,68	7,4521	9,2551	0,62187	8,0484	1,5105	1,3864	1,7319	2,1300
2002	0,9456	118,06	7,4305	9,1611	0,62883	7,5086	1,4670	1,4838	1,7376	2,0366
2003	1,1312	130,97	7,4307	9,1242	0,69199	8,0033	1,5212	1,5817	1,7379	1,9438
2004	1,2439	134,44	7,4399	9,1243	0,67866	8,3697	1,5438	1,6167	1,6905	1,8731
2003 Juli	1,1372	134,99	7,4332	9,1856	0,70045	8,2893	1,5476	1,5694	1,7184	1,9386
Aug.	1,1139	132,38	7,4322	9,2378	0,69919	8,2558	1,5400	1,5570	1,7114	1,9137
Sept.	1,1222	128,94	7,4273	9,0682	0,69693	8,1952	1,5474	1,5330	1,6967	1,9227
Okt.	1,1692	128,12	7,4301	9,0105	0,69763	8,2274	1,5485	1,5489	1,6867	1,9446
Nov.	1,1702	127,84	7,4370	8,9939	0,69278	8,1969	1,5590	1,5361	1,6337	1,8608
Dez.	1,2286	132,43	7,4419	9,0228	0,70196	8,2421	1,5544	1,6131	1,6626	1,8982
2004 Jan.	1,2613	134,13	7,4481	9,1368	0,69215	8,5925	1,5657	1,6346	1,6374	1,8751
Febr.	1,2646	134,78	7,4511	9,1763	0,67690	8,7752	1,5734	1,6817	1,6260	1,8262
März	1,2262	133,13	7,4493	9,2346	0,67124	8,5407	1,5670	1,6314	1,6370	1,8566
April	1,1985	129,08	7,4436	9,1653	0,66533	8,2976	1,5547	1,6068	1,6142	1,8727
Mai	1,2007	134,48	7,4405	9,1277	0,67157	8,2074	1,5400	1,6541	1,7033	1,9484
Juni	1,2138	132,86	7,4342	9,1430	0,66428	8,2856	1,5192	1,6492	1,7483	1,9301
Juli	1,2266	134,08	7,4355	9,1962	0,66576	8,4751	1,5270	1,6220	1,7135	1,8961
Aug.	1,2176	134,54	7,4365	9,1861	0,66942	8,3315	1,5387	1,6007	1,7147	1,8604
Sept.	1,2218	134,51	7,4381	9,0920	0,68130	8,3604	1,5431	1,5767	1,7396	1,8538
Okt.	1,2490	135,97	7,4379	9,0620	0,69144	8,2349	1,5426	1,5600	1,7049	1,8280
Nov.	1,2991	136,09	7,4313	8,9981	0,69862	8,1412	1,5216	1,5540	1,6867	1,8540
Dez.	1,3408	139,14	7,4338	8,9819	0,69500	8,2207	1,5364	1,6333	1,7462	1,8737
2005 Jan.	1,3119	135,63	7,4405	9,0476	0,69867	8,2125	1,5469	1,6060	1,7147	1,8620
Febr.	1,3014	136,55	7,4427	9,0852	0,68968	8,3199	1,5501	1,6128	1,6670	1,8192

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht täglich Euro-Referenzkurse, die auf

Grundlage der Konzentration zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden. Weitere Euro-Referenzkurse der EZB siehe: Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 5, Devisenkursstatistik.

**12. Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *)
sowie Euro-Umrechnungskurse**

Durchschnitt im Jahr	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	Griechenland 100 GRD / 1 EUR 2)	ECU-Werte 1) 1 ECU
Historische Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse in DEM											
1991	29,409	1,3377	88,742	4,857	14,211	1,597	41,087	2,671	1,149	0,9103	2,05076
1992	29,500	1,2720	88,814	4,857	14,211	1,529	34,963	2,656	1,157	0,8178	2,02031
1993	29,189	1,0526	89,017	4,785	14,214	1,303	28,915	2,423	1,031	0,7213	1,93639
1994	29,238	1,0056	89,171	4,8530	14,214	1,2112	31,108	2,4254	0,9774	0,6683	1,92452
1995	28,718	0,8814	89,272	4,8604	14,214	1,1499	32,832	2,2980	0,9555	0,6182	1,87375
1996	29,406	0,9751	89,243	4,8592	14,214	1,1880	32,766	2,4070	0,9754	0,6248	1,90954
1997	29,705	1,0184	88,857	4,8464	14,210	1,1843	33,414	2,6297	0,9894	0,6349	1,96438
1998	29,829	1,0132	88,714	4,8476	14,213	1,1779	32,920	2,5049	0,9763	0,5952	1,96913
1999	.	.	.	.	.	.	.	.	.	325,76	.
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	336,63	.
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = ... WE) 3)											
	6,55957 |	1936,27 |	2,20371 |	40,3399 |	13,7603 |	166,386 |	5,94573 |	0,787564 |	200,482 |	4) 340,750 |	5) 1,95583

* Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Bis 1998 reziproke Werte der von der Bank of Greece veröffentlichten Devisenkurse für die D-Mark; ab 1999 Euro-Referenz-

kurse der EZB (1 EUR = ... GRD). — 3 Gültig ab 1.1.99. — 4 Gültig ab 1.1.01. — 5 Umrechnungskurs der D-Mark.

X. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs des Euro				Nachrichtlich: Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft 3) 4)				Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber den Währungen von 19 Industrieländern 3) 5)			
	EWK-23 1)		EWK-42 2)		19 Industrieländer 5)		49 Länder 6)		US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen	
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlandsprodukts 7)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten der Gesamtwirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreise	auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamtumsatzes 7)	auf Basis der Verbraucherpreise				
1999	95,9	95,9	95,8	96,4	96,5	95,8	97,8	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1
2000	86,1	86,0	85,8	85,4	87,9	85,8	91,7	92,8	91,2	105,4	105,2	117,9
2001	86,7	86,8	86,9	85,3	90,4	87,0	91,9	93,2	91,5	112,0	103,6	106,7
2002	89,2	90,3	90,3	88,4	94,8	90,8	93,0	94,2	92,6	110,7	104,2	100,8
2003	99,9	101,7	101,7	99,5	106,6	101,6	96,5	97,9	97,2	97,7	99,2	99,9
2004	103,8	105,9	...	...	111,0	105,4	p) 96,8	99,3	98,8	89,8	103,4	101,7
1999 1.Vj.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2.Vj.	96,2	96,2	96,2	97,4	96,4	96,0	98,5	98,6	98,0	102,8	102,8	99,0
3.Vj.	94,8	94,8	94,6	95,0	95,5	94,6	97,0	97,8	97,1	101,4	102,3	106,2
4.Vj.	92,9	92,7	92,6	93,3	94,3	92,8	95,6	96,4	95,8	99,1	104,1	115,2
2000 1.Vj.	89,5	89,3	89,1	88,4	91,0	89,1	93,6	94,8	93,4	101,5	106,4	114,9
2.Vj.	86,5	86,4	86,2	86,0	88,2	86,2	91,9	92,8	91,4	104,3	105,4	118,4
3.Vj.	85,1	85,1	84,9	84,5	87,0	84,8	91,2	92,2	90,3	106,2	103,9	119,2
4.Vj.	83,2	83,3	83,1	82,6	85,5	83,1	90,1	91,5	89,5	109,4	105,0	119,2
2001 1.Vj.	88,3	88,0	88,3	86,2	90,9	87,8	92,7	93,8	92,1	109,3	102,4	108,1
2.Vj.	85,3	85,4	85,4	83,9	88,8	85,6	91,3	92,7	90,8	113,4	104,1	106,9
3.Vj.	86,4	86,6	86,6	84,9	90,5	87,1	91,4	93,1	91,5	112,2	103,9	106,8
4.Vj.	86,8	87,2	87,4	86,1	91,2	87,6	92,1	93,3	91,6	113,1	104,0	104,9
2002 Jan.	86,5	87,4	.	.	90,7	87,2	.	93,6	91,2	116,4	104,9	98,3
Febr.	85,7	86,6	87,0	84,9	90,1	86,5	92,2	93,2	90,9	117,3	105,3	98,2
März	85,7	86,8	.	.	90,3	86,7	.	93,2	90,9	116,1	104,6	99,8
April	86,1	87,1	.	.	90,7	87,0	.	93,1	90,6	115,3	105,2	99,4
Mai	87,7	88,8	88,8	87,1	92,8	89,0	92,6	93,7	91,6	112,0	103,5	101,2
Juni	89,8	90,9	.	.	95,5	91,6	.	94,6	92,9	109,0	101,9	101,7
Juli	91,2	92,4	.	.	97,5	93,4	.	95,0	94,0	106,0	103,5	104,3
Aug.	90,7	91,9	92,2	90,5	96,9	92,8	93,3	94,5	93,5	107,3	103,5	104,3
Sept.	90,7	92,1	.	.	97,2	93,2	.	94,6	93,5	107,6	104,7	102,5
Okt.	91,1	92,5	.	.	97,7	93,5	.	94,8	94,0	108,5	105,0	99,8
Nov.	91,9	93,1	93,4	91,3	98,5	93,9	93,8	94,9	93,9	106,8	104,3	100,8
Dez.	92,9	94,3	.	.	99,6	95,0	.	95,5	94,5	106,0	104,0	99,6
2003 Jan.	95,3	96,8	.	.	102,3	97,6	.	96,2	95,5	103,0	102,6	100,4
Febr.	96,6	98,2	97,8	96,0	103,7	99,0	95,4	96,8	96,3	102,2	101,2	99,2
März	97,4	99,0	.	.	104,4	99,5	.	97,1	96,5	101,4	99,3	99,8
April	97,9	99,5	.	.	104,6	99,5	.	97,3	96,5	101,4	98,7	98,6
Mai	101,8	103,5	102,5	100,5	108,5	103,3	97,1	98,8	98,1	96,7	96,9	97,7
Juni	102,2	104,2	.	.	108,8	103,7	.	99,1	98,4	96,1	98,9	96,3
Juli	101,0	102,9	.	.	107,2	102,2	.	98,4	97,5	97,8	98,5	97,3
Aug.	99,8	101,8	102,1	100,2	106,0	101,2	96,6	98,0	96,9	99,1	98,1	98,3
Sept.	99,6	101,7	.	.	105,9	101,1	.	97,6	96,8	97,2	98,2	101,1
Okt.	101,3	103,4	.	.	108,0	103,0	.	98,2	97,6	93,3	98,8	103,7
Nov.	101,2	103,3	104,5	101,5	108,0	102,9	96,7	98,2	97,6	93,0	99,5	103,9
Dez.	104,2	106,2	.	.	111,2	105,8	.	99,2	99,1	90,6	99,5	102,9
2004 Jan.	105,4	107,4	.	.	112,5	106,9	.	99,7	99,5	88,9	101,6	102,9
Febr.	105,3	107,3	106,9	104,2	112,3	106,8	p) 97,6	99,4	99,4	89,3	104,1	102,4
März	103,4	105,5	.	.	110,2	104,7	.	99,0	98,6	90,9	104,2	102,1
April	101,6	103,7	.	.	108,3	103,0	.	98,4	97,6	91,8	104,3	104,0
Mai	102,4	104,4	104,7	101,2	109,5	104,1	p) 96,3	98,8	98,3	93,4	103,7	100,0
Juni	102,3	104,2	.	.	109,6	104,0	.	98,5	98,1	91,9	104,9	101,6
Juli	102,8	104,8	.	.	110,1	104,4	.	99,0	98,4	90,9	105,0	101,2
Aug.	102,7	104,8	.	.	109,9	104,4	p) 96,4	99,1	98,5	91,3	104,6	100,5
Sept.	103,0	105,2	.	.	110,3	104,7	.	99,3	98,4	90,7	102,8	100,8
Okt.	104,2	106,3	.	.	111,5	105,8	.	99,7	99,0	88,9	101,8	100,8
Nov.	105,6	107,6	...	...	113,1	107,0	p) 97,0	100,1	99,5	85,4	101,4	102,6
Dez.	107,1	109,3	.	.	114,4	108,4	.	100,8	100,1	84,3	102,8	102,0
2005 Jan.	105,8	107,9	.	.	112,9	106,8	.	100,3	99,0	85,3	101,7	103,6
Febr.	105,1	107,2	...	...	111,9	105,8	...	100,2	98,8	86,1	102,9	102,4

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 2 Berechnungen der EZB.

Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-23-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Rumänien, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand und Türkei. — 3 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 1 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 4 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 5 EWU-Länder sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 6 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder außer Bulgarien, Lettland, Litauen und Malta. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Externe Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-Rom über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2004 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2005 beigefügte Verzeichnis.

April 2004

- Neuere Entwicklungen am Markt für Unternehmensanleihen

- Instrumente zum Kreditrisikotransfer: Einsatz bei deutschen Banken und Aspekte der Finanzstabilität
- Zur Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie

Mai 2004

- Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die deutsche Wirtschaft
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2004

Juni 2004

- Geldpolitik unter Unsicherheit
- Die Kaufkraftparitätentheorie als Konzept zur Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 2003

Juli 2004

- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der gesetzlichen Krankenversicherung
- Zur Regulierung der europäischen Wertpapiermärkte
- Erste Erfahrungen mit dem neuen geldpolitischen Handlungsrahmen und der Beitrag der Bundesbank zur Liquiditätssteuerung des Eurosystems

August 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2004

September 2004

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2003
- Mehr Flexibilität am deutschen Arbeitsmarkt

- Die Bonitätsanalyse von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank
- Neue Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (Basel II)

Oktober 2004

- Bericht zur Stabilität des deutschen Finanzsystems
- Stresstests bei deutschen Banken – Methoden und Ergebnisse

November 2004

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2004

Dezember 2004

- Demographische Belastungen für Wachstum und Wohlstand in Deutschland
- Der Versicherungssektor als Finanzintermediär
- Credit Default Swaps – Funktionen, Bedeutung und Informationsgehalt

Januar 2005

- Der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen
- Direktinvestitionen und grenzüberschreitende Dienstleistungen deutscher Banken
- Zur Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts

Februar 2005

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2004/2005

März 2005

- Kreditentwicklung, Bankkapital und Wirtschaftsaktivität
- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2004

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003³⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Februar 2004

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2005⁴⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2004³⁾⁵⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000³⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2003, September 2004

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2000 bis 2002, November 2004¹⁾

7 Erläuterungen zu den Leistungspositionen der Zahlungsbilanz, September 2001³⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, September 2004

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 2004¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2004

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2004³⁾

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

3 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

4 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

5 Nur im Internet vierteljährlich aktualisiert verfügbar.

Diskussionspapiere *)

Serie 1:

Volkswirtschaftliches Forschungszentrum

35/2004

Fiscal rules and monetary policy in a dynamic stochastic general equilibrium model

36/2004

Inflation and core money growth in the euro area

37/2004

Taylor rules for the euro area: the issue of real-time data

38/2004

What do deficits tell us about debt? Empirical evidence on creative accounting with fiscal rules in the EU

39/2004

Optimal lender at last resort policy in different financial systems

40/2004

Expected budget deficits and interest rate swap spreads – Evidence for France, Germany and Italy

41/2004

Testing for business cycle asymmetries based on autoregressions with a Markov-switching intercept

1/2005

Financial constraints and capacity adjustment in the United Kingdom – Evidence from a large panel of survey data

2/2005

Common stationary and non-stationary factors in the euro area analyzed in a large-scale factor model

3/2005

Financial intermediaries, markets and growth

Serie 2:

Banken und Finanzaufsicht

2/2004

Systematic Risk in Recovery Rates – An Empirical Analysis of US Corporate Credit Exposures

3/2004

Does capital regulation matter for bank behaviour? Evidence for German savings banks

4/2004

German bank lending during emerging market crises: A bank level analysis

5/2004

How will Basel II affect bank lending to emerging markets? An analysis based on German bank level data

6/2004

Estimating probabilities of default for German savings banks and credit cooperatives

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001³⁾

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001³⁾

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.